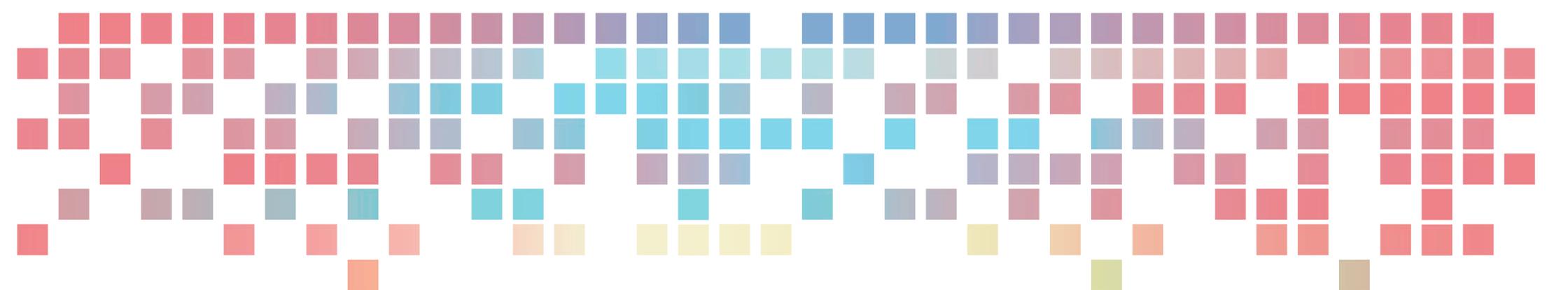


GESCHÄFTSBERICHT  
UND RECHNUNGSLEGUNG  
2019

eco

VERBAND DER  
INTERNETWIRTSCHAFT



20  19





# Inhalt

<b>1. Vorwort</b>	<b>4</b>	<b>8. eco Services &amp; Initiativen</b>	<b>58</b>	<b>10. eco Events 2019</b>	<b>104</b>
<b>2. Bericht der Geschäftsführung</b>	<b>6</b>	8.1 DE-CIX	58	10.1 Event-Highlights	105
2.1 Unterwegs zu digitaler Souveränität	6	8.2 Certified Senders Alliance	64	10.1.1 eco Neujahrsempfang in Köln	105
2.2 Kompetenzen bündeln – Mehrwerte schaffen	8	8.3 deutsche ict + medienakademie/eco Akademie	66	10.1.2 CSA Summit	106
<b>3. Entwicklung des Vereins</b>	<b>10</b>	8.4 Cyber Security Services	68	10.1.3 Internet Security Days	108
3.1 Finanzen	10	8.4.1 SIWECOS	68	10.1.4 eco://kongress	110
3.2 Europas größter Internetverband	12	8.4.2 SUSII (Smart-und-Sicher-im-Internet)	70	10.1.5 eco://award	112
3.3 eco Verbandsstruktur und Präsidium	13	8.5 eco externer Datenschutzbeauftragter	71	10.1.6 it-sa	114
<b>4. Berichte der Vorstände</b>	<b>14</b>	8.6 EuroCloud Deutschland_eco e.V.	72	10.1.7 CloudFest	115
4.1 Politik, Recht & Regulierung	14	8.7 Service-Meister	75	10.1.8 Data Centre World/TechWeek	116
4.2 IT-Sicherheit	16	8.8 Datacenter Star Audit	76	10.1.9 Highlights eco Süd	117
4.3 Online Services/Cloud Computing	18	8.9 CEBRA	77	10.2 eco feiert 25 Jahre Netz mit Verantwortung	118
4.4 Infrastruktur & Netze	20	<b>9. Berichte zu eco Schwerpunktthemen</b>	<b>78</b>	10.3 Weitere eco Veranstaltungen	120
4.5 Bericht Ehrenpräsident	23	9.1 Digitale Geschäftsmodelle	79	10.4 Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco	124
<b>5. Politische Interessenvertretung</b>	<b>24</b>	9.1.1 GAIA-X	79	<b>11. Mitgliedschaften &amp; Kooperationen</b>	<b>128</b>
5.1 Gesetzgebungsverfahren und Fokusthemen	26	9.1.2 Künstliche Intelligenz	81	11.1 Vertretung in den entscheidenden Gremien	128
5.2 eco Beschwerdestelle und Jugendmedienschutz	36	9.1.3 E-Commerce	82	11.2 Rat für Digitalethik	129
5.3 Veranstaltungen und Highlights des GB Politik, Recht & Regulierung	40	9.1.4 Online Marketing	83	11.3 KI Bundesverband	129
<b>6. Verbandskommunikation</b>	<b>44</b>	9.2 Digitale Infrastrukturen	84	11.4 networker NRW	130
6.1 Kommunikation der Wirtschaftsthemen	45	9.2.1 Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen in Deutschland	84	11.5 Kooperationspartner	131
6.2 Politische Kommunikation	46	9.2.2 Datacenter Expert Group	86	<b>12. Das eco Team 2019</b>	<b>132</b>
6.3 Ausgewählte Medienhighlights	48	9.2.3 Netze	88	<b>13. eco Mitglieder 2019</b>	<b>136</b>
6.4 eco Webseiten	50	9.3 Blockchain	89		
6.5 eco Medien	52	9.4 Names & Numbers	90		
6.6 Social Media	53	9.5 E-Mail	94		
<b>7. eco International</b>	<b>54</b>	9.6 New Work	95		
		9.7 Internet of Things/Mobility	96		
		9.8 Sicherheit	98		
		9.8.1 Kompetenzgruppe Sicherheit	98		
		9.8.2 Studie zur IT-Sicherheit	100		
		9.8.3 Kompetenzgruppe Anti-Abuse	101		
		9.9 LiT – Ladies in Tech	102		

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text in der Regel die männliche Form für Personenbezeichnungen verwendet. Es sind damit alle Personen unabhängig von ihrem Geschlecht gemeint.



*Oliver J. Süme, Rechtsanwalt  
Vorstandsvorsitzender  
Vorstand Politik, Recht & Regulierung*

## 1. Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Internet und Digitalisierung sind zunehmend globale Themen, die auch nach internationalen Spielregeln verlangen. Es überrascht daher nicht, dass immer mehr digitalpolitische Regulierungsansätze auf europäischer Ebene verabschiedet werden, die ganz grundlegende Weichenstellungen bedeuten. Spätestens mit der im April dieses Berichtsjahres verabschiedeten Urheberrechtsreform, die wir als Verband stets kritisch begleitet und kommentiert haben und deren ursprünglicher Artikel 13 zu massiven Protesten von Internetnutzern weltweit führte, ist diese Tatsache auch in der öffentlichen Wahrnehmung angekommen.

Es ist deshalb richtig und wichtig, dass eco seit Jahren in Brüssel Präsenz zeigt, dort Kontakte zu Abgeordneten und Kommissionsbeamten pflegt und die Positionen der Internetwirtschaft vertritt. Seit Anfang 2019 befindet sich das Brüsseler eco Büro in neuer, noch zentrale-

rer Lage nahe den EU-Institutionen und bietet mit repräsentativen Räumlichkeiten die Möglichkeit, auch vor Ort zu politischen Veranstaltungen und Gesprächen einzuladen. Diese Möglichkeiten wollen wir in den kommenden Jahren intensiv nutzen und ausbauen.

Mit besonderem Augenmerk haben wir als Interessenverband der Internetwirtschaft auch die Europawahl im Mai 2019 begleitet. Im Rahmen der von uns selbst entwickelten Kommunikationskampagne „#EUWahl/digital19“ ist es uns gelungen, uns mit zahlreichen Netzpolitikern auf Bundestags- und EU-Ebene über die Top-Themen europäischer Digitalpolitik konstruktiv auszutauschen und die für die Internetwirtschaft bedeutsamen Themen im Kontext EU-Wahl auf die Medienagenda zu setzen. Besonders hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang zudem die von uns erstmals in dieser Form ausgerichteten Transatlantic

Roundtables zum Thema Datenschutz und EU-US Privacy Shield. Diese fanden in Berlin, Brüssel und Washington gemeinsam mit unserem amerikanischen Kooperationsverband i2Coalition statt und brachten uns in einen sehr fruchtbaren Dialog mit Abgeordneten und Unternehmensvertretern.

Ein Schlüsselthema der digitalen Transformation, dem sich auch die neue EU-Kommission unter Präsidentin Ursula von der Leyen intensiv widmen wird, ist das Thema „Künstliche Intelligenz“ (KI). Mir war es daher 2019 ein wichtiges Anliegen, dass wir dieses Zukunftsthema als Verband frühzeitig besetzen, um zentrale politische und marktstrategische Entwicklungen im Bereich KI aktiv mitgestalten zu können. Mit unserer Studie „Künstliche Intelligenz – Potenzial und nachhaltige Veränderung der Wirtschaft in Deutschland“, die wir zusammen mit Arthur D. Little und dem Vodafone Institut



im November 2019 veröffentlicht haben, haben wir viel Aufmerksamkeit in der Branche sowie in Medien und Politik erhalten. Die Studie sagt ein enormes Marktpotenzial von KI-Technologien für nahezu alle Branchen voraus. Welche Chancen und Herausforderungen sich daraus für Deutschland ergeben, haben wir beim eco://kongress 2019 mit hochrangigen Gästen wie beispielsweise Rafael Laguna de la Vera, dem Leiter der neuen Agentur für Sprunginnovationen, diskutiert. Das Event fand unter dem Titel „Mit künstlicher Intelligenz das Internet der Zukunft gestalten“ ebenfalls im November in Köln statt. Ich bin mir sicher, dass das Thema KI auch in den kommenden Jahren eines der Top-Themen für eco bleiben wird.

Ein weiteres Herzensthema, das ich an dieser Stelle erwähnen möchte, ist unsere neue eco Initiative Ladies in Tech (LiT), die von Lucia Falkenberg und ihrem Team, mit großer Unter-

stützung der Verbandskommunikation, 2019 ins Leben gerufen wurde. Ziel der Initiative ist es, Frauen in der Digitalbranche miteinander zu vernetzen, ihre Positionen in der Arbeitswelt und den Unternehmen zu stärken und sich für mehr Diversity und Gleichberechtigung in der Digital- und Internetwirtschaft einzusetzen. Wie aktuelle Zahlen zeigen, sind leider auch in unserer Branche Frauen immer noch unterrepräsentiert, unterbezahlt und in vielerlei Hinsicht benachteiligt. Arbeitgeber in der Digitalbranche lassen damit nach wie vor große Potenziale weiblicher Arbeitskraft einfach brachliegen.

Ich betrachte es als unsere Pflicht und unsere Verantwortung als führender europäischer Internetverband, auf diese Missstände aufmerksam zu machen und uns dafür zu engagieren, dass die Internetwirtschaft zu einer Branche wird, in der Frauen die gleiche Karriere

machen können wie Männer. Ich werde mich daher auch weiterhin persönlich dafür einsetzen, dass Ladies in Tech als eco Initiative weiterwächst und auch international zu einem starken Netzwerk für Frauen in der Tech-Branche wird.

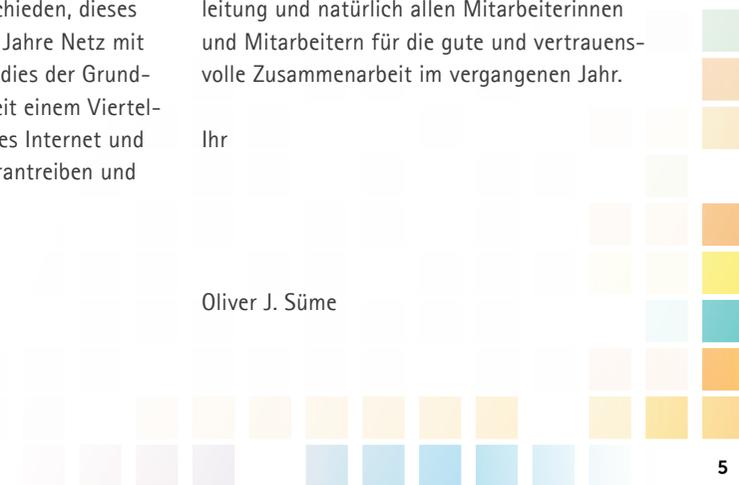
Das neue Jahr ist etwas Besonderes für den eco Verband, denn 2020 feiern wir 25 Jahre eco! Wir haben uns dazu entschieden, dieses Jubiläum unter das Motto „25 Jahre Netz mit Verantwortung“ zu stellen, da dies der Grundsatzz ist, aus dem heraus wir seit einem Vierteljahrhundert die Entwicklung des Internet und die digitale Transformation vorantreiben und gestalten.

Ich freue mich darauf, dieses Motto gemeinsam mit Ihnen, unseren Mitgliedern, mit Leben zu füllen, und natürlich auch darauf, mit Ihnen die hinter uns liegenden 25 Jahre gebührend zu feiern!

In diesem Sinne danke ich allen Mitgliedern, meinen Vorstandskollegen, der eco Geschäftsleitung und natürlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Ihr

Oliver J. Süme





Harald A. Summa  
Hauptgeschäftsführer

## 2. Bericht der Geschäftsführung

### 2.1 Zuversichtlich unterwegs zu digitaler Souveränität

Zuversicht. Das ist der Begriff, der mir einfällt, wenn ich an das vergangene Jahr zurückdenke. Wie schon in den Jahren zuvor haben wir auch 2019 wieder gemeinsam viel erreicht. Dafür danke ich nicht nur unseren engagierten Teammitgliedern in Köln, Berlin und Brüssel. Ein ganz herzliches Dankeschön gilt den weit über tausend Unternehmen, die sich unter dem Dach unseres Verbands engagieren und nach außen hin zeigen, was wir Insider längst wissen: Unsere Branche ist wichtig und sie ist tatkräftig. Außerdem ist sie vielfältig und bunt.

Was wir geleistet haben, mit welcher Leidenschaft wir um Fachfragen gerungen haben, welche großen Initiativen wir angeschoben und wie wir uns als vernehmbare und kompetente Stimme auch in politischen Zirkeln für die Visionen und Ziele unserer Mitglieder eingesetzt haben, können Sie auf den folgenden Seiten detailliert nachlesen.

So unterschiedlich unsere Aktivitäten auf den ersten Blick scheinen mögen, möchte ich Ihre Aufmerksamkeit darauf lenken, was allen gemein ist. Auf das eine Ziel, das wir gemeinsam verfolgen, auf das wir unsere gesamten Anstrengungen ausrichten und das auch der Grund dafür ist,

warum es ausgerechnet der Begriff „Zuversicht“ ist, mit dem ich zurück- und vorausblicke.

Die Basis unserer Geschäfte, das Internet, ist eine globale Infrastruktur und naturgemäß stehen wir damit auch in einem globalen Wettbewerb. Dieser Wettbewerb ist zum einen ein ganz klassisch marktwirtschaftlich ausgetragener, bei dem es um ökonomische Interessen geht.

Er ist aber auch zum anderen – und das in zunehmendem Maße – ein Wettbewerb der Ideologien. In diesem Wettbewerb steht die Europäische Union samt Exportrekordmeister Deutschland nicht auf dem Platz, auf dem sie

gemäß ihrer Wirtschaftskraft und ihrer Bedeutung für die Weltgeschichte stehen könnte.

Manche Beobachter kommen zu dem Schluss, Europa verfüge, eingeklemmt zwischen zwei Kolossen, über keinen besonders großen Handlungsspielraum. Persönlich war ich nie versucht, mir diese passive und tendenziell resignative Haltung zu eigen zu machen und ich konnte meine positive Grundeinstellung auch stets guten Gewissens vertreten. Allerdings stand ich damit nicht immer unbedingt für die Mehrheit. 2019 markiert für mich das Jahr, in dem sich die allgemeine Stimmung zu meiner Denkweise hin wandelte.



Sichtbares Zeichen hierfür ist das Projekt einer europäischen Initiative mit visionärem Ausmaß: GAIA-X. Als Verband der Internetwirtschaft waren wir von Anfang an dabei. Schon bei den ersten Treffen, bei denen an Handfestem kaum mehr als der Austausch von Ideen, Sondierungen und Absichtserklärungen herauskam, war allen Beteiligten gesteigerte Zuversicht anzumerken. Dabei ist das Ziel durchaus sportlich. Bestehende Cloud Services sind etabliert, sie funktionieren zuverlässig, sind kostengünstig, und immer mehr Unternehmen ziehen immer mehr Workflows in die Clouds ihrer Wahl um.

Wozu soll da eine Initiative gut sein und warum eigentlich eine europäische?

In einem solchen Marktumfeld mit einem ganz neuen Service zu starten und Erfolg zu haben, kann nicht gelingen, wenn das bestehende Angebot lediglich kopiert wird. Wenn wir GAIA-X zur Wettbewerbsfähigkeit führen wollen, müssen wir mehr bieten als die dominanten Player. Wir müssen die Idee der Cloud Services weiterentwickeln. Wir müssen neue Konzepte für neue Services auf den Markt bringen und das mit einem insgesamt überzeugenden Komplettpaket. Wir wollen ein Ökosystem schaffen.

Die Chance dafür ist vorhanden, denn die digitale Welt bleibt dynamisch. Die schon heute datengetriebene Wirtschaft wird in Zukunft noch mehr Daten hervorbringen, nicht zuletzt durch die Implementierung von 5G. Diese Daten

zu speichern, zu bearbeiten, zu analysieren, zu verteilen und auf Basis dieser Daten bestehende Wertschöpfungsketten effizienter zu managen oder neue zu erschaffen, ist schon jetzt eine Herausforderung. Durch die weiter zunehmende Datenmenge entstehen enorme Möglichkeiten. Diese gilt es zu erkennen und mit innovativen Lösungen zu erschließen.

Die Europäische Union versteht sich als „gemeinsamer Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts“. Sicherheit steht auch bei GAIA-X an oberster Stelle. Aktuell nutzen viele Unternehmen Cloud Services mithilfe von Verbindungen über das öffentliche Internet. Auf welchem Weg ihre Daten zur Cloud und zurückgeschickt werden und welche Stationen sie dabei passieren, entzieht sich weitgehend ihrer Kontrolle.

Sicherer sind Verbindungen, bei denen sich Anwender und Provider direkt an einem Internetknoten miteinander verbinden. Dort können sie mit höchster Sicherheit und niedrigster Latenz Daten austauschen und das nicht nur von einem Punkt zum nächsten, sondern auch von einem Punkt zu vielen anderen Punkten. Solche privaten One-to-Many-Verbindungen können beliebig dimensioniert werden. Technisch spricht nichts dagegen, dass ein Unternehmen sein gesamtes digitales Ökosystem auf diese Weise vernetzt.

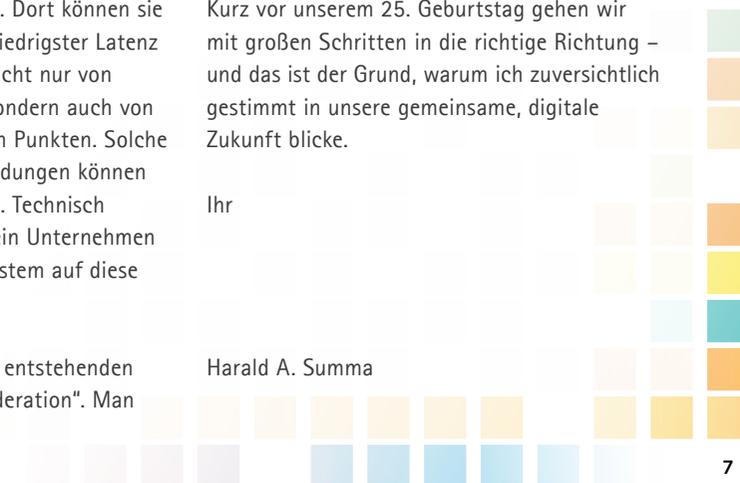
Bei GAIA-X nennen wir die so entstehenden Gruppen aus Teilnehmern „Federation“. Man

könnte auch sagen, dass Unternehmen so ihr eigenes Internet bauen, basierend auf den gleichen Protokollen und Technologien wie das öffentliche Internet, aber privat, mit transparenten Übertragungswegen. „Build your own Internet“ ist eines der möglichen Szenarien, mit denen GAIA-X Unternehmen weltweit davon überzeugen könnte, sich dem europäischen Angebot anzuschließen.

Ich glaube, dass uns das gelingen kann, und ich glaube, wir schaffen damit weit mehr als einfach nur ein weiteres Angebot im vielfältigen Cloud-Spektrum. Oben schrieb ich, dass wir alle unsere Aktivitäten auf ein übergeordnetes Ziel ausrichten. Wenn Sie unseren Verband kennen, wissen Sie, wie dieses Ziel heißt: Souveränität. Ein Wirtschaftsraum, der in der digitalen Welt des 21. Jahrhunderts souverän auftreten, der selbstbestimmt und wirksam agieren will, kommt um die Bereitstellung einer adäquaten digitalen Infrastruktur nicht herum. Kurz vor unserem 25. Geburtstag gehen wir mit großen Schritten in die richtige Richtung – und das ist der Grund, warum ich zuversichtlich gestimmt in unsere gemeinsame, digitale Zukunft blicke.

Ihr

Harald A. Summa





Alexander Rabe  
Geschäftsführer

## 2.2 Kompetenzen bündeln – Mehrwerte schaffen

Unserem Selbstverständnis als Verband entspricht es, dass wir die Kompetenzen unserer Mitglieder bündeln und ihnen einen intensiven Austausch ermöglichen – nicht nur untereinander, sondern auch mit Vertretern anderer (Anwender-)Branchen, der Politik und der Medien. Dies ist das Fundament unserer Aktivitäten. So entstehen Positionen, Allianzen und neue Geschäftsmodelle, die wiederum einen Mehrwert für unsere Mitglieder bedeuten.

Wir nutzen das Know-how unserer Mitglieder, um Sichtbarkeit für die Branche zu schaffen, politische Rahmenbedingungen zu gestalten und neue Technologien zu fördern. Auch 2019

ist uns dies in hervorragender Weise gelungen, wie dieser Bericht auf den folgenden Seiten eindrucksvoll dokumentiert.

Einige **Highlights** seien hier kurz genannt:

Die gemeinsam mit Arthur D. Little und dem Vodafone Institut erstellte **Studie zu den Wirtschaftspotenzialen künstlicher Intelligenz** – unterteilt nach den für unseren Standort relevanten Branchensegmenten wie Produktion, Logistik und Handel – sorgte für viel positive Aufmerksamkeit in Medien und Politik. Die frühzeitige Positionierung in diesem wichtigen Themenfeld und die damit einhergehende Visualisierung unserer fachlichen Kompetenz hat sicherlich dazu beigetragen, dass eco Ende

2019 den Zuschlag für das vom Bundeswirtschaftsministerium finanzierte Förderprojekt Service-Meister erhalten hat. Es setzte sich erfolgreich im KI-Innovationswettbewerb der Bundesregierung durch und wird nun in den kommenden drei Jahren von eco als Konsortialführer realisiert.

Dank des gemeinsam mit zahlreichen Mitgliedern erarbeiteten **Leitfadens „Vernetzte und autonome Mobilität“**, den wir in München vorgestellt und diskutiert haben, konnten wir uns als Experte für das Zukunftsthema Mobilität positionieren. Dies war ein wichtiger erster Schritt, der es uns ermöglicht hat, Gespräche mit wichtigen strategischen Partnern wie dem Verband der Automobilindustrie (VDA), dem

Allgemeinen Deutschen Automobil-Club (ADAC), der Deutschen Bahn und weiteren Stakeholdern einzuleiten und gemeinsame Projekte anzustoßen.

Beide Themen – KI und vernetzte Mobilität – werden uns als Internetwirtschaft in den kommenden Jahren weiter beschäftigen und uns tiefgreifenden Austausch innerhalb und außerhalb unserer bestehenden Mitgliederstruktur ermöglichen.

Darüber hinaus hat uns als Verband die unter dem Dach des eco initiierte Mitgliederinitiative **„Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen“** viele neue Möglichkeiten eröffnet: Gemeinsam mit Mitgliedern und weiteren Stakeholdern der Internetwirtschaft konnten wir



mit NRW-Digitalminister Andreas Pinkwart erneut eine Tour zu den Orten des Internet organisieren und das Ökosystem der Digitalisierung für Politiker und Medienvertreter erlebbar machen.

Last but not least haben wir wichtige Fortschritte zur weiteren **Internationalisierung** des eco erzielt, die unsere Stärken in diesem Bereich fokussieren:

Im Rahmen einer Kooperation mit ISOC plant eco durch verschiedene gemeinsam durchgeführte regionale und globale Projekte und Veranstaltungen einen zielführenden Multistakeholder-Ansatz zu unterstützen. Zudem soll durch gemeinsame Initiativen in den Bereichen Datenschutz, Verschlüsselung, Internetzugang und Kapazitätsaufbau ein freies Internet gefördert werden.

Mit unserem US-amerikanischen Partnerverband i2Coalition haben wir erstmals gemeinsame transatlantische Roundtables zur Bedeutung von Datenschutz in Berlin, Brüssel und Washington umgesetzt.

Das Internet Governance Forum 2019 war mit seiner internationalen Community erstmals zu Gast in Deutschland – nach vielen Jahren intensiver Begleitung dieses Multistakeholder-Dialogs seitens des eco haben wir dieses Heimspiel entsprechend mit zahlreichen unserer Mitglieder genutzt, um sowohl die Bedeutung von Digitalisierung als auch die internationalen Kompetenzen hierbei entsprechend zu würdigen.

dadurch die Bedeutung des Ökosystems digitaler Infrastrukturen adressieren. Durch diese Aktivitäten haben wir beispielsweise als Verband direkten Zugang zu dem seitens des BMWi orchestrierten **europäischen Cloud-Infrastrukturprojekt GAIA-X** erhalten, an dessen Entwicklung wir in Form von Gesprächen und Konzeptentwürfen beteiligt waren. Außerdem haben wir im Rahmen der Allianz in Zeiten der weltweiten Bewegung „Fridays for Future“ erste Konzepte zur nachhaltigen Entwicklung von Digitalisierung und der Rolle von Rechenzentren entwickelt und veröffentlicht, die wir 2020 weiter konkretisieren werden.

Die Allianz selbst konnte beim Digital-Gipfel der Bundesregierung in Dortmund gemeinsam

Um diese vielfältigen Aktivitäten und Projekte zu realisieren, haben wir 2019 verschiedene Maßnahmen ergriffen, die unsere Verbandsarbeit auch langfristig sichern, unsere Schlagkraft weiter erhöhen und unseren Verband zukunftsfähig machen.

Die erste für Sie sicherlich alle wahrnehmbare Maßnahme war die seit unserer Gründung erstmalige Anpassung der Mitgliedsbeiträge. Wir freuen uns, dass unsere Mitglieder diese Entscheidung mitgetragen haben und wir somit gestärkt in die Zukunft blicken können und im Interesse unserer Mitglieder auch weiterhin an unseren Standorten in Köln, Berlin und Brüssel für Ihre Belange eintreten können.

Um einen besseren Einblick in ebendiese Bedürfnisse und Belange unserer Mitglieder zu erhalten, haben wir erstmals einen interaktiven Mitgliederworkshop konzipiert und mit reger Beteiligung Mitglieder ihre Projekt- und Themenideen pitch lassen.

Basierend auf den Ergebnissen haben wir etwa den Bereich des Wissenstransfers angepasst. Mit unserer eco Akademie hatten wir hierfür bereits einen Grundstein gelegt. Nun haben wir die Anregungen direkt aufgegriffen und erweitern das Angebot stetig mit neuartigen Formaten wie unseren virtuellen, interaktiven Webinaren.

Verbandsintern haben wir uns des Weiteren auf unsere 2018 festgelegte Verbandsstrategie fokussiert, die einen klaren Schwerpunkt auf eine contentorientierte Verbandsarbeit legt. Daher haben wir zunächst den Geschäftsbereich Digitale Geschäftsmodelle gestärkt und Aktivitäten ausgewählter Kompetenzgruppen dort zusammengeführt, um relevante Themen unter diesem Dach weiterzutreiben. Die hierdurch entstandenen schlankeren Strukturen haben es uns ermöglicht, direkt auch neue und zukunftsfähige Fachgebiete zu adressieren, allen voran den Themenkomplex KI.

Wir sind auf einem sehr guten Weg. Ich freue mich, gemeinsam mit Ihnen den eco Verband und seine Aktivitäten auch 2020 so zu positionieren, dass unsere Stimme weiterhin Gehör findet und wir somit die Internetwirtschaft auch in Zukunft mit entsprechender Verantwortung bei ihren zahlreichen Aktivitäten unterstützen können.

Herzlichst Ihr

Alexander Rabe





## 3. Entwicklung des Vereins

### 3.1 Finanzen

Wie in den Vorjahren blickt eco – Verband der Internetwirtschaft e.V. auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück und verzeichnete auch 2019 Umsatzsteigerungen in allen Bereichen.

Nach dem erfolgreichen Konzept aus 2018 fokussierte der Verband erneut darauf, qualitativ hochwertige Veranstaltungen durchzuführen. Dazu gehörten der Summit der Certified Senders Alliance (CSA), die Internet Security Days und die Wiederholung der neukonzipierten, ganzjährigen Eventkombination aus eco://kongress und eco://award. Die hohen Teilnehmerzahlen führten nicht nur zu Mehreinnahmen im Jahr 2019, sondern sie verbesserten und festigten die Reputation des eco in der nationalen und internationalen Internet-Community.

Mehrwerte für unsere Mitglieder bildeten 2019 insbesondere die Studie „Künstliche Intelligenz – Potenzial und nachhaltige Veränderung“, der Ausbau digitaler Veranstaltungen in Form von Webinaren sowie das regelmäßig in englischer Sprache erscheinende dotmagazine.

Der eco Verband konnte im Jahr 2019 einen Zuwachs an 61 Mitgliedsunternehmen und zusätzliche Einnahmen von 36.516 Euro verzeichnen, was einem Wachstum von 1,9 Prozent im Vergleich zu 2018 entspricht. Im direkten Vergleich zum Vorjahr ist der Trend, neue Mitgliedsunternehmen zu akquirieren, leicht rückläufig, wohingegen sich die anderen Bereiche stark verbesserten. Wichtiger Treiber des eco Wachstums war zudem der starke Umsatzanstieg der CSA um 17,5 Prozent (Vorjahr 7,8 Prozent).

Darüber hinaus verhalfen die öffentlichen Förderbeiträge eco zu einer Steigerung der Einnahmen von 35,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dieses Einnahmeplus resultierte unter anderem aus dem erfolgreichen Abschluss des SIWECOS Projekts zum Ende des Geschäftsjahres. Mit einem großen Anteil ist es auch auf das sehr erfolgreich abgeschlossene Probe-Projekt „Service-Meister“ zurückzuführen, das in seiner fünfmonatigen Projektlaufzeit mit seinem Konzept überzeugen konnte. Es bestand die weitere Wettbewerbsphase und sichert dem eco Verband für die kommenden drei Haushaltsjahre weitere öffentliche Fördermittel – ebenso wie die genehmigte Verlängerung und Aufstockung des Projekts AUDITOR.

Unter den sonstigen Einnahmen werden wie in den Vorjahren unter anderem verrechnete Sachbezüge, die Erstattung verauslagter Kosten und verrechnete Personalkosten aufgeführt. Des Weiteren sind darin Erträge aus dem Service „eco externer Datenschutzbeauftragter“

enthalten, der im Geschäftsjahr 2019 ein positives Ergebnis erzielte. Die entsprechenden Kosten spiegeln sich in den Rechts- und Beratungskosten wider.

Die Ergebnisse der Töchterunternehmen sind 2019 größtenteils positiv. Die eco Service GmbH verzeichnete unter anderem durch geringere Sponsoring-Einnahmen einen leichten Verlust, der allerdings mit Verrechnung des Gewinnvortrags der Vorjahre bilanzmäßig ausgeglichen werden konnte.

Der eco Verband erzielte im Jahr 2019 bei den Einnahmen ein gutes Plus von 11,0 Prozent bei einer moderaten Kostensteigerung von 8,5 Prozent.

Im kommenden Haushaltsplan 2020 geht der eco Verband weiter von steigenden Mitgliedszahlen und einer guten Entwicklung der Leistungserlöse der CSA sowie einer Ausweitung der Förderbeiträge durch neue Projekte aus und plant ein ausgeglichenes Ergebnis.



### Einnahmen- und Ausgabenrechnung für das Geschäftsjahr 2019

eco e.V.	Ist 2019 in Euro	Anteil in Prozent	Ist 2018 in Euro	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
----------	---------------------	----------------------	---------------------	---------------------------------------

Einnahmen				
Mitgliedsbeiträge	1.913.879	52,4 %	1.877.363	1,9 %
Förderbeiträge	528.813	14,5 %	390.495	35,4 %
Leistungserlöse	931.392	25,5 %	792.567	17,5 %
Sonstige*	278.785	7,6 %	231.024	20,7 %
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3.652.869</b>	<b>100,0 %</b>	<b>3.291.449</b>	<b>11,0 %</b>

Ausgaben				
Personalkosten	1.874.404	51,8 %	1.753.345	6,9 %
Verwaltungskosten	156.481	4,3 %	230.292	-32,1 %
Raumkosten	140.570	3,9 %	131.972	6,5 %
Beiträge	50.783	1,4 %	18.799	170,1 %
Reisekosten	129.414	3,6 %	114.126	13,4 %
Investitionen	24.826	0,7 %	33.262	-25,4 %
Marketing/Projekte	1.038.312	28,7 %	858.663	20,9 %
FiBu/StB/WP/Recht	77.029	2,1 %	135.853	-43,3 %
Sonstiges/Steuern**	125.845	3,5 %	56.567	122,5 %

<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.617.664</b>	<b>100,0 %</b>	<b>3.332.879</b>	<b>8,5 %</b>
-----------------------	------------------	----------------	------------------	--------------

<b>Überschuss/ Unterdeckung</b>	<b>35.205</b>		<b>-41.430</b>	
-------------------------------------	---------------	--	----------------	--

\* Sonstige Einnahmen: u. a. eco Datenschutzbeauftragter, Verrechnung Sachbezüge Kfz, Erstattung verauslagter Kosten

\*\* Sonstige betriebliche Kosten: u. a. Bankgebühren, Künstlersozialabgabe, Versicherungen, Weiterbildungen, verauslagte Kosten

### Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2020

Plan 2020 in Euro	Anteil in Prozent
----------------------	----------------------

2.408.500	56,9 %
578.300	13,7 %
1.125.000	26,6 %
119.305	2,8 %
<b>4.231.105</b>	<b>100,0 %</b>

2.131.759	50,5 %
428.290	10,1 %
158.093	3,7 %
50.130	1,2 %
174.825	4,1 %
30.000	0,7 %
1.109.288	26,3 %
48.000	1,2 %
91.458	2,2 %

<b>4.221.843</b>	<b>100,0 %</b>
------------------	----------------

<b>9.262</b>	
--------------	--



*Katrin Mielke*  
Projektmanagerin  
Mitgliederbetreuung

## 3.2 Europas größter Internetverband

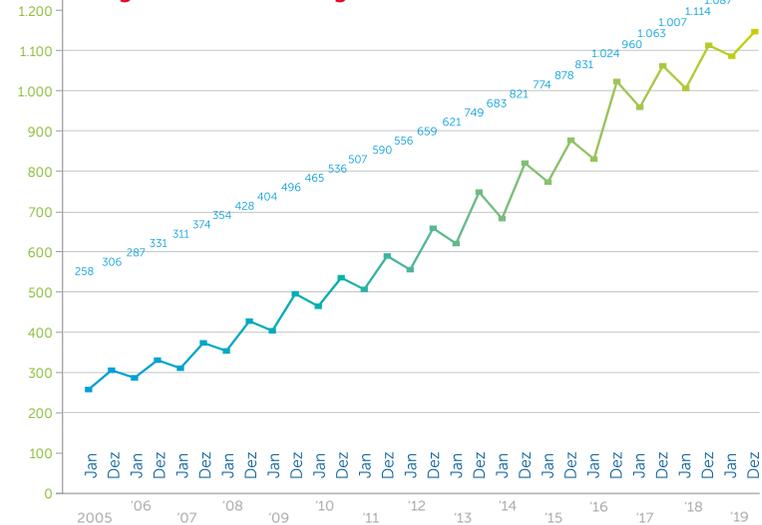
Mit mittlerweile mehr als 1.100 Mitgliedsunternehmen aus über 70 Ländern ist eco der größte Internetverband in Europa.

Seit seiner Gründung 1995 gestaltet eco maßgeblich die Entwicklung des Internet. Der Verband fördert neue Technologien, Infrastrukturen und Märkte, formt Rahmenbedingungen und vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Politik und in (inter)nationalen Gremien. Leitthemen sind Zuverlässigkeit und Stärkung der digitalen Infrastruktur, IT-Sicherheit und Vertrauen sowie Ethik und Selbstregulierung. eco setzt sich für ein freies, technik- und netzneutrales Internet ein.

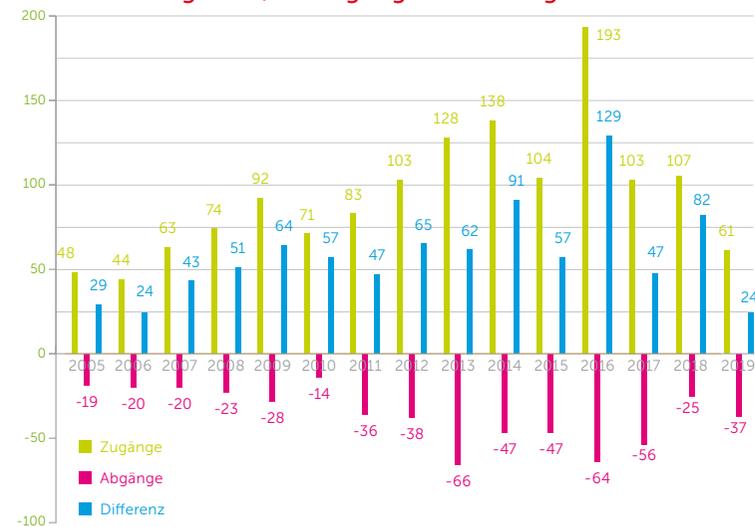
In über 100 Veranstaltungen erhalten die Mitglieder bei eco Informationen über entscheidende aktuelle sowie künftige Entwicklungen und erarbeiten gemeinsam mit Experten Richtlinien und Qualitätsstandards für den Markt. Sie nutzen die Chance, sich vor Ort zu informieren, zu präsentieren und potenzielle Geschäftspartner oder Kunden zu treffen. eco ermöglicht ihnen einen intensiven Wissensaustausch mit Fach- und Führungskräften aus der Internetbranche, anderen Wirtschaftszweigen und wichtigen Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft.

Die Liste aller eco Mitglieder gibt es in Kapitel 13, mehr zu den Vorteilen für Mitglieder unter [www.eco.de/mitglied-werden](http://www.eco.de/mitglied-werden).

Mitgliederentwicklung 2005–2019



Neue Mitglieder, Kündigungen und Merger 2005–2019





### 3.3 eco Verbandsstruktur und Präsidium

2018 unterzeichnete eco die Einbringungsdokumente der eco Beteiligungsgesellschaften DE-CIX Management GmbH und DE-CIX International GmbH in die DE-CIX Group AG und wurde so zu einem hundertprozentigen Aktionär der DE-CIX Group AG, die als Holdinggesellschaft fungiert. Das Bindeglied zwischen Verein und Holding stellen Felix Höger, Aufsichtsratsvorsitzender, und sein Stellvertreter Klaus Landefeld dar, die beide ebenfalls Mitglieder des eco Vorstands sind. Der Aufsichtsrat der DE-CIX Group AG wird mit Rudolf van Megen komplementiert.

#### eco Präsidium

In der Mitgliederversammlung 2018 wurde beschlossen, ein Präsidium zu schaffen, das dem eco Vorstand und der Geschäftsführung beratend

zur Seite steht. Hochrangige Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und Politik sollen mit ihrer Expertise wertvolle Impulse geben, damit der Verband digitale Trendthemen schneller und in ihrer Wirkung breiter erfassen und seine internetwirtschaftliche Perspektive um multiple Standpunkte und Denkansätze aus anderen Bereichen erweitern kann. Zudem soll dank des Gremiums der interdisziplinäre Austausch über Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation vorangetrieben werden.

Das Amt des eco Ehrenpräsidenten besetzt seit 2017 Prof. Michael Rotert, der zuvor 17 Jahre lang Vorstandsvorsitzender war. Das eco Präsidium wird sukzessive aufgebaut. Die ersten vier Präsidiumsmitglieder sind:



Prof. Anja Feldmann  
Direktorin am  
Max-Planck-Institut für  
Informatik und  
Leibniz-Preisträgerin



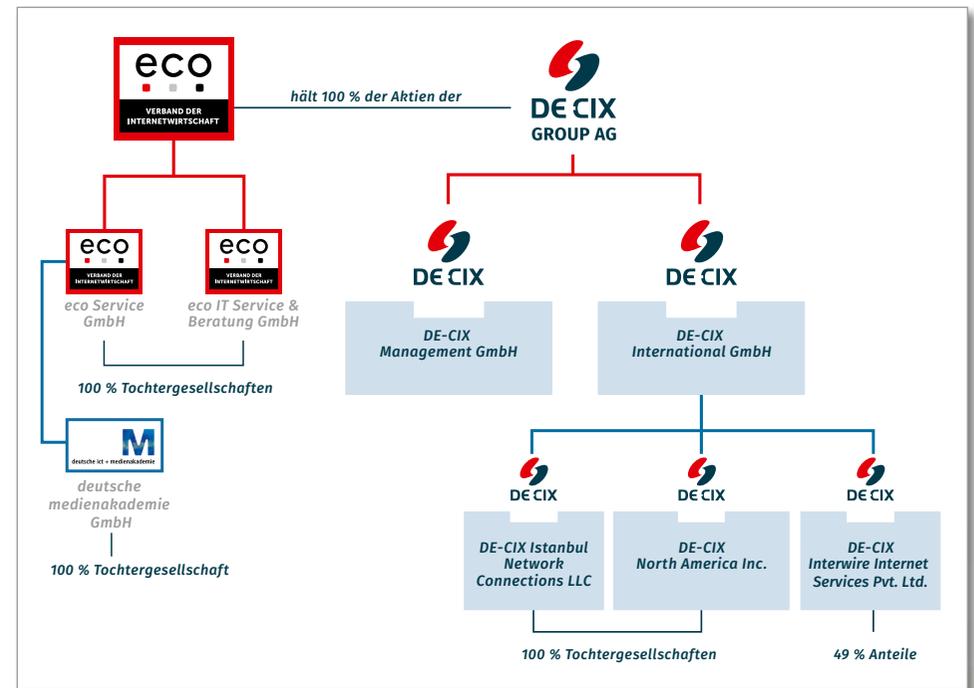
Saskia Steinacker  
Global Head of Digital  
Transformation der Bayer  
AG und Mitglied der  
High-Level Expert Group  
der EU-Kommission für  
Künstliche Intelligenz



Stefanie Kemp  
Group Chief Innovation,  
Transformation, Digitisation  
der Lowell Group  
(ab Januar 2020:  
Entwicklungschefin der  
Easy Software AG)



Oliver Weimann  
Start-up-Experte, Initiator  
des RuhrSummit und  
Geschäftsführer des  
ruhr:HUB





## Der eco Vorstand 2019

Oliver J. Süme

Vorstandsvorsitzender  
eco Vorstand Politik, Recht & Regulierung  
Rechtsanwalt/Partner  
Fieldfisher (Germany) LLP

Klaus Landefeld

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender  
eco Vorstand Infrastruktur & Netz  
Geschäftsführer nGENn GmbH

Felix Höger

eco Vorstand Online Services/  
Cloud Computing  
Aufsichtsratsvorsitzender DE-CIX Group AG  
Geschäftsführer Höger  
Management GmbH

Prof. Dr. Norbert Pohlmann

eco Vorstand IT-Sicherheit  
Professor und Leiter des Instituts für  
Internet-Sicherheit – if(is)

Prof. Michael Rotert

eco Ehrenpräsident  
Geschäftsführender Gesellschafter  
maxspot GmbH

## 4. Berichte der Vorstände

### 4.1 Politik, Recht & Regulierung

Die Internetwirtschaft, Digitalisierung sowie digitale Transformation von Wirtschaft, Gesellschaft und Staat haben in den vergangenen Jahren kontinuierlich an Bedeutung gewonnen. Auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene sind dementsprechend internet- und netzpolitische Themen in den Fokus gerückt und wurden Gegenstand einer Vielzahl rechtspolitischer sowie regulatorischer Diskussionen und Aktivitäten der Politik.

Für die erfolgreiche digitale Transformation und Adaption von wichtigen Schlüsseltechnologien wie künstlicher Intelligenz (KI) benötigt die Wirtschaft auch politische Unterstützung. Hierfür hat sich eco im Jahr 2019 eingesetzt und zahlreiche digitalpolitische Debatten auf nationaler und europäischer Ebene aktiv mitgestaltet: KI, die Bedeutung digitaler Infrastrukturen, der Mobilfunkstandard 5G, die Vorratsdatenspeicherung und das Urheberrecht sind nur einige der zentralen Themen, die in diesem Jahr im Fokus standen.

Ein weiteres wesentliches Thema auf der politischen Agenda war im Jahr 2019 die digitale Souveränität. Die Bundesregierung stellte Ende September auf dem Digital-Gipfel in Dortmund ihre Überlegungen hinsichtlich der Konzeption einer leistungsfähigen, sicheren und souveränen europäischen Dateninfrastruktur unter dem Namen GAIA-X vor. eco unterstützt dieses Vorhaben grundsätzlich. Zuverlässige digitale Infrastrukturen sind der Schlüssel für die digitale Souveränität Deutschlands und für ein agiles, digitales Ökosystem, in dem Daten vertrauensvoll geteilt sowie innovative Anwendungen entwickelt und auf den Markt gebracht werden.

Der Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes war 2019 ein viel diskutiertes Thema. Partei- und fraktionsübergreifend erfolgte eine politische Debatte über die für den 5G-Ausbau erforderlichen Sicherheitsanforderungen und darüber, welche Maßstäbe dafür vorgeschrieben werden sollen, um den Abhängigkeiten und Sicherheitsbedenken gegenüber Herstellern und Anbietern zu begegnen. Hierzu hatte die Bundesnetzagentur bereits im Oktober einen Entwurf für neue

Sicherheitsanforderungen an Telekommunikationsnetzbetreiber veröffentlicht. Mit dem Entwurf hat die Bundesnetzagentur gleichzeitig eine Konsultation gestartet, an der sich eco beteiligt hat.

Das Gesetz zur Vorratsdatenspeicherung war auch 2019 wieder ein viel diskutiertes Thema auf nationaler und europäischer Ebene. Das Bundesverwaltungsgericht setzte Ende September das Verfahren zur von eco unterstützten Klage gegen die Vorratsdatenspeicherung aus und hat in einem Vorabentscheidungsverfahren dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) Fragen zur Vereinbarkeit der deutschen Vorratsdatenspeicherung mit dem Unionsrecht vorgelegt. Der EuGH muss jetzt entscheiden, ob die deutschen Regeln mit der Datenschutzrichtlinie und der EU-Grundrechtecharta vereinbar sind.

Am 6. Juli 2019 trat die neue EU-Richtlinie zum Urheberrecht in Kraft. Nun haben die nationalen Gesetzgeber bis zum 7. Juni 2021 Zeit, sie in eigene Gesetze zu überführen. Im Rahmen dieser Umsetzung können viele gra-



*Oliver J. Süme, Rechtsanwalt  
Vorstandsvorsitzender  
Vorstand Politik, Recht & Regulierung*

*Henning Lesch, Rechtsanwalt  
Leiter Hauptstadtbüro  
Geschäftsbereichsleiter Politik, Recht & Regulierung*

vierende Fehler korrigiert werden, die bei der Abfassung der Richtlinie gemacht wurden. Die Bundesregierung hatte sich in ihrem Koalitionsvertrag ausdrücklich gegen Uploadfilter ausgesprochen und diese als unverhältnismäßig abgelehnt. Auch in einer – im Zuge der Abstimmung im EU-Rat – abgegebenen Erklärung wurde dies bekräftigt. Hier bleibt abzuwarten, ob die Bundesregierung Deutschlands diese Prinzipien bei der nationalen Umsetzung berücksichtigt.

Im Mai 2019 wurde in Europa neu gewählt. eco hatte die Europawahlen zum Anlass genommen, sich mit einer EU-Agenda für eine moderne Digitalpolitik zu positionieren. Die neue EU-Kommission nahm am 1. Dezember ihre Arbeit auf, nachdem Ursula von der Leyen bereits im Juli zur Präsidentin gewählt worden war. Die Kommissionspräsidentin kündigte an,

schon in den ersten 100 Tagen Maßnahmen zur KI-Regulierung auf den Weg bringen zu wollen. Zudem sehen die politischen Leitlinien der neuen EU-Kommission vor, große Digitalunternehmen zu besteuern, die E-Commerce-Richtlinie zu erneuern sowie eine „Cyber Unit“ zu etablieren, um den Informationsaustausch in der EU zu beschleunigen.

Anfang Dezember beschlossen die Ministerpräsidenten den Medienstaatsvertrag. In Kraft treten wird er voraussichtlich im September 2020. Noch in letzter Minute wurden Änderungen vorgenommen, die die Funktion von Benutzeroberflächen erheblich einschränken. Nutzer von Smart-TVs sollen künftig Überblendungen (zum Beispiel im Rahmen von elektronischen Programmführern) nicht mehr generell autorisieren können. eco kritisierte, dass solche Vorgaben weder nutzerfreundlich noch innova-

tionsfördernd seien. Darüber hinaus drohten Inkonsistenzen mit dem EU-Recht, da das neue Regelwerk nicht im Einklang mit der EU-Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste steht.

Ende des Jahres wurden Pläne des Bundesjustizministeriums zur Novellierung des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes und zur Bekämpfung von Hasskriminalität bekannt. Neben einer Meldepflicht für soziale Netzwerke sollen auch spezielle Regelungen für die Datenerhebung und Weitergabe im Telemediengesetz sowie die Herausgabe von Passwörtern geschaffen werden. Dies bezieht sich nicht nur auf die Anbieter sozialer Medien, sondern auf alle Dienste, die unter das Telemediengesetz fallen. Hierzu zählen E-Mail-Anbieter, Webseiten- und Forenbetreiber, Onlineshops, Chat- und Messengerdienste sowie Cloud-Dienste. Die Telemediendienstebetreiber werden damit vor enorme organisatori-

sche und kostenintensive Herausforderungen gestellt.

Aus Perspektive der politischen Interessenvertretung war 2019 ein ereignisreiches Jahr, indem sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene Weichenstellungen erfolgten, die für die Standort- und Wettbewerbsbedingungen der Internetwirtschaft von Bedeutung waren. eco wird auch im kommenden Jahr die wichtigen politischen Prozesse für seine Mitgliedsunternehmen begleiten und sich für optimale politische Rahmenbedingungen für die Internetwirtschaft einsetzen.

Die aktuellen Positionspapiere, Stellungnahmen, Hintergrundpapiere sowie PR-Aktivitäten sind auf der eco Webseite des Geschäftsbereichs unter [www.eco.de/politik-recht](http://www.eco.de/politik-recht) verfügbar.



Prof. Dr. Norbert Pohlmann  
Vorstand IT-Sicherheit

## 4.2 IT-Sicherheit

IT-Sicherheit ist der größte Einfluss- und Akzeptanzfaktor in der immer wichtiger werdenden Digitalisierung. Besondere Themen sind zurzeit Blockchain, künstliche Intelligenz (KI) und IT-Sicherheit sowie 5G- und IoT-Sicherheit. Aber auch das Thema Souveränität bekommt einen neuen Stellenwert.

Vertrauensdienste auf der Basis von Blockchain-Technologien stellen neue Möglichkeiten im Rahmen der Digitalisierung für mehr Sicherheit und Vertrauenswürdigkeit dar. Besondere Herausforderungen sind zum Beispiel die geeignete Umsetzung von verteilten Blockchains, Kryptoagilität und eine passende

Governance. Aber auch die KI wird im Bereich IT-Sicherheit dafür sorgen, die Erkennungsrate von Angriffen zu erhöhen, die raren Cybersicherheitsexperten zu unterstützen sowie zu entlasten, bestehende Cybersicherheitslösungen zu verbessern und damit das IT-Sicherheitsniveau der Digitalisierung zu steigern.

5G- und IoT-Sicherheit werden ein immer wichtigerer Aspekt der zukünftigen Kommunikations- und IT-Infrastruktur, um eine notwendige Akzeptanz der Nutzer erreichen zu können. Im gegenwärtigen politischen Umfeld wird zunehmend darüber diskutiert, welche Technologien und Dienstleistungen unabhängig von den internationalen Marktführern eigenständig

entwickelt oder angeboten werden müssen. GAIA-X ist ein Projekt, das IT-Souveränität mit Sicherheits- und Wertestandards in Deutschland und Europa vorantreiben möchte.

Die wichtigste Frage ist: Was brauchen wir, um in der Lage zu sein, unsere Zukunft unabhängig und erfolgreich zu gestalten? Die grundlegenden Fragen, die dazu beantwortet werden müssen, sind unter anderem: In welchen IT-Feldern ist es sinnvoll, souverän zu sein? In welchen Bereichen müssen wir zusammenarbeiten? Wo brauchen wir internationale Standards? Bei welchen IT-Technologien ist Open Source hilfreich?

### eco Mitgliederworkshop

Die Entwicklungen der Internetwirtschaft sind so schnell und dynamisch wie ihr Medium selbst: Sich ständig verändernde Technologien, Rahmenbedingungen und Inhalte erfordern einen permanenten Austausch aller Marktteilnehmer. Vor diesem Hintergrund hat der eco Verband 2019 erstmalig erfolgreich einen exklusiven C-Level-Mitgliederworkshop umgesetzt. Gemeinsam wurden die folgenden Fragen diskutiert: Welche strategischen Themen bewegen die Internetwirtschaft? Welche unternehmerischen Herausforderungen hat die Internetwirtschaft 2020+? Wie können wir gemeinsam diese Themen und Herausforderungen durch politische Lobbyarbeit, Studien, Initiativen oder weitere Maßnahmen bewältigen? Wie müssen wir eco für diese Themen und Herausforderungen ausrichten? Worauf soll eco seine Energie und

Ressourcen fokussieren, um die Internetwirtschaft erfolgreich zu gestalten?

Die Mitglieder des eco Verbands waren aufgerufen, ihre Ideen vorzuschlagen. In einem jeweils sechsminütigen Pitch konnten sie ihre Impulse auf dem Podium in Berlin setzen. Danach kamen alle Beteiligten ins Gespräch, um Themen zu fokussieren, Chancen auszuloten – und die eco Agenda von morgen zu bestimmen.

### Die folgenden Themen wurden von den Mitgliedern gemeinsam ausgewählt:

1. eco Akademie und Hochschulen für die Weiterentwicklung von Fachkräften für die Digitalisierung – konzertierte Aktion für Themen und praktikable Umsetzungen
2. eine gemeinsame eco Blockchain-Plattform für schnelle Innovationen und als langfristiger Vertrauensdienst
3. Zertifizierung von KI-Systemen für eine höhere Vertrauenswürdigkeit
4. gemeinsamer Aufbau eines IoT-Marktplatzes für Produkte und Dienstleistungen – Open Innovation für den Mittelstand

### DNS over HTTPS

Mithilfe von „DNS over HTTPS“ (DoH) wird eine DNS-Auflösung über das HTTPS-Protokoll durchgeführt. Die Privatsphäre und die Sicherheit der Nutzer können verbessert werden, indem das Abhören und Manipulieren von DNS-Daten durch Man-in-the-Middle-Angriffe verhindert werden. Die potenziellen Vorteile

von DoH sind schnell und einfach erkennbar, aber die IT-Infrastrukturveränderungen und neue Risiken sind nicht so leicht vorhersehbar. Aus diesem Grund veranstaltete eco im Dezember einen internationalen Workshop mit wichtigen Playern, um eine gemeinsame Position zu erarbeiten. Da es sehr viele und unterschiedliche Interessen gibt, ist die gemeinsame Abstimmung der Ergebnisse noch im Fluss.

### Projekt SIWECOS

Das im Jahr 2016 gestartete Förderprojekt „Sichere Webseiten und Content-Management-Systeme“ (SIWECOS) wurde seitens des BMWi auch 2019 weiter gefördert und konnte so den Service durch fünf Sicherheitsscanner erweitern. Des Weiteren wurde der Dienst auf eine neue Containerlösung hin portiert, sodass er unabhängig von proprietären Hostinglösungen wurde. Auf mehr als 30 Veranstaltungen wurde SIWECOS der Zielgruppe KMU vorgestellt und erläutert. Im Rahmen des Projekts wurden über 1.400 Webseiten von Unternehmen mit den Sicherheitsscannern von SIWECOS untersucht und auf ihre Sicherheit hin überprüft. Diese Studie zeigt deutlich den Nachholbedarf, den KMU beim Schutz ihres Webauftritts haben. Gleichzeitig spricht sie aber auch Empfehlungen aus, wie diesen Herausforderungen begegnet werden kann.

### Internet Security Days

Am 26. und 27. September 2019 trafen sich IT-Sicherheitsexperten, Sicherheitsverantwortliche und Anwender im Phantasialand in Brühl,

um sich beim umfangreichen Konferenzprogramm und der Ausstellung über aktuelle Bedrohungen sowie neue Strategien zu informieren. Die rund 600 Teilnehmer haben sich über die Themenschwerpunkte Cybercrime, Notfallvorsorge, Compliance sowie sichere Identitäten und Infrastrukturen intensiv ausgetauscht und viele gute Ideen und Vorgehensweisen für das eigene Unternehmen mitgenommen.



### Fachbeirat IT-Sicherheit

Die vom Fachbeirat IT-Sicherheit erarbeiteten Schwerpunkte wurden 2019 von den Kompetenzgruppen umgesetzt und bearbeitet. Auch 2019 traf sich der Fachbeirat IT-Sicherheit, um

mit dem Vorstand, den Kompetenzgruppenleitern und der Geschäftsführung über die 2020 anzugehenden Themen zu diskutieren und die Arbeitsschwerpunkte festzulegen.

### Kompetenzgruppe Anti-Abuse

Die KG Abuse ist eine geschlossene Gruppe und wird insbesondere zum vertraulichen Austausch unter den ISP und Hostern genutzt. 2019 wurde ein zweitägiges, länderübergreifendes Treffen der eco KG Abuse in Zusammenarbeit mit der ISPA und der Universität zu Wien durchgeführt. Anfang Dezember trafen sich Vertreter der KG Abuse in Köln, um zusammen mit dem LKA NRW und dem ZAC NRW Präventionsmaßnahmen und mögliche Reaktionsweisen beim Thema Cybercrime zu diskutieren. Basierend auf der 2018 geleisteten Vorarbeit veröffentlichte die KG Abuse 2019 ein Whitepaper zum „Legitimen Einsatz von Crypto-Mining“. Treibende Themen 2019 waren auch DoH und DNSSEC, zu denen die KG Positions- und Grundsatzpapiere erarbeitete und mit internationalen Vertretern über deren Erfahrungen in diesem Bereich diskutierte.

### Kompetenzgruppe Sicherheit

Ein wichtiges Thema, das 2019 in der KG Sicherheit bearbeitet und diskutiert worden ist, war Quantencomputing und die Anforderungen, die sich daraus für die IT-Sicherheit ergeben. So wurden auf einem Treffen der KG Sicherheit die kryptografischen Auswirkungen, Kryptoagilität, hybride Lösungen und Herausforderungen im Zuge der Technologie erörtert.

Zudem wurden die Entwicklung des Quantencomputers von Google und dessen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Nutzung von Quantenchips thematisiert.

Die Umfragen von 2018 zeigten, dass Notfall- und Risikomanagement ein Top-IT-Security-Thema für 2019 werden würde. In Zusammenarbeit mit der IHK Köln führte die KG Sicherheit einen Workshop zu Cyber-Risikomanagement durch, der den Teilnehmern den Sinn und Zweck des Cyber-Risikomanagements und die methodischen Vorgehensweisen bezüglich IT- und Datenrisiken vermittelte. Weitere interessante Themen waren Notfallvorsorge und Business Continuity Management, die bereits Anfang des Jahres bei einem Treffen ausführlich bearbeitet wurden.

### Kongresse und Messen

2019 war eco wieder auf zahlreichen Events rund um IT-Sicherheit präsent. So war der Verband auf der it-sa in Nürnberg mit einem Gemeinschaftsstand und sechs Unterausstellern vertreten und präsentierte mit SIWECOS den kostenlosen Webseiten-Check für KMU. Auch auf der internationalen RSA Conference in San Francisco war eco als Aussteller vor Ort. Zudem führte eco eigene Veranstaltungsformate, insbesondere Roadshows zu SIWECOS, erfolgreich durch. Der Verband war auch auf Veranstaltungen mit Sicherheitsbehörden wie dem BSI-Kongress oder der IT-Trends Sicherheit des Verbandspartners networker NRW vertreten.



Felix Höger

Vorstand Online Services/Cloud Computing

## 4.3 Online Services/Cloud Computing

2019 erlebten wir eine neue Qualität in der Debatte über Cloud-Technologien, Vernetzung und Digitalisierung. Den Impuls gab diesmal nicht die Technik, sondern die Politik: Europa erkennt allmählich, dass es etwas gegen seine Abhängigkeit bei digitalen Schlüsseltechnologien unternehmen muss und dass es dazu eine eigene Vorstellung von einem digitalen Binnenmarkt braucht. Der alte Kontinent ist aufgewacht.

### Public Cloud goes private

Aus der engeren Sicht des Cloud-Marktes erleben wir aktuell den Sturm auf die letzte Bastion der traditionellen Informationstechnik, dazu haben die US-Hyperscaler ihre Strategie angepasst:

Wenn schon nicht alle lokalen Serverkapazitäten in ihren Cloud-Rechenzentren aufgehen werden, wollen sie „On-Premises“ wenigstens zur Außenstelle ihres Technologie-Stacks machen. So bieten die Hyperscaler Unternehmen eine Cloud-Komplettausstattung für das eigene Rechenzentrum an.

### Software spricht bald nur noch Cloud

Bei Unternehmensanwendungen erleben wir dieselbe Tendenz: Die Cloud ist das prägende Muster. Businesssoftware wird kaum mehr als monolithischer Code-Block von Grund auf neu programmiert und dann auf Servern beim Kunden installiert. Stattdessen setzen Entwickler Software aus standardisierten Kleinstkomponenten zusammen. Ausgeführt und betrieben

werden diese Microservices allerdings in den Clouds der Hyperscaler, die dazu Entwicklungsumgebungen als Platform as a Service bereitstellen. Der Charme dieses Ansatzes ist die beliebige Skalierbarkeit in der Cloud und hohe Interoperabilität mit anderen Applikationen gleicher Machart, da alle dieselben Microservices nutzen. Und jetzt laufen solche Programme auch On-Premises.

### Das Gefühl wachsender Abhängigkeit

Einheitlichkeit und Interoperabilität beruhen gegenwärtig auf Standards, die große Anbieter innerhalb ihres Portfolios durchsetzen. Doch wenn sogar die firmeneigene Private Cloud auf den Appliances eines Hyperscalers läuft, wird kein Unternehmen mehr seinen Cloud-Anbieter so schnell wechseln können. Zu sehr hängt alles voneinander ab. So liefern sich Unternehmen nicht nur der Technologie und Preisgestaltung eines Herstellers aus, auch bei Fragen zur

Cybersecurity und zum Datenschutz unterwerfen sie sich dem Regime eines einzelnen Anbieters.

### Der Bedarf der Industrie und transformierter Branchen

Nicht vergessen werden darf: Die Innovationskraft der Hyperscaler hat überhaupt erst die heutigen Möglichkeiten für eine digitale Ökonomie geschaffen, von denen wir alle profitieren. Aber technische Monokulturen – auch aus der Cloud – können die vielschichtigen Ansprüche einer Wirtschaft in der Transformation nicht abdecken. Das fängt schon mit den Altlasten in der IT an: Laut einer Lünendonk-Studie von 2019 betreiben fast zwei Drittel der Unternehmen ihre Businessanwendungen nach wie vor klassisch, also ohne Cloud. Ein Drittel will auch in den nächsten zwei Jahren nicht auf die Cloud setzen.



Selbst Branchen in der digitalen Transformation brauchen Lösungen jenseits des Cloud-Mainstreams, etwa die vernetzte Industrieproduktion. Was hilft eine ausgezeichnete Interoperabilität innerhalb einer Cloud, wenn ein Geschäftspartner auf die Technologie eines anderen Hyperscalers setzt oder auf branchenspezifische Lösungen? Längst knüpfen Industriekonsortien eigene Branchennetzwerke zur übergreifenden Datenverarbeitung, etwa für Massendatenanalysen durch künstliche Intelligenz oder lokales Echtzeit-computing im Internet der Dinge.

### Datensouveränität als Basis für digitale Prosperität

Im Kern ist die digitale Ökonomie Wertschöpfung aus Daten – aber dazu müssen wir Daten austauschen, verknüpfen und arbeitsteilig verarbeiten. Das geht nicht ohne technische Interoperabilität und vor allem Vertrauen. Nur verbindliche Regeln und Standards sorgen dafür, dass Bürger und Unternehmen effektive Kontrolle über ihre Daten behalten. Ohne diese Datensouveränität gibt es kein Vertrauen und keinen Austausch, kein Big Data in der Medizinforschung, keine vernetzte Industrieproduktion, keine digitale Verwaltung, keine Smart Citys und keine selbstfahrenden Autos.

### eco und EuroCloud arbeiten für einen digitalen Binnenmarkt

Diese Einsicht setzt sich derzeit in Europa mehr und mehr durch. In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union entsteht ebenso wie in Brüssel ein Bewusstsein dafür, dass wir eine

europäische Antwort auf die Frage nach der Datensouveränität von Bürgern und Unternehmen formulieren – und durchsetzen – müssen. Initiativen wie GAIA-X und die künftige EU-Datenstrategie zeigen, dass sich ein breiter politischer Prozess in Gang setzt, an dessen Ende Regeln und Standards für einen digitalen Binnenmarkt in der EU stehen. Seit jeher arbeiten eco und EuroCloud Deutschland auf dieses Ziel hin. Auch 2019 konnten wir hierbei wichtige Beiträge leisten.

### Neue EuroCloud-Vorstände für einen Cloud-Markt in der Transformation

In der Verbandsspitze werden wir zusätzliche Sektoren der deutschen Cloud-Branche personell noch stärker unterstützen. Dazu präsentiert sich der Vorstand von EuroCloud Deutschland jetzt in neuer Besetzung mit Dr. Jens Eckhardt, Prof. Dr. Norbert Pohlmann, Felix Höger, Thomas Noglik und Bernd Krakau.



Die beiden neuen Vorstände Bernd Krakau, Generalbevollmächtigter Portfolio & Digital der Datagroup SE, und Thomas Noglik, CEO der Contabo, bereichern den Verband mit ihrer tiefgreifenden Branchenexpertise im System-

hausgeschäft und im Segment Managed Services Provider. Auf diese Weise begleiten wir unsere Mitglieder aktiv bei der Transformation ihres Geschäfts und bringen die Interessen der deutschen Infrastrukturbetreiber, Provider und Systemhäuser in die aktuellen Cloud-Initiativen auf nationaler und europäischer Ebene ein.

### EuroCloud unterstützt GAIA-X

Die wichtigste politische Initiative 2019 war in dieser Hinsicht sicherlich GAIA-X. Initiiert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, diversen Unternehmen und Forschungsinstituten soll GAIA-X die Blaupause für eine leistungs- und wettbewerbsfähige, sichere und vertrauenswürdige Dateninfrastruktur in Europa entwickeln.

Ein Schuss Nüchternheit ist angebracht: Es wird ein hartes Stück Arbeit, im langwierigen demokratischen Prozess dem globalen Markt für digitale Dienste einen europäischen Stempel aufzudrücken. eco und EuroCloud Deutschland bringen ihre europäischen Kontakte, ihre langjährige Erfahrung und die Interessen ihrer Mitglieder aktiv in die zahlreichen Arbeitsgruppen und Gremien ein. Viele Partner in Europa kommen auf uns zu, um zu erfahren, was genau hinter GAIA-X steckt. Ihr Tenor: Sie begrüßen ausdrücklich, dass Deutschland hier die Initiative ergriffen hat!

### Erste DSGVO-Zertifizierung für die Cloud-Wirtschaft

Eine andere europäische Initiative, die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), zeigt, dass so etwas möglich ist: Sie setzt heute den weltweiten Goldstandard für den Schutz der Privatsphäre im Netz. EuroCloud Deutschland arbeitet als Mitglied des AUDITOR-Konsortiums daran, dass die Cloud-Wirtschaft ihre Dienste nach der DSGVO zertifizieren lassen kann. Mit unserer Erfahrung helfen wir, Datenschutzkriterien in relevante technische Prüffregeln zu übersetzen. Als Erste in Europa haben wir 2019 die Zertifizierung durch die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS) für den deutschen Markt erreicht. Der nächste Schritt ist die erste unabhängige Zertifizierung für die gesamte Europäische Union.

### Digitale Technologie für eine prosperierende Gesellschaft

Mit unserer Arbeit leisten wir einen Beitrag, den digitalen Binnenmarkt in Europa Schritt für Schritt voranzubringen. Nur so wird unser Kontinent in der Lage sein, die strategischen Vorteile digitaler Technologien für Fortschritt und Wohlstand in Europa zu nutzen. Schließlich sind leistungsfähige digitale Infrastrukturen der Schlüssel zu den Zukunftsfeldern des 21. Jahrhunderts.



*Klaus Landefeld*  
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender  
Vorstand Infrastruktur & Netze

## 4.4 Infrastruktur & Netze

Die bestimmenden Themen des Jahres 2019 im Geschäftsbereich waren neben den gesetzten Kategorien „Breitband“, „Datenschutz“ und „IT-Sicherheit“ insbesondere die beiden Schwerpunkte „Netzicherheit“ sowie „Zugriff auf gespeicherte Daten“.

Unter „Netzicherheit“ wurde primär die Sicherheit der Datennetze gegen Spionage und Sabotage behandelt, sekundär die Sicherheit von Endgeräten und Diensten. Getrieben wurde diese Entwicklung von einem unerwarteten staatlichen Proponenten, der bisher eher dafür bekannt war, die Netzicherheit zu schwächen als zu stärken. Bereits zu Beginn des Jahres nahmen Sicherheitspolitiker Forderungen nach einer stringenten Kontrolle der durch die Netz-

betreiber eingesetzten Hardware- und Softwarelösungen sowie nach dem vollständigen Ausschluss von Komponenten aus chinesischer Fertigung auf und verfolgten diese. Es bedurfte aller erdenklichen Anstrengungen, dieses Ansinnen vorerst abzuwenden und in praxistaugliche Regelungen zu überführen.

Der Schwerpunkt „Zugriff auf gespeicherte Daten“ umfasste die geplanten, umfassenden Auskunftsrechte der Sicherheitsbehörden des In- und Auslands zu gespeicherten Bestands-, Verbindungs- und Inhaltsdaten. Ein ganzer Strauß an geplanten nationalen und internationalen Regelungen soll nicht nur die Zugriffsrechte deutlich erweitern, sondern insbesondere auch den Kreis der zur Auskunft verpflichteten Unternehmen von einigen Tausend auf mehrere Millionen erweitern.

Aber kommen wir zu den Themenbereichen im Einzelnen:

### Breitband, 5G und digitale Infrastrukturen

Als größtes Ereignis des Jahres 2019 im Bereich digitale Infrastrukturen dürfte sicherlich die Versteigerung der Frequenzen zur Nutzung der 5G-Technologie gelten, die am 12. Juni 2019 beendet wurde. Neben der Weiterentwicklung der Netze zu 5G gab es dabei eine weitere wichtige Veränderung: Im Verfahren gaben vier statt wie bisher drei Unternehmen erfolgreiche Gebote ab und planen nun, 5G-Dienste für die Öffentlichkeit anzubieten. Was dieser intensivierte Wettbewerb für den Markt bedeutet, werden allerdings erst die nächsten Jahre zeigen. Auf absehbare Zeit wird der neue Marktteilnehmer nur durch Kooperationsverträge mit den etablierten Anbietern einen flächendeckenden Zugang bereitstellen können.

Die faktische Umstellung der Breitbandförderung des Bundes auf eine reine Glasfaserförderung sowie die aufkommende Regulierung zum EU-Kodex werfen Fragen zur zukünftigen Form des Universaldienstes, zu Vorleistungsprodukten und zum Zugang zur letzten Meile im Bereich Glasfaser auf. Diese Themen wurden seitens der Bundesnetzagentur sowie im Rahmen von Branchentreffen aufgegriffen. Auch die eco Akademie thematisierte diese Entwicklung im Rahmen ihres Breitband-Förums.

Neben dem Bundesprogramm beobachtete eco darüber hinaus die Förderprogramme der Länder

und begleitete diese in Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen aktiv.

Zudem wurden im Bereich digitale Infrastrukturen unter anderem die Effizienz von Rechenzentren, die zukünftige Netzstruktur in der Fläche und die Erfordernisse des Edge Computing thematisiert.

### Breitbandmessung

Bezüglich des Messtools der Bundesnetzagentur konnten sich die Projektgruppe „Breitbandmessung“ und das beauftragte Unternehmen nicht über das weitere Vorgehen einigen. Die Qualität der Messergebnisse sowie die Relevanz als Nachweis einer mangelhaften Leistung des Breitbandanbieters blieben für die Dauer des Jahres 2019 strittig. Messverfahren, Positionierung und Umsetzung der Messung sind weiterhin ungeeignet für einen Nachweis der Leistung im Einzelfall. Das beauftragte Unternehmen griff das vorgelegte Angebot, eine gemeinsame Messplattform zur Verifikation von Messverfahren und Messergebnissen aufzubauen, nicht auf.

### Netzicherheit und Überwachung

Die Sicherheitskonzepte der Anbieter etablieren die Sicherheit der Datennetze in Deutschland und werden durch die Bundesnetzagentur überprüft. Geregelt ist dies in § 109 TKG, der als Folge der politischen Diskussionen überprüft wurde. Entgegen den Wünschen einzelner Politiker wurde daraufhin nicht die gesetzliche Regelung selbst, sondern der Sicherheitskatalog zu § 109 TKG angepasst. Dieser dokumen-

tiert die Regeln und Anforderungen, nach denen die Anbieter Sicherheitskonzepte erstellen. Nach Anhörung der Unternehmen im Juni 2019 wurde der Sicherheitskatalog an die vermeintlich erhöhten Sicherheitsanforderungen angepasst.

Wir können mit diesen Änderungen nicht zufrieden sein, da eine operative Umsetzung eine weitere signifikante Belastung der Netzbetreiber im täglichen Betrieb darstellt, ohne ein echtes „Mehr“ an Sicherheit gegenüber den bisherigen Konzepten der Betreiber zu bieten.

Die Übertragung in einem öffentlichen Netz war, ist und wird niemals effektiv gegen Spionage und staatliche Überwachung zu sichern sein. Dies gilt umso mehr bei Nutzung einer Luftschnittstelle. Auch Authentizität und Integrität einer Datenübertragung sind durch geeignete Protokolle Ende-zu-Ende sicherzustellen und können keinesfalls dem Netz überlassen werden – dies bereits vor dem Hintergrund, dass in der Regel mehrere Anbieter für die Daten auf ihrem Weg durch das Netz verantwortlich sind.

Welches Ausmaß vorgeschriebene staatliche Maßnahmen zur Kontrolle des Netzbetriebs annehmen können, wurde 2019 anhand des neuen russischen Gesetzes für ein „souveränes Internet“ deutlich. Ein Gesetz, das als Vorbedingung unter anderem auf die bestehenden Gesetze zur Speicherung im Inland und eine umfassende Vorratsdatenspeicherung aufsetzt, schreibt nun die Installation von Filterinfrastruktur in Backbone-Leitungen vor. Die Geräte

sollen alle Maßnahmen, von der Filterung einzelner Dienste bis hin zu einer vollständigen Trennung des „RuNet“ vom Rest des globalen Internet, abbilden können. Begründet wird das Gesetz mit dem Schutz des russischen Internet gegen Angriffe und Sabotage staatlicher Akteure – die Tonalität klingt insofern erschreckend ähnlich.

Für die am Stand der durch unsere Tochter DE-CIX geführten Verfahren interessierten Mitglieder bleibt zu berichten, dass das Bundesverfassungsgericht im Jahr 2019 in Sachen G10-Klage keine Entscheidung fällte. Die weitere Klage des DE-CIX gegen die Anordnungen auf Basis des BND-Gesetzes setzte das Bundesverwaltungsgericht im November 2019 bis zu einer Entscheidung über den Bestand der Gesetzesgrundlage aus. Eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts in Sachen BND-Gesetz ist im Verlauf des Jahres 2020 zu erwarten.

### Zugriff auf gespeicherte Daten

Ein zentrales Thema des Jahres 2019 stellte der Zugang zu gespeicherten Daten für nationale und internationale Strafverfolgungsbehörden dar. National wurden mehrere Gesetzesentwürfe vorgestellt, die den Sicherheitsbehörden des Bundes und der Länder den Zugang zu gespeicherten Daten vereinfachen und diesen zudem signifikant ausweiten. Erwähnenswert sind die Vorlagen für ein Verfassungsschutz-Harmonisierungsgesetz, zu Änderungen des Bundespolizeigesetzes und für das IT-Sicherheitsgesetz 2.0.



Insbesondere genannt werden muss die im Dezember 2019 im Rahmen des Gesetzentwurfs zur Bekämpfung des Rechtsextremismus und der Hasskriminalität vorgeschlagene Änderung des Telemediengesetzes. Diese soll die Verpflichtungen zur Herausgabe von Daten von bisher nur TK-Betreibern auf dann alle Anbieter von Telemediendiensten erweitern. Käme der Gesetzentwurf zum Tragen, wären in Zahlen ausgedrückt statt bisher circa 6.000 Unternehmen dann rund 2,7 Millionen Unternehmen zur Auskunft über Bestands- und Transaktionsdaten ihres Dienstes verpflichtet.

Allen Entwürfen gemein ist ein umfassender Zugang zu Bestandsdaten selbst für Ordnungswidrigkeiten, ein erweiterter Zugang zu Verkehrsdaten sowie eine Herausgabe von Inhaltsdaten wie beispielsweise Cloud-Daten auf richterliche Anordnung.

Auch auf internationaler Ebene wurden die Versuche weitergeführt, einen entsprechenden Zugriff zu verankern: Auf EU-Ebene sind dies die E-Evidence-Verordnung sowie das 2. Zusatzprotokoll zur Budapest-Konvention des Rates. Von US-Seite sind dies der CLOUD Act und die hierzu mit der EU-Kommission geführten Verhandlungen.

Trotz umfassender Diskussionen auf EU-Ebene mit DG Home und den Gremien des Council sowie zahlreichen auf UN-Ebene mit CDET, UNODC und im Rahmen des I&T Policy Network geführten Gesprächen bleiben aus Anbietersicht viele Probleme ungelöst. Dazu gehören etwa die Herausforderungen, internationale Anfragen zu authentifizieren sowie einen gesicherten Übertragungsweg für die auszuleitenden Daten zu etablieren.



Ein grundlegendes Problem stellt außerdem die Auskunft allein auf Basis des Rechtssystems des anfragenden Staates dar. Dadurch wird es für Anbieter regelmäßig unmöglich, eingehende Anfragen zu prüfen: Anders als bei dem bisherigen System der MLATs, bei dem ein Anbieter eine geprüfte Anfrage durch eine nationale Stelle erhält, werden Anbieter nach den vorliegenden Entwürfen direkt mit den Anfragen der berechtigten Stellen des ermittelnden Landes konfrontiert.

Die Auskunft hat zudem in dem nach dem Recht des anfragenden Landes üblichen Umfang zu erfolgen. Dies gilt auch, wenn dieser deutlich über dem Umfang der nach nationalem Recht zulässigen Auskünfte liegen sollte.

Auch in den aktuellen Entwürfen wurden von eco bereits im letzten Jahr erhobene Forderungen nicht berücksichtigt. Dazu gehören die Freistellung der Anbieter gegenüber unzulässigen Anordnungen und angemessene Fristen zur Prüfung von Anordnungen. Zudem hatte eco eine Aufwandsentschädigung gefordert, die den Regelungen des Ziellandes und nicht denen des anfragenden Staates entspricht.

Positiv konnte notiert werden, dass alle Maßnahmen ausschließlich vorhandene Daten betreffen und ein Speichern von Daten über die eigenen betrieblichen Erfordernisse hinaus nicht notwendig ist. Durch eine Vorlage des Bundesverwaltungsgerichts an den EuGH im September 2019 bleiben die Regelungen der

Vorratsdatenspeicherung zumindest in Deutschland weiterhin ausgesetzt und beschäftigen nun die europäische Gerichtsbarkeit.

Im Rahmen der Kooperation mit der Internet Society beschäftigen wir uns auch dort mit dem außerordentlichen Datenzugriff durch Sicherheitsbehörden und der damit verbundenen Frage nach Umfang und Zulässigkeit von Verschlüsselungsmöglichkeiten und sicheren Geräten im Hinblick auf die geforderten Ausleitungsmöglichkeiten.

### Cybersecurity & IT-Sicherheit

Die Themenkomplexe Cybersecurity und IT-Sicherheit waren ein wichtiger Aspekt der Tätigkeit des Geschäftsbereichs. Sie reichten von den rechtlichen Rahmenbedingungen der Änderungsvorschläge des TKG, des BSI-G und des IT-Sicherheitsgesetzes 2.0 über die Anhörungen des Innenausschusses zur Cybersecurity sowie des Ausschusses Digitale Agenda zur Sicherheit von Hardware und Software bis hin zur AG Router-TR und dem Nationalen Pakt für Cybersicherheit des BMI.

Zentrale Position des eco war stets die kompromisslose Erhöhung der Sicherheit ohne mandatierte Hintertüren, gehortete Sicherheitslücken oder eine Schwächung der zugrunde liegenden Verschlüsselungsalgorithmen. Schließlich kann nur so die in einer digitalisierten Gesellschaft notwendige IT-Sicherheit für Bürger, Unternehmen und Einrichtungen der öffentlichen Hand stringent weiterentwickelt werden.

Im Rahmen der „Denkwerkstatt sichere Informationsgesellschaft“ des BSI wurden Fragen der Haftung und Bedienbarkeit sowie der internationalen Zusammenarbeit und des gesellschaftlichen Umgangs mit Risiken erörtert. Darüber hinaus wurden Standards und Mindestanforderungen für die sichere Informationstechnik der Zukunft im Zusammenwirken von Nutzern, Unternehmen und Behörden diskutiert.

Zudem begleitete eco die Entwicklung und Verabschiedung der Branchenstandards des UP KRITIS in den relevanten Bereichen.

Zunehmend stellte sich im Rahmen von Veranstaltungen die Frage nach den Grenzen staatlichen und privaten Handelns im Cyberraum. Diskutiert wurde dies beispielsweise hinsichtlich der digitalen Kriegsführung von Staaten, von Sicherheitsbehörden als präventive Maßnahme oder des Tätigwerdens staatlicher oder gar privater Stellen im Rahmen von Hackbacks zur „digitalen Selbstverteidigung“, um auf Angriffe gegen die eigene Infrastruktur und IT-Systeme zu reagieren.

### Datenschutz

Im Bereich Datenschutz ist nach dem Inkrafttreten der DSGVO im Jahr 2018 eine Verlagerung der Diskussion hin zur einheitlichen Anwendung sowie zur Hoheit über Daten zu beobachten.

Sowohl auf Bundesebene als auch zwischen den europäischen Datenschutzbehörden wurden große Anstrengungen unternommen, eine

einheitliche Anwendung der Regelungen der DSGVO für Verstöße und deren Ahndung zu finden. Doch der Weg für eine Harmonisierung ist lang. Zudem arbeiten viele Datenschutzbehörden innerhalb der EU mit stark begrenzten Ressourcen. Deutschland hat hier bereits reagiert: Nach einer Erhöhung des Personals um 33 Prozent für das Haushaltsjahr 2019 erhielt der Bundesbeauftragte für den Datenschutz als direkt für die meisten unserer Mitgliedsunternehmen zuständige Stelle noch einmal 25 Prozent mehr Personal für 2020 genehmigt.

Die Fragen der Datensouveränität, des „Wem gehören meine Daten? Wem mein digitales Ich?“ oder auch schlicht der Migration zwischen Diensten beziehungsweise der Interoperabilität von Messengerdiensten wiederholten sich im gesamten Jahr. Getragen wurden diese Diskussionen unter anderem auch von den Verhandlungen zur weiterhin nicht beschlossenen ePrivacy-Verordnung der EU.

Als neues Thema wurde die Frage nach einer Verwendung von IoT-Protokolldaten – sowohl durch Unternehmen als auch durch Strafverfolgungsbehörden und Geheimdienste – aufgeworfen. Die Verwendung derartiger, bisher nicht eindeutig als personenbezogen klassifizierter, aber durch einfache Korrelation sehr wohl personenbeziehbarer Daten ist derzeit nicht eindeutig geregelt. Sie bedarf aller Voraussicht nach einer baldigen gesetzlichen Klarstellung.



Prof. Michael Rotert  
Ehrenpräsident

## 4.5 Bericht Ehrenpräsident

Das Jahr 2019 war für den gesamten eco Verband sehr erfolgreich und ich bin stolz, Ehrenpräsident zu sein. Gern bringe ich meine mehr als 35-jährige Erfahrung in der Internetcommunity ein und unterstütze den Verband in verschiedenen Bereichen.

2019 war insbesondere für den Bereich Internet Governance in Deutschland ein wichtiges Jahr. Für den deutschen IGF-Zweig (IGF-D) wurde ein Multistakeholder-Verein gegründet, in dessen Vorstand ich mich engagiere. Dieser Verein soll dafür sorgen, dass die Arbeit zu dem so wichtigen Thema strukturierter und die Kommunikation professioneller erfolgen kann.

Dass Internet Governance auch hierzulande kein Randthema ist, zeigte eindrucksvoll das weltweite Internet Governance Forum (IGF), das im November in Berlin stattfand. Deutschland hatte die Welt zu Gast und dank der gut geeigneten Location und einer hervorragenden Organisation durch den Veranstalter BMWi gab es viele fruchtbare Diskussionen. Internet Governance erhielt eine hohe Visibilität in Deutschland – nicht nur bei der Politik, sondern auch in Industrie und Gesellschaft. Es wurde deutlich, dass im globalen Internet auch globale Diskussionen über alle Aspekte des Internet notwendig sind. Natürlich war ich nicht alleiniger eco Vertreter vor Ort; war es doch unser Verband, der vor vielen Jahren das deutsche IGF einführte und organisierte und damit die Wichtigkeit der Thematik bekräftigte.

Was das IGF-D für Deutschland und das IGF der Vereinten Nationen für die Welt ist, ist der European Dialogue on Internet Governance (EuroDIG) für Europa. 2019 fand unter großer Beteiligung aller Stakeholder-Gruppierungen der hervorragend organisierte 12. EuroDIG in Den Haag statt. Von Anfang an, seit 2008, ist eco unterstützend dabei und hat 2014 in Berlin den bisher am besten besuchten EuroDIG organisiert.

Weitere wichtige Aktivitäten, an denen ich 2019 für eco beteiligt war, waren unter anderem:

- der Governance Circle (im Wesentlichen ein Diskussionsforum mit allgemeiner, nicht nur internetbezogener Industriebeteiligung, organisiert von Ernst & Young),
- der IT-Sicherheitskongress des BSI (eco sitzt im Programmbeirat),
- ISOC Deutschland (nationale Gruppierung der 1991 gegründeten weltweiten Internet

- Society, deren Gründungsmitglied ich bin),
- der ISPA-UK Award (englischer Internet Service Provider Award, bei dem ich seit über zehn Jahren Jurymitglied bin) und natürlich
- der Digital-Gipfel der Bundesregierung, bei dem eco fast von Anfang an dabei ist.

Wie in den Vorjahren, darf bei der Aufzählung die eco Beteiligung am Europarat in Straßburg nicht fehlen. Zum einen habe ich dort eine Beobachterrolle im Steering Committee on Media and Information Society (CDMSI) inne, zum anderen bin ich im Beirat der audiovisuellen Informationsstelle aktiv.

Das Projekt „Selbstregulierung von Online-Skill-Games und eSports-Anbietern“ wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. So wurde unter anderem bei der Hochschule St. Gallen eine Studie zu diesem Thema in Auftrag gegeben.



*Henning Lesch, Rechtsanwalt  
Leiter Hauptstadtbüro  
Geschäftsbereichsleiter Politik, Recht & Regulierung*

## 5. Politische Interessenvertretung

Der Geschäftsbereich Politik, Recht & Regulierung koordiniert alle Verbandsaktivitäten des eco zu rechtspolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen der Internet- und Netzpolitik. Über das Hauptstadtbüro in Berlin und ein Büro in Brüssel vertritt eco vor Ort die politischen Interessen seiner Mitglieder und hält diese über aktuelle Entwicklungen und Gesetzgebungsvorhaben auf dem Laufenden.

Der Geschäftsbereich Politik, Recht & Regulierung bündelt eco Expertisen zu den einzelnen Themenaspekten und sorgt für eine klare Positionierung des Verbands gegenüber den politischen Stakeholdern. Die Interessen fließen über die Branchenpositionen zu den wichtigen internet-

politischen Themen direkt in die politische Debatte, flankierende Veranstaltungsformate und die politische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ein.

Das Jahr 2019 war aus Perspektive der politischen Interessenvertretung von einer Vielzahl von Debatten in der Digitalpolitik geprägt. Wichtige digitalpolitische Schwerpunktvorhaben der „Umsetzungsstrategie Digitalisierung“ der Bundesregierung wurden von den beteiligten Ministerien angegangen und Schritte zur Umsetzung unternommen. Digitalpolitisch betrachtet hat sich das Jahr 2019 anfänglich stockend und zögerlich, aber im weiteren Verlauf zunehmend dynamischer entwickelt. Dies führte teilweise zu unkoordinierten und inkonsistenten Vorhaben und stellte die Internet-

wirtschaft und die Digitalbranche vor völlig neue Herausforderungen.

Die Kommission Wettbewerbsrecht 4.0 hat ihre Arbeit abgeschlossen und diskutierte Möglichkeiten der zukunftsfesten Ausgestaltung des Wettbewerbsrechts, insbesondere auf europäischer Ebene. Darüber hinaus wurde mit den Arbeiten für die 10. Novelle des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (10. GWB-Novelle) begonnen. Im Bereich der IT-Sicherheit waren im Berichtsjahr noch wenig konkrete Aktivitäten zu verzeichnen. Ein „IT-Sicherheitsgesetz 2.0“ war für das Jahr 2019 angekündigt, wurde aber nicht vorgelegt. Der Ausbau digitaler Infrastrukturen bleibt weiterhin eine der zentralen Herausforderungen für die Bundesregierung, um dem im Koalitionsvertrag vereinbarten Ziel

der Gigabitgesellschaft bis 2025 näher zu kommen. Hierbei fokussierte sich die politische Debatte auf den Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes. Insbesondere die Sicherheitsanforderungen und Bedenken gegenüber Herstellern und Anbietern standen im Vordergrund. Die Bundesnetzagentur hatte dazu bereits einen Entwurf für neue Sicherheitsanforderungen an Telekommunikationsnetzbetreiber veröffentlicht.

Beim Thema Blockchain ist die Bundesregierung aktiv geworden. Es wurde eine Konsultation durchgeführt, die den Grundstein für eine Blockchainstrategie gelegt hat, die im Herbst 2019 veröffentlicht wurde. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) stellte die „Nationale Industriestrategie 2030“ vor, die strategische Leitlinien für die Wirtschaftspolitik



der Bundesregierung enthält. Darin wird auf die Bedeutung und Schlüsselrolle des Internet, der künstlichen Intelligenz (KI) und anderer digitaler Technologien für den Strukturwandel in den kommenden Jahren in Deutschland hingewiesen.

Zwei Jahre nach Einführung des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes (NetzDG) wurden Mitte Dezember Pläne des Bundesjustizministeriums bekannt, die eine Ausweitung der gesetzlichen Regulierung zur Bekämpfung von Hasskriminalität vorsehen und weit über die ursprüngliche Intention hinausgehen. Weiterhin bot die Begleitung der Umsetzungsstrategie der Bundesregierung „Digitalisierung gestalten“ und der darin enthaltenen Vorhaben eco die Gelegenheit, sich aktiv in den politischen Prozess einzubringen.

Darüber hinaus hat 2019 das Thema KI in der deutschen und europäischen Politik an Bedeutung gewonnen. Die Bundesregierung hatte bereits eine Datenethikkommission eingerichtet und die „Nationale Strategie KI“ veröffentlicht. Im Deutschen Bundestag befasst sich eine eigens eingerichtete Enquete-Kommission mit dem Thema. Eine größere Untersuchung der verschiedenen Regulierungsansätze für KI in Deutschland, Frankreich und der EU wurde im Rahmen der KI-Studie von eco, Arthur D. Little und Vodafone Institut eingebracht. Bei der Untersuchung wurden die gewonnenen Erkenntnisse auch in den Kontext der globalen Debatte um KI und deren Regulierung gesetzt.

Auf europäischer Ebene will die EU-Kommission binnen der ersten 100 Tage eine Initiative zu KI vorstellen – vermutlich zunächst ein Whitepaper. Darüber hinaus wird sich das EU-Parlament in mehreren Initiativberichten des Themas annehmen.

Auf Länderebene waren insbesondere die Neuordnung der Medienregulierung, die Umsetzung der AVMD-Richtlinie und die Novellierung des Medienstaatsvertrags relevant. Einen Durchbruch konnte die Bundesregierung mit den Ländern im Bereich Bildung erzielen, wo der Digitalpakt festgeschrieben wurde. Die Filmförderung soll im Rahmen der anstehenden Novelle des Filmförderungsgesetzes überarbeitet werden. Die Bundesregierung hat hierfür erste Abfragen und Konsultationen gestartet. eco hat die entsprechenden Vorhaben im Rahmen von Stellungnahmen kommentiert und sich aktiv bei den Konsultationen eingebracht.

In einem digitalpolitischen Länderkompass hat eco die digitalpolitischen Programme, Digitalstrategien oder Agenden der 16 deutschen Bundesländer analysiert. Die Analyse machte zum einen deutlich, dass die Bundesländer den Stellenwert der Digitalisierung erkannt und bereits eigene Digitalisierungsstrategien entwickelt haben, und zum anderen, welche Schwerpunkte sie dabei auf Landesebene setzen. Die größten Herausforderungen der Bundesländer liegen vor allem bei den Umsetzungsmaßnahmen zum Breitbandausbau, insbesondere beim Abruf der Fördermittel und den tatsächlichen

Ausbaumaßnahmen. Die Umsetzung von E-Government, konkrete Maßnahmen zur Gründungs- und Digitalisierungsförderung sowie Bildungskonzepte werden von den Ländern als wichtig erkannt, sollten aber konsequenter umgesetzt werden.

Auf europäischer Ebene war das Jahr 2019 vom Ende der Legislaturperiode und den im Mai in den Mitgliedstaaten erfolgten Europawahlen geprägt. Das Ende der Legislaturperiode führte dazu, dass einerseits wichtige Gesetzgebungsverfahren wie die ePrivacy- und die E-Evidence-Verordnung nicht abgeschlossen werden konnten. Andererseits wurden aber Dossiers zulasten der Gründlichkeit und breiten politischen Debatte übereilt abgeschlossen. Die europäische Urheberrechtsrichtlinie wurde trotz zahlreicher umstrittener und ungeklärter Fragestellungen – und erst im zweiten Anlauf – durch das Europäische Parlament verabschiedet.

Das Europawahljahr nahm der Geschäftsbereich Politik, Recht & Regulierung zum Anlass, um gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen Branchenpositionen zur europäischen Netz- und Digitalpolitik zu erarbeiten und sich entsprechend zu positionieren. eco entwickelte eine EU-Agenda für eine moderne Digitalpolitik und hat darin 19 digitalpolitische Kernforderungen zur Europawahl 2019 formuliert. Unter dem Titel „#EUWahl/digital19“ erfolgte die Einbettung in ein Kommunikations- und Veranstaltungskonzept, mit dem der Geschäftsbereich die anstehende Europawahl aktiv begleitete.

Die im Berichtsjahr beginnende 9. Legislaturperiode für EU-Parlament und -Kommission ließ bereits die zunehmende Bedeutung digitalpolitischer Themen und den Fokus darauf erkennen. Die neu gewählte Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, stellte ihre politischen Leitlinien und ihr Arbeitsprogramm für die Europäische Union vor, die einen ersten Ausblick auf die auf der Agenda stehenden thematischen Schwerpunkte zuließen. Vorgesehen sind Maßnahmen zur Regulierung von KI, Besteuerung von Digitalunternehmen sowie die Erneuerung der E-Commerce-Richtlinie.

Mit dem Digital Services Act soll die seit 2000 bestehende E-Commerce-Richtlinie abgelöst werden und er wird einer der zentralen digitalpolitischen Gesetzgebungsprozesse auf europäischer Ebene sein. Weitere Schwerpunkte sollen ein europäischer „Green Deal“, die Wirtschaft im Dienste des Menschen, eine Förderung der europäischen Lebensweise, die Stärkung Europas in der Welt sowie neuer Schwung für die Demokratie in Europa sein.

Viele digitalpolitische Themen waren für die Internetwirtschaft in Deutschland und Europa von Bedeutung. Die nachfolgenden Themen standen im Jahr 2019 besonders im Fokus der Arbeit des eco Geschäftsbereichs.





*Henning Lesch, Rechtsanwalt  
Leiter Hauptstadtbüro  
Geschäftsbereichsleiter Politik, Recht & Regulierung*

*Thomas Bihlmayer  
Policy Adviser  
Büro Brüssel*

*Philipp Ehmann  
Referent Internetrecht und Telemedienregulierung*

## 5.1 Gesetzgebungsverfahren und Fokusthemen

### IT-Sicherheit

In Deutschland wird das Thema IT-Sicherheit seit Jahren kontrovers diskutiert. In naher Zukunft wird ein neues IT-Sicherheitsgesetz für Deutschland (IT-SiG 2.0) erwartet. Ein nicht abgestimmter Referentenentwurf wurde Ende März 2019 öffentlich. eco nahm dies zum Anlass, um zentrale Aspekte des bekannt gewordenen Entwurfs mit einem Eckpunktepapier zu kommentieren. Auch im Deutschen Bundestag wurde das Thema in mehreren Anhörungen in verschiedenen Ausschüssen diskutiert, an denen eco Vorstandsmitglied Klaus Landefeld als Sachverständiger teilnahm und die Sicht des Verbands darlegte. Parallel dazu hat eco ein Positionspapier mit seinen Mitglie-

dern abgestimmt und ebenfalls im April 2019 veröffentlicht. Es greift die Fragen in Bezug auf Haftungsregeln für den Bereich der IT-Sicherheit auf und erörtert diese.

Auf europäischer Ebene trat der von eco bereits im Jahr zuvor kommentierte und intensiv begleitete Cybersecurity Act in Kraft. Die andauernde Diskussion zum Umgang mit Verschlüsselung durch Sicherheitsbehörden veranlasste eco außerdem dazu, zusammen mit der Internet Society (ISOC) einen offenen Brief an die Gruppe der Sieben (G7) zu richten und in einem Hintergrundpapier die Herausforderungen und Rahmenbedingungen für eine maßvolle Verschlüsselungspolitik darzulegen.

### Sicherheitskatalog

Anfang 2019 gelangte vor dem Hintergrund des Ausbaus von Infrastrukturen nach dem Mobilfunkstandard 5G die Debatte zur Sicherheit von Telekommunikationsnetzen und der Vertrauenswürdigkeit von Netzwerkausrüstern in den politischen Fokus. eco brachte sich auch hier aktiv in die Debatte ein, um die Interessen seiner Mitgliedsunternehmen zu vertreten. Der Verband verfasste mehrere schriftliche Stellungnahmen und nahm an der Anhörung der Bundesnetzagentur teil. Für eco und seine Mitgliedsunternehmen sind sichere und vertrauenswürdige Infrastrukturen elementar, allerdings wurden bedauerlicherweise viele sachfremde Argumente und Fragestellungen in die Debatte

einbezogen. Der Katalog mit Sicherheitsanforderungen im Sinne von § 109 Telekommunikationsgesetz (TKG) wird voraussichtlich 2020 veröffentlicht. Vermutlich wird 2020 auch eine Verknüpfung mit dem geplanten IT-Sicherheitsgesetz 2.0 und dem TKG erfolgen.

### Künstliche Intelligenz

Das Thema KI wird von der Politik mit zunehmendem Interesse verfolgt. Diskussionen sind in vollem Gange, wie der Umgang mit auf KI basierenden Systemen und Technologien reguliert und gestaltet werden soll. eco positionierte sich mit seinen Leitlinien zum Umgang mit KI frühzeitig zu dem Thema und schuf Anknüpfungspunkte für die weitere Debatte.



*Nicolas Goß  
Referent Telekommunikationsrecht und Regulierung*



*Dr. Folke Scheffel  
Referent Internet- und Medienrecht*



*Johanna Tantzen  
Referentin Politik und Recht*

Das Team von Politik, Recht & Regulierung nutzte die Studie von Arthur D. Little und dem Vodafone Institut, um im Zuge einer größeren Untersuchung die Ansätze für die Regulierung von KI in Deutschland, Frankreich und der EU näher zu beleuchten und sie in den Kontext von Regulierungsansätzen in den USA und in China zu setzen. Die Studie diente auch zur Vorbereitung der für 2020 anstehenden Debatten zum Thema KI. Hier wird insbesondere auf europäischer Ebene mit Regulierung gerechnet. Bereits Anfang 2019 hatte sich eine hochrangige Expertenarbeitsgruppe (AI-HLEG) mit den ethischen Fragen der KI auseinandergesetzt. eco brachte sich in die Debatte ein und kommentierte die Arbeit.

### Digitalsteuer

Auf europäischer Ebene dauerte die Debatte zur Einführung einer Digitalsteuer an. Letztlich haben die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten vereinbart, zunächst die Verhandlungen zur Digitalsteuer auf Ebene der Organization for Economic Cooperation and Development (OECD) bis zum Ende des Jahres 2020 abzuwarten. eco hat in der Folge ein Papier mit Anforderungen an die Besteuerung digitaler Geschäftsmodelle beziehungsweise der daraus erwachsenden Erträge veröffentlicht und auf die Notwendigkeit eines internationalen Konsenses bei dieser Fragestellung hingewiesen. Im Herbst 2019 wurde eine kombinierte Konsultation bei der OECD zur Gewinnermittlung

von Digitalunternehmen und der Verteilung länderübergreifender Besteuerungsrechte durchgeführt, an der sich eco beteiligte.

### Plattformregulierung

Die Debatte zur Regulierung digitaler Plattformen wurde auch im Jahr 2019 fortgesetzt. Die sogenannte Platform-to-Business-Verordnung wurde verabschiedet, die zusätzliche Informationspflichten für Anbieter von Onlinevermittlungsdiensten gegenüber ihren Geschäftskunden vorsieht. eco nutzte diesen Anlass, um wiederholt auf zentrale Aspekte der Plattformregulierung hinzuweisen und seine Forderung zu erneuern, dass digitale Geschäftsmodelle nicht benachteiligt werden dürfen.

### Wettbewerbsregulierung

In Deutschland hat die vom BMWi eingesetzte Kommission Wettbewerbsrecht 4.0 ihre intensiv von eco begleitete Arbeit abgeschlossen. Auf Grundlage der im Jahr 2018 vom BMWi veröffentlichten Studie zur „Modernisierung der Missbrauchsaufsicht für marktmächtige Unternehmen“ und der Empfehlungen der Kommission Wettbewerbsrecht 4.0 ist im Herbst 2019 ein nicht offiziell veröffentlichter Entwurf zur 10. GWB-Novelle bekannt geworden. Mit dem Entwurf wird der Rechtsrahmen für ein fokussiertes, proaktives und digitales Wettbewerbsrecht 4.0 skizziert.



Aus Sicht der Internet- und Digitalwirtschaft sind insbesondere die Überlegungen zu einer Absenkung der Eingriffsschwelle, damit missbräuchliches Verhalten von Unternehmen mit überragender marktübergreifender Bedeutung durch das GWB reguliert werden kann, kritisch zu hinterfragen. Auf Basis der neu geschaffenen Rechtsnorm soll eine kartellrechtliche Sondervorschrift zur Regulierung von Unternehmen mit überragender marktübergreifender Bedeutung für den Wettbewerb geschaffen werden. Welche konkreten Überarbeitungen und Ausweitungen aus dem inoffiziellen in den offiziellen Entwurf übernommen werden, bleibt abzuwarten.

### Medienstaatsvertrag

Die bereits seit längerem andauernde Diskussion um eine Regulierung von Benutzeroberflächen bei Smart-TVs und anderen TV-Plattformen wurde auf Länderebene fortgesetzt. Auch die medienrechtliche Regulierung von Intermediären wurde weiter diskutiert. Nachdem die Länder im Spätsommer 2018 einen ersten Diskussionsentwurf vorgelegt hatten, wurde im Sommer 2019 ein zweiter Entwurf präsentiert.

eco hat das Vorhaben im Rahmen von Stellungnahmen kommentiert und sich aktiv bei den Konsultationen eingebracht. Dabei hat sich eco erneut gegen einengende Vorschriften zur Ausgestaltung von Benutzeroberflächen ausgesprochen und auch die Einbeziehung von Medienintermediären auf Ebene eines Staatsvertrags kritisiert.



Foto: maxkabakov

Der Medienstaatsvertrag, der auch die europäische AVMD-Richtlinie für Deutschland umsetzt, wurde am 5. Dezember 2019 beschlossen. Die Unterzeichnung des Medienstaatsvertrags durch die Ministerpräsidenten soll im Frühjahr 2020 erfolgen und nach der Befassung in den Länderparlamenten wird er voraussichtlich im September 2020 in Kraft treten.

### Glücksspielstaatsvertrag

Die Bundesländer haben die Diskussionen zu einer umfassenden Neuregulierung des Glücksspielwesens konkretisiert und beabsichtigten im Januar 2020 einen Entwurf zu einem Staatsvertrag (GlüStV) vorzulegen. Damit soll die bisherige strikte Verbotspolitik im Glücksspielwesen, die sich im digitalen Zeitalter als ineffektiv erwiesen hat, gelockert werden. Die

Märkte für Sportwetten und Onlineglücksspiele sollen mit der Vergabe von Erlaubnissen für private Veranstalter geöffnet werden. eco hat sich mit einer Stellungnahme in den Konsultationsprozess eingebracht.

### Telemedienregulierung

Nachdem im Jahr 2017 das 3. Telemedien-Änderungsgesetz verabschiedet worden war, stand für das Jahr 2019 dessen Evaluierung an. eco erneuerte im Rahmen der Evaluierung seine Kritik an den im Zuge des Gesetzgebungsverfahrens eingeführten Netzsperrn ohne Gerichtsbeschluss. Parallel hierzu wurde die Änderung des 4. Telemedien-Änderungsgesetzes in Angriff genommen. Auch hier brachte sich eco entsprechend ein. Der Gesetzgebungsprozess für das 4. Telemedien-Änderungsgesetz

ist derzeit noch nicht abgeschlossen. eco wird die Diskussion zum Gesetz, die Debatte um die damit verbundenen Netzsperrn sowie die Neugestaltung der Medienordnung weiter verfolgen.

### E-Commerce-Richtlinie/Digital Services Act

Der Themenbereich Haftung und Verantwortung sowie die E-Commerce-Richtlinie und das darin verankerte Haftungsregime sind für eco und seine Mitglieder von essenzieller Bedeutung. Entsprechend kritisch blickt eco deshalb auf den von der Europäischen Kommission angekündigten Digital Services Act, in den das Ergebnis der Review der E-Commerce-Richtlinie (EC-RL) von 2000 einfließen soll. Seit damals hat sich viel verändert und dennoch hat die EC-RL in ihrem Kern weiterhin nicht an Aktualität verloren. Bereits im Mai 2019 hat eco eine Veranstaltung zur Umsetzung und Funktionsweise der EC-RL im Berliner Büro ausgerichtet. Aus den Ergebnissen der Diskussion sind in Abstimmung mit den Mitgliedern Leitlinien zur EC-RL erarbeitet worden.

Im Frühjahr 2020 sollen die Diskussionen auf EU-Ebene voraussichtlich mit einer Konsultation in den ordentlichen Gesetzgebungsprozess starten. Es ist in der Folge ein entsprechender Legislativvorschlag zu erwarten. Dabei dürften auch die Diskussionen zu Inhaltfiltern, Hate Speech sowie zur Ausweitung einer Haftung von Internetdiensteanbietern wieder an Brisanz zulegen. eco wird sich in die Konsultation einbringen und in den wohl schwierigen und

langen Diskussionen insbesondere für die Beibehaltung der Haftungsbeschränkung sowie für eine faire Lastenverteilung einsetzen.

### Datenschutz/ePrivacy

Die Diskussionen auf europäischer Ebene zur ePrivacy-Verordnung, die zusätzlich zur DSGVO die Vertraulichkeit elektronischer Kommunikation in Netzen und auf Endgeräten adressiert, konnten 2019 nicht zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Während das Europäische Parlament bereits 2017 seine Position verabschiedet hat, konnten sich die Mitgliedstaaten bisher nicht auf eine gemeinsame Linie einigen. Die Europäische Kommission wird bis Mai 2020 einen Bericht über die Bewertung der 2018 in Kraft getretenen DSGVO vorlegen. Interessant wird in diesem Zusammenhang auch, ob und wann die ePrivacy-Verordnung

verabschiedet und wie diese gegebenenfalls aussehen wird. Die Verhandlungen im EU-Ministerrat zum Entwurf einer ePrivacy-Verordnung waren Ende 2019 gescheitert.

Kritisiert wurde, dass diese für elektronische Medien und Dienste eine zur DSGVO parallele, teils inkompatible Datenschutzgesetzgebung etablieren und so Rechtsunsicherheit für die Internetwirtschaft erzeugen könnte. Kurz vor Jahresende hat sich der neue Kommissar Thierry Breton die weitere Vorgehensweise offengehalten. Vermutlich werden die Diskussionen erst unter der kroatischen Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr 2020 weitergehen.

### Vorratsdatenspeicherung

Im September 2019 wurden vier Vorabentscheidungsersuche über die Vorratsdatenspeicherung

vor dem EuGH mündlich verhandelt. Die zur Entscheidung vorgelegten Verfahren kamen aus Belgien, dem Vereinigten Königreich und zwei aus Frankreich. Die Urteile sind im Laufe des Jahres 2020 zu erwarten. Die Beschwerden richteten sich gegen verschiedene Aspekte der im Grundsatz gleichen Überwachungspraxis: Der Gesetzgeber verpflichtet Anbieter von Telekommunikationsdiensten, für betriebliche Zwecke gespeicherte Telefonie- und Internetdaten ihrer Kunden auf Anfrage an Ermittlungs- und teilweise auch Sicherheitsbehörden herauszugeben. In einer Grundsatzentscheidung zur Vorratsdatenspeicherung hatte der EuGH jedoch bereits 2016 entschieden, dass eine allgemeine und anlasslose Speicherung von Daten generell unzulässig sei. Ihr stehe die Datenschutzrichtlinie für elektronische Kommunikation in ihrer Interpretation nach der EU-Grundrechtecharta entgegen.

Auch ein Verfahren aus Deutschland ist beim EuGH anhängig, das die Vereinbarkeit der gesetzlichen Regelung zur Vorratsdatenspeicherung zum Gegenstand hat. Das Bundesverwaltungsgericht hat im September 2019 das Verfahren zu der von eco unterstützten Klage des Mitgliedsunternehmens SpaceNet AG gegen die Vorratsdatenspeicherung ausgesetzt und legte in einem Vorabentscheidungsverfahren dem EuGH Fragen bezüglich der Vereinbarkeit der deutschen Vorratsdatenspeicherung mit dem Unionsrecht vor. Der EuGH wird entscheiden, ob die deutschen Regeln mit der Datenschutzrichtlinie und der EU-Grundrechte-

charta vereinbar sind, und damit eine Entscheidung über die Vorratsdatenspeicherung in Deutschland treffen. Das höchste europäische Gericht wird 2020 zu den Regelungen der Vorratsdatenspeicherung in Belgien, Frankreich und dem Vereinigten Königreich entscheiden. Bei diesen ausstehenden Entscheidungen wird sich auch zeigen, ob der EuGH an seiner strengen Rechtsprechung zur anlasslosen, generellen und uneingeschränkten Vorratsdatenspeicherung – wie in Deutschland vorgesehen – festhält.

### Entwurf Verfassungsschutz-Harmonisierungsgesetz

Ende März 2019 gelangte ein inoffizieller Entwurf zur Harmonisierung der Befugnisse der Geheimdienste an die Öffentlichkeit. Aus Sicht von eco gab es viele Kritikpunkte. Weder waren die vorgesehenen Befugnisse maßvoll, noch sollte die Kontrolle der Dienste gestärkt werden. Beides ist jedoch im Koalitionsvertrag vorgesehen. Die in dem Entwurf vorgesehenen Befugnisse bedeuteten teilweise eine erhebliche Schwächung der IT-Sicherheit. eco nahm dazu Stellung. Im Laufe des Jahres 2020 ist mit einem Referentenentwurf des Bundesministeriums des Innern zu rechnen. eco wird sich weiterhin klar zugunsten der IT-Sicherheit als Garantin eines Netzes mit Verantwortung und gegen deren Aushöhlung positionieren.

### E-Evidence-Verordnung

Die in der vergangenen Legislaturperiode von der Europäischen Kommission vorangetriebene E-Evidence-Verordnung zur Herausgabe von



Foto: maxkabakov

Verkehrs- und Kommunikationsdaten an andere EU-Mitgliedstaaten zu Strafverfolgungszwecken kommentierte eco bereits kritisch. Die Vereinbarkeit der Verordnung mit Grundrechten, die Sinnhaftigkeit und damit auch die Notwendigkeit zusätzlich zu den bestehenden Mechanismen für Auskunftersuchen stehen infrage. Nach Ansicht von eco darf es nicht dazu kommen, dass das Vertrauen in die Nutzung digitaler Dienste durch die Zugriffswünsche von Behörden erodiert wird.

Mittlerweile hat sich auch das Europäische Parlament mit dem Thema E-Evidence befasst und verschiedene Berichte veröffentlicht, die die Bedenken von eco aufgreifen. Die Fortsetzung des Gesetzgebungsprozesses auf europäischer Ebene – mit einem abschließenden Bericht seitens des Europäischen Parlaments und folgenden Trilogverhandlungen – wird Anfang 2020 erwartet.

### Terroristische Inhalte online

Gegen Ende ihrer Legislaturperiode hatte die letzte EU-Kommission noch einen Vorschlag präsentiert, wie sie Unternehmen bei der Bekämpfung der Verbreitung von terroristischen Inhalten online stärker in die Pflicht nehmen will. Der Vorschlag sieht kurze Reaktionsfristen von einer Stunde, Löschempfehlungen sowie Präventivmaßnahmen (wie zum Beispiel Uploadfilter) vor. eco hatte sich klar gegen diese insbesondere für KMU praktisch nicht umsetzbaren Maßnahmen ausgesprochen und die neuerliche Diskussion von Uploadfil-

tern kritisiert. Nach leichten Verbesserungen im Europäischen Parlament begannen Ende 2019 die Trilogverhandlungen, die 2020 weiter fortgesetzt werden.

### Urheberrecht

Die Diskussionen zur Aktualisierung des Urheberrechts im Hinblick auf den digitalen Binnenmarkt konnten nach knapp dreieinhalb Jahren im Mai 2019 abgeschlossen werden. Die daraus resultierende DSM-Richtlinie trat im Sommer in Kraft und ist von den EU-Mitgliedstaaten bis zum Juli 2021 umzusetzen. Sie besteht insbesondere aus umstrittenen Regeln für ein europäisches Leistungsschutzrecht für Presseverleger sowie sogenannten Value-Gap-Maßnahmen (einer Lizenzierungsverpflichtung und drohenden Inhaltefiltern). Frankreich hat bereits entsprechende Legislativmaßnahmen zur Umsetzung eines Presseverlegerleistungsschutzrechts sowie von Uploadfiltern begonnen. Erstere sollen bereits Anfang 2020 in Kraft treten. Die Niederlande und Deutschland folgten kurze Zeit später mit Umsetzungsvorschlägen.

eco hat die Entwicklungen seit 2016 intensiv begleitet und unter anderem im September 2019 beim Bundesjustizministerium eine entsprechende Stellungnahme zur DSM-RL eingebracht. Die Implementierung soll in Deutschland ersten Informationen zufolge ebenfalls aufgeteilt erfolgen – zunächst für das Leistungsschutzrecht Anfang 2020 und später für die Value-Gap-Regelungen. eco wird die weitere Entwicklung beobachten und entsprechend begleiten.



Foto: MATJAZ SLANIC

### Bekämpfung von Rechtsextremismus und Hasskriminalität auf Grundlage des NetzDG

Die Diskussionen zu Desinformation und Hate Speech wurden auch 2019 fortgeführt. Auf Grundlage des national geltenden Netzwerkdurchsetzungsgesetzes (NetzDG) sind die Betreiber sozialer Netzwerke wie beispielsweise Facebook, Google und Twitter dazu verpflichtet, halbjährlich einen Transparenzbericht über Nutzerbeschwerden, ihren Umgang damit und die zahlenmäßige Entwicklung rechtswidriger Inhalte vorzulegen. Die zahlenmäßige Entwick-

lung der Transparenzberichte lässt darauf schließen, dass die Betreiber sozialer Netzwerke auf eine zunehmende Anzahl rechtswidriger Inhalte hingewiesen werden. Grundsätzlich zeigt eine detaillierte Analyse der Transparenzberichte, dass die Sensibilität der Nutzer in Bezug auf rechtswidrige Inhalte zugenommen hat. Jedoch war nur knapp ein Drittel aller gemeldeten Beschwerden letztlich auf illegale Inhalte zurückzuführen und führte zum tatsächlichen Löschen von Inhalten. Trotz dieser positiven Entwicklung ebten die Forderungen nach weiteren Maßnahmen nicht ab.



Foto: utah778

Vor dem Hintergrund der Ereignisse im Sommer und Herbst 2019 wurden auf den verschiedenen politischen Ebenen zahlreiche Ideen zur Überarbeitung des NetzDG – wie die Stärkung staatlicher Kapazitäten, die Einführung einer Meldepflicht oder die Verpflichtung zum Betrieb von Serverstandorten innerhalb der Europäischen Union – diskutiert. Während der Diskussionen zu den vorgeschlagenen Maßnahmen wurde bekannt, dass die Überarbeitung in einem zweistufigen Verfahren erfolgen soll. Im ersten Schritt sollen Maßnahmen zur effektiven Bekämpfung rechtswidriger Inhalte verein-

bart werden. Im zweiten Schritt soll dann das NetzDG in seiner bisherigen Ausgestaltung (Berichtspflichten, Umgang mit Beschwerden etc.) überarbeitet werden.

Kurz vor Jahresende hat das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz einen Gesetzesentwurf zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Hasskriminalität veröffentlicht. Mit dem Entwurf sollen Hass und Hetze im Internet gezielt bekämpft werden. Dazu sind unter anderem Änderungen zur Herausgabe von Passwörtern bei Telemediendienste-

anbietern, die Einführung einer Meldepflicht unter Angabe von IP-Adresse und Portnummer sowie die Einrichtung von Schnittstellen zwischen dem Bundeskriminalamt und Telemediendiensteanbietern vorgesehen. eco hat den Entwurf insbesondere wegen europa-, verfassungs- und datenschutzrechtlicher Bedenken in einem Eckpunktepapier kritisch kommentiert.

Für 2020 hat eco eine umfassende Stellungnahme zum Gesetz zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Hasskriminalität vorbereitet. eco wird den weiteren Gesetzgebungsprozess zum Gesetz zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Hasskriminalität sowie die weitere Überarbeitung des NetzDG begleiten.

### Energie- und Klimapolitik

Fragestellungen aus den Bereichen Energie- und Klimapolitik, wie beispielsweise Energiekosten, Effizienzstandards und Nachhaltigkeitsaspekte, gewinnen aus Sicht der Betreiber digitaler Infrastrukturen zunehmend an Bedeutung. eco nahm im Sommer 2019 bei der Generaldirektion Wettbewerb an der Konsultation zur Überarbeitung der europäischen Energie- und Umweltbeihilfeleitlinien teil, um die im Rahmen der Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen in Deutschland aufgestellten Forderungen auf europäischer Ebene einzubringen. Im Zuge der Konsultation wurden vor allem die Kostensituation – resultierend aus den Effekten des EEG – und mögliche Beiträge digitaler Infrastrukturen zur Effizienzsteigerung wie beispielsweise Abwärmenutzung adressiert.

Bereits wenige Tage nach Amtsantritt der neuen Europäischen Kommission stellte die Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen im Dezember 2019 den europäischen „Green Deal“ vor. Dabei handelt es sich um eine Gesamtstrategie zum klimaneutralen Umbau der europäischen Volkswirtschaft bis 2050. Mit dem Green Deal sollen zahlreiche bestehende Rechtsgrundlagen wie die Energieeffizienz-Richtlinie, das Arbeitsprogramm zur Ökodesign-Richtlinie sowie die Leitlinien für Energie- und Umweltbeihilfen überarbeitet werden. Darüber hinaus sollen neue Rechtsgrundlagen wie ein europäisches Klimagesetz geschaffen werden. Auch auf nationaler Ebene wurden zahlreiche klimapolitische Debatten geführt. eco hat die Ergebnisse des Klimakabinetts, das Klimaschutzprogramm 2030, kommentiert. Perspektivisch hat das Jahr 2019 gezeigt, dass die Digital- und Internetwirtschaft zunehmend Berücksichtigung bei den Diskussionen zur künftigen Energie- und Klimapolitik findet. eco wird diese Entwicklung weiterhin aufmerksam beobachten und die Forderungen der Digital- und Internetwirtschaft in die weitere Diskussion einbringen.

### Rechtliche Rahmenbedingungen für die Telekommunikationsbranche

Entgegen der ursprünglichen Planung konnten die zuständigen Ministerien im Jahr 2019 keinen Entwurf für den Rechtsrahmen für die Telekommunikation vorlegen. Mit dem Gesetzgebungsverfahren soll der „Europäische Kodex für die elektronische Kommunikation“ in nationales Recht umgesetzt werden. Aufgrund der



Foto: ahlobystov

langen Gültigkeit solcher europäischen Rahmenbedingungen ist deren Bedeutung und Auswirkung auf die gesamte Telekommunikationsbranche und die Internetwirtschaft offensichtlich.

Darüber hinaus sollen im Entwurf der deutschen Ministerien weitere Themen angegangen werden, wie die Sicherheit in Telekommunikationsnetzen und die Verantwortung von Herstellern. eco und seine Mitgliedsunternehmen haben an verbändeübergreifenden Stellungnahmen und Verbändeschreiben mitgewirkt, etwa hinsichtlich der Eckpunkte „Schutz vor Kostenfallen“ des BMJV, der Vertragszusammenfassung nach Artikel 102 EECC und einem zugehörigen Rechtsakt der EU-Kommission sowie zur TKG-Novelle bezüglich der Verbraucherschutzvorschriften.

eco wird sich weiterhin für die Interessen seiner Mitglieder einsetzen, um eine angemessene Regulierung zu erreichen.

### DigiNetzG

Für eco ist der Ausbau von gigabitfähigen Netzen ein sehr wichtiges Thema, sowohl aus Sicht der ausbauenden Unternehmen als auch der Inhalteanbieter. Durch Mitverlegungsrechte von Telekommunikationsunternehmen soll der Ausbau maßgeblich beschleunigt werden. Dem dient das Gesetz zur Erleichterung des Ausbaus digitaler Hochgeschwindigkeitsnetze (DigiNetzG). Im Sommer 2018 nahmen diesbezüglich Reformpläne Gestalt an. Am 12. Dezember 2019 erschien im Bundesgesetzblatt nun die aktuelle Fassung von § 77i TKG.

eco hatte die Reform für nicht notwendig gehalten und sich mittels Stellungnahmen dafür eingesetzt, die Änderung minimal zu halten. Die nun eingeführte Beschränkung der Mitverlegung gilt, entgegen der ersten Entwurfsfassung, nur für den öffentlich geförderten Breitbandausbau. Aus Sicht des eco wird durch die neue, moderate Regelung die Entstehung von Gebietsmonopolen bei Breitbandnetzen verhindert. Es bleibt Raum für innovative Angebote der Telekommunikationsanbieter und der wirksame Wettbewerb ist weiterhin gewährleistet.

### Netzneutralität

Ende 2019 hat das Gremium der europäischen Regulierungsbehörden für elektronische Kom-

munikation (GEREK) einen Entwurf zur Aktualisierung der Leitlinien zur Netzneutralität zur Konsultation gestellt. Diese Leitlinien sollen dazu führen, dass die zuständigen Behörden in den Mitgliedstaaten die TSM-VO einheitlich anwenden. Der Entwurf sieht unter anderem neue Vorgaben der Prüfung von Zero-Rating-Angeboten vor. Für das Jahr 2020 ist mit der Veröffentlichung der aktualisierten Leitlinien zu rechnen.

In den USA wurde die weitgehende Abschaffung der Vorschriften zugunsten der Netzneutralität im Oktober 2019 größtenteils bestätigt. Demgegenüber kann in der TSM-Verordnung in Europa ein Wettbewerbsvorteil für Inhalteanbieter und Telekommunikationsnetzbetreiber

gesehen werden – durch Rechtssicherheit und angemessene Regelungen für den Interessenausgleich, der auch den Endnutzern zugutekommt.

### Internet Governance

Das Thema Internet Governance behandelt vor allem die Fragen der zukünftigen Ausgestaltung der Internetpolitik und der zukünftigen technischen und administrativen Regulierung des Internet. Es hat in den vergangenen Jahren sowohl auf europäischer als auch internationaler Ebene zunehmend an Bedeutung gewonnen. eco setzt sich bereits seit Jahren für eine Stärkung des erfolgreichen Multistakeholder-Diologs zur Internet Governance ein und ist überzeugt, dass dieses Modell die beste Variante zur Entwicklung eines nachhaltigen und von breiter gesellschaftlicher Akzeptanz getragenen Internet-Governance-Systems ist. Politik und Unternehmen sowie alle weiteren Stakeholder sollten sich daher in den relevanten Gremien engagieren, in denen über die zukünftige Ausgestaltung des Internet und der Internetpolitik diskutiert wird.

### Internet Governance Forum

2019 war Deutschland erstmalig Gastgeber des Internet Governance Forum (IGF), das vom 25. bis 29. November im Estrel Congress Center in Berlin stattfand. Auf der Konferenz tauschten sich unter dem Motto „One World, one Net, one Vision“ Vertreter internationaler Regierungen, aus Wirtschaft und Nichtregierungsorganisationen sowie Teilnehmer aus der Zivilgesellschaft über aktuelle Fragen der Internet

Governance aus. Eröffnet wurde das 14. Treffen des IGF von António Guterres, Generalsekretär der Vereinten Nationen, sowie von Bundeskanzlerin Angela Merkel. Beide warnten in ihren Reden vor einer Spaltung des Internet. Angela Merkel sprach sich zudem für „Leitplanken“ bei der technischen Entwicklung aus. Es gelte zu diskutieren, was wir insbesondere bei KI wollen und was nicht. Nicht alles technisch Machbare sei auch unter ethischen Gesichtspunkten angebracht.



Beim IGF hatte sich eco auf vielfältige Weise beteiligt. Zum Auftakt hatte das BMWi zum High-Level Internet Governance Exchange eingeladen, bei dem auch eco Vorstandsvorsitzender Oliver J. Süme Gelegenheit hatte, eco und seine Mitgliedsunternehmen zu repräsentieren. Am sogenannten Day Zero richtete eco eine eigene Paneldiskussion über die Bedürfnisse und Forderungen von KMU an das Internet der Zukunft aus. Vorstandsmitglied Klaus Landefeld war bei einem der von eco mitveranstalteten Workshops „Exceptional Access and the Future of the Internet Security“ vertreten. Ehrenpräsident Prof. Michael Rotert sowie Thomas Rickert von eco waren an zahlreichen Impulsvorträgen

und Workshops aktiv beteiligt. Zudem war eco mit einem eigenen Messestand im IGF Village vertreten.

### IGF-D

Das von eco initiierte und gemeinsam mit weiteren Partnern veranstaltete Internet Governance Forum Deutschland (IGF-D) ist eine offene und informelle Multistakeholder-Diskussionsplattform für Regierung, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft sowie die technische und akademische Community in Deutschland, um Fragen im Zusammenhang mit der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklung des Internet zu behandeln. Am 11. September 2019 fand das IGF-D im BMWi statt. In seiner Keynote stellte Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier die hohe Relevanz des Multistakeholder-Formats heraus und versicherte, dass die Politik auf die Impulse und die Expertise nichtstaatlicher Akteure angewiesen sei. Mit Blick auf das Ende November ebenfalls in Deutschland stattfindende globale IGF der Vereinten Nationen betonte er, dass die Bundesregierung auch in Zukunft den inklusiven und breiten Ansatz unterstützen werde, möglichst viele Akteure in die Gestaltung der wichtigsten Zukunftsentwicklung einzubinden.

In zahlreichen Panels wurde über die aktuell anstehenden Herausforderungen der Digitalisierung in Deutschland, aber auch auf europäischer und internationaler Ebene diskutiert.

Es bestand Einigkeit, dass Digitalisierung zu mehr Nachhaltigkeit beitragen und dem Gemeinwohl dienen soll. Auch beim Thema KI sollte verstärkt darauf geachtet werden, wie Technologien für gesellschaftlich positive Zwecke und Ziele eingesetzt werden können. Beim Thema Infrastrukturen bestand bei den Teilnehmern großer Konsens darüber, dass in Deutschland der Ausbau des 5G-Netzes als strategische Aufgabe verstanden und weiter vorangetrieben werden muss. Zusätzliche Herausforderungen bestünden bei den Themen Datenschutz und IT-Sicherheit sowie Cybersicherheit.

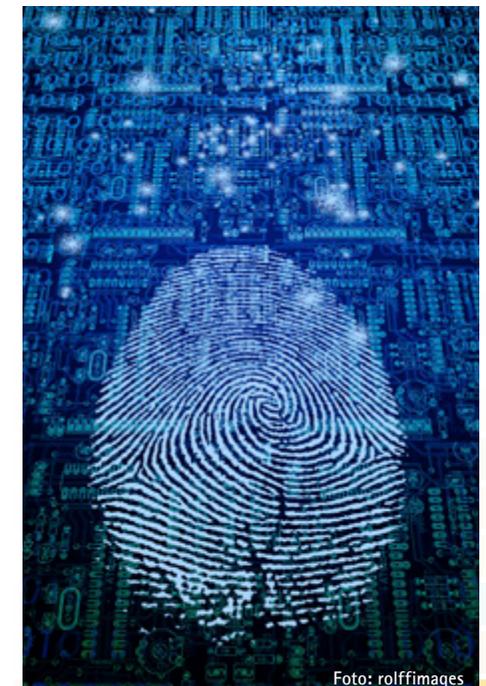


Foto: rolffimages



Foto: sharocks

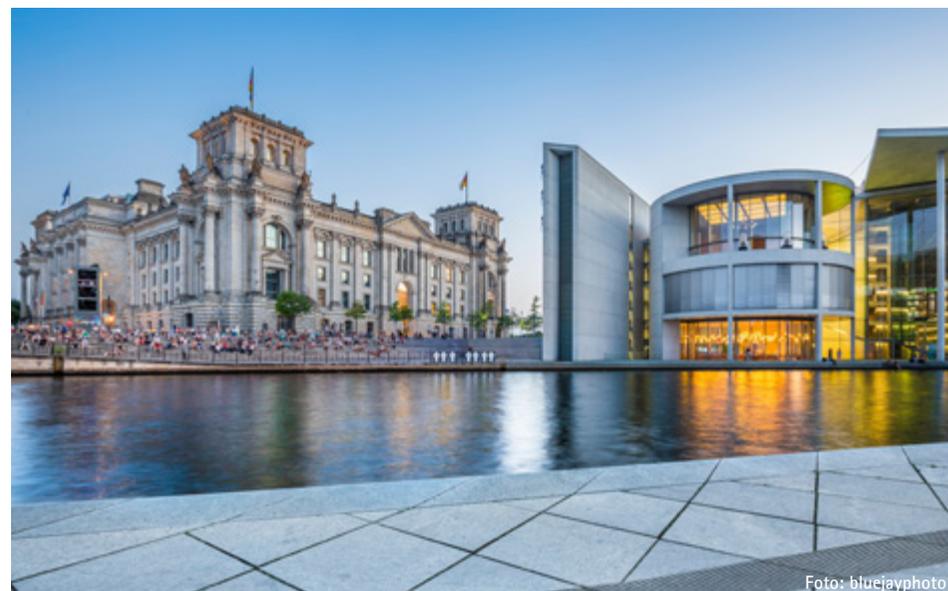


Foto: bluejayphoto

Aber auch die Debatte um Hate Speech und Fragen der digitalen Teilhabe wurden thematisiert, die zunehmend – nicht nur in Deutschland – an Relevanz gewinnen. Im Rahmen des IGF-D wurde die Gründung des Internet Governance Forum Deutschland e.V. bekannt gegeben. Prof. Michael Rotert ist Mitglied im Steering Committee IGF-D und wird sich zukünftig auch als Vorstand des in Gründung befindlichen Trägervereins engagieren.

**EuroDIG**

Der European Dialogue on Internet Governance (EuroDIG) ist der wichtigste Internetdialog auf europäischer Ebene, bei dem sich Stakeholder

aus Wirtschaft, Regierung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zur zukünftigen Gestaltung des Internet austauschen. Der EuroDIG 2019 fand am 19. und 20. Juni in Den Haag in den Niederlanden statt und stand unter dem Motto „Cooperating in the Digital Age“.

Im Mittelpunkt der Keynotes, Plenarsitzungen und Workshops standen aktuelle Entwicklungen und anstehende Fragestellungen der Internet Policy. Zentrale Diskussionsthemen waren technische Sicherheit, persönliche Unversehrtheit und Grundrechte.



Pauline Krikke, Bürgermeisterin von Den Haag, unterstrich in ihrer Eröffnungsrede die Wichtigkeit eines offenen und freien, aber auch sicheren Internet. Sie glaube dabei an die Kraft der Offenheit und an die internationale Kooperation. Eine bessere Welt könne im 21. Jahrhundert nicht entwickelt werden, ohne nicht

auch den Cyberspace einzubeziehen. Für eco hat sich Ehrenpräsident Prof. Michael Rotert aktiv in den Multistakeholder-Dialog eingebracht.

**Kompetenzgruppe Recht & Regulierung**

Die Kompetenzgruppe Recht & Regulierung ist eine Diskussions- und Informationsplattform für die Mitgliedsunternehmen des eco. Hier findet die Abstimmung der inhaltlichen Arbeit statt, werden Stellungnahmen vorbereitet, Anfragen zu Rechts- und Regulierungsthemen beantwortet und die allgemeine Positionierung des eco zu den relevanten internet- und netz-



Foto: Melpomenem

politischen Themen und Fragestellungen diskutiert. Die Mitglieder bekommen über die KG die Möglichkeit, aktiv bei der Gesetzgebung auf Bund-, Länder- und EU-Ebene mitzuwirken und damit an der Ausgestaltung der Rechtspolitik teilzuhaben.

In der KG ergaben sich im Berichtsjahr zahlreiche Anknüpfungspunkte aus dem politischen und regulatorischen Bereich. Die Sitzungen wurden genutzt, um einen Aus- und Überblick über aktuelle rechtspolitische Themen und gesetzgeberische Vorhaben zu geben und diese gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen zu diskutieren.

Einen thematischen Schwerpunkt bildete der von der Europäischen Kommission angekündigte Digital Services Act, mit dem die seit 2000 bestehende E-Commerce-Richtlinie abgelöst werden soll. Der Digital Services Act wird einer der zentralen digitalpolitischen Gesetzgebungsprozesse auf europäischer Ebene sein. Bereits im Mai 2019 hat eco eine Veranstaltung zur Umsetzung und Funktionsweise der E-Commerce-Richtlinie ausgerichtet und in weiteren Workshops gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen mögliche Handlungsoptionen diskutiert. Aus den Ergebnissen der Diskussion wurden in Abstimmung mit den Mitgliedern Leitlinien zur E-Commerce-Richtlinie erarbei-

tet. Damit hat sich eco frühzeitig für die Diskussion möglicher Vorschläge und die anstehende Konsultation vorbereitet und positioniert.

Vor dem Hintergrund des angekündigten IT-Sicherheitsgesetzes 2.0 setzte die KG die Diskussion um IT-Sicherheit in Deutschland und Europa fort. Die Debatte zu neuen Haftungsregeln für IT-Produkte und deren Ausgestaltung wurde bei einem Workshop fortgeführt und mit einem Positionspapier abgeschlossen.

Gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen wurden Ansätze erarbeitet und damit die Grundlage für die weitere Positionierung des

eco rund um Haftungsfragen, Gewährleistung, IT- und Produktsicherheit gelegt. Weitere thematische Anknüpfungspunkte für die KG ergaben sich durch die europäische ePrivacy- und E-Evidence-Verordnung, im Bereich der Plattformregulierung, der Novellierung des Rechtsrahmens für Telekommunikation, der Regulierung von KI sowie der Diskussion um den Medienstaatsvertrag.



*Alexandra Koch-Skiba  
Rechtsanwältin  
Leiterin Beschwerdestelle*

*Kira Peek  
Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin)  
Referentin Beschwerdestelle*

## 5.2 eco Beschwerdestelle: Bekämpfung rechtswidriger Internetinhalte und Jugendmedienschutz

Seit über 20 Jahren kämpft die eco Beschwerdestelle erfolgreich gegen rechtswidrige Inhalte im Internet und setzt sich dafür ein, dass Rechtswidriges gelöscht und Strafbares zur Anzeige gebracht wird. Die Kooperation mit den verschiedenen Akteuren ist dabei genauso wichtig wie neutrale und nachvollziehbare Prozesse.

Die Arbeit basiert auf einer freiwilligen gesamtgesellschaftlichen Zusammenarbeit, deren Fundament die Selbstregulierung der Provider und das Engagement der Internetnutzer sind. eco kooperiert außerdem seit jeher

mit Strafverfolgungsbehörden im Kampf gegen Kinderpornografie und andere illegale Internetinhalte. Zudem ist die eco Beschwerdestelle Ansprechpartner für Mitglieder, Staat, Gesellschaft und Politik.

### Engagiert gegen rechtswidrige Inhalte im Internet

Internetnutzer können verdächtige Inhalte kostenlos und anonym zum Beispiel unter [beschwerdestelle.eco.de](https://www.beschwerdestelle.eco.de) melden. Die Juristen der Beschwerdestelle überprüfen dann, ob der gemeldete Inhalt gegen das deutsche Recht verstößt und ergreifen im Verstoßfall entsprechende Maßnahmen.

Die eco Beschwerdestelle ist zudem über das mit der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. (FSM) gemeinsam betriebene Webportal [www.internet-beschwerdestelle.de](https://www.internet-beschwerdestelle.de) sowie über die Informationsplattform für Jugendliche [jugend.support](https://www.jugend.support) erreichbar.

### Statistik 2019: Zahlen & Fakten

Das Gesamtbeschwerdeaufkommen ist im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich geblieben. In Bezug auf den Jugendmedienschutz wurden 27.093 Inhalte gemeldet. Hiervon waren 4.654 Fälle berechtigt, das sind 50,3 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die berechtigten Beschwerden wurden – je nach Art des Verstoßes und Serverstandort – an die Strafverfolgungsbehörden, den Inhalteanbieter, den Host- oder Plattformprovider und/oder Mitglieder des INHOPE-Netzwerks weitergeleitet. Inhaltlich betrafen die meisten Beschwerden Darstellungen des sexuellen Missbrauchs und der sexuellen Ausbeutung von Kindern, wie sie in § 184b StGB als Kinderpornografie definiert sind.

Die Standzeiten bei Darstellungen des sexuellen Missbrauchs von Kindern haben sich kaum verändert. Insgesamt wurden weltweit 95,5 Prozent der von der eco Beschwerdestelle monierten



Sebastian Fitting  
Referent Beschwerdestelle

Peter-Paul Urlaub  
Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt)  
Referent Beschwerdestelle

Christian Kubiak  
Referent Beschwerdestelle



illegalen Internetinhalte, wie Darstellungen des sexuellen Missbrauchs, Volksverhetzung oder Gewaltdarstellungen, entfernt. Dies zeigt erneut, dass Selbstregulierung funktioniert – auch international.

**Netzwerk- und Gremienarbeit/politisches Engagement im Jahr 2019: ein Auszug**

**20 Jahre INHOPE – eco ist im INHOPE-Vorstand vertreten**

1999 wurde INHOPE (International Association of Internet Hotlines, [www.inhope.org](http://www.inhope.org)), unter anderem von eco, gegründet. Der internationale Dachverband von Internetbeschwerdestellen, die insbesondere Beschwerden über Darstellungen des sexuellen Missbrauchs Minderjähriger entgegennehmen, besteht mittlerweile aus mehr als 45 Beschwerdestellen in über 40 Ländern.

eco setzte sich auch im INHOPE-Jubiläumjahr für die zielgerichtete Erweiterung des Netzwerks sowie für die Förderung einer weltweiten Löschung von Kindesmissbrauchsdarstellungen im Ursprungsland (Notice & Takedown) ein. Daneben wirkte eco aktiv bei der Weiterentwicklung der Datenbank zum Austausch von Beschwerden innerhalb des Netzwerks und bei der Weiterentwicklung der INHOPE-Statistiken mit.

Auf Einladung des taiwanesischen INHOPE-Mitglieds hielt Peter-Paul Urlaub, Referent der eco Beschwerdestelle, im Dezember 2019 Vorträge zur Rechtslage in Deutschland in Bezug auf den Kinder- und Jugendschutz sowie zum Thema „Best Practices in Hotline Development“. Anlass war die Konferenz des internationalen Netzwerks ECPAT zur Onlinesicherheit von Kindern in Taiwan.

Seit Juni 2018 ist Peter-Paul Urlaub Mitglied des INHOPE-Vorstands.

**Safer Internet Centre Deutschland**

Die eco Beschwerdestelle ist als (Mit-)Betreiber des Portals [www.internet-beschwerdestelle.de](http://www.internet-beschwerdestelle.de) seit 2008 Teil des deutschen Safer Internet Centre ([www.saferinternet.de](http://www.saferinternet.de)), dem neben eco die FSM, jugendschutz.net, die „Nummer gegen Kummer“ und klicksafe (betrieben von der LMK – medienanstalt rlp und der Landesanstalt für Medien NRW) angehören.

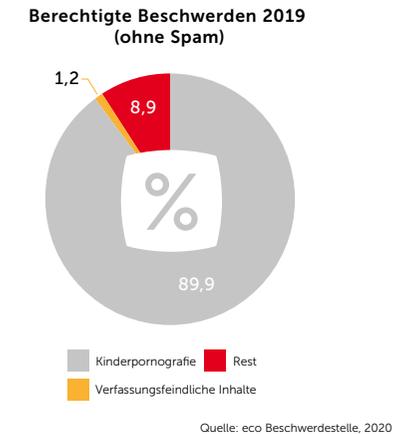
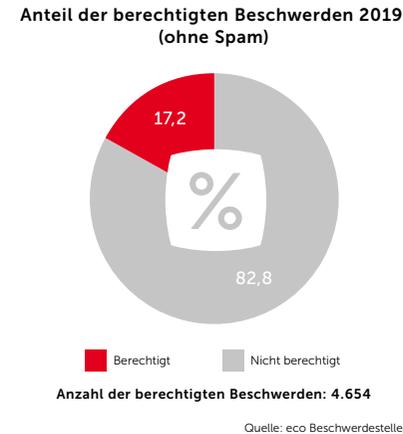
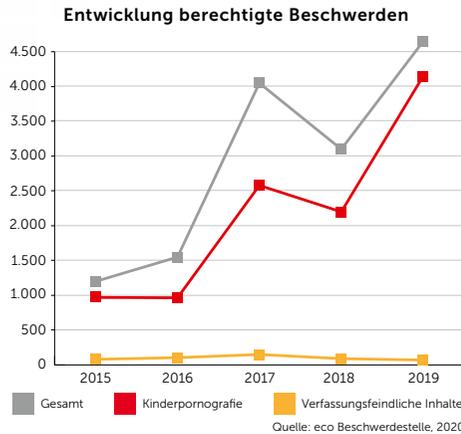
Das deutsche Safer Internet Centre erhielt auch 2019 EU-Fördermittel im Rahmen der Connecting Europe Facility (CEF). Dabei werden die Beschwerdestellen insbesondere für die Bearbeitung von Beschwerden über Darstellungen des sexuellen Missbrauchs Minderjähriger sowie

Beschwerden über rassistische Internetinhalte finanziell unterstützt.

**Austausch mit staatlichen Akteuren im Bereich des Jugendmedienschutzes**

Der Austausch mit der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) und der Landesanstalt für Medien NRW (LFM NRW) wurde im Rahmen mehrerer Treffen fortgesetzt. Dies diente auch dem Erfahrungsaustausch bei der Anwendung der einschlägigen Bestimmungen des Jugendmedienschutzes.

Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM) ist neben der Indizierung von jugendgefährdenden Inhalten auch für die Weiterentwicklung des Jugendmedienschutzes zuständig. Insoweit stand die eco Beschwerdestelle mit der BPjM im kontinuierlichen Aus-



tausch und wurde durch die Teilnahme an der sogenannten Zukunftswerkstatt zum Thema „Digitale Fürsorge – vom Kind aus gedacht“ in die Weiterentwicklungsprozesse zum Jugendmedienschutz einbezogen.

Seit Sommer 2019 ist Sebastian Fitting, Referent der eco Beschwerdestelle, Jugendschutzsachverständiger bei USK online (Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle). Hierdurch konnte der Kontakt zur USK ausgebaut werden.

#### Strafverfolgungsbehörden

Die Kooperation mit Strafverfolgungsbehörden konnte im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden: Seit Anfang 2019 ist die eco Beschwerdestelle Mitglied der nordrhein-westfälischen Initiative „Verfolgen statt nur Löschen“. Sie hat sich damit neben Medienaufsicht, Strafverfolgung

und Medienhäusern eingereicht, um durch die Unterstützung konsequenter strafrechtlicher Verfolgung von Hate Speech im Netz – neben deren zügiger Löschung – für den Schutz von Freiheit und Demokratie zu sorgen. Die Initiative sichert einen regelmäßigen Austausch über Hate-Speech-Inhalte und deren rechtliche Bewertung sowie ein abgestimmtes Verfahren, um Strafanzeigen an die in diesem Bereich spezialisierte Zentral- und Ansprechstelle Cybercrime (ZAC NRW) der Staatsanwaltschaft Köln zu übertragen.

#### Novellierung Jugendmedienschutz

Im politischen Kontext war die angekündigte (und inzwischen angestoßene) Novellierung des Jugendmedienschutzes ein wichtiges Thema. Mit der Novellierung soll vor allem dem geänderten Mediennutzungsverhalten von Minder-

jährigen Rechnung getragen und deren unbeschwerter Teilhabe an relevanten Medien in sicheren Interaktionsräumen ermöglicht werden. Der Novellierungsprozess wurde unter anderem durch die Teilnahme an der Zukunftswerkstatt der BPjM begleitet. Er war zudem unter Teilnahme von Vertretern des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) Thema im Rahmen des Expertenlunchs Jugendmedienschutz.

#### ZukunftsdialoG Soziale Netzwerke

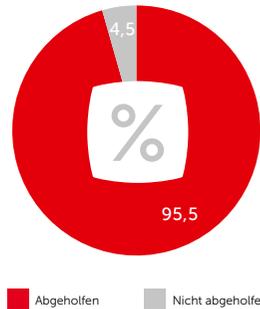
Das Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz (BMJV) lud auch 2019 zum ZukunftsdialoG Soziale Netzwerke ein. Bei den beiden Veranstaltungen standen der Schutz und die Unterstützung von Betroffenen sowie die Ursprünge und Auswirkungen von Hass und Hetze in sozialen Netzwerken im Vordergrund.

Jahresbericht der eco Beschwerdestelle  
Transparenz ist wichtig für die Arbeit einer Beschwerdestelle. Daher wurde im März und April 2019 im Rahmen eines politischen Frühstücks sowohl in Berlin als auch in Brüssel der dritte, eigenständige Jahresbericht der eco Beschwerdestelle veröffentlicht. Keynote Speaker waren Dr. Tobias Schmid, Direktor der Landesanstalt für Medien NRW, beziehungsweise MdEP Tiemo Wölken.

#### Expertenlunch Jugendmedienschutz & eco Jugendschutzbeauftragung

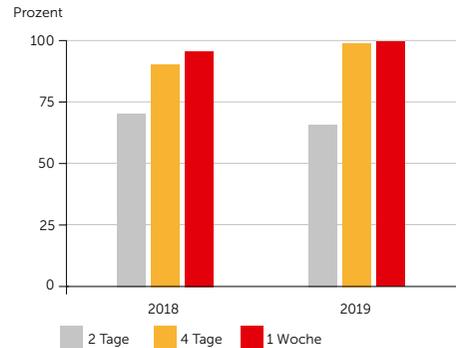
Das Portfolio der eco Beschwerdestelle wird durch unabhängig von der allgemeinen Beschwerdearbeit bestehende, separate Angebote im Bereich Jugendmedienschutz abgerundet. So profitieren Mitglieder neben volljuristischen Qualifikationen bei der Bewertung von Online-

Gesamterfolgsquote webbasierter Inhalte 2019



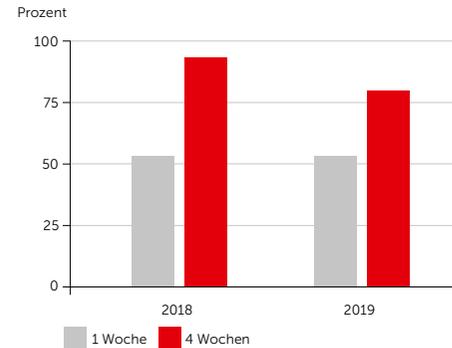
Quelle: eco Beschwerdestelle, 2020

Löschquoten Kinderpornografie (deutsche Fälle)



Quelle: eco Beschwerdestelle, 2020

Löschquoten Kinderpornografie (alle Fälle)



Quelle: eco Beschwerdestelle, 2020



angeboten und erforderlichen Maßnahmen von über 20 Jahren Expertise im Bereich Jugendmedienschutz.

**Expertenlunch Jugendmedienschutz**  
Mit dem „Expertenlunch Jugendmedienschutz“ bietet die Beschwerdestelle exklusiv für die im Bereich Jugendmedienschutz aktiven Verbandsmitglieder ein offenes Forum, um verstärkt Erfahrungen auszutauschen, zu informieren und in den Dialog zu treten. Zwei- bis dreimal im Jahr finden Präsenztreffen, zum Teil unter Einbeziehung relevanter Akteure und externer Experten, statt. Folgende Themen stehen hierbei im Vordergrund: die Anwendung des Jugendmedienschutz-Staatsvertrags (JMStV) und der korrespondierenden StGB-Vorschriften, rechtliche Entwicklungen zum Jugendmedienschutz im weitesten Sinne,

digitale Trends sowie die Aktivitäten der eco Beschwerdestelle.

Im Jahr 2019 fanden zwei Präsenztreffen und zwei Telefonkonferenzen statt. Hierbei war die Weiterentwicklung des Jugendmedienschutzes ein wichtiges Thema.

**eco Jugendschutzbeauftragung**

Die Funktionen des Jugendschutzbeauftragten sind:

- Beratungsfunktion gegenüber dem Anbieter,
- Ansprechpartner für Nutzer und
- Anlaufstelle für die Aufsicht.

Jugendschutz im Internet ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Mit der eco Jugendschutzbeauftragung haben Verbandsmitglieder die Möglichkeit, ihren Beitrag zu leisten.

Bestimmte Telemedienanbieter mit entwicklungsbeeinträchtigenden oder jugendgefährdenden Inhalten sowie Suchmaschinenanbieter können im Übrigen nach § 7 Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (JMStV) zur Bestellung eines Jugendschutzbeauftragten verpflichtet sein. Mit der eco Jugendschutzbeauftragung unterstützt die Beschwerdestelle Telemedienanbieter ganzheitlich bei der Erfüllung dieser Pflicht oder bei der freiwilligen Bestellung.

Hierbei bietet sie folgende Vorteile:

- umfassende rechtliche Beratung zu Jugendschutzfragen,
- neutrale Schnittstelle zu den Nutzern,
- Minimierung von Haftungsrisiken,
- Vorbeugung von amtlichen Bußgeldern und Abmahnungen,
- Vertrauensgewinn bei Nutzern durch wirksamen Jugendschutz und
- aktuelle Informationen zu Entwicklungen und rechtlichen Änderungen im Jugendmedienschutz.

Weitere Informationen zur Arbeitsweise, zu Statistiken und Angeboten der eco Beschwerdestelle gibt es unter [beschwerdestelle.eco.de](https://www.beschwerdestelle.eco.de) sowie in ihrem Jahresbericht.



Melanie Busse  
Office- und Event-Managerin  
Büro Berlin

## 5.3 Veranstaltungen und Highlights des Geschäftsbereichs Politik, Recht & Regulierung

Im Jahr 2019 veranstaltete der Geschäftsbereich Politik, Recht & Regulierung 20 Events in den Räumlichkeiten der eco Hauptstadtrepräsentanz oder in externen Locations. Insgesamt nahmen an den Veranstaltungen im Jahr 2019 rund 1.000 Gäste teil.

Die Events des Geschäftsbereichs richten sich in erster Linie an politische Vertreter und interessierte Stakeholder aus dem politischen Umfeld in Berlin und Brüssel sowie an eco Mitgliedsunternehmen. Zu der von eco fokussierten Zielgruppe zählen Bundesminister, Staatssekretäre, netzpolitische Sprecher der Fraktionen, Mitglieder des Deutschen Bundestages, deren Mitarbeiter sowie Vertreter aus den Ministerien und der Länder.

Traditionell startete auch das Jahr 2019 mit den Neujahrsempfängen in den eco Repräsentanzen in Berlin und Brüssel. Zahlreiche weitere Events wie die Politikfrühstücke in Berlin

und Brüssel, das Lunchformat „Schoko & Sushi“, aber auch Abendveranstaltungen wie die beliebten eco pol/Talks blieben 2019 fester Bestandteil der unterjährigen Aktivitäten. Es folgt ein Auszug der Event-Highlights des Geschäftsbereichs:

### eco Neujahrsempfang in Berlin: Perspektiven für einen zukunftsweisenden Datenschutz

Der Neujahrsempfang am 29. Januar 2019 fand traditionell im eco Hauptstadtbüro in Berlin statt. Eröffnet wurde der Abend mit einer kurzen Begrüßungsrede von Oliver J. Süme, eco Vorstandsvorsitzender, der nach einem kurzen

Rückblick auf das turbulente Politjahr 2018, insbesondere auf die zukünftigen Top-Themen der Digitalpolitik verwies. Vor allem bei den Querschnittsthemen Digitalisierung, Datenethik und dem europäischen Datenschutzrecht sieht der Verband der Internetwirtschaft in den kommenden Jahren dringend Anknüpfungspunkte, bei denen ein enger Austausch, eine Zusammenarbeit sowie die Abstimmung mit dem Bundesdatenschutzbeauftragten, aber auch vielen weiteren Stakeholdern aus der Bundes- und Europapolitik, der Anwenderindustrie sowie NGOs und Gewerkschaften geboten ist.



Der neue Bundesdatenschutzbeauftragte Ulrich Kelber ging direkt auf das Dialogangebot von eco ein und knüpfte mit einem Impulsvortrag über „Perspektiven für einen zukunftsweisen- den Datenschutz in der digitalen Welt“ daran: Datenschutz müsse kein Hemmschuh für Innovationen sein, vielmehr fördere er diese sogar, wenn die Nutzer Vertrauen in die Sicherheit neuer Technologien hätten.



Ulrich Kelber begrüßte es daher sehr, wenn Branchenverbände wie eco ihre Mitglieder über die Rechtslage aufklären und bei der Umsetzung beraten. Unternehmer bräuchten sachliche Informationen und vor allem verständliche, praktische Empfehlungen, wie sie die Datenschutzregeln umsetzen können.

Am Ende gab es viel Applaus von den rund 150 Gästen des Abends. Darunter waren vor allem Mitgliedsunternehmen, Vertreter aus dem Bundestag sowie Vertreter der Ministerien und der Wirtschaft.

**pol/Talk SPEZIAL – #EUWahl/digital19: Welche digitale Agenda braucht Europa?**

Im Vorfeld der Europawahl im Mai 2019 wollte eco herausfinden, wie gut die Europäische Union in Sachen Digitalisierung aufgestellt ist: Wo liegen die größten Herausforderungen, die größten Chancen für Europa im Kontext der digitalen Transformation? Daher lud der Verband der Internetwirtschaft im Februar, April und Mai zu insgesamt drei Spezial-pol/Talks ein, um den ultimativen EU-Parteiencheck durchzuführen.



Angelehnt an das TV-Duell der Spitzenkandidaten im Wahlkampf, standen bei jedem eco Parteiencheck je ein europapolitischer Vertreter von CDU/CSU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und Die Linke sowie ein Vertreter der Internetwirtschaft auf der Bühne. Es folgten immer fünf Fragerunden à zwölf Minuten rund um das jeweilige Thema des Abends mit Zwei-Minuten-Statements pro Sprecher und Frage.

Die Event-Reihe startete eco am 19. Februar mit einem unterhaltsamen netzpolitischen Parteiencheck zum Thema „Chancen und Heraus-



forderungen eines gemeinsamen digitalen Binnenmarktes". Wenn die EU ihre hochgesteckten Ziele, beispielsweise in den Bereichen Cybersicherheit, Urheberrecht und digitale Infrastrukturen sowie 5G-Technologie, verwirklichen will, sollte sie entschieden und stringent eine moderne Netzpolitik umsetzen. Dabei muss im Fokus die Stärkung des gemeinsamen digitalen Binnenmarktes sowie dessen Entwicklung hin zu einem festen Bestandteil des europäischen Binnenmarktes stehen, forderte eco im Rahmen des Wahlchecks. An erster Stelle formulierte eco weiterhin dringenden Handlungsbedarf im Bereich des Datenschutzes: Die EU müsse sicherstellen, dass die Mitgliedstaaten die Datenschutz-Grundverordnung einheitlich sowie konsistent umsetzen und anwenden. Der europäische Datenschutzausschuss sollte zudem die Internetwirtschaft stärker in seine Arbeit einbeziehen.

Der zweite digitalpolitische EU-Parteiencheck fand am 9. April in Berlin zum Fokusthema „Digitale Infrastrukturen und Sicherheit“ statt. Sichere digitale Infrastrukturen sind das Rückgrat der Digitalisierung sowie Voraussetzung für weitere Vernetzung und Anwendung hochperformanter Zukunftstechnologien wie KI. Doch Europa ist hier insgesamt zu schlecht aufgestellt, lediglich vier Prozent der weltweit verfügbaren Daten würden demnach in der EU gehostet, so lautete das Fazit des Abends.

Am 7. Mai diskutierte eco dann die Ergebnisse des netzpolitischen Parteienchecks beim großen Finale der Veranstaltungsreihe „polITalk SPEZIAL – #EUWahl/digital19“ unter anderem mit Nicola Beer, MdB, Staatsministerin a. D., Generalsekretärin der Freien Demokraten; Saskia Esken, MdB (SPD); Manuel Höferlin, MdB (FDP), und Margit Stumpp, MdB (Bündnis 90/Die Grünen).

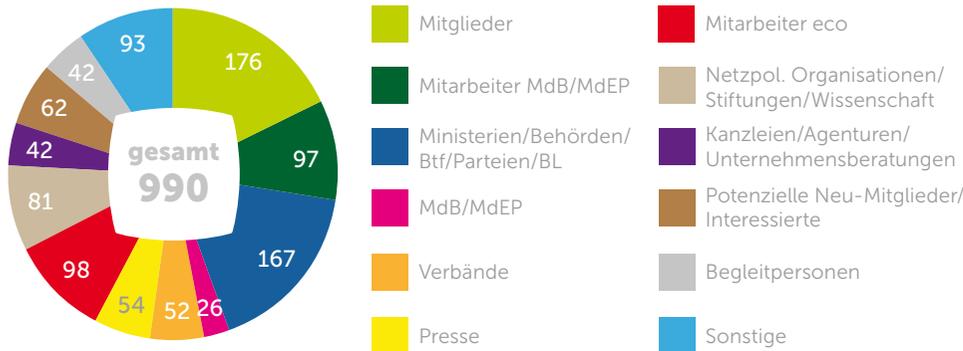
Im Ergebnis waren sich die Parteien größtenteils einig, was die Priorisierung digitalpolitischer Kernthemen auf der Agenda anbelangte: Eine zentrale Bedeutung für alle Parteien hatte das Thema IT-Sicherheit im Zusammenhang mit Produkthaftung und Mindeststandards.

Weitgehend konsistent waren die Parteien auch in ihrer kritischen Haltung gegenüber der vor Kurzem beschlossenen europäischen Urheberrechtsreform und insbesondere gegenüber den in diesem Zusammenhang drohenden Uploadfiltern. Bereits in seiner im Vorfeld der EU-Wahlen veröffentlichten digitalpolitischen EU-Agenda forderte eco eine klare Abkehr von der neuen Urheberrechtsreform.

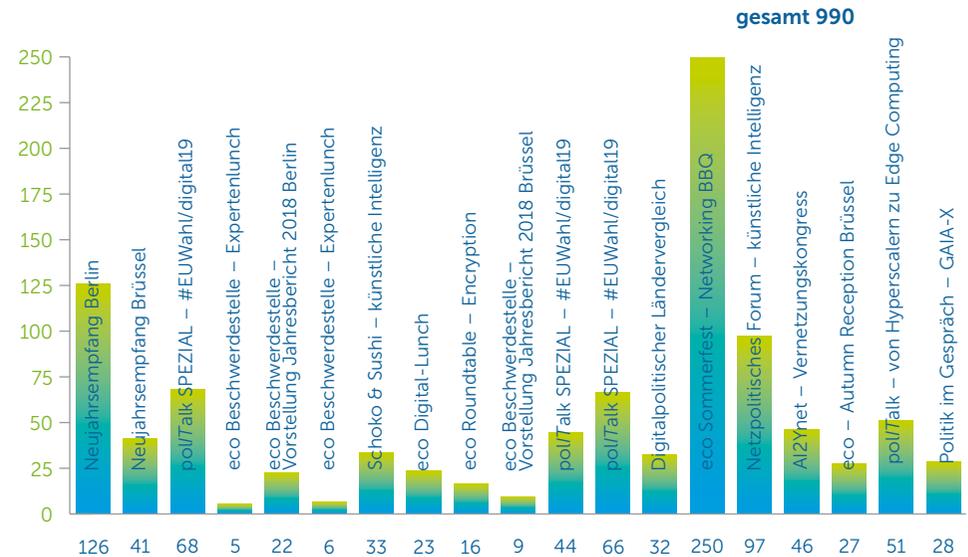
### Networking BBQ: Internetwirtschaft feierte beim eco Sommerfest

Beim eco Sommerfest, das am 29. August traditionell in der Berliner Kalkscheune stattfand, traf sich auch 2019 das Who's who der Internetbranche und Bundespolitik. Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Klaus Landefeld eröffnete den Abend und das viel gelobte Buffet für die rund 300 Gäste aus Ministerien, Bundestag, Industrie, Presse und Netzcommunity. Das Sommerfest bot die Gelegenheit, die Themen und Trends der kommenden Wochen zu diskutieren und sich dabei gleichzeitig nach der sitzungsfreien Zeit wieder auf das politische Leben einzustimmen. Beim entspannten Networking mit kühlen Drinks und Köstlichkeiten vom Grill traf die Wirtschaft auf die Politik.

### Erreichte Zielgruppen bei eco Berlin Events 2019



### Teilnehmer bei eco Berlin Events 2019



#### Netzpolitisches Forum 2019: „Das Internet der Zukunft – leistungsstark und vertrauenswürdig“

Beim Netzpolitischen Forum diskutierten am 10. September im Atrium der Deutschen Bank Vertreter der Internetwirtschaft vor etwa 100 Gästen mit Vertretern aus Politik und Wissenschaft. Unter anderem debattierte Steffen Bilger, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, mit unterschiedlichen Vertretern über Eckpunkte für eine zukunftsweisende Netz- und Digitalpolitik. Digitale Souveränität in Form von leistungsfähigen und sicheren digita-

len Infrastrukturen ist dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor und entscheidend für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland.

Die Internetwirtschaft unterstützt deshalb die Pläne der Bundesregierung zum Aufbau einer europäischen Cloud. Schließlich sind Datensouveränität und der Zugang zu Daten wesentliche Erfolgsfaktoren für eine datengetriebene Wirtschaft, insbesondere für Entwicklungen im Bereich der KI.





## 6. Verbandskommunikation

Für die Verbandskommunikation stand das Jahr 2019 ganz im Zeichen der Konsolidierung der beiden Hauptstandorte Köln und Berlin. Ziel war dabei eine ganzheitliche Kommunikation der 2018 gesetzten Leitthemen IT-Sicherheit, Digitale Infrastrukturen sowie Digitale Ethik & Governance mit ihren politischen und wirtschaftlichen Aspekten sowie einer konsequenten 360-Grad-Kommunikation, die auch die Social-Media-Kanäle strategisch in die Gesamtkommunikation einbezieht.

Voll ausgezahlt in der Verbandskommunikation hat sich 2019 der Grundsatz „Qualität vor Quantität“. So konnte das Team vor allem durch die Pflege redaktioneller Top-Kontakte, durch anlassbezogene hochrangige Medienoperationen sowie das Bereitstellen gut aufbereiteter Inhalte eine erfreuliche 15-prozentige Steigerung des Leitmedienanteils in der Berichterstattung über eco erzielen.

Nachdem sich Michael Frenzel auf eigenen Wunsch von der Leitung der Verbandskommunikation zurückzog, um sich wieder stärker seinen lokalpolitischen Ämtern widmen zu können, übernahm die stellvertretende Leiterin Sidonie Krug zum Mai 2019 als Teamhead Verbandskommunikation die fachliche Leitung der PR-Teams in Köln und Berlin.

Um die wachsenden Aufgaben in Richtung Social-Media-Kanäle abzudecken und gleichzeitig die Schnittstelle zwischen Verbandskommunikation und Marketingabteilung zu stärken, stieß im Februar 2019 Hanna von der Au als Texterin zum Team hinzu. Das Berliner Team erhielt im Oktober 2019 außerdem Unterstützung durch die neue Junior PR-Referentin Politische Kommunikation, Laura Treskatis. Florian Bode, langjähriger studentischer Mitarbeiter im eco Hauptstadtbüro, hat eco im September 2019 aufgrund seines Studienabschlusses verlassen.

*V.l.n.r.:*

*Sidonie Krug  
Leiterin Verbandskommunikation  
Sprecherin Politische Kommunikation*

*Christin Patricia Müller  
Senior PR-Referentin &  
stellv. Sprecherin Politische  
Kommunikation*

*René Bernard  
PR-Redakteur*

*Hanna von der Au  
Texterin*

*Laura Treskatis  
Junior PR-Referentin Politische  
Kommunikation*

## 6.1 Kommunikation der Wirtschaftsthemen

Ein strategisches Fokusthema des eco Verbands war im Jahr 2019 „Künstliche Intelligenz“ (KI), das daher auch von der Verbandskommunikation besonders getrieben wurde. Mit Studien, Umfragen und Events besetzte der Verband das Thema KI, konnte so erfolgreiches Agenda-Setting betreiben und profitierte als First Mover von viel öffentlicher Aufmerksamkeit.

Neue Fakten und Zahlen für den Markt stellte eco dabei mit der Studie „Künstliche Intelligenz – Potenzial und nachhaltige Veränderung der Wirtschaft in Deutschland“ zur Verfügung. Die erstmals für Deutschland erhobenen Zahlen präsentierte eco gemeinsam mit Arthur D. Little und dem Partner Vodafone Institut im Rahmen einer sehr erfolgreichen Pressekonferenz zum eco://kongress im November 2019. Rund 350 Medien, darunter alle wichtigen Leitmedien, berichteten über die konkreten Effekte, die für Unternehmen in Deutschland durch KI zu erwarten sind.

### Kompetenzgruppen griffen KI-Themen auf

Auch in der Kommunikation zur Arbeit der Kompetenzgruppen spielte KI eine große Rolle: Im Frühjahr stellte eco den Leitfaden „Vernetzte und autonome Mobilität“ im Rahmen einer Pressekonferenz in München vor. Bei den IoT Business Trends im Juli stand KI in Form von smarten Sprachassistenten im Zentrum. Große Presseresonanz erzielten die Ergebnisse einer Umfrage des Markt- und Meinungsforschungsinstituts Civey im Auftrag des eco Verbands zum Nutzungsverhalten digitaler Sprachassistenten.

### Sicherheit bleibt Top-Thema

IT-Sicherheit und Vertrauen waren 2019 erneut die reichweitenstärksten Themen der eco Wirtschaftskommunikation. Der Bereich Cybersecurity erzielte insgesamt rund 970 Presseberichte. Welche Rolle KI dabei spielt, etwa um Cyberangriffe abzuwehren – das untersuchte eco mit einer Umfrage unter IT-Spezialisten.



Die erneut aufgelegte IT-Sicherheitsstudie untersuchte 2019 zum zehnten Mal die Bedrohungslage. Die Ergebnisse stellte eco der Öffentlichkeit in Form mehrerer Pressemeldungen zu unterschiedlichen Aspekten vor. Eine in vielen Branchenmedien zitierte eco Studie untersuchte das Potenzial blockchainbasierter Lösungen im Mittelstand.

Viel beachtet waren auch die Berichterstattungen zu Sicherheitslücken in Webauftritten von Unternehmen. Im Rahmen des Projekts SIWECOS, das 2019 endete, untersuchte eco mehrfach Tausende Webseiten kleiner und mittelständischer Unternehmen mit Sicherheits-scannern. Zur Veröffentlichung regionaler Ergebnisse ging eco Exklusivvereinbarungen mit Regionalmedien wie der Rheinischen Post ein. Anlässlich des 50. Geburtstags des Internet am 29. Oktober informierte die eco Wirtschaftskommunikation die Öffentlichkeit, wie weit deutsche Unternehmen unterschiedlicher Branchen in Sachen Digitalisierung sind. Zu

den für Journalisten besonders interessanten Veröffentlichungen zählte auch das Whitepaper „Wärme im Rechenzentrum nachhaltig nutzen“. Im Rahmen mehrerer Redaktionsbesuche stellte eco das Whitepaper „Legitimer Einsatz von Crypto-Mining“ vor.

### eco://awards waren kommunikatives Highlight

Mit den 18. eco://awards fiel ein kommunikatives Highlight in den Herbst. Die Gewinner dieser sehr renommierten Auszeichnung der Internetwirtschaft verkündete die Verbandskommunikation unmittelbar nach der Preisverleihung. Viele Medien berichteten insbesondere über den Sonderpreis „Ladies in Tech“ für Stefanie Kemp.

Gegen Ende des Jahres fiel der Startschuss für die Kommunikation rund um das Projekt „Service-Meister“. Die News dazu fanden auf Anhieb viel Presseresonanz und schlossen die von künstlicher Intelligenz geprägte Wirtschaftskommunikation im Jahr 2019 mit einem KI-Thema ab.



## 6.2 Politische Kommunikation

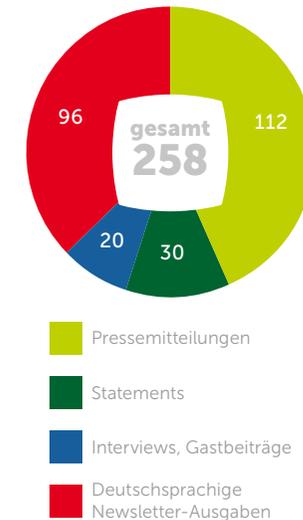
Die politische Kommunikation ist, wie eine eigene Vergleichsanalyse der politischen Presseaktivitäten anderer Digitalverbände (Bitkom, BITMi, BVDW etc.) zeigt, nach wie vor ein wichtiger Unique Selling Point für eco, der hier gleichauf mit dem größeren Bitkom und vor allen anderen Akteuren liegt.

Thematisch stand in der politischen Kommunikation 2019 vor allem die Europawahl im Mai im Fokus, die eco mit der von der Verbandskommunikation entwickelten Kampagne „#EUWahl/digital19“ begleitete. Herzstück der Kampagne waren drei Abendveranstaltungen mit Bundestags- und EU-Netzpolitikern, angelehnt an das TV-Format der Kandidatenduelle. Die Veranstaltungen, die in der Berliner Digital-Community sehr gut angenommen wurden, wurden durch klassische Medienarbeit und Onlinekommunikation flankiert. Die „Europäische Digitale Agenda“, die vom Fachbereich Recht & Regulierung zum Thema verfasst worden war, konnte so sehr erfolgreich verbreitet werden.

Da immer mehr netzpolitische Themen auch auf EU-Ebene reguliert werden, standen Themen wie Urheberrecht oder Datenschutz 2019 ganz oben auf der Kommunikationsagenda. Die zahlreichen Medienanfragen zu diesen Themen belegen, dass sich eco hier in den Redaktionen als Experte zu internationalen netzpolitischen Fragestellungen gut etabliert hat.

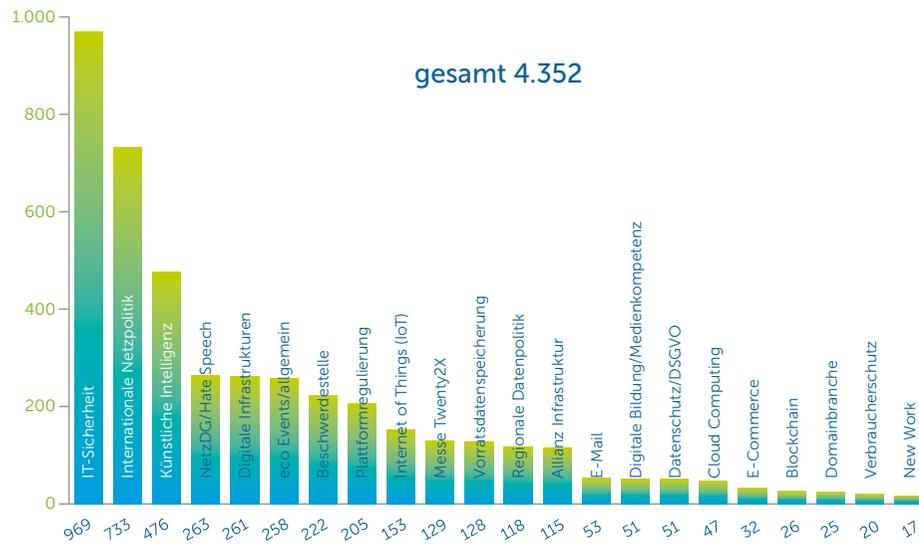
Die öffentliche Debatte um den Umgang mit Hate Speech und illegalen Internetinhalten sowie die in diesem Kontext entstandenen Regulierungsansätze in Form des NetzDG beziehungsweise des Gesetzes zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Hasskriminalität führten wie schon 2018 zu einem großen Medieninteresse an der eco Beschwerdestelle. Diese hat sich zum einen als Experte zum Thema und damit als beliebter Ansprechpartner für Interviews etabliert. Zum anderen ist sie ein hervorragender Proofpoint in der eco Kommunikation für eine Argumentation im Sinne von weniger Regulierung und mehr unternehmerischer Eigenverantwortung. Allein die Präsentation des Jahresberichts der Beschwerdestelle in Berlin und erstmals auch in Brüssel führte zu mehr als 200 Medienberichten.

PR-Aktivitäten 2019 insgesamt  
(Wirtschaft + Politik)

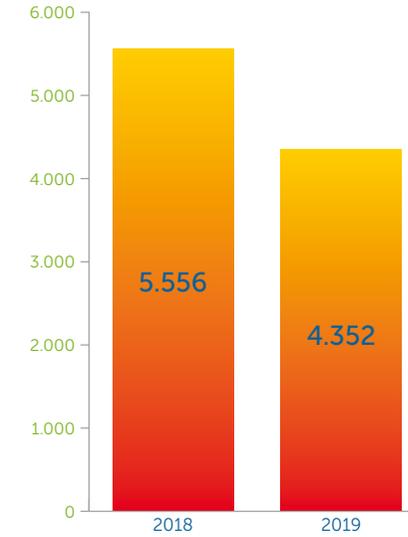




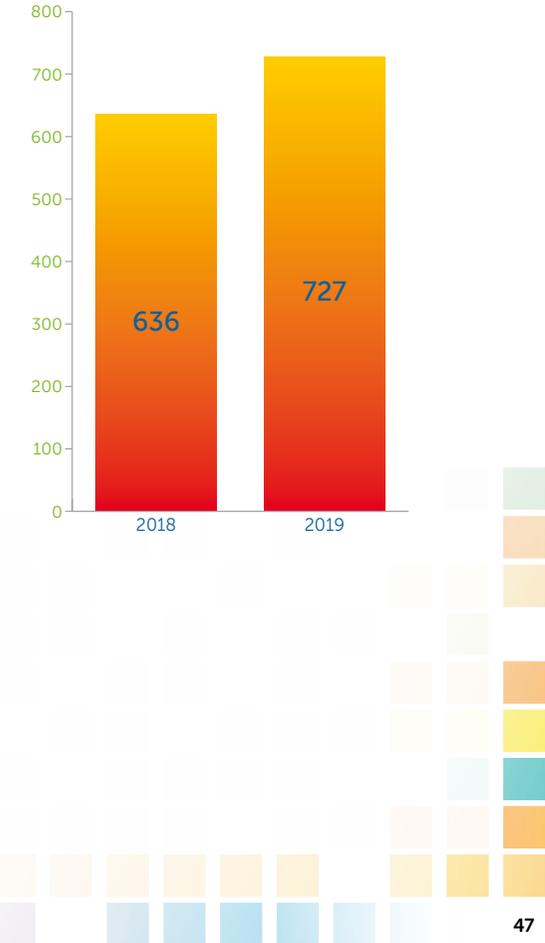
Presseveröffentlichungen Themenauswahl 2019  
(Print und online, Auswahl)



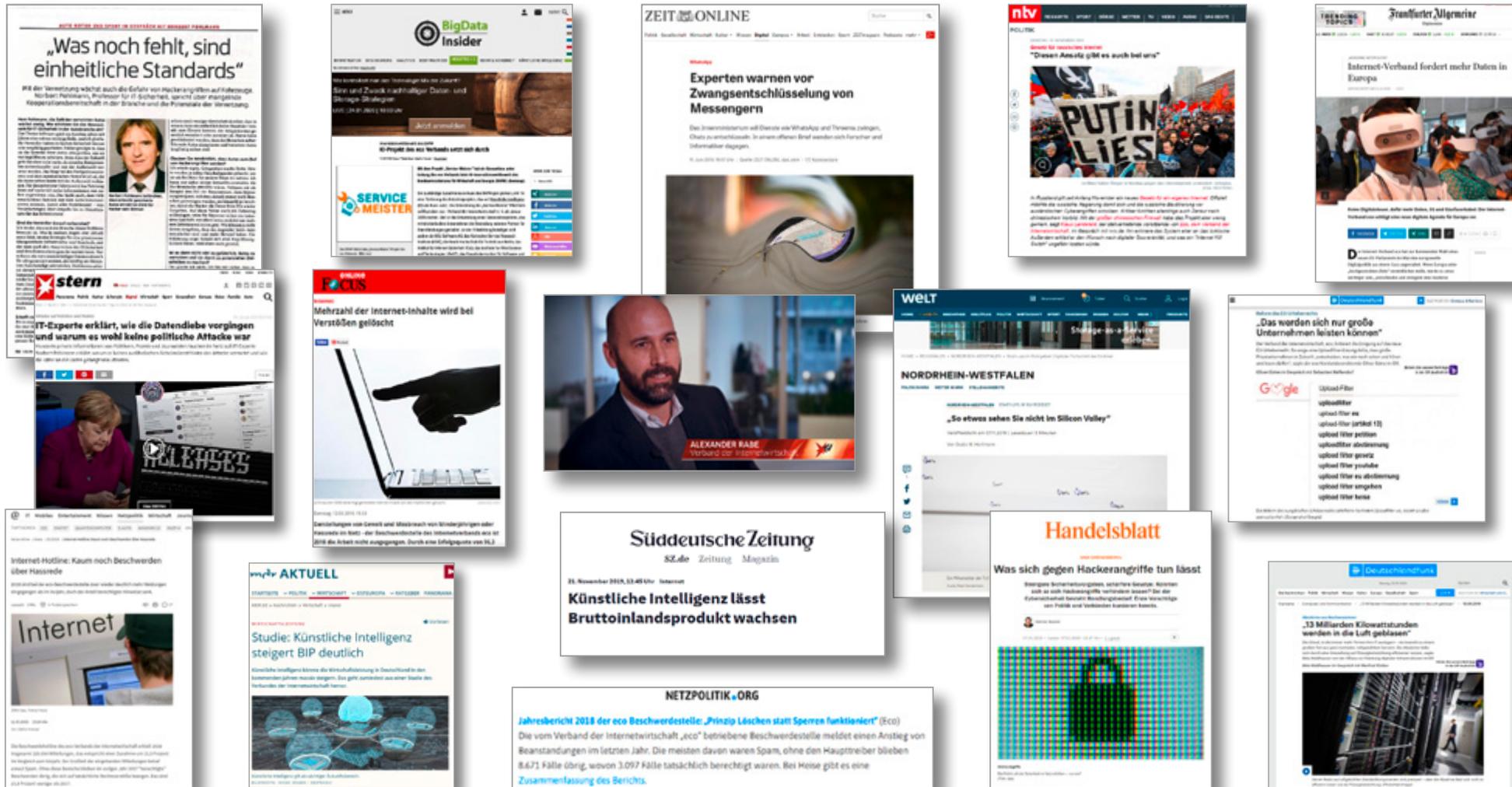
Jahresvergleich Medienevaluation  
(Print und online)

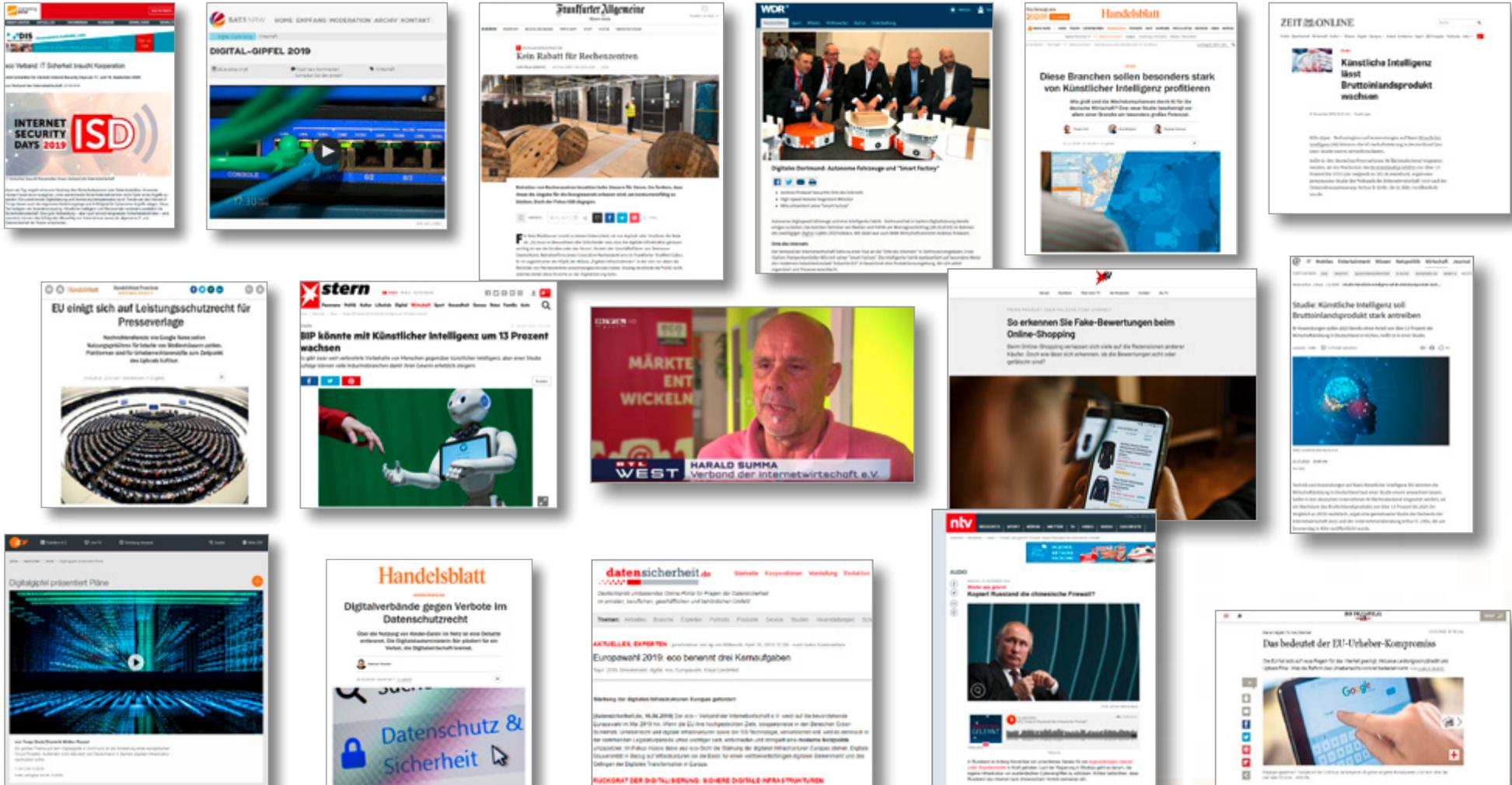


Leitmedienanteil Jahresvergleich



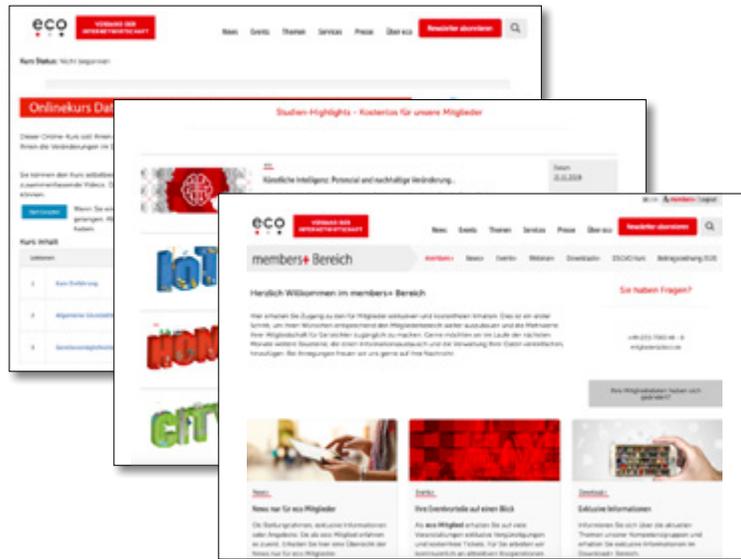
# 6.3 Ausgewählte Medienhighlights







Benjamin Büttrich  
Head of Web Development



## 6.4 eco Webseiten

2019 fungierten die Webseiten unter [www.eco.de](http://www.eco.de) sowie [international.eco.de](http://international.eco.de) und [dotmagazine.online](http://dotmagazine.online) weiter als zentrale Plattform für die Inhalte, Initiativen und Events des Verbands.

Sie konnten ihre Reichweite im Vergleich zu 2018 deutlich steigern. Die zunehmende Internationalisierung des eco spiegelte sich auch in den wachsenden Zugriffszahlen für die englischsprachigen Angebote wider. Da gestiegene Opt-in-Anforderungen und datenschutzorientierte Browsereinstellungen die Auswertungsmöglichkeiten einschränken, ist diese Entwicklung als sehr positiv zu werten.

Die Initiativen und Kooperationen des eco für ein „Netz mit Verantwortung“ gewannen weiter an Bedeutung, wie auch die Zugriffszahlen der Beschwerdestelle, der Certified Senders Alliance sowie der Bereiche IT-Sicherheit und Cloud Services belegen.

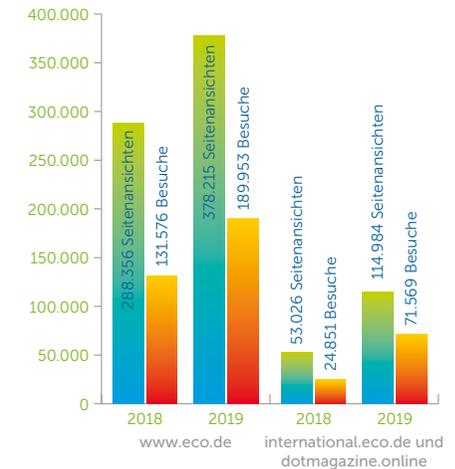
2019 veranstaltete eco erneut mit Mitgliedern und Partnern über 100 Events, die alle auch auf den Webseiten begleitet wurden. Einzelne Veranstaltungs-Highlights erhielten einen eigenen Webauftritt. Insbesondere die Webseiten der Internet Security Days sowie des eco://kongress mit der Verleihung der eco://awards erfreuten sich großer Beliebtheit.

### members+-Bereich – exklusive Inhalte nur für Mitglieder

Seit einigen Jahren erhalten alle eco Mitglieder einen exklusiven und kostenfreien Zugang zu „members+“, dem geschützten Onlinebereich der eco.de-Webseite. Hier finden sich beispielsweise exklusive Studien und Neuigkeiten ausschließlich für eco Mitglieder und bringen diesen somit einen deutlichen Mehrwert. Dabei wird das dort verfügbare Angebot stetig erweitert und die Attraktivität der eco Mitgliedschaft nimmt kontinuierlich zu.

2019 nutzten bereits über 30 Prozent der eco Mitglieder den members+-Bereich. Zu den exklusiv verfügbaren Inhalten, die sie dort herunterladen, gehörten insbesondere die Voll-

### Zugriffe auf Verbandswebseiten

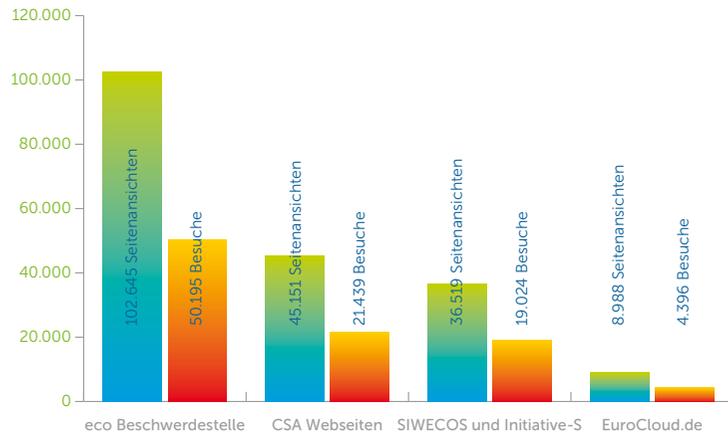


version der eco Studie „Künstliche Intelligenz – Potenzial und nachhaltige Veränderung der Wirtschaft in Deutschland“ und das GDPR Playbook. Zudem standen weitere Studien, Leitfäden, Whitepapers, aber auch sämtliche Informationen zur eco Mitgliederversammlung und die eco Geschäftsberichte der vergangenen Jahre zum Download bereit.

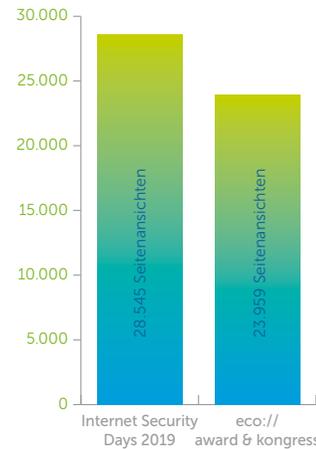
Im geschützten Newsteil profitierten die eingeloggt Mitglieder von Stellungnahmen, exklusiven Informationen und Angeboten. Bei den Events im Bereich members+ erhielten sie exklusive Vergünstigungen und kostenfreie Tickets für Veranstaltungen.



Zugriffe auf eco Services & Initiativen 2019 (Auswahl)

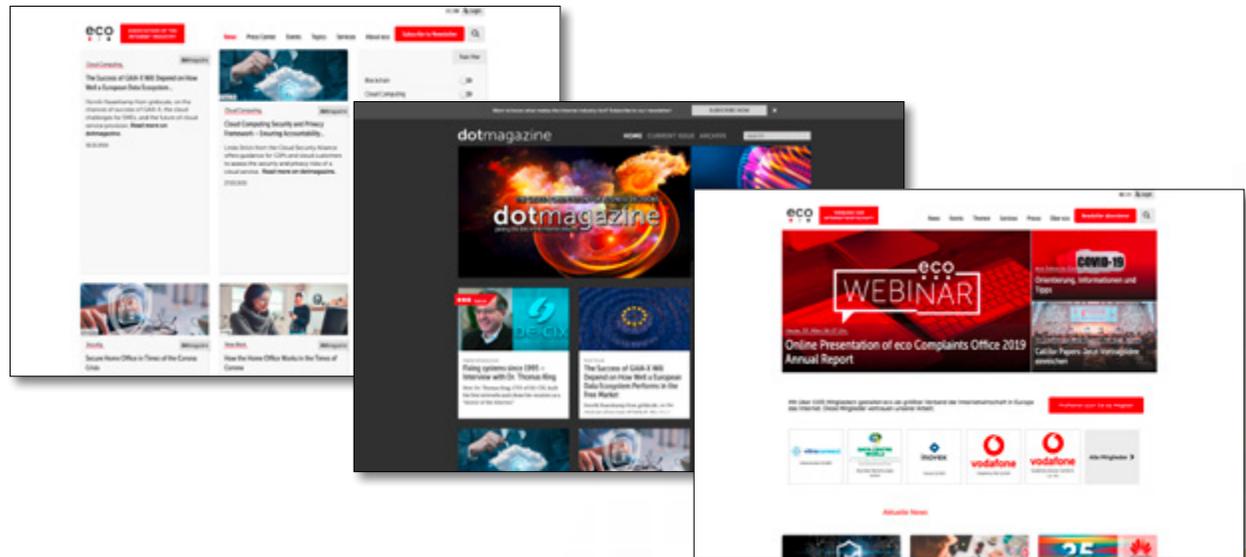


Zugriffe auf Veranstaltungsseiten (Auswahl)



Auch die Weiterbildung kommt nicht zu kurz: Aufzeichnungen der Webinare der eco Akademie können im members+-Bereich erneut angeschaut werden. Zudem steht als eines der Highlights ein DSGVO-Kurs bereit. Der Onlinekurs gibt einen Überblick über die Datenschutz-Grundverordnung und soll die Veränderungen im Datenschutzrecht aufzeigen, damit eco Mitglieder Handlungsbedarf für ihr Unternehmen erkennen können.

Sie sind eco Mitglied und haben noch keinen Zugang zum members+-Bereich? Dann melden Sie sich unter [mitglieder@eco.de](mailto:mitglieder@eco.de) und wir helfen Ihnen gern weiter.



## 6.5 eco Medien

### Newsletter: aus zwei mach eins

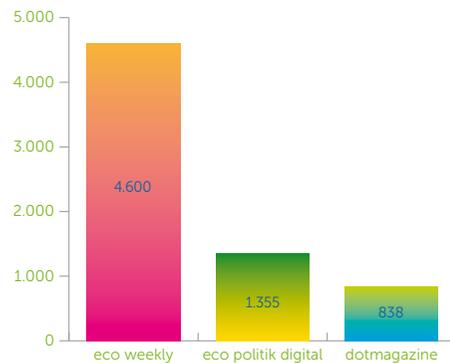
Seit 2012 erschienen die eco Newsletter „eco compact“ und „eco events“ im wöchentlichen Wechsel. Mitte 2019 ging die Umstellung auf die neue Versandsoftware XCampaign auch mit einer inhaltlichen Neukonzeption sowie einem Redesign einher: Seit Anfang Juli erscheint nun jede Woche „eco weekly“ und erfreut sich zunehmender Beliebtheit – was die steigenden Abonnenten- und Nutzungszahlen belegen. Der kostenfreie Newsletter informiert wöchentlich unter anderem über News, Trends und Services aus dem eco Verband, Leitfäden und Umfragen zu Treiberthemen der Internetwirtschaft sowie Top-Branchenevents. eco Mitgliedern steht optional die Erweiterung Newsletter+ zur Verfügung, bei der sie aktuelle Mitgliedschaftsvorteile direkt in ihren E-Mail-Briefkasten erhalten.

Zusätzlich liefert der Newsletter „eco politik digital“ allen Interessierten alle zwei Wochen politisch Wissenswertes aus der Hauptstadt und Brüssel per E-Mail frei Haus.

### Social Media: aktuell und kompakt

Im flickr-Account des Verbands stehen mehr als 53.000 Fotos bereit, die schon fast sieben Millionen Mal aufgerufen wurden. Auf Twitter, Facebook, LinkedIn sowie XING informiert eco abwechslungsreich in kompakter Form. Mehr dazu gibt es in Kapitel 6.6.

### eco Newsletter-Abonnenten (Stand Dezember 2019)



### Joining the Dots in the Industry

Erstmals im Jahr 2017 erschienen, informiert das dotmagazine über das ganze Spektrum der Internetwirtschaft: Mit monatlichen Schwerpunktthemen dokumentiert das Onlinemagazin eindrucksvoll die Erfahrung und das Expertenwissen des Verbands, seiner Mitglieder und Partner. Inhaltlich reicht die Bandbreite von Infrastruktur bis hin zu den zahllosen Anwendungen und Business Cases, die das Internet erst möglich machen. Darüber hinaus erscheint zweimal im Monat der Newsletter dotmagazine in englischer Sprache und richtet sich an Interessierte aus aller Welt. Mehr dazu gibt es in Kapitel 7 bei eco International.

### YouTube: Vielfalt im Bewegtbild

Der YouTube-Kanal von eco spiegelt die Vielfalt der Verbandsaktivitäten im wahrsten Sinne des Wortes „anschaulich“ wider: Von Veranstaltungsdokumentationen über Experteninterviews bis hin zu Fachbriefings sind die Videos informativ und unterhaltsam zugleich. 2019 erhielten die Zuschauer beispielsweise Eindrücke vom CSA Summit, eco://award und eco://kongress. Ein Highlight war das Videointerview mit Rafael Laguna de la Vera, Gründungsdirektor der Agentur für Sprunginnovationen, zur Zukunft von Digitalisierung und KI. Ebenfalls sehr beliebt sind die interessanten Interviews „dotmagazine meets ...“, die tiefgreifende Einblicke in die

Internetbranche bieten. In der Serie „Ladies in Tech“ kommen inspirierende weibliche Fach- und Führungskräfte der Internetbranche zu Wort.

Weitere Informationen unter:



[www.eco.de/newsletter](http://www.eco.de/newsletter)



[www.flickr.com/ecoev](http://www.flickr.com/ecoev)



[www.youtube.com/ecoAssociation](http://www.youtube.com/ecoAssociation)



## 6.6 Social Media

2019 stand für eco eine strategische Neuausrichtung der Social-Media-Kanäle im Fokus. Einerseits war es notwendig, Antworten auf die Änderungen im Businessmodell von Facebook und die damit einhergehenden Anpassungen am Algorithmus zu finden, da hierdurch die organische Reichweite von Corporate Accounts weiter beschränkt wurde. Andererseits lautete die Zielsetzung, die Performance der einzelnen Kanäle zu steigern, Ressourcen effizienter einzusetzen und stärker auf das Engagement der Nutzer als zentralen Key Performance Indicator (KPI) abzu zielen.

Einher ging damit die Maßnahme, den Content-mix zu schärfen, indem Inhalte verstärkt an den spezifischen Zielgruppen der einzelnen Kanäle ausgerichtet wurden und vor allem zu mehr Partizipation angeregt wurde.

### LinkedIn im Zentrum der Aktivitäten

Vor diesem Hintergrund wurden insbesondere die Aktivitäten auf LinkedIn strategisch neu aufgestellt und intensiviert. Mit etwa 14 Millionen Usern im DACH-Raum zählt das Businessnetzwerk zu den zentralen Anlaufstellen der digitalen B2B-Kommunikation. Größere organische Reichweite und Stakeholder direkt im Businesskontext anzusprechen, bildeten die argumentative Basis für das stärkere Engagement auf der Plattform. Der eco LinkedIn Corporate

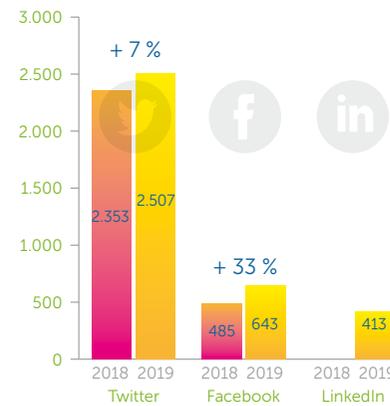
### Follower-Entwicklung



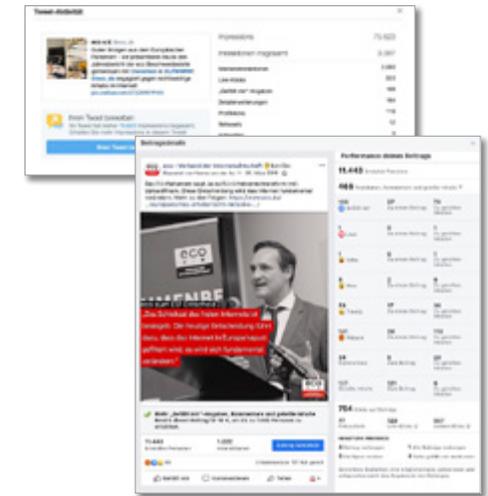
Account ist seit Sommer 2019 Heimat für deutschsprachige Posts und bildet sämtliche Verbandsaktivitäten ab: von politischer Kommunikation über eco Events bis hin zu Whitepapers oder Interviews mit Top-Entscheidern der Internetbranche. Die Aktivitäten von eco International wurden Anfang Herbst auf eine eigene LinkedIn-Fokussseite ausgelagert.

Das Ergebnis spricht für sich: Die Zahl der Follower konnte auf LinkedIn gegenüber dem Vorjahr um 147 Prozent gesteigert werden. Auch die Reichweite der einzelnen Postings sowie die Engagement-Rate stiegen signifikant an.

### Entwicklung Reichweite pro Post

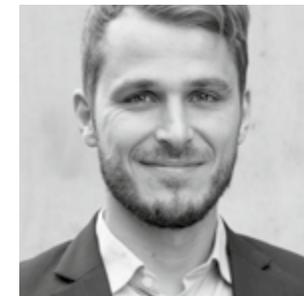


Insgesamt konnten die Follower-Zahlen auf allen eco Social-Media-Kanälen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Auch die Reichweiten pro Post entwickelten sich über alle Plattformen hinweg positiv. Als zentrale Themen bewegten die Netzgemeinde und somit auch die eco Follower: die europäische Urheberrechtsrichtlinie inklusive Uploadfilter und Leistungsschutzrecht, Inhalte und Meldungen der eco Beschwerdestelle sowie eco Events, Whitepapers und die Aktivitäten zu #LiT Ladies in Tech.



Weitere Informationen unter:

-  [@eco\\_de](https://twitter.com/eco_de)
- [@eco\\_en](https://twitter.com/eco_en)
- [@CSA\\_eco](https://twitter.com/CSA_eco)
-  [www.facebook.com/ecoverband](https://www.facebook.com/ecoverband)
-  [www.xing.com/net/ecoassociation](https://www.xing.com/net/ecoassociation)
- [www.eco.de/linkedin](https://www.eco.de/linkedin)
-  [www.linkedin.com/showcase/eco-association](https://www.linkedin.com/showcase/eco-association)



V.l.n.r.:

Lars Steffen  
Director  
eco International

Judith Ellis  
Projektmanagerin & Teamhead  
eco International Communications

Cäit Kinsella  
Projektmanagerin  
eco International

Eilín Geraghty  
Projektmanagerin  
eco International Communications

Béla Herting  
Junior Projektmanager  
eco International Communications

## 7. eco International

Die internationalen Verbandsaktivitäten wurden 2019 weiter ausgebaut. So bezog eco nicht nur in Brüssel neue Räumlichkeiten, sondern war auch im Rahmen gemeinsamer Veranstaltungen mit seinen internationalen Partnern stärker präsent. Mit der Unterzeichnung des Memorandum of Understanding mit der Internet Society wurde das Netzwerk starker internationaler Partnerschaften erfolgreich ergänzt.

### Internationale Mitglieder

Im Jahr 2019 zählte eco außerhalb Deutschlands mehr als 500 Mitgliedsunternehmen – verteilt auf über 70 Länder. Die zehn Länder mit den meisten Mitgliedsunternehmen sind dabei die Russische Föderation, die Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich, Österreich,

die Niederlande, Bulgarien, die Schweiz, Italien und Polen.

### Kooperationen

Die Zusammenarbeit zwischen eco und dem US-Partnerverband Internet Infrastructure Coalition (i2Coalition) wurde 2019 vertieft. Neben dem regelmäßigen Contentaustausch zu internetpolitischen Themen in Berlin, Brüssel und Washington stand in diesem Jahr das Roundtable-Format „Transatlantic Dialogue“ im Fokus. In hochkarätig besetzten Runden wurde in den drei Städten die Zukunft des EU-US Privacy Shield auf beiden Seiten des Atlantiks diskutiert und die Ergebnisse in mehreren Papieren zusammengefasst.

Darüber hinaus haben eco und der Verband der europäischen Registrierungsstellen für länderspezifische Top Level Domains, CENTR, ihre bestehende Zusammenarbeit und den Austausch von Inhalten fortgesetzt. So nahmen Thomas Rickert und Lars Steffen von eco unter anderem am Registrar Day und der CENTR General Assembly in Brüssel teil.

Die Kooperation zwischen eco und CISPE, der Allianz europäischer Anbieter von Cloud-Infrastrukturdiensten, wurde ebenfalls erfolgreich fortgeführt. Die Verbände tauschten sich alle zwei Wochen regelmäßig über Stellungnahmen und Themen aus. Im Januar wurde das Jubiläum des Elysée-Vertrags zudem zum Anlass genommen, die Zusammenarbeit zwischen EuroCloud France und EuroCloud Deutschland\_eco zu erneuern.



Im Rahmen des internationalen Internet Governance Forum 2019 in Berlin unterzeichneten der eco Vorstandsvorsitzende Oliver J. Süme und Rinalia Abdul Rahim, Senior Vice President Strategy der Internet Society (ISOC), ein Memorandum of Understanding, um der bereits bestehenden Zusammenarbeit einen zukunftsweisenden Rahmen zu geben.

### Events

eco war 2019 auf einer Reihe von internationalen Veranstaltungen vertreten. Den Auftakt markierte im Januar das Meeting der europäischen Datacenter-Verbände in Amsterdam. Im Februar fanden sowohl der Auftakt zu den „Transatlantic Dialogue“-Roundtables im Europäischen Parlament mit Willem Debeuckelaere, stellvertretender Vorsitzender des European Data Protection Board (EDPB), als auch der

zweite Termin im eco Hauptstadtbüro mit Peter Schaar, Bundesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI) a. D., statt. Der Roundtable in Washington mit Andrew Steele, Privacy Shield Administrator der Trade Administration, stand im Mai auf der Agenda. Die Serie über die Zukunft des EU-US Privacy Shield wurde in enger Kooperation mit i2Coalition organisiert. Anlässlich des G20-Treffens im Juli äußerten sich beide Verbände in einer gemeinsamen Erklärung zu dem Thema.

Im März war die eco Kompetenzgruppe Sicherheit wieder mit einem Messestand und dem exklusiven „eco Security Dinner“ für Verbandsmitglieder auf der RSA Conference 2019 in San Francisco vertreten. Außerdem engagierte sich der Verband mit einigen Beiträgen beim Cloud-Fest. Thomas Rickert, Wolf-Ulrich Knoben und

Lars Steffen vertraten über das Jahr hinweg die eco Mitglieder bei allen ICANN Meetings und organisierten gemeinsam mit DENIC die mittlerweile über die deutschsprachige Community hinaus etablierte „German Night“, bei der sich die nationalen und internationalen Mitglieder von eco und DENIC zum Networking zusammenfinden. Der CSA Summit war auch in diesem Jahr ein Highlight für die internationale Community im eco Veranstaltungskalender.

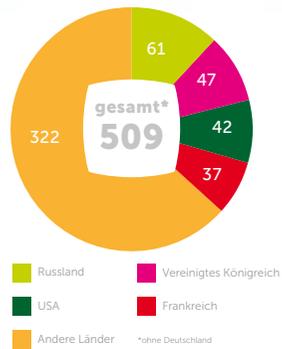
Die enge Zusammenarbeit zwischen eco und ISOC wurde durch eine Reihe gemeinsamer Veranstaltungen in Berlin und Brüssel sowie mit einem Webinar zum Thema Encryption begleitet. Anlässlich des G7-Gipfels wurde auch ein gemeinsames Statement veröffentlicht, um für starke Verschlüsselungstechniken einzutreten.

Das internationale Internet Governance Forum 2019 fand im November in Berlin erstmals in Deutschland statt. Die eco Vorstände Oliver J. Süme und Klaus Landefeld, eco Geschäftsführer Alexander Rabe und eco Director Names & Numbers Thomas Rickert waren bei mehreren Panels vertreten. Außerdem war eco mit einem Messestand vor Ort.

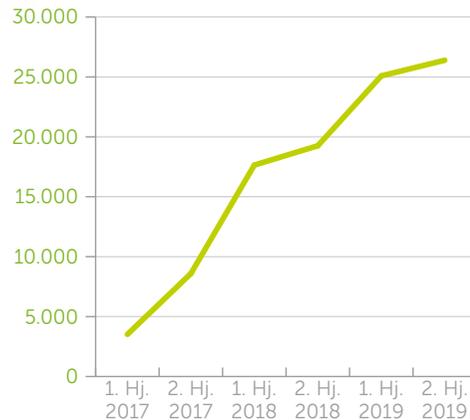
Zu den weiteren Veranstaltungen, bei denen eco 2019 auf internationaler Bühne vertreten war, gehörten: M3AAWG, MWC, AI: Governing the Game Changer, RIPE78, EuroDIG, EuroSSIG, Deutsch-Schwedischer Austausch zu künstlicher Intelligenz, Internet & Jurisdiction Conference, 5. Deutsch-Belgische Konferenz, ICANN-Studienkreis und TechWeek. Außerdem wurde eine Reihe internationaler Mitglieder im Rahmen der eco://awards nominiert und auch ausgezeichnet.



### Geografische Aufteilung der internationalen Mitglieder 2019



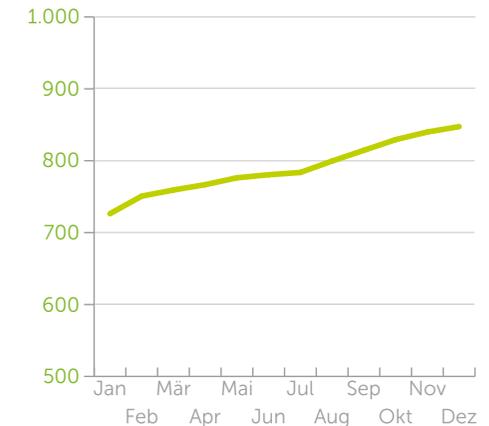
### dotmagazine Website-Besucher Wachstum seit Onlinestellung



### dotmagazine Newsletter Anmeldungen 2019



### Twitter @eco\_EN Follower Entwicklung 2019



### Internationale Kommunikation

#### dotmagazine

Beim englischsprachigen Onlinemagazin von eco zu wechselnden Internetthemen nahm 2019 sowohl die Anzahl der Beiträge als auch die Leserschaft zu. So stiegen beispielsweise die Besucherzahlen der Website im Laufe des Jahres um fast 40 Prozent.

Mehr als 50.000 Besucher aus aller Welt nutzten die hochwertigen Inhalte, die auch vom Verband, aber in erster Linie von eco Mitgliedern und Partnern geschrieben werden. Das Angebot umfasst Artikel, Interviews, Podcasts und Videos. Im Laufe des Jahres wuchs das Portfolio um fast 70 Artikel aus dem Kreis

der Mitgliedsunternehmen sowie um mehr als 40 Storys und Beiträge aus dem Verband oder von Partnern, die der eco Verband unterstützt. Das dotmagazine-Team wurde in der Produktion von Videointerviews geschult und führte diese auch im Rahmen des CSA Summit, eco://kongress und der ISD durch. Die Videointerviews wurden über das Jahr hinweg im dotmagazine veröffentlicht.

Das dotmagazine steht allen eco Mitgliedern als Plattform für ihre Inhalte offen. Die Themenschwerpunkte werden stets so gewählt, dass sich eco Mitglieder aus allen Bereichen der Wertschöpfungskette – von der Basisinfrastruktur bis hin zu den Onlinediensten – regelmäßig einbringen können.

Interessierte Mitglieder können sich gern an [dotmagazine@eco.de](mailto:dotmagazine@eco.de) wenden.

#### Newsletter

Der alle zwei Wochen erscheinende Newsletter dotmagazine deckt alle Aktivitäten von eco International ab. Er wurde Mitte des Jahres auf einer anderen Versandplattform komplett neu aufgesetzt. Die Zahl der Abonnenten stieg im Laufe des Jahres um 17 Prozent.

Der Newsletter stellt stets die neuesten Beiträge vor, die im dotmagazine veröffentlicht wurden. Zudem bietet er dem internationalen Publikum einen Überblick zu aktuellen Themen und Meldungen aus dem eco Verband sowie über neu publizierte eco Whitepapers, Studien

und Leitfäden, die in englischer Sprache veröffentlicht wurden. Darüber hinaus bietet die Rubrik „The View from the Political Arena“ regelmäßig aktualisierte Informationen zu Terminen und Gesetzesvorhaben aus Berlin, Brüssel und Washington.

#### Soziale Medien

Die Zahl der Twitter-Follower des englischsprachigen eco Accounts ist im Laufe des Jahres 2019 um 16 Prozent gestiegen. Im Oktober 2019 wurde zusätzlich eine neue englischsprachige LinkedIn-Seite eingerichtet, die bis Ende des Jahres 120 Follower für sich gewinnen konnte.



Nachrichten, Studien, Berichte und weitere Unterstützung

Das eco International Team setzte seine Übersetzungs- und Unterstützungsarbeit für die anderen Verbandsbereiche, inklusive DE-CIX, CSA und EuroCloud, erfolgreich fort. Im Laufe des Jahres wurden rund 140 englischsprachige Verbandsnachrichten auf [international.eco.de](http://international.eco.de) veröffentlicht, ein Plus von mehr als zwölf Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Zu den im Laufe des Jahres übersetzten Publikationen zählten unter anderem die Geschäftsberichte des eco Verbands, der eco Beschwerdestelle und des DE-CIX, das Ethik-Kompodium, die Whitepapers zu Connected Cars, Crypto-Mining, Blockchain im Mittelstand und Abwärme-

nutzung von Rechenzentren, die eco Studie zur künstlichen Intelligenz, das aktualisierte eco Portfolio, eine Vielzahl von Berichten, Positionspapieren, Verträgen, Schulungsunterlagen und aktualisierten Richtlinien.

Weitere Informationen unter: [international.eco.de](http://international.eco.de) [dotmagazine.online](http://dotmagazine.online)



#### Der Vorstand der DE-CIX Group AG

*Harald A. Summa*

CEO

Vorsitzender

*Ivo Ivanov*

COO

Stellvertretender Vorsitzender

*Sebastian Seifert*

CFO

## 8. eco Services & Initiativen

### 8.1 DE-CIX

Von Frankfurt in die Welt: DE-CIX feiert 25 Jahre „Excellence in Interconnection“. Der weltweit führende Internetknotenbetreiber blickt im Jahr 2020 auf ein Vierteljahrhundert Internetgeschichte „Made in Germany“ zurück. Im Jubiläumsjahr stellt DE-CIX seine Kunden und Partner ins Zentrum des Interesses. Die Kampagne „Without You“ soll Wegbereitern und Begleitern Verbundenheit und Dankbarkeit für den weltweiten Erfolg von DE-CIX demonstrieren. Nun ist der ideale Zeitpunkt, um auf die letzten Jahrzehnte und auch das Geschäftsjahr 2019 zurückzublicken.

Bereits 1995 schlug die Geburtsstunde des Deutschen Commercial Internet Exchange (DE-CIX) in einem alten Postgebäude im Gutleutviertel in Frankfurt am Main, als sich drei Internet Service Provider – MAZ aus Hamburg, EUNet aus Dortmund und XLink aus Karlsruhe – zusammenschlossen. Ziel war es, die lokale digitale Vernetzung voranzutreiben und den (kosten-)effizienten Datenaustausch über Internetknoten zu etablieren.

Mitte der 1990er mussten Datenströme zwischen unterschiedlichen Providern zweimal den Atlantik überqueren – selbst dann, wenn Sender und Empfänger tatsächlich nur wenige

Kilometer voneinander entfernt waren. Das Zusammenschalten von Netzwerken an einem Internetknoten war somit eine goldrichtige Idee, denn der schnelle Informationsaustausch war genau das, was DE-CIX den Kunden bieten konnte.

Bereits 1995 war Frankfurt am Main die Telekommunikationshauptstadt Deutschlands und sie hat sich über die Jahre zum größten europäischen Internethub weiterentwickelt. DE-CIX ist heute mit über 20 Standorten auf vier Kontinenten Betreiber des weltgrößten carrier- und rechenzentrumsneutralen Interconnection-Ökosystems, mit DE-CIX Frankfurt als größtem Internetknoten der Welt.

#### Innovationen am laufenden Band

Der technologische Fortschritt lässt sich bei DE-CIX unter anderem anhand der Entwicklung der Übertragungsgeschwindigkeit der Daten nachvollziehen. Vor 25 Jahren war der Standardanschluss am DE-CIX noch 10 MBit/s via Ethernet. Dies hat sich dank der DE-CIX Apollon-Plattform heute auf 100 GBit/s verzehntausendfacht, und seit Mitte 2019 sind sogar bis zu 400 GBit/s am DE-CIX in Frankfurt möglich. Im Dezember 2019 konnte DE-CIX in Frankfurt erstmals einen Datendurchsatz von über 8,1 TBit/s verzeichnen und stellte damit erneut seinen eigenen Weltrekord ein. DE-CIX nutzt als weltweit erster Internetknotenanbieter Patch-Roboter in den Rechenzentren, um Kunden anzuschließen oder upzugraden.



**Der Aufsichtsrat der DE-CIX Group AG**

*Felix Höger*  
 Aufsichtsratsvorsitzender  
 eco Vorstand  
 Geschäftsführer Höger Management GmbH

*Klaus Landefeld*  
 Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender  
 Stellvertretender Vorstandsvorsitzender eco

*Rudolf van Megen*  
 Aufsichtsratsmitglied  
 Geschäftsführer S.T.O.L. Verwaltung GmbH

**Die internationale Expansion des DE-CIX Erfolgsmodells**

Parallel zum damaligen Ausbau des DE-CIX in Frankfurt über zusätzliche Standorte innerhalb der Mainmetropole und den Aufbau weiterer Internetknoten in Deutschland eröffnete DE-CIX 2012 mit dem UAE-IX in Dubai einen ersten internationalen Internet Exchange (IX). Dies setzte den Startschuss für eine dynamische Expansion, die 2015 mit dem Start von DE-CIX New York – mittlerweile dem größten Internetknoten der Region – einen weiteren Höhepunkt fand. Im Rahmen der internationalen Expansion folgte 2016 DE-CIX Madrid, der sich in den ersten Jahren seines Betriebs zum am schnellsten wachsenden IX der Welt entwickelte. Mit der Eröffnung von Interconnection-Hubs in Mumbai, Chennai, Kalkutta und Delhi gelang

DE-CIX 2018 ein äußerst erfolgreicher Einstieg in den indischen Markt sowie 2019 der Start in Südostasien mit Standorten in Johor Bahru und Kuala Lumpur (Malaysia).

**Geschäftsjahr 2019: Technische Innovationen und starkes Wachstum prägen positives Ergebnis**

Im konsolidierten Jahresabschluss 2019 stiegen die weltweiten Umsätze über alle Unternehmensteile um mehr als zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf 39,6 Millionen Euro. Die Umsätze aus internationalen Aktivitäten legten dabei im Vergleich zu 2018 um über 28 Prozent zu und stellten 2019 knapp 15 Prozent der Gesamteinnahmen dar.

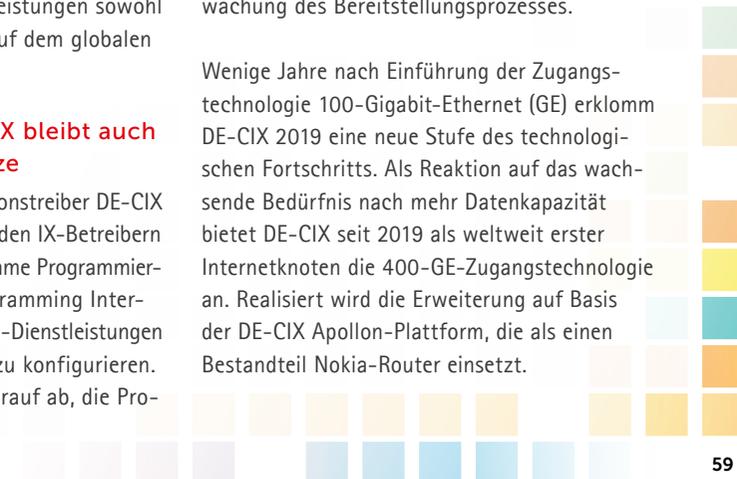
DE-CIX wurde bei den Global Carrier Awards 2019 als Bester Internet Exchange geehrt – und das zum vierten Mal in den letzten fünf Jahren. Die Global Carrier Awards werden jährlich verliehen und würdigen Innovationen, Visionen und herausragende Leistungen sowohl auf dem regionalen als auch auf dem globalen Telekommunikationsmarkt.

**Innovation first! – DE-CIX bleibt auch 2019 technologisch spitze**

Der weltweit führende Innovationstreiber DE-CIX entwickelte in Kooperation mit den IX-Betreibern AMS-IX und LINX eine gemeinsame Programmierschnittstelle (Application Programming Interface – API), um Interconnection-Dienstleistungen einfacher bereitzustellen und zu konfigurieren. Die sogenannte IX-API zielt darauf ab, die Pro-

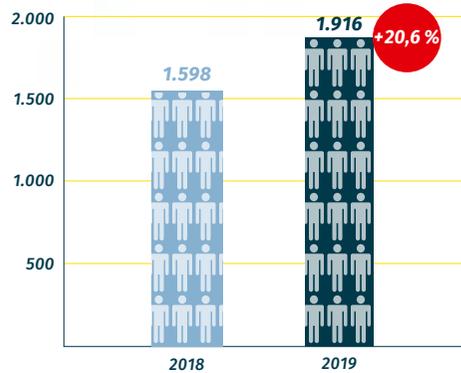
duktivität von Kunden und Partnern zu steigern. Nutzer können ihre bestehenden Services nun selbst verwalten und so ihr Peering konfigurieren. Das funktioniert von der Bestellung neuer Anschlüsse und Services bis hin zur Überwachung des Bereitstellungsprozesses.

Wenige Jahre nach Einführung der Zugangstechnologie 100-Gigabit-Ethernet (GE) erklomm DE-CIX 2019 eine neue Stufe des technologischen Fortschritts. Als Reaktion auf das wachsende Bedürfnis nach mehr Datenkapazität bietet DE-CIX seit 2019 als weltweit erster Internetknoten die 400-GE-Zugangstechnologie an. Realisiert wird die Erweiterung auf Basis der DE-CIX Apollon-Plattform, die als einen Bestandteil Nokia-Router einsetzt.

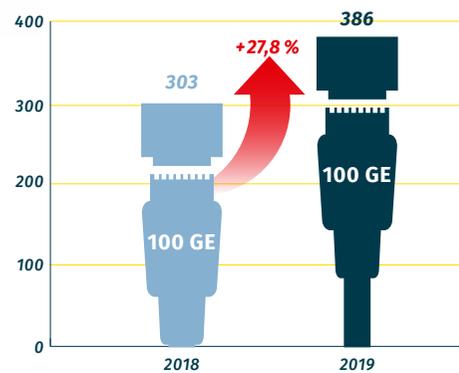




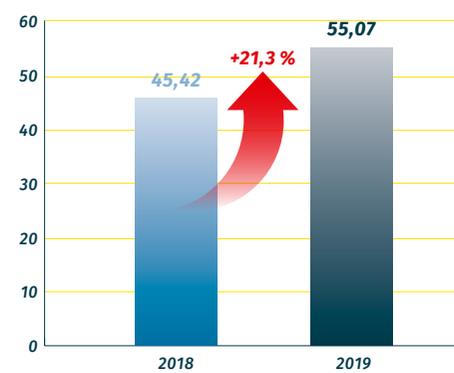
**DE-CIX Kundenwachstum weltweit  
(ohne Partnerschaften wie BCIX und MSK-IX)**



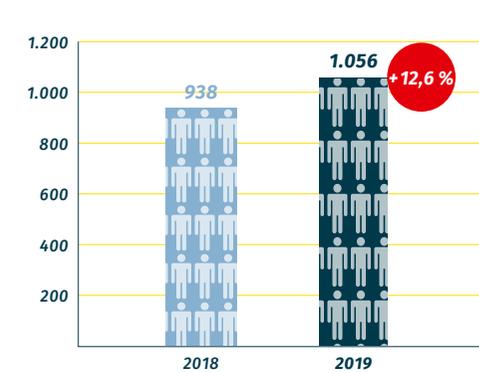
**DE-CIX Wachstum  
100-GE-Ports weltweit**



**Globale Kundenkapazität  
in TBit**



**DE-CIX Kundenwachstum  
in Deutschland**



**Einmal um die Welt: das globale und regionale Wachstum 2019**

Im Jahr 2019 verzeichnete DE-CIX in allen Regionen und Geschäftsbereichen ein kontinuierliches Wachstum. Neben der Ankündigung des Markteintritts in Südostasien hat DE-CIX die Reichweite durch neue Enabled Sites, neue Partnerschaften und neue Zugangsstandorte, an denen sich Netzwerke anschließen können, ausgebaut.

Das erweiterte Serviceportfolio des DE-CIX trug wesentlich zum Wachstum hinsichtlich Kundenzahl, angeschlossenen Netzwerken (ASN) und angeschlossener Bandbreite an den 20 Internet Exchanges bei, die DE-CIX Ende 2019 weltweit betrieb.

DE-CIX verzeichnete 2019 ein globales Kundenwachstum von mehr als 20 Prozent auf über

1.900 Kunden. Das anhaltende Wachstum von über 27 Prozent bei 100-GE-Ports spiegelte sich auch im 21-prozentigen Wachstum der Bandbreite der angeschlossenen Kunden wider, die im Laufe des Jahres massive 55 Tbit erreichte.

**Deutliches Wachstum im Heimatmarkt Deutschland**

In Deutschland stieg die Gesamtzahl der an DE-CIX angeschlossenen Kunden im Jahr 2019 um knapp 13 Prozent auf weit über 1.000. Eine Reihe wichtiger Industriekunden erhöhte die Anschlusskapazitäten an den deutschen Internetknoten signifikant. Hinzu kamen neue Kunden, wie beispielsweise ein großer deutscher Automobilhersteller und eine der größten europäischen Drogeriemarktketten. Diese haben sich von DE-CIX bezüglich ihrer Interconnection-Strategie und -Nutzung beraten

lassen und verwenden nun Services wie InterconnectionFLEX und DirectCLOUD.

**DE-CIX Frankfurt stellt erneut eigenen Weltrekord ein**

Im Jahr 2019 setzte DE-CIX in Frankfurt seine Rekordserie fort. Zum Ende des Jahres waren mehr als 900 Netzwerke am weltweit größten IX angeschlossen. Die Bandbreite der angeschlossenen Kunden stieg um 12,8 Prozent auf über 41 Tbit. Das Wachstum wurde in Frankfurt hauptsächlich durch Upgrades erreicht, wobei bestehende Kunden im Jahr 2019 insgesamt 128 Upgrades bestellten. Der DE-CIX Frankfurt stellte darüber hinaus seinen eigenen Weltrekord ein: Im September wurde die Schallmauer im Datendurchsatz zu Spitzenzeiten von 7 Tbit/s gebrochen und im Dezember auf 8,1 Tbit/s erhöht. Im Geschäftsjahr 2019

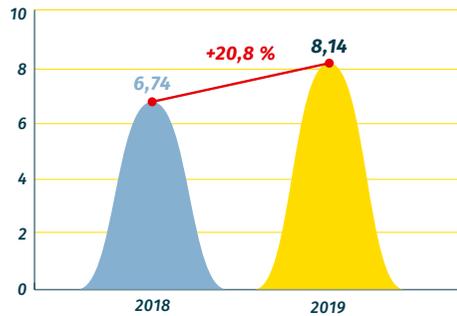
wurde der DE-CIX Frankfurt um vier neue Enabled Sites erweitert. Unter anderem wurde die Reichweite durch die PFALZKOM GmbH auf die Rhein-Neckar-Region ausgedehnt.

**Getting closer to the Edge – deutliches Wachstum in den deutschen Regionen**

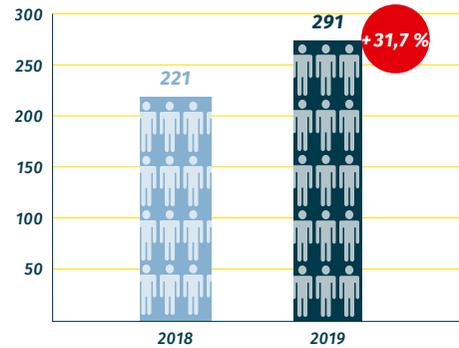
Der Erfolg des DE-CIX in Frankfurt wird durch weitere positive Entwicklungen bei den regionalen IX in Deutschland ergänzt. Die Internetknoten in Hamburg, Düsseldorf und München verzeichneten ein aggregiertes Kundenwachstum von über 50 Prozent und knapp 80 Prozent Wachstum bezüglich der Bandbreite der angeschlossenen Kunden. Sowohl Hamburg als auch München hatten ein Wachstum von mehr als 50 Prozent bei den ASN, während sich Düsseldorf mit einem starken Wachstum von



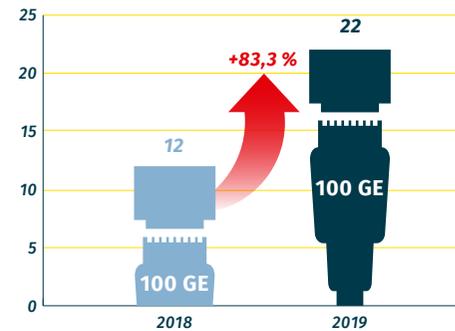
**DE-CIX Frankfurt Datendurchsatz in Spitzenzeiten (TBit/s)**



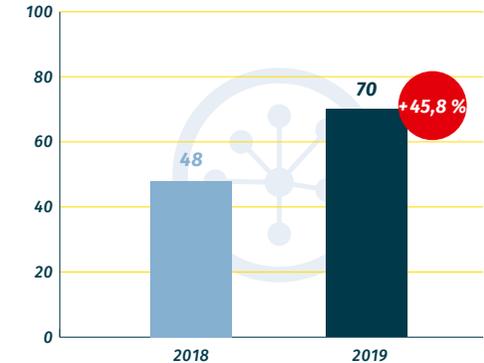
**DE-CIX Kundenwachstum in Nordamerika**



**DE-CIX New York Wachstum 100-GE-Ports**



**DE-CIX Dallas Angeschlossene ASN**



über 80 Prozent exzellent entwickelte. Die Strategie, durch die Anbindung der Regionen an den DE-CIX Frankfurt den Datenverkehr zu erhöhen sowie durch den DE-CIX GlobePEER Remote Service die Anbindung an Frankfurt zu steigern, ging 2019 auf.

**DE-CIX wächst auch international deutlich**

Auch auf internationaler Ebene war DE-CIX 2019 auf breiter Front erfolgreich. Der Kundestamm an den einzelnen Internetknoten wuchs um über 30 Prozent. Insgesamt kamen 203 neue Kunden an den internationalen DE-CIX Standorten hinzu.

**DE-CIX in Nordamerika**

DE-CIX ist 2019 in Nordamerika erneut stark gewachsen. Insgesamt konnte sowohl bei der

Anzahl der Kunden als auch bei der angeschlossenen Kundenbandbreite eine Steigerung um über 30 Prozent erreicht werden. Bereits Mitte des Jahres überschritten die Geschäfte der DE-CIX North America Inc. die Gewinnschwelle und das Geschäftsjahr konnte insgesamt positiv abgeschlossen werden.

DE-CIX New York, der 2019 seinen fünften Geburtstag feierte, hat mit einem Datendurchsatz in Spitzenzeiten von 580 GBit/s (plus 54 Prozent) einen neuen Meilenstein erreicht und ist derzeit der fünfgrößte Internetknoten der USA. Die Anzahl der Kunden stieg um fast 30 Prozent. Die große Nachfrage an 100-GE-Ports beeinflusste weiterhin stark das Wachstum, wobei sich die Bestellungen im Laufe des Jahres fast verdoppelt haben. Die angeschlossene Kundenkapazität stieg um ein Viertel.

DE-CIX Dallas gehört seit 2019 zu den 20 größten Internetknoten des Landes. Der Datenverkehr in Spitzenzeiten stieg um 74 Prozent auf über 110 GBit/s. Durch die vermehrte Nachfrage nach 100-GE-Ports wuchs die angeschlossene Kundenkapazität um über 65 Prozent. Sowohl die Anzahl der Kunden als auch die der ASN stieg um 45 Prozent, sodass Ende 2019 70 Netzwerke angeschlossen waren.

**DE-CIX in Südeuropa**

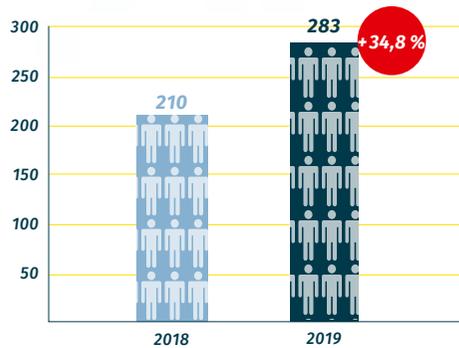
Die südeuropäischen DE-CIX Internetknoten in Lissabon, Madrid, Marseille und Palermo verzeichneten 2019 ein erhebliches Wachstum. Die Region erlebte einen Kundenzuwachs von insgesamt fast 35 Prozent, wobei sich die Kundenbandbreite um 60 Prozent steigerte.

Auch das südeuropäische Flaggschiff DE-CIX Madrid konnte das Jahr erfolgreich abschließen. Mit dem Erreichen von 175 angeschlossenen Netzwerken (plus 41 Prozent) in nur vier Jahren und einem Datenverkehr in Spitzenzeiten, der sich 2019 auf 437 GBit/s fast verdreifacht hat, wurden die Erwartungen übertroffen. Darüber hinaus wurde 2019 der GlobePEER Remote Service in Madrid ausgebaut, der die spanische Hauptstadt mit weiteren internationalen DE-CIX Standorten verbindet.

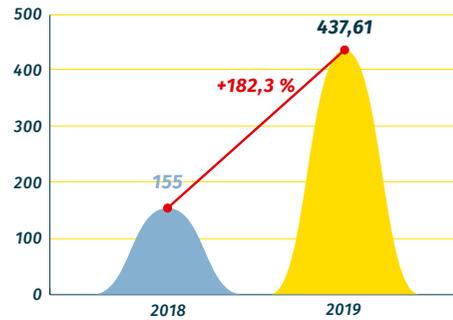
Die Anzahl der ASN in Marseille wuchs 2019 um über 30 Prozent auf mehr als 90 ASN zum Ende des Jahres. Die Kundenbandbreite stieg im Laufe des Jahres um 28 Prozent und der Datenverkehr in Spitzenzeiten verdoppelte sich fast auf 68 GBit/s. Zudem wurde 2019 eine GlobePEER-Remote-Verbindung zwischen



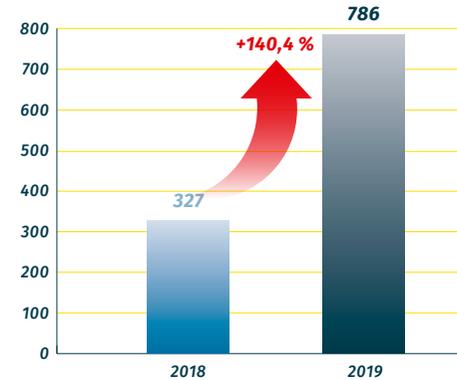
**DE-CIX Kundenwachstum in Südeuropa**



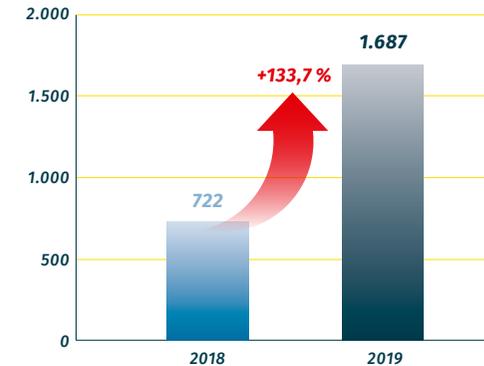
**DE-CIX Madrid Datendurchsatz in Spitzenzeiten (GBit/s)**



**DE-CIX Istanbul Angeschlossene Kundenbandbreite**



**Mumbai-IX, powered by DE-CIX Angeschlossene Kundenbandbreite**



DE-CIX Marseille und dem UAE-IX powered by DE-CIX in Dubai eingeführt.

Am DE-CIX Palermo ist die Kundenbandbreite 2019 um mehr als 60 Prozent gestiegen. Palermo wurde mit dem GlobePEER Remote Service an andere DE-CIX Standorte angebunden.

Der Anfang 2019 eröffnete Standort DE-CIX Lissabon startete gut und hatte Ende 2019 bereits fast 30 ASN. Da 60 Prozent dieser Netzwerke aus Westafrika kommen, beweist Lissabon, dass es als Tor für afrikanische Netze nach Europa genutzt wird.

**Von Moskau bis Malaysia: Der globale DE-CIX Interconnection-Äquator wächst weiter**

Im März 2019 starteten DE-CIX und MSK-IX, der führende IX-Betreiber in Russland, ihre Partner-

schaft. Die beiden strategisch wichtigen IX wurden 2019 erfolgreich miteinander über GlobePEER Remote verbunden. Zum Ende des Jahres waren am sogenannten „DE-CIX Moscow powered by MSK-IX“ über 400 Netzwerke angeschlossen. Die Partnerschaft soll in Zukunft auf weitere Standorte in Russland ausgebaut werden.

DE-CIX Istanbul verzeichnete im Jahr 2019 ein Wachstum von mehr als 55 Prozent bei den ASN und steigerte seinen Datendurchsatz in Spitzenzeiten um 94 Prozent auf 150 GBit/s. Anfang 2019 wurde der erste 100-GE-Kunde angeschlossen und im Laufe des Jahres wurden weitere 100-GE-Anschlüsse gebucht. Infolgedessen wuchs auch die Bandbreite der angeschlossenen Kunden im Jahr 2019 um 140 Prozent. Die Zahl der Kunden, die den GlobePEER Remote Service zum DE-CIX Frankfurt nutzen, verdoppelte sich im Laufe des Jahres.

Weiter im Osten wurde beim „UAE-IX powered by DE-CIX“ in Dubai 2019 die Apollon-Plattform um zusätzliche Services erweitert. Möglich wurde dies durch die Einführung des Access- und Service-Modells, das den angeschlossenen Netzwerken Zugang zum DE-CIX Serviceportfolio – wie beispielsweise zu DirectCLOUD – bietet. Darüber hinaus wurde UAE-IX an den DE-CIX Standort in Marseille angeschlossen.

UAE-IX verzeichnete 2019 ein signifikantes Wachstum durch Kunden-Upgrades, wobei die Bandbreite der angeschlossenen Kunden im Laufe des Jahres um mehr als 50 Prozent zunahm. Die Zahl der verkauften 10-GE-Ports stieg um 44 Prozent. Der über den IX ausgetauschte Datenverkehr nahm ebenfalls zu, wobei der Datenaustausch in Spitzenzeiten um 17 Prozent auf 122 GBit/s stieg.

Auf dem indischen Subkontinent konnte auch Mumbai-IX ein starkes Wachstum verzeichnen. Die Kundenzahlen nahmen im Laufe des Jahres um mehr als 40 Prozent zu. Die Bandbreite der angeschlossenen Kunden hat sich mehr als verdoppelt und ist auf fast 1.700 GBit/s gestiegen. Ende 2019 waren über 180 Netzwerke angeschlossen. Zusätzlich wurden 2019 drei neue Standorte in Indien eröffnet: Chennai, Delhi und Kalkutta.

Ende 2019 erweiterte DE-CIX seine Aktivitäten Richtung Südostasien und kündigte seinen Markteintritt durch die Gründung eines Joint Ventures mit der lokalen Technologiegruppe Starwing Technology an. Das Joint Venture wird gemeinsam mit JBIX den Johor Bahru IX nahe Singapur betreiben. Zusätzlich wird noch ein zweiter Internetknoten in Kuala Lumpur aufgebaut.



### Neue Interconnection Services ebnen den Weg in eine erfolgreiche Zukunft

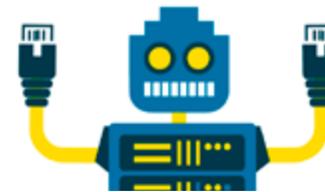
Um neue Zielgruppen zu erreichen und auf die Veränderungen durch die Digitalisierung einzugehen, hat DE-CIX 2019 zahlreiche neue Interconnection Services entwickelt und auf den Markt gebracht. Neben Services wie FlexPOP und InterconnectionFLEX werden künftig auch sogenannte Closed User Groups angeboten. Dabei kann das Interconnection-Ökosystem des DE-CIX dazu verwendet werden, dedizierte Benutzergruppen (Föderationen) als logisch getrennte Dienste einzurichten. Die erste dedizierte Closed User Group bei DE-CIX ist der Microsoft Azure Peering Service. Durch den direkten Datenaustausch mit Microsoft ermöglicht der Dienst eine direkte Verbindung mit höchstmöglicher Qualität hinsichtlich Sicherheit, Bandbreite und Latenz.

### DE-CIX Cloud Exchange – DirectCLOUD und GlobePEER Remote weiter auf dem Vormarsch

Die bereits existierenden DE-CIX Services freuten sich auch 2019 über ein stark gestiegenes Wachstum. Dabei hatten die den DirectCLOUD-Service nutzenden Netzwerke bis Ende des Jahres eine Gesamtkapazität von 830 GBit für die Nutzung der Cloud-Konnektivität aufgebaut. Allein in Frankfurt sind mehr als 50 Cloud-Anbieter angeschlossen. Zudem ist der Service nun nicht mehr nur am DE-CIX direkt, sondern auch bei mehr als 30 zertifizierten DirectCLOUD-Rechenzentren und mehr als 30 zertifizierten DirectCLOUD-ISP verfügbar.

Beim GlobePEER Remote Service, der die Inter-netknoten in Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg, München, New York, Marseille, Lissabon, Madrid, Palermo und Istanbul miteinander

### Top 3 Reseller 2019



verbindet, gab es ein Auftragswachstum von 50 Prozent, wobei die Verbindungen von Frankfurt zu den deutschen regionalen DE-CIX Internet Exchanges am stärksten gebucht sind.

### Zusammen stark in Sachen Interconnection: das DE-CIX Partnerprogramm

Auch im Geschäftsjahr 2019 wurde in verschiedenen Formen weiter an neuen Partnerschaften mit Rechenzentren, Cloud Service Providers, Internet Service Providers, Netzbetreibern und auch Resellern gearbeitet. Über diese Partnerschaften gingen weltweit knapp 1.000 Bestellungen von DE-CIX Services ein. Die drei Reseller mit den meisten Bestellungen 2019 waren Angola Cables, Core-Backbone und GlobeNet.

Weitere Informationen zum DE-CIX Wachstum 2019 gibt es im Geschäftsbericht unter: [www.de-cix.net](http://www.de-cix.net).

Mehr zum DE-CIX Jubiläum gibt es unter: [withoutyou.de-cix.net](http://withoutyou.de-cix.net).

DE CIX  
25  
YEARS



V.l.n.r.:

*Julia Janßen-Holldiek**Director**Astrid Braken**Legal Counsel**Stephan Hradek**System Engineer**Sebastian Kluth**Technical Lead**Maïke Marx**Marketing & Customer Relations**Florian Mielke**Manager Business Development**Qadir Rostamzoda**Marketing & Business Development*

## 8.2 Certified Senders Alliance

Die Certified Senders Alliance (CSA) verzeichnete ein erfolgreiches Jahr 2019 mit wachsender internationaler Ausrichtung. Sie arbeitet weiter an rechtlichen und technischen Standards sowie deren Implementierung, um die Qualität kommerzieller E-Mails zu verbessern.

Die CSA besteht seit 2004 als zentrale Zertifizierungsstelle für E-Mail-Versender. Das Gemeinschaftsprojekt mit dem Deutschen Dialogmarketing Verband (DDV) etabliert hohe rechtliche und technische Qualitätsstandards und zertifiziert Unternehmen, die diesen gerecht werden. Eine Zertifizierung bietet zahlreiche Vorteile: Neben der verbesserten Zustellung von E-Mails können Unternehmen einer schlechten Reputation, unzufriedenen Empfängern sowie Strafzahlungen durch rechtliche Verstöße entgegenwirken.

### Wachstum mit internationaler Ausrichtung

Im Jahr 2019 erfreute sich die CSA wie auch in den Vorjahren eines stetigen Wachstums. Zahlreiche, auch international kommunizierte Fachbeiträge und positive Empfehlungen in einem stabilen Netzwerk sorgten für weiterhin großes Interesse an Qualitätsstandards: Die CSA erreichten 234 Anfragen nach einer Zertifizierung. Lediglich die Hälfte konkreter Anträge von Unternehmen konnte jedoch mit einer Zertifizierung abgeschlossen werden.

Dieses Verhältnis entspricht dem der Vorjahre und zeigt den anhaltend hohen Qualitätsanspruch der CSA. Ende 2019 verarbeitete die CSA 69.100 IP-Adressen von zertifizierten Versendern, was einem Wachstum von sechs Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Der Besuch zahlreicher internationaler Messen und Konferenzen bildete die Grundlage für eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit internationalen Anti-Spam-Verbänden und Mailbox Providern. Der Großteil neuer zertifizierter Unternehmen und Partner stammt aus dem internationalen Raum, was verdeutlicht, dass die CSA ihre angestrebte Internationalisierungsstrategie erfolgreich umsetzt.

### Mehrwerte für Teilnehmer

Der Schutz der eigenen Marke im Marketing bedeutet den Schutz der eigenen Domain- und IP-Reputation für das E-Mail-Marketing. Im Zeitalter der Informationsflut und gefährlichen Spoofing-Attacken müssen Unternehmen für den Nutzer relevante E-Mails senden, die gängigen Qualitätsstandards entsprechen und saubere Rückschlüsse auf die Identität des Versenders zulassen.



Die CSA hatte sich für das Jahr 2019 das Ziel gesetzt, zertifizierte Versender bestmöglich beim Schutz ihrer bestehenden und zukünftigen Reputation zu unterstützen. Hierzu wurden interne Tools weiter ausgebaut und Partnerschaften erweitert. Der im Markt ersichtlichen steigenden Relevanz der Domain- im Vergleich zur IP-Reputation wurde ebenfalls Rechnung getragen: In Zusammenarbeit mit Mailboxprovidern und Versendern wurde der Pilot für eine Domain Whitelist aufgesetzt, der nun konzeptionell weiterbearbeitet wird.

Auch die rechtlichen und technischen CSA-Kriterien selbst wurden wieder an die aktuellen Anforderungen der Mailboxprovider und aktuelle Gesetzesgrundlagen angepasst, um die Anforderungen des Marktes bestmöglich widerzuspiegeln.

### Verbreitung von Qualitätsstandards

Das europaweite Kommunikationskonzept wurde im Jahr 2019 weiter ausgearbeitet und die Anzahl der Clippings konnte im Vergleich zum Vorjahr um 20 Prozent auf circa 300 Clippings in den Ländern Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien und Polen erhöht werden.

Der CSA Summit war mit circa 140 Teilnehmern aus 15 Nationen und Vorträgen von zahlreichen internationalen Experten namhafter Unternehmen (darunter Verizon Media, Westwing, Cyren, 1&1 etc.) wieder ein voller Erfolg. Auch die CSA vermittelte an diesem Tag relevante Inhalte und konnte den CSA Summit wieder einmal als international relevantes Branchenevent weiter etablieren. Mehr dazu gibt es in Kapitel 10.1.2.

### Anhaltend hoher Beratungsbedarf auch durch die Datenschutz-Grundverordnung

Die Qualitätskontrolle der CSA-Whitelist hat für die CSA immer höchste Priorität. Hintergrund hierfür ist das Qualitätsversprechen gegenüber Mailboxprovidern und das Versprechen gegenüber Versendern, rechtlich auf der sicheren Seite zu sein.

Obwohl manuelle Kontrollen zertifizierter Versender seit dem Jahr 2017 weitgehend automatisiert werden konnten, bildet die individuelle Beratung der eco Beschwerdestelle eine bedeutende Säule für die Sicherstellung der Qualität. Die 2018 in Kraft getretene Datenschutz-Grundverordnung sorgte auch 2019 aufgrund von Unsicherheiten bei Versendern noch für intensiven Beratungsbedarf.



Weitere Informationen unter:  
[www.certified-senders.org](http://www.certified-senders.org)



**deutsche ict +  
medienakademie**



## 8.3 deutsche ict + medienakademie/eco Akademie

Seit über 20 Jahren liefert die deutsche ict + medienakademie Führungskräften tiefgreifendes Wissen aus verschiedensten Blickwinkeln zu neuen Hightech-trends. Als Unternehmen der eco Gruppe zeichnet sie für den Betrieb der eco Akademie verantwortlich.

Bei der deutschen ict + medienakademie bringen spezialisierte Experten aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Neue Medien, Neue Kommunikation, IT, TK und Internet anhand von fundierten Studien, Berichten und Erfahrungen auf einer neutralen Plattform zusammen. Im Rahmen der eco Akademie bietet sie Mitgliedern des Verbands und weiteren Interessierten die optimale Mischung aus neutraler Weiterbildung auf

höchstem Niveau und Expertise des täglichen Geschäfts der Internetwirtschaft. Hierfür nutzt die Akademie verschiedene Formate, wie Experten-Roundtables, Inhouse Trainings & Coachings und ab 2020 auch Webinare & E-Learning.

### Experten-Roundtables & Konferenzen

Im Jahr 2019 führte die ict + medienakademie rund 30 Veranstaltungen durch, in deren Rahmen sie circa 900 Führungskräfte mit hochwertigem Wissen und fundierten sowie ausgewogenen Informationen ausgestattet hat. Hierbei wurden unter anderem Themen wie Big Data, Datacenter, Future Computing, Künstliche Intelligenz (KI), Internet of Things (IoT), Infrastruktur oder auch Digitalisierungsrecht und Human Resour-

ces 4.0 behandelt. Etwa zwei Drittel der Veranstaltungen wurden im Rahmen der eco Akademie ausgerichtet und viele weitere vom eco Verband unterstützt. Mit rund 200 hochrangigen Speakern konnte eine Plattform für Wissensaustausch angeboten werden, die in dieser Form einmalig in Deutschland ist.

Beispielhafte Veranstaltungen waren:

### KI for KMU

KI beim Sehen, Sprechen und Hören, Suchen, Verstehen, Verhalten und Lernen, bei Robotics oder Chatbots, im Büro genauso wie zu Hause und unterwegs – KI ist in aller Munde. Nach immer wieder einmal hochgesteckten Erwartungen an KI und wiederholten Gartner-Tränen-

tälern gehen die meisten Experten davon aus, dass sich Technologien und Anwendungen jetzt definitiv im Aufwind befinden. Unterstützt unter anderem von dem BMWi-Projekt „Service-Meister“, dem KI Bundesverband, dem DFK – Verband für Fach- und Führungskräfte und dem Digital Hub Cologne analysierte die eco Akademie den Status quo und diskutierte Prognosen.

### Wer regiert das Internet?

Vernetzung ist Motiv und Antrieb zugleich für den Großteil aller aktuellen Forschung, Innovation und für neue Geschäftsmodelle. Während sich dabei die wesentlichen technischen Leistungsparameter ununterbrochen verbessern, verändern sich wesentliche Player, althergebrachte Technologien werden zunehmend



kritisch gesehen und Staaten greifen ein. Mit Referenten unter anderem von ICANN, Nokia, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und dem Europäischen Parlament warf die eco Akademie fundiert und ausgewogen einen Blick in die Zukunft.

#### 24. Breitband-Forum

Seit vielen Jahren widmet sich die deutsche ict + medienakademie im Rahmen des Breitband-Forums der Entwicklung der digitalen Infrastruktur in Deutschland. Mit kundigen Referenten aus sehr verschiedenen Teilbereichen der Branche wurde beim 24. Breitband-Forum zum Thema „Breitband goes Company“ über Glasfaser, Koax, Super-Vectoring und 5G diskutiert. Zu Gast im European Headquarter bei Huawei Technologies konnten die Teilnehmer neuestes 5G-Equipment anschauen und ausprobieren. Das Breitband-Forum hat sich in den vergangenen 20 Jahren als Treffpunkt für die Branche

etabliert und bietet die Möglichkeit, abseits von Frontalpräsentationen in einen direkten Austausch mit Experten zu treten.

#### Kooperationen und Unterstützung

Als neutrale Plattform kooperiert die deutsche ict + medienakademie mit verschiedensten Verbänden und Institutionen. Viele der Veranstaltungen wurden als Gemeinschaftsveranstaltung oder mit Unterstützung von Partnern umgesetzt. Hierzu gehören beispielsweise BRE-KO, Digital Health Germany, FKTG, Fraunhofer, GIMI, IHK Köln, IfKom, Rheinische Fachhochschule, Stadt Köln und VATM.

Darüber hinaus wurde die deutsche ict + medienakademie mit verschiedenen Projekten aus der Verbandslandschaft und Wirtschaft betraut. Hierbei stehen die inhaltliche Konzeption, der didaktische Aufbau und die Referentenauswahl im Fokus.

#### eco Akademie Corporate Trainings & Coachings

Im zweiten Halbjahr starteten unter dem Dach der eco Akademie Corporate Trainings & Coachings für die Mitarbeiter der eco Mitgliedsunternehmen. Das neue Angebot wurde im Rahmen des eco Kongresses vorgestellt, bei dem Interesse geweckt und sogar schon erste konkrete Maßnahmen abgestimmt werden konnten. Dabei gilt: Kundenorientierung ist das oberste Gebot.

Die Kunden bestimmen die Schwerpunkte und Anforderungen der firmeninternen Schulungen – die Akademie entwickelt Qualifizierungskonzepte, passgenau zu den Anforderungen. Intensität, Inhalt und Umfang werden gezielt auf die Vorkenntnisse und Lernziele der Teilnehmer ausgerichtet.



Weitere Informationen unter:  
[www.eco.de/akademie](http://www.eco.de/akademie)



*Markus Schaffrin  
Geschäftsbereichsleiter  
Mitglieder Services*



*Cornelia Schildt  
Projektmanagerin  
IT-Sicherheit*



*Michael Weirich  
Security Analyst*

## 8.4 Cyber Security Services

### 8.4.1 SIWECOS

Das im Jahr 2016 gestartete Förderprojekt SIWECOS wurde auch 2019 fortgeführt. Seit Abschluss der Beta-Phase Ende 2017 erfolgt der operative Betrieb als Service, der kontinuierlich weiterentwickelt und vermarktet wird.

Im Oktober 2018 wurde seitens des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) für das im Rahmen der Initiative IT-Sicherheit in der Wirtschaft geförderte Projekt eine Förderungsaufstockung für weitere zwölf Monate zugesagt. 2019 wurde der Service durch fünf weitere Sicherheitsscanner ergänzt und die Architektur umfassend angepasst. SIWECOS

wurde auf mehr als 30 Veranstaltungen der Zielgruppe KMU vorgestellt, ebenso wie der Webentwickler-Community aus dem Umfeld der CMS und Multiplikatoren wie der DIHK und der Allianz für Cybersicherheit des BSI.

SIWECOS hilft in erster Linie KMU, Sicherheitslücken auf ihren Webseiten zu erkennen und zu beheben. Dafür werden in Zusammenarbeit mit der Ruhr-Universität Bochum mehrere kostenlose Webseitenscanner zur Verfügung gestellt, die registrierte Internetseiten täglich auf Sicherheitslücken überprüfen. Eingesetzt wird dabei auch ein verbesserter Webseitenscanner der Initiative-S, die seit 2018 als Teil von SIWECOS weitergeführt wird. Wird eine Sicherheitslücke gefunden, erhalten die Webseitenbetreiber eine Benachrichtigung und zusätzlich

auf der Projektwebseite Empfehlungen, um diese Lücke zu schließen.

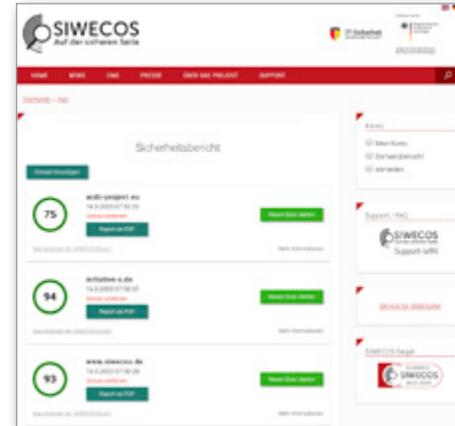
SIWECOS ist nach Einschätzung von Fachexperten ein international wettbewerbsfähiger Service, der sich aus technischer Sicht mit etablierten Scanprodukten messen lassen kann. Im Vergleich zu den am Markt verfügbaren Diensten hat SIWECOS das Alleinstellungsmerkmal, dass der Service als Open-Source-Lösung bereitgestellt wird. Auch der SIWECOS Hoster-Service wird von internationalen Fachexperten als Innovation angesehen.

#### Neue Funktionen

Im Laufe des Projekts wurden bereits mehrere neue Schwachstellenprüfungen (zum Beispiel Padding Oracle, Bleichenbacher oder TLS POODLE)

entwickelt und in SIWECOS integriert, die zu Projektbeginn noch unbekannt waren. Anhand des aktiven Austauschs mit Webentwicklern, Sicherheitsexperten und den KMU selbst hat sich während des Projekts gezeigt, dass weiterer Bedarf besteht, das SIWECOS Portfolio um Scanner-Elemente und Module zu ergänzen und somit den KMU auch langfristig ein Rundum-Paket bereitzustellen.

Zu diesem Zweck wurden zusätzliche Module und Funktionen entwickelt. Zum einen handelt es sich dabei um zwei neue Schwachstellenprüfungen für Mailserver und offene Ports. Diese sollen mögliche Fehlkonfigurationen seitens der KMU erkennen und so verhindern, dass Dritte zum Beispiel auf persönliche Daten wie eine Kundendatenbank oder vertrauliche



### KMU-Check zeigt Nachholbedarf

Im Rahmen des Projekts wurden mehr als 1.400 Webseiten mit dem Sicherheitsscanner SIWECOS untersucht. Es wurde festgestellt: 39 Prozent der untersuchten Webseiten nutzen kein HTTPS. Rund 14 Prozent der geprüften Webseiten setzen Zertifikate ein, die bei der ausstellenden Zertifizierungsstelle abgelaufen sind oder fehlerhaft implementiert wurden.

Auch kritische Sicherheitslücken sind laut SIWECOS Scan noch weit verbreitet. Bei rund acht Prozent der untersuchten Webseiten ist der Server durch eine POODLE-Schwachstelle verwundbar, die es einem Angreifer erlauben könnte, die Kommunikation zu entschlüsseln. Bei rund 25 Prozent der überprüften Webseiten lässt sich die Version des CMS oder der verwendeten Plug-ins auslesen. Ein Drittel dieser Seiten arbeitet mit einer Version mit bekannten Schwachstellen.

SIWECOS wurde vom BMWi im Rahmen der Initiative „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“ bis Ende Oktober 2019 gefördert. Das Projekt ist eine Kooperation zwischen eco und der Ruhr-Universität Bochum. Es wird vom CMS Garden e.V. und von der Hackmanit GmbH technisch unterstützt. Die Projektleitung liegt bei eco.

Weitere Informationen unter:  
[www.siwecos.de](http://www.siwecos.de)

E-Mails zugreifen. Mailserver und offene Ports können ein kritisches Einfallstor für ein Unternehmensnetzwerk darstellen. Ein neuer Webcrawler unterstützt KMU dabei, dass die SIWECOS Scanner nicht nur die Startseite auf Schwachstellen prüfen, sondern auch Unterseiten wie die eines Webshops oder Kontaktformulars. Durch diese Funktion wurde die Schutzwirkung von SIWECOS vervielfacht. Mittels eines CMS-Fingerprinting-Tools lässt sich erkennen, welche Version eines Content-Management-Systems (CMS) verwendet wird. Damit lassen sich veraltete Versionen, die häufig Sicherheitslücken aufweisen, schneller und vor allem automatisiert erkennen.

### Vernetzte Sensibilisierung

Weiter intensiviert wurden auch die Sensibilisierungsmaßnahmen bei KMU bezüglich der Notwendigkeit des Betriebs einer sicheren

Webseite. Dabei wurde verstärkt auf die Synergien mit anderen Projekten, Initiativen, Verbänden und sonstigen Institutionen gesetzt, um möglichst eine große Reichweite bei KMU zu erzielen. Besonders hervorzuheben ist hier die Zusammenarbeit mit Mittelstand-Digital und Go Digital.

Dabei wurde Wert darauf gelegt, ein attraktives Angebot für KMU zu schaffen, das sie durch alle Phasen des IT-Sicherheitsprozesses begleitet. Angefangen von der Sensibilisierung über das Angebot von konkreten Lösungen bis hin zur Begleitung bei der Umsetzung sollten KMU Unterstützung erhalten. Nur so kann letztendlich IT-Sicherheit als kontinuierlicher Prozess auch bei KMU etabliert werden und damit ein wesentlich höherer Sicherheitsstandard erreicht werden.

### Verbesserung der Interoperabilität

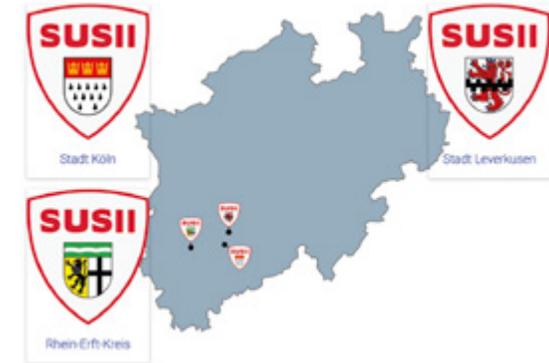
2019 wurde die serverseitige Organisation optimiert. Die einzelnen SIWECOS Dienste wie Business Logic, Scanner und Analytik wurden in der Google Cloud Platform (GCP) ausgerollt und in Docker-Containern orchestriert. Dadurch war es nun möglich, die Dienste ohne großen Aufwand von einer Infrastruktur wie der Google Cloud auf eine andere zu wechseln. Dies wurde im Laufe des Jahres nötig, da die verwendete Plattform an ihre Leistungsgrenzen stieß. Letztendlich fand das Team unter den eco Mitgliedsunternehmen einen kompetenten Partner, der eine Cloud-Hostinglösung für SIWECOS anbot und sich auch als Sponsor in das Projekt einbringt. Der Plattformwechsel ging reibungslos vonstatten, was zeigt, dass die Restrukturierung der SIWECOS Codebasis erfolgreich umgesetzt wurde.



Michael Weirich  
Security Analyst



Sebastian Fitting  
Referent Beschwerdestelle



## 8.4.2 SUSII (Smart-und-Sicher-im-Internet)

„SUSII – Smart und Sicher im Internet“ ist ein Internet-Sicherheitsportal, das sich sowohl an Bürger als auch an kleine und mittelständische Unternehmen in Nordrhein-Westfalen richtet.

Als Gemeinschaftsprojekt von lokalen Polizeibehörden und eco ist SUSII eine zentrale Anlaufstelle zum Thema Cybercrime mit dem Fokus sowohl auf Ersthilfe als auch auf Prävention. Die Zielgruppe wird dabei jeweils im Lokalkolorit angesprochen – zum Beispiel Kölner unter [www.susii.koeln](http://www.susii.koeln).

Das Projekt fasst in einfacher Sprache wichtige Hinweise zur Prävention von Cybercrime zusammen. So wurde zum Beispiel ein einprä-

gendes „Kölsches IT-Gesetz“ entwickelt, das in elf Paragrafen die wichtigsten IT-Regeln in Kölscher Mundart formuliert. Das Projekt bedient sich der Expertise von eco ebenso wie des polizeilichen Erfahrungsschatzes. Es trägt so, neben der Sensibilisierung der Zielgruppen, dazu bei, den Austausch und die Kooperation mit den lokalen Strafverfolgungsbehörden und der lokalen Wirtschaft im Bereich IT-Sicherheit weiter zu vertiefen.

Nach dem erfolgreichen Start im Jahr 2016 in Kooperation mit der Polizei Köln war die Initiative 2017 für Leverkusen und den Rhein-Erft-Kreis unter regem medialen Interesse eröffnet worden. Mit dem Leverkusener Oberbürgermeister und dem Landrat des Rhein-Erft-Kreises

gelang es auch dort, wichtige städtische Partner zu gewinnen. Unterstützt wird SUSII außerdem unter anderem von den lokalen Handwerkskammern, IHKs, Medienpartnern und von NetCologne als Sponsor der Projektseiten.

### SUSII unterwegs

Der Austausch innerhalb der Kooperation wird stetig gepflegt und es werden gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt. 2019 geschah dies zum Beispiel zum Safer Internet Day im Februar und zum Cyber Security Month im Oktober. In diesem Rahmen wurden Bürger und Mitarbeiter von Unternehmen sowohl in Köln als auch im Rhein-Erft-Kreis bei Vorträgen oder im direkten Gespräch an einem Stand in

der Fußgängerzone zu relevanten Themen sensibilisiert und informiert.

Das Projekt ist darauf angelegt, in Zukunft weitere Kooperationen mit anderen Regionen und Städten in NRW einzugehen, um auch dort entsprechende Versionen im jeweiligen Lokalkolorit zu erstellen.

Alle lokalen SUSII-Seiten sind zentral erreichbar unter:

[www.susii.nrw](http://www.susii.nrw)



Clarissa Benner, LL.M.  
Rechtsanwältin  
Legal & Compliance

Ivo Ivanov  
Rechtsanwalt / Justiziar  
Geschäftsbereichsleiter Legal & Compliance



## 8.5 eco externer Datenschutzbeauftragter

Seit der unmittelbaren Gültigkeit der DSGVO im Mai 2018 wurde der Service eco externer Datenschutzbeauftragter gut von den Mitgliedern angenommen.

Gerade kleine und mittelständische Mitgliedsunternehmen sind aufgrund der Komplexität der DSGVO oft überfordert und sorgen sich vor hohen Sanktionen der Aufsichtsbehörden. Die Kunden des Service wünschen sich insbesondere Unterstützung dabei, ihre Unternehmensabläufe an die Anforderungen der DSGVO anzupassen. Aber auch Hilfestellungen bei der Einführung neuer Verarbeitungsprozesse sowie der Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiter in Bezug auf den Datenschutz sind sehr gefragt.

### Vorteile eines externen Datenschutzbeauftragten

Vor allem Unternehmen der Telekommunikations- und Internetwirtschaft stehen im Fokus des Datenschutzes, da bei ihnen die Datenverarbeitung mit großen Risiken verbunden ist.

Einige Mitgliedsunternehmen haben sich daher für die Beauftragung des eco externen Datenschutzbeauftragten entschieden. So können sie nicht nur interne Ressourcen sparen und Interessenkonflikte vermeiden, die durch andere Rollen eines internen Datenschutzbeauftragten innerhalb des Unternehmens entstehen können, sondern auch das bestehende Haftungsrisiko auslagern. Die eco Datenschutzbeauftragten sind qualifizierte Datenschutzexperten, mit

langjähriger Erfahrung in der Telekommunikations- und Internetbranche.

### Anpassungsbedarf geht weiter

Auch im Jahr 2019 standen die eco Datenschutzbeauftragten den Kunden des Service bei der Anpassung der Unternehmensprozesse an die Regelungen der DSGVO und das neue Bundesdatenschutzgesetz (BDSG-neu) mit Datenschutzaudits, -workshops und bei datenschutzrechtlichen Problemstellungen beratend zur Seite. Noch sind aber nicht alle Fragen geklärt und nicht alle Unsicherheiten beseitigt. Der Anpassungsbedarf geht weiter.

Auch 2020 unterstützt eco die Kunden des Service im Hinblick auf weitere kommende Neu-

regelungen. Sollten sich Mitgliedsunternehmen dazu entschieden haben, das Thema Datenschutz innerbetrieblich abzudecken, unterstützen die eco Datenschutzexperten diese Mitglieder in Workshops und Audits. Damit trägt eco dazu bei, Unternehmen noch stärker für die Relevanz und Bedeutung des Datenschutzes zu sensibilisieren.

Die Umsetzung des Service erfolgt in Kooperation mit der Rickert Rechtsanwalts-gesellschaft mbH und der dp.institute Data Protection Consulting GmbH.

Weitere Informationen unter:  
[www.eco.de/externer-dsb](http://www.eco.de/externer-dsb)



Andreas Weiss

Direktor EuroCloud Deutschland\_eco e.V.

Peter Koller

Senior Projektmanager Cloud Computing



## 8.6 EuroCloud Deutschland\_eco e.V.

Der große Hype um das Thema Cloud Computing scheint vorüber zu sein. Längst bestimmen andere Buzzwords wie „Künstliche Intelligenz“, „Autonomes Fahren“ oder „Edge Computing“ die mediale Berichterstattung. Statt jedoch durch das Tal der Tränen zu wandeln, erfreuen sich Cloud Service Provider weiterhin beachtlicher Wachstumszahlen.

Inzwischen nutzt der Großteil der Unternehmen Cloud-Dienste. Und auch zukünftig dürfte dieses Wachstum ungebremst weitergehen. Cloud-Dienste sind die Enabling Technologies für die erwähnten neuen Hype-Themen. Die rentablen Geschäftsmodelle müssen sich hier erst entwickeln, einer der Gewinner werden aber mit Sicherheit die Cloud-Anbieter sein.

Auch für EuroCloud Deutschland war das Jahr 2019 erfolgreich. Ein Zuwachs in den Mitgliederzahlen ist eine Bestätigung für eine gelungene Arbeit. Gleichzeitig wurden mit einem neu besetzten Vorstand die Weichen für die zukünftige Verbandsarbeit gestellt. EuroCloud bedankt sich herzlich bei den langjährigen Vorstandsmitgliedern Thomas von Bülow und

Markus Stahl für ihr Engagement und begrüßt gleichzeitig Bernd Krakau und Thomas Noglik.

### Veranstaltungen

Die EuroCloud Kompetenzgruppe Open Cloud eröffnete im Januar das Jahr 2019 in Frankfurt mit einem Praxisworkshop zu einem der heißesten Anwendungsthemen im Bereich Cloud. Unter dem Motto „Kubernetes, eine spannende Forschungsreise“ vermittelte Referent Burkhard Noltensmeier von teuto.net zunächst die theoretischen Grundlagen zum Themengebiet, bevor die Teilnehmer am eigenen Laptop praktische Erfahrungen von der Installation eines Kubernetes-Clusters bis zum Deployment von Microservice-Applikationen sammeln konnten.

Im Februar lud die EuroCloud Kompetenzgruppe Business Communications Mitglieder, Experten und Interessierte zum KI-Business-

Breakfast auf die CallCenterWorld nach Berlin ein. In diesem Rahmen nutzten die Anwesenden die Möglichkeit zum entspannten Networking und fachlichen Austausch zum Thema „KI in der Kundenkommunikation“.

Im März folgte direkt ein Event-Highlight der Cloud-Branche: das CloudFest im Europa-Park Rust. Natürlich war EuroCloud Deutschland hier mit einem eigenen Stand vertreten und es wurden zahlreiche neue Kontakte geknüpft und viele interessante Gespräche geführt (siehe auch Kapitel 10.1.7).

Am 4. April lud EuroCloud Deutschland zur Münchner Frühstücksrunde ein, um über „10 Faktoren für eine höhere Transparenz im Cloud-Geschäft“ zu diskutieren. Thomas Niessen, Geschäftsführer des Kompetenznetzwerks Trusted Cloud, erläuterte in geselliger



Runde, warum Transparenz vom Angebot bis zu den Ausstiegskriterien bedeutsam für den wirtschaftlichen Erfolg sein kann und wie man diese erreichen kann.

Beim Impulstag Digitalisierung von Comarch im ESO Supernova Planetarium & Besucherzentrum in Garching diskutierte Andreas Weiss am 25. Juni mit Experten von IBM im Rahmen des „Forum Cloud & Outsourcing Services“, wie Cloud-Lösungen Geschäftsprozesse flexibler machen und die Digitalisierung in Unternehmen vorantreiben können.

Das Label Trusted Cloud und dessen Vorteile für Cloud Service Provider waren Thema eines Webinars im Juli. Christine Neubauer, Projektmanagerin im Kompetenznetzwerk Trusted Cloud, erläuterte die Hintergründe und Prüfkriterien des Gütesiegels für vertrauenswürdige

Cloud-Dienste. Sie beschrieb zudem zehn Faktoren für mehr Transparenz, um Kunden bei Entscheidungen zu unterstützen.

Ende August war EuroCloud Deutschland erneut gemeinsam mit networker NRW mit einem Stand auf dem Systemhauskongress von IDG in Düsseldorf vertreten. Dabei zeigte sich, dass Cloud Computing für Systemhäuser eine besondere Relevanz hat. Es wurden zahlreiche interessante Kontakte geknüpft.

Am 11. September richtete die KG Open Cloud in Kooperation mit der OpenNebula Foundation aus Spanien einen OpenNebula TechDay in Frankfurt aus. Der Kern der Veranstaltung war ein Hands-on-Workshop, der durch verschiedene Vorträge mit Bezug zur europäischen Open-Stack-Alternative ergänzt wurde.

Im November folgte der Gemeinschaftsstand mit eco auf der TechWeek in Frankfurt. Dieser hat inzwischen fast schon Tradition und auch diesmal war die Präsenz auf der Messe ein voller Erfolg. Gerade die Mischung an Ausstellern und Themen rund um die digitale Transformation sorgte für eine Vielzahl spannender Gespräche mit Besuchern am Stand.

Der letzte Höhepunkt aus Veranstaltungssicht waren der eco://kongress und eco://award am 21. November in der Kölner Wolkenburg. In der Kategorie Cloud gewann die oneclick AG.

### Europa

Auch wenn der Fokus des Verbands auf Deutschland liegt, war er auch 2019 auf europäischer Ebene aktiv. Bereits Anfang des Jahres kündigten EuroCloud France und EuroCloud Deutschland anlässlich des Jahrestages des

Elysée-Vertrags eine engere Zusammenarbeit an. Ziel ist es, gemeinsam intensiver an Lösungen und Positionen für einen digitalen Binnenmarkt in Europa zu arbeiten. Dazu sollen in regelmäßigen Konsultationen die geschäftlichen Beziehungen der Mitglieder weiter ausgebaut werden.

In den Räumlichkeiten des BMWi fand am 2. April in Berlin die international hochkarätig besetzte „EU DSM Cloud Stakeholder Konferenz“ statt. Den anwesenden Experten bot sich eine hervorragende Gelegenheit, sich über die Bedeutung von Cloud Computing für den europäischen Binnenmarkt und den Stand des Cybersecurity Act und der Initiative „Free Flow of Data“ zu informieren. Andreas Weiss stellte in diesem Rahmen das Projekt AUDITOR vor.



### Cloud First Policy

Anfang Juli diskutierte Andreas Weiss in Brüssel auf der Veranstaltung „How to transform Governments through a smart Cloud Policy“ der CISPE (Cloud Infrastructure Services Providers in Europe) über die Möglichkeiten einer paneuropäischen Cloud First Policy. Dabei wurde auch der Leitfaden „Buying Cloud Services in Public Sector“ vorgestellt. Dieser wurde von der CISPE mit Unterstützung der Cloud Danish Community, des Cloud Industry Forum, DHNL, eco Verband/EuroCloud Deutschland, EuroCloud France und ISPCONnect entwickelt. Der Leitfaden zeigt Erfahrungen von Partnern, Organisationen und Mitgliedern bei der Gestaltung der öffentlichen Beschaffung im Cloud-Markt. Gemeinsam vertritt die Koalition Tausende von Unternehmen, die zusammen das europäische Cloud-Ökosystem bilden.

### GAIA-X

Auf dem Digital-Gipfel 2019 in Dortmund wurde das Projekt GAIA-X (siehe Kapitel 9.1.1) der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. An dem Konzept wurde jedoch schon länger gearbeitet und sowohl EuroCloud als auch eco waren bereits in einer sehr frühen Phase eingebunden. EuroCloud Deutschland unterstützt selbstverständlich auch weiterhin das Projekt und versucht, seine Mitglieder aktiv einzubinden beziehungsweise deren Interessen in der konkreten Umsetzungsphase in den relevanten Gremien und Workstreams zu vertreten. 2019 wurden hierzu bereits zwei Webinare abgehalten.



### AUDITOR

Auch beim AUDITOR-Projekt, bei dem EuroCloud Deutschland Mitglied des Konsortiums ist, wurden 2019 große Fortschritte erzielt. Das vom BMWi geförderte Forschungsprojekt dient der Entwicklung einer europaweit gültigen Datenschutzzertifizierung gemäß DSGVO. Im April wurde der überarbeitete Kriterienkatalog in der Version 0.9 veröffentlicht. Dieser bildete die Grundlage für die ersten erfolgreich durchgeführten Pilotzertifizierungen bei den Unternehmen Cloud&Heat GmbH, Hornetsecurity GmbH und ecsec GmbH.

Die hier gesammelten Erfahrungen flossen unmittelbar in Vorbereitungen des nächsten großen Meilensteins des Projekts – die Akkreditierung bei der nationalen Akkreditierungsstelle DAkkS – ein. Für Anfang 2020 ist die offizielle Einreichung des AUDITOR-Zertifizierungsverfahrens zur Prüfung der Akkreditie-



rungsfähigkeit vorgesehen. Mit Abschluss der Akkreditierung wäre AUDITOR das zumindest deutschlandweit erste Zertifizierungsverfahren gemäß Artikel 43 DSGVO. Darüber hinaus gab es während des Jahres zahlreiche Aktivitäten, um das AUDITOR-Projekt weiter bekanntzumachen und zu verbreiten. So war AUDITOR beispielsweise mit einem Stand bei den Tagen der digitalen Technologien im Mai in Berlin vertreten. Auch in den Medien erschienen Artikel über das Projekt, zum Beispiel im Handelsblatt und der Zeitschrift Datenschutz und Datensicherheit (DuD). Des Weiteren gab es persönliche Besuche und Gespräche mit Vertretern aus Politik und Aufsichtsbehörden. So fand Ende März ein Treffen mit dem Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, Ulrich Kelber, sowie Vertretern des BfDI in Bonn statt. Auch international konnte sich AUDITOR präsentieren. Im April fand unter der Beteiligung von circa 30 Teilnehmern ein



AUDITOR-Workshop in Brüssel statt. Zudem wurde das Projekt bei der Kanada-Roadshow des BMWi sowie dem Forum Digitale Technologien (FDT) vorgestellt und erfuhr großes Interesse seitens der kanadischen Vertreter. Anlässlich eines Treffens der deutsch-chinesischen Arbeitsgruppe „Akkreditierung und Konformitätsbewertung“ in Peking unter der Leitung des BMWi wurde ebenfalls der Stand des Projekts präsentiert.

Im November 2019 endete der ursprüngliche Förderzeitraum des AUDITOR-Forschungsprojekts. Aufgrund der großen Aufmerksamkeit und der hohen Relevanz wurde es aber um zwei Jahre bis zum November 2021 verlängert. Diese Phase soll insbesondere zur weiteren Internationalisierung und schließlich der Akkreditierung als Zertifizierungsverfahren auf europäischer Ebene genutzt werden. Außerdem wird die Standardisierung des Verfahrens zur Zertifizierung der Einhaltung der DSGVO durch Cloud-Dienste als DIN SPEC 27557 zum Abschluss gebracht.

Weitere Informationen unter:  
[www.eurocloud.de](http://www.eurocloud.de)



Andreas Weiss  
Geschäftsbereichsleiter  
Digitale Geschäftsmodelle



## 8.7 Service-Meister

Das Projekt „Service-Meister“ setzte sich erfolgreich im KI-Innovationswettbewerb 2019 der Bundesregierung durch. Der zuständige Gutachterausschuss des BMWi hat das Industrieprojekt, das künstliche Intelligenz (KI) als Basis nutzt, zur Förderung empfohlen und Vertreter des Konsortiums wurden in Berlin von Staatssekretär Dr. Ulrich Nussbaum ausgezeichnet.

„Wir freuen uns, dass die Gutachter die hohe Relevanz des Projekts Service-Meister für die Wirtschaft bestätigt haben“, sagt Andreas Weiss, Geschäftsbereichsleiter Digitale Geschäftsmodelle im eco Verband. „Mit Service-Meister können mittelständische Unternehmen überall und jederzeit auf das benötigte Wissen und die benötigte Technologie zugreifen.“

Unter der Leitung von eco vereint das Forschungsprojekt Service-Meister die geballte Innovationskraft von Partnern aus der Forschung (Beuth Hochschule, KIT, Fraunhofer ISST, Uni Koblenz und Westfälische Hochschule), Technologiepartnern (USU, inovex, grandcentrix und Trusted Cloud) und führenden Industriepartnern aus dem Mittelstand (Würth, Atlas Copco, Trumpf, Krohne und KEB). An dem Projekt sind mehrere eco Mitglieder sowohl als Konsortialpartner als auch als assoziierte Partner beteiligt.

Ab 1. Januar 2020 startet das Service-Meister-Konsortium, um in einem Zeitraum von drei Jahren mit einem Projektvolumen von 14,5 Millionen Euro ein KI-basiertes Ökosystem im Bereich Industrie 4.0 zu entwickeln. Die anlagen-, abteilungs- und firmenübergreifende Serviceplattform wird speziell auf die Herausforderungen des deutschen Mittelstands zugeschnitten.

Ein wichtiges Teilziel ist es, geringer ausgebildete Fachkräfte mithilfe von digitalen Ratgebern wie KI-basierten Servicebots und Smart Services auch zu komplexen Dienstleistungen zu befähigen.

Zweites Teilziel ist eine Plattform für digitalisiertes Servicewissen, um eine unternehmensübergreifende Skalierbarkeit von Services zu ermöglichen. Dadurch soll ein Service-Öko-

system entstehen, das dem Fachkräftemangel in Deutschland entgegenwirkt und den deutschen Mittelstand langfristig wettbewerbsfähig macht.

Konkret geht es darum, Wartungsprozesse zu digitalisieren, Anlagen verfügbar zu halten und internes Servicewissen extern zu vermarkten – all das mit dem Einsatz von Verfahren aus dem KI-Bereich, um Innovationen für den Mittelstand einfach zugänglich zu machen. Service-Meister realisiert eine offene KI-Plattform für alle Wartungsabläufe. Um KI-Funktionen zu entwickeln, setzt das Projekt auf Tandems aus Anwendungsunternehmen und Implementierungspartnern.

Weitere Informationen unter:  
[www.servicemeister.org](http://www.servicemeister.org)



Roland Broch  
Senior Projektmanager Digitale Infrastrukturen  
Projektleitung Datacenter Star Audit

## 8.8 Datacenter Star Audit

Das Ziel des Datacenter Star Audits ist eine Bewertung der Leistungsfähigkeit von Rechenzentrumsinfrastruktur anhand eines objektiven Kriterienkatalogs. Erste Ideen hierzu gab es bereits im Jahr 2005. Ein Jahr später erfolgte die Markteinführung und seitdem wurden von eco zahlreiche Rechenzentren mit diesem unabhängigen Instrument bewertet und zertifiziert.

In die Bewertung fließen neben der gesamtgesellschaftlichen Redundanzbetrachtung des Rechenzentrums die folgenden Sicherheitsaspekte mit ein: 1. Organisatorische Sicherheit, 2. Bau-liche Sicherheit, 3. Versorgungssicherheit und 4. Technische Sicherheit. Kunden der Rechen-

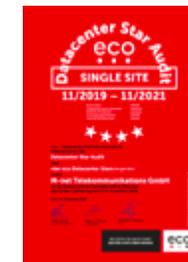
zentrumsbetreiber profitieren hierbei durch eine erhöhte Markttransparenz. Die Auditierung selbst kann dabei als Grundlage für Assessments bei Wirtschaftsprüfern, Banken und Versicherungen herangezogen werden.

2019 konnten die beiden Rechenzentren der M-net Telekommunikations GmbH an den Standorten in München und Augsburg zum wiederholten Male erfolgreich in der Kategorie Single Site Audit rezertifiziert werden. Beiden Standorten wurde zusätzlich mit einem Interconnected-Site-Zertifikat über die höchste Bewertungsstufe von 5 Sternen eine standortübergreifende und sichere Redundanz- und Backupstrategie bescheinigt.

Darüber hinaus konnte der Standort Augsburg mit einem grünen Stern „Approved Energy Efficient Data Center“ für einen besonders energieeffizienten Rechenzentrumsbetrieb ausgezeichnet werden. Dieser Stern weist darauf hin, dass der Betreiber besonderen Wert auf Energieeffizienz legt, erste Maßnahmen umgesetzt hat, diese Aktivitäten als kontinuierliche Aufgabe etabliert hat und dass das Management dies aktiv unterstützt.

Neben den im Jahr 2019 verliehenen Urkunden konnten zudem erfolgreich einige Vorbereitungsworkshops für im Jahr 2020 anstehende Auditierungen durchgeführt werden.

Weitere Informationen unter: [www.dcaudit.de](http://www.dcaudit.de)





*Matthias Kurzhals  
Koordinator CEBRA und  
Bereichsleiter Schulentwicklung,  
Berufskolleg Ennepetal*



## 8.9 CEBRA

Im Rahmen der Initiative CEBRA vermittelt eco aktuelles und unmittelbar anwendbares E-Business-Wissen und qualifiziert die Teilnehmer mit einem Zertifikat zum „Counselor for E-Business Related Assignments“.

In Kooperation mit dem Berufskolleg Ennepetal werden Akkreditierung, Teilnehmerverwaltung, Prüfungsdurchführung und Zertifizierung abgewickelt. Neben Matthias Kurzhals, Bereichsleiter Schulentwicklung am Berufskolleg Ennepetal, unterstützt eine studentische Hilfskraft die administrativen Prozesse und die Pflege sowie Weiterentwicklung der Lernplattform und der Lerninhalte.

Das Angebot richtet sich einerseits insbesondere an berufliche Schulen oder vergleichbare Bildungsträger, die ihren Schülern beziehungsweise Teilnehmern ein aktuelles Lernangebot im Bereich E-Business zur Verfügung stellen wollen. Andererseits wendet es sich auch an Unternehmen, die für ihre Mitarbeiter ein Fortbildungsangebot in E-Business-nahen Bereichen suchen.

Das Lernen in den handlungsorientierten Lernmodulen von CEBRA findet cloudbasiert über den eco-cebra.de-Moodle-Server statt.

### Zertifiziertes E-Business-Wissen – praxisnah und flexibel

Anhand einer begleitenden Fallstudie bietet die Qualifizierungsmaßnahme praxisnahe Inhalte und legt den Fokus auf die Vermittlung kompetenzorientierter Handlungsstrategien zur Lösung realer Probleme des E-Business. Nach Aneignung der vielschichtigen Inhalte beweisen die Teilnehmer ihre Fortschritte in regelmäßigen Onlinetests sowie bei einer Abschlussprüfung.

Nach erfolgreichem Bestehen erhalten alle Teilnehmer ein von eco ausgestelltes Zertifikat, das ihnen weitreichende Kenntnisse und Fähigkeiten zum Thema E-Business bescheinigt. Im Jahr 2019 konnte die Initiative neue teilneh-

mende Schulen insbesondere in Nordrhein-Westfalen hinzugewinnen. Mehr als 400 Teilnehmer an Berufskollegs und weiteren Bildungsträgern nutzten das Angebot und erwarben erfolgreich die Zertifizierung.

2019 standen erneut die Betreuung der technischen Plattform und die inhaltlichen Weiterentwicklungen im Fokus der Bemühungen. Darüber hinaus wurden an mehreren Schulen die Lehrkräfte im Umgang mit der Plattform geschult und bei ihren ersten Kursdurchläufen regelmäßig unterstützt.

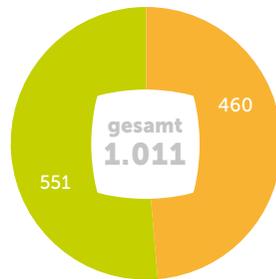
Weitere Informationen unter:  
[www.eco-cebra.de](http://www.eco-cebra.de)



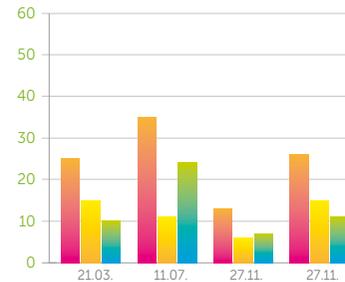
## 9. Berichte zu eco Schwerpunktthemen

eco gestaltet das Internet – in all seinen Facetten. Während einige Bereiche wie Sicherheit und digitale Infrastrukturen seit den Anfängen des Verbands im Fokus stehen, verändert sich das Spektrum des Internet und somit auch der inhaltlichen Arbeit im Laufe der Zeit. 2019 hat eco unter anderem den Geschäftsbereich Digitale Geschäftsmodelle gestärkt und Themen wie Online Marketing und E-Commerce unter diesem Dach zusammengeführt. Dank der schlankeren Strukturen konnten neue zukunftsfähige Fachgebiete adressiert werden, insbesondere „Künstliche Intelligenz“. In Kompetenzgruppen (KG) zu wichtigen Schwerpunkten konnten sich die Mitglieder nicht nur informieren, sondern auch aktiv einbringen und gemeinsam Stellungnahmen und Whitepapers erarbeiten.

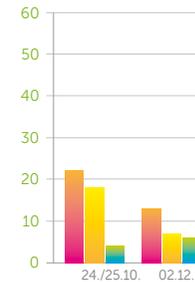
Teilnehmer KG-Treffen  
2019 insgesamt



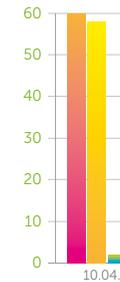
KG (Infrastruktur-)Sicherheit



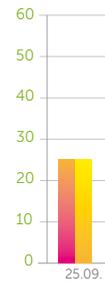
KG Abuse



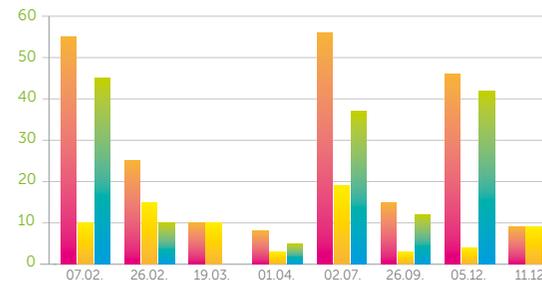
KG Abuse, E-Mail, Names & Numbers



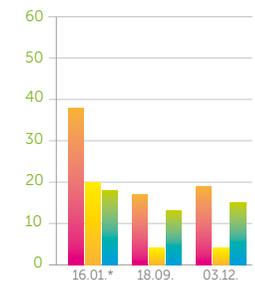
KG E-Mail



KG Internet of Things (IoT)

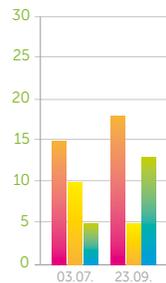


KG Blockchain

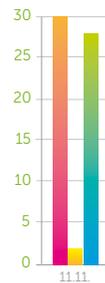


\* in Verbindung mit KG E-Mail

KG New Work (LiT)



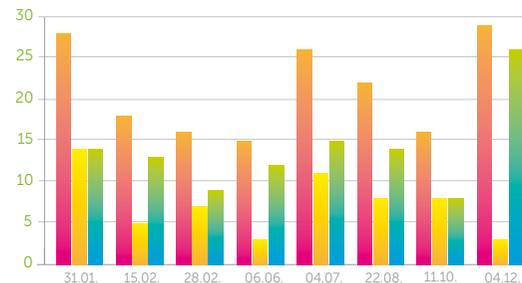
KG Online Marketing



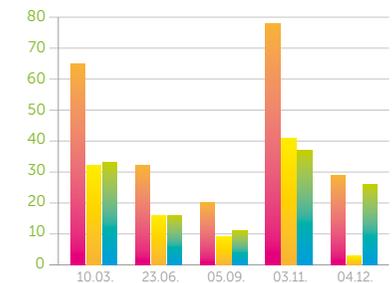
KG Netze



Datacenter Expert Group



Names & Numbers Forum





Andreas Weiss  
Geschäftsbereichsleiter Digitale Geschäftsmodelle



Hauke Timmermann  
Projektmanager Digitale Geschäftsmodelle  
Mitglieder Services



© BMWi

## 9.1 Digitale Geschäftsmodelle

Nachdem der neu entstandene Geschäftsbereich Digitale Geschäftsmodelle im Geschäftsbericht 2018 zum ersten Mal vorgestellt wurde, ist er deutlich gewachsen und wurde konsequent weiter ausgebaut. Neben den 2019 gestarteten BMWi-Projekten Service-Meister (siehe Kapitel 8.7) und GAIA-X war die „Künstliche Intelligenz“ (KI) als Schlüsseltechnologie der Digitalisierung ein sehr präzentes Querschnittsthema.

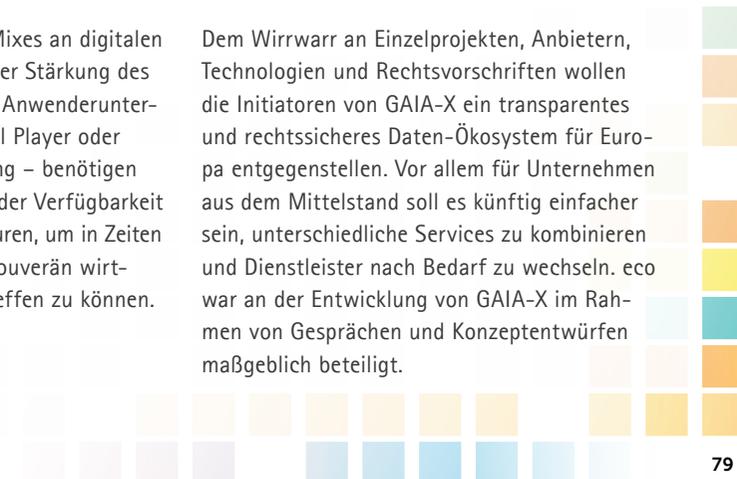
Weitere Informationen unter:  
[www.eco.de/digitale-geschaeftsmodelle](http://www.eco.de/digitale-geschaeftsmodelle)

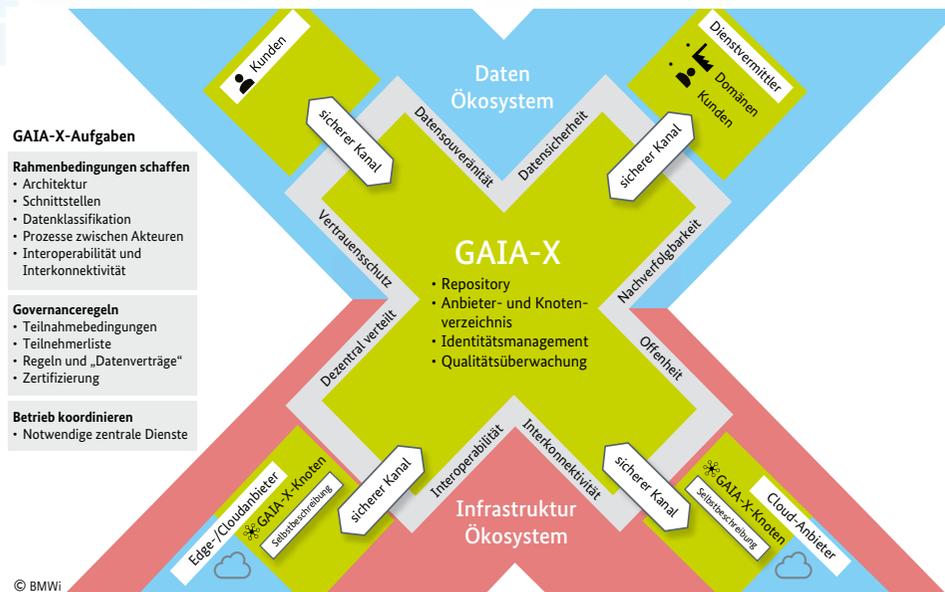
### 9.1.1 GAIA-X

Digitale Souveränität in Form von leistungsfähigen und sicheren digitalen Infrastrukturen ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor und entscheidend für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Europa. Das Projekt GAIA-X soll den Aufbau einer solchen wettbewerbsfähigen Dateninfrastruktur für Europa ermöglichen. Es wird von Vertretern der deutschen Bundesregierung, Wirtschaft und Wissenschaft getragen.

Es bedarf eines intelligenten Mixes an digitalen Infrastrukturanbietern und einer Stärkung des Standorts für solche Anbieter. Anwenderunternehmen – egal ob KMU, Global Player oder auch die öffentliche Verwaltung – benötigen eine Orientierung hinsichtlich der Verfügbarkeit vertrauenswürdiger Infrastrukturen, um in Zeiten der digitalen Transformation souverän wirtschaftliche Entscheidungen treffen zu können.

Dem Wirrwarr an Einzelprojekten, Anbietern, Technologien und Rechtsvorschriften wollen die Initiatoren von GAIA-X ein transparentes und rechtssicheres Daten-Ökosystem für Europa entgegenstellen. Vor allem für Unternehmen aus dem Mittelstand soll es künftig einfacher sein, unterschiedliche Services zu kombinieren und Dienstleister nach Bedarf zu wechseln. eco war an der Entwicklung von GAIA-X im Rahmen von Gesprächen und Konzeptentwürfen maßgeblich beteiligt.





## Drei Zielen dient GAIA-X

### 1. Datensouveränität:

Europas Unternehmen und Organisationen müssen immer eine Wahl haben, wo und bei wem sie Daten speichern und verarbeiten und woher sie digitale Dienste beziehen. GAIA-X will Monopole und somit eine einseitige Abhängigkeit Europas von großen außereuropäischen Plattformanbietern verhindern. Besonders der Mittelstand soll von Markttransparenz und einem einfachen Zugang zu maßgeschneiderten Angeboten profitieren.

### 2. Datenverfügbarkeit:

Wenn Daten zur wichtigsten Ressource werden, brauchen Europas Unternehmen, Behörden, Institutionen und Bürger Garantien, um Daten vertrauensvoll, sicher und transparent auszutauschen. Dies gilt auch dann, wenn diese Daten durch viele Hände, Systeme und Wertschöpfungsstufen gehen.

### 3. Innovation:

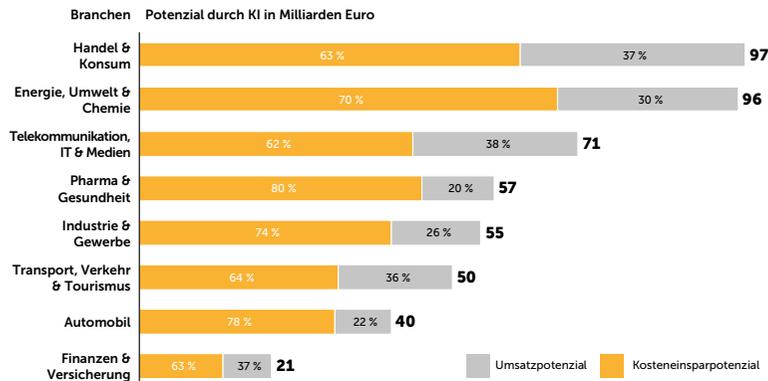
GAIA-X soll Innovationen in Europa fördern und die datenbasierte Wirtschaft stärken. Die unter GAIA-X versammelten Cloud- und Edge-Dienste unterstützen digitale Geschäftsmodelle aus Europa, die auf dieser Infrastruktur weltweit wettbewerbsfähig wachsen.

GAIA-X soll europäische Anbieter zu einem Ökosystem mit gemeinsamen Regeln, Standards und Technologien vereinen. Willkommen sind auch außereuropäische Anbieter, sofern sie sich diesen Vorgaben anpassen. Für die Teilnahme an

GAIA-X müssen sich die Anbieter von unabhängigen Experten im Hinblick auf Aspekte wie IT-Sicherheit, Servicelevels, Grad der realisierten Datensouveränität und Geschäftsbedingungen zertifizieren lassen. Dazu soll das Ökosystem auf erprobten Auditierungs- und Zertifizierungsverfahren aufsetzen. Bis Mitte 2020 wollen die Initiatoren von GAIA-X eine eigene europäische Organisation gründen. Noch im gleichen Jahr soll es erste technische Lösungen geben.

Weitere Informationen unter:  
[www.eco.de/gaia-x](http://www.eco.de/gaia-x)

### Potenzial von künstlicher Intelligenz für deutsche Unternehmen nach Branchen 2025, in Milliarden Euro



Quelle: Arthur D. Little, eco e. V. Notiz: Öffentlicher Sektor und Agrarwirtschaft vorläufig nicht berücksichtigt

## 9.1.2 Künstliche Intelligenz

Technologien und Anwendungen auf Basis künstlicher Intelligenz (KI) haben ein enormes Wirtschaftspotenzial.

Die 2019 gemeinsam erstellte Studie „Künstliche Intelligenz – Potenzial und nachhaltige Veränderung der Wirtschaft in Deutschland“ von eco und Arthur D. Little, unterstützt vom Vodafone Institut, untersuchte erstmals anhand von 150 Use Cases, welche Effekte konkret für Unternehmen in Deutschland durch KI zu erwarten sind.

Wird KI flächendeckend eingesetzt, ist demnach ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von über 13 Prozent bis 2025 (im Vergleich zu 2019)

realistisch. Dies entspricht einem Gesamtpotenzial von circa 488 Milliarden Euro. Davon entfallen circa 330 Milliarden Euro (70 Prozent) auf Kosteneinsparungen und circa 150 Milliarden Euro (30 Prozent) auf Umsatzpotenziale für alle Branchen. Für eine erfolgreiche Einführung von KI-Technologien benötigt die deutsche Wirtschaft aus Sicht von eco auch politischen Rückenwind. Die von der Bundesregierung Ende 2018 vorgestellte nationale KI-Strategie müsse nun zügig umgesetzt und weiter konkretisiert werden.

#### AI2Ynet und KI-ASSIST

Um das Thema KI weiter voranzutreiben, beteiligte sich eco zudem als Netzwerkpartner an



dem KI-Projekt AI2Ynet und führte einen Workshop zum Thema „Code of Conduct – organisatorische Anforderungen für einen Marktplatz für KI-Innovationen“ durch, dessen Ergebnisse beim AI2Ynet Netzwerkkongress im September in Berlin vorgestellt wurden.

Soziales Engagement zeigte eco im Bereich KI durch die Unterstützung des BMAS-Projekts KI-ASSIST, bei dem Menschen mit Behinderungen durch KI bei der beruflichen Rehabilitation unterstützt werden sollen.

Weitere Informationen unter: [www.eco.de/kuenstliche-intelligenz](http://www.eco.de/kuenstliche-intelligenz)





*Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann  
Leitung der Kompetenzgruppe E-Commerce*

*Hauke Timmermann  
Projektmanager Digitale Geschäftsmodelle  
Mitglieder Services*

Im Juni beschäftigte die KG das Thema Retourenmanagement im Onlinehandel. Die angeblich massive Vernichtung retournierter Waren durch Onlinehändler hatte eine entsprechende Diskussion ausgelöst. KG-Leiter Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann sagte hierzu: „Tatsächlich machen die deutschen Verbraucher von ihrem Recht, Artikel zu retournieren, nur moderaten Gebrauch. Die Retourenquoten liegen bei Onlinehändlern bei etwa zehn Prozent oder sogar deutlich darunter, je nach Art der Ware.“

Weitere Informationen unter:  
[www.eco.de/e-commerce](http://www.eco.de/e-commerce)

### 9.1.3 E-Commerce

In die Potenziale von KI als Schlüsseltechnologie werden hohe Erwartungen gesetzt. In öffentlichen Diskussionen gehen Experten davon aus, dass KI-Technologien und KI-Anwendungen schon bald in allen Bereichen des Lebens zum Alltag gehören werden. Zwischenzeitlich haben KI-basierte Anwendungen fast unbemerkt in Bereichen wie Handel und Werbung Einzug gehalten.

Aber wie sollen sich die Unternehmen im Handel und den verwandten Branchen strategisch ausrichten, um KI in Zukunft sinnvoll einzusetzen? Welche Akzeptanzprobleme gibt es bei den Unternehmen und deren Kunden? Zu diesen Themen führte eco am 17. September in

Köln eine Veranstaltung durch. In deren Rahmen entstand eine gemeinsame Publikation von eco und der Technischen Hochschule Aschaffenburg zum Thema „KI im Handel“.

Im Februar veröffentlichte eco die Ergebnisse einer repräsentativen E-Commerce-Umfrage, die das Markt- und Meinungsforschungsinstitut YouGov im Auftrag des Verbands Ende 2018 durchgeführt hatte. Rund die Hälfte (49 Prozent) der Deutschen vergleicht demnach die Preise der Ladengeschäfte vor Ort mit denen im Internethandel. Bietet der stationäre Händler aber wettbewerbsfähige Preise und Lieferbedingungen, dann kaufen 69 Prozent der Deutschen bevorzugt dort ein. Vorteile in der Gunst der Verbraucher baut der stationäre

Händler immer dann aus, wenn er Onlinefunktionen in sein Angebot integriert.

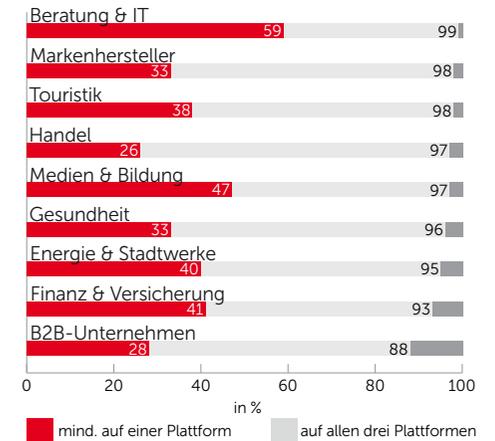




*Dr. Torsten Schwarz*  
*Leitung der Kompetenzgruppe Online Marketing*

*Hauke Timmermann*  
*Projektmanager Digitale Geschäftsmodelle*  
*Mitglieder Services*

### Präsenz bei Facebook, Twitter & XING



Quelle: eco Studie „Internetnutzung deutschsprachiger Unternehmen“, 2019

## 9.1.4 Online Marketing

Am 11. November lud Dr. Torsten Schwarz, Leiter der eco Kompetenzgruppe Online Marketing, im Rahmen des VI. Anwenderforums erneut zum informellen Branchenaustausch nach Frankfurt ein. Zunächst gab es hierbei spannende Impulsvorträge, unter anderem von QVC Germany, Alnatura GmbH und JAKO-O GmbH. Danach lag der Schwerpunkt der Veranstaltung auf einem Workshop, in dem sich die Vertreter der Unternehmen in verschiedenen Gruppen über ihre Erfahrungen und aktuellen Herausforderungen sowie die Best Practices im E-Mail-Marketing austauschten.

### Internetnutzung in Unternehmen

Nicht einmal zwei von zehn Unternehmen schützen ihre Internetdomain wirksam vor

Phishingattacken durch Cyberkriminelle. Das stellte die Studie „Internetnutzung deutschsprachiger Unternehmen“ fest, die eco 2019 veröffentlichte. Anlass war der 50. Geburtstag des Internet, denn am 29. Oktober 1969 übertrugen Wissenschaftler erstmalig Daten zwischen zwei Computern.

Anhand von 13 Kriterien wurde in dieser Studie die Internetnutzung der 5.048 wichtigsten Unternehmen im deutschsprachigen Raum eingehend untersucht. Geprüft wurde beispielsweise: Wie gut ist die Sichtbarkeit in Suchmaschinen, die Ladezeit der Webseite und wie sicher sind Unternehmen vor Cyberattacken? Wie steht es um die Social-Media-Kanäle und erfüllen die Newsletter alle rechtlichen Anforderungen?

Die Studienergebnisse zeigten, dass vor allem Unternehmen aus der Beratungs- und IT-Branche in Sachen Sicherheit und Social Media weiter als andere sind. Aber auch Webseiten von Airlines schnitten hier überdurchschnittlich gut ab.

Den größten Nachholbedarf ermittelte die Studie vor allem bei kleineren Unternehmen im Bereich der Domainsicherheit. Gerade einmal 17 Prozent der Unternehmen überprüften regelmäßig, ob Dritte in ihrem Namen gefälschte E-Mails versenden. Wie mit diesen Mails verfahren werden soll, legten sogar nur vier Prozent fest. „Es ist erschreckend, wie viele Unternehmen den Schutz ihrer Absenderdomain links liegen lassen, obwohl der erste Schritt weder mit großartigem monetären noch mit zeitlichem

Aufwand verbunden ist“, kommentierte KG-Leiter und Mitautor Dr. Torsten Schwarz die Studienergebnisse.

Großes Potenzial zur Optimierung sieht die Studie auch bei der Ladezeit von Webseiten auf mobilen Geräten. Neben der Analyse des aktuellen Status quo ermöglicht die Studie Unternehmen, sich mit Benchmarks aus der jeweiligen Branche zu vergleichen, aber auch Optimierungspotenziale für die eigene Internetnutzung aufzudecken. Zudem finden sie Best Practices, um die Sicherheit zu erhöhen.

Weitere Informationen unter:  
[www.eco.de/online-marketing](http://www.eco.de/online-marketing)



## 9.2 Digitale Infrastrukturen

Leistungsfähige digitale Infrastrukturen sind von zentraler Bedeutung für funktionierende digitalwirtschaftliche Ökosysteme und den gesamten Wirtschaftsstandort Deutschland. Dazu gehören eine sichere Netzinfrastruktur und leistungsfähige Rechenzentren als Rückgrat der Digitalisierung.



### 9. Berichte zu eco Schwerpunktthemen

Alexander Rabe  
eco Geschäftsführer

Dr. Béla Waldhauser  
Sprecher der Allianz zur Stärkung digitaler  
Infrastrukturen in Deutschland



### 9.2.1 Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen in Deutschland

Auch für die 2018 unter dem Dach von eco gegründete Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen in Deutschland war 2019 ein sehr erfolgreiches Jahr. So konnte mit Amazon Web Services ein neues Mitglied für den Lenkungs-kreis hinzugewonnen werden. Dem Beirat traten außerdem NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, die noris network AG sowie die Cloud&Heat Technologies GmbH bei.

Eine neue Kooperation mit der Initiative „MINT – Zukunft schaffen“ eröffnet seit 2019 interessante Möglichkeiten, das Thema digitale Bildung und Fachkräftemangel zu adressieren. Zudem liefert der neue Kooperationspartner

KI Bundesverband Proofpoints für die Relevanz starker digitaler Infrastrukturen aus Sicht von Anwenderunternehmen im Zukunftssektor „Künstliche Intelligenz“.

#### **Digitale Souveränität im Fokus der politischen Kommunikation**

Im Rahmen verschiedener Formate und Termine konnte die Allianz auch 2019 im direkten Austausch mit Politikvertretern ihre Positionen und Forderungen adressieren. So fand am 2. April im Rahmen eines Digital Lunchs mit Manuel Höferlin, MdB und Mitglied im Bundestagsausschuss Digitale Agenda, im eco Hauptstadtbüro ein konstruktiver Austausch

darüber statt, welche Bedeutung digitale Infrastrukturen für ein funktionierendes Ökosystem spielen und was es braucht, um nachhaltig den Standort Deutschland und Europa zu stärken.

Am 9. April diskutierte eco Vorstand Klaus Landefeld im Rahmen der eco Eventreihe „#EUWahl/digital19“ beim netzpolitischen Parteiencheck im Vorfeld der Europawahlen unter anderem mit der inzwischen Bundesvorsitzenden der SPD, Saskia Esken, der EU-Abgeordneten Svenja Hahn (FDP), dem Landtagsabgeordneten Rasmus Andresen (Bündnis 90/Die Grünen, Schleswig Holstein) sowie dem Bundestagsabgeordneten Maik Beermann (CDU) über die Bedeutung digitaler Infrastrukturen für die Digitalisierung in Europa.

Wie digital ist Hessen im Ländervergleich für die Zukunft aufgestellt? Diese und weitere Fra-

gen diskutierten Vertreter der Allianz zusammen mit Tobias Eckert, dem digital- und wirtschaftspolitischen Sprecher der SPD-Fraktion im Landtag Hessen, im Rahmen des jährlichen Fachkongresses future thinking am 11. April in Flörsheim. Moderiert von eco Geschäftsführer Alexander Rabe adressierten die Podiumsteilnehmer wichtige politische Forderungen. Um auch im Bereich KI eine zentrale Infrastrukturrolle in der digitalen Welt von morgen zu spielen, gelte es, den Rechenzentrumsstandort Deutschland strategisch zu stärken und weiterzuentwickeln. Dies werde erreicht, indem bestehende Infrastrukturen gezielt gefördert und leistungsfähige Hyperscaler angesiedelt werden.

Im Rahmen der internationalen Vernetzungsarbeit der Allianz nahm eco Geschäftsführer Alexander Rabe im Juni gemeinsam mit Vertretern des Bundeswirtschaftsministeriums und des Projekt-



trägers DLR an einer durch das Smart Data Forum organisierten Delegationsreise teil. Ziel war ein deutsch-schwedischer Austausch zu laufenden und geplanten konkreten KI-Initiativen und -Maßnahmen vor dem Hintergrund der beiden 2018 veröffentlichten nationalen KI-Strategien, um mögliche Felder der Zusammenarbeit zu identifizieren und zu diskutieren.

An der Reise nahmen wichtige Vertreter des deutschen KI-Ökosystems teil, um eine breite Abdeckung deutscher Perspektiven in den Gesprächen und Workshops zu gewährleisten. Das Thema „Digitale Infrastrukturen“, insbesondere die Frage „Wo wohnt KI?“, wurde hierbei direkt am ersten Tag im Auftaktworkshop unter dem Titel „Scaling AI in Europe – Architectures and Governance of Future AI Platforms“ diskutiert.

Unter dem Titel „Das Internet der Zukunft – wie digitale Souveränität in Deutschland und Europa die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts sichert“, diskutierte Allianz-Sprecher Dr. Béla Waldhauser beim Netzpolitischen Forum des eco am 10. September unter anderem mit Steffen Bilger, dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur.

Das Thema digitale Souveränität stand ebenfalls im Fokus eines *poll/Talks* am 24. Oktober in Berlin. Eine wichtige Rolle spielte in diesem Kontext auch das vom Bundeswirtschaftsministerium 2019 vorgestellte europäische Cloud-Projekt GAIA-X, das eco mit der Allianz von Anfang an eng begleitet und unterstützt hat. Beim *poll/Talk* diskutierten unter dem Titel „Von Hyperscalern zu Edge Computing“ Allianz-Sprecher Dr. Béla Waldhauser und Carsten Kestermann von Amazon Web Services mit



Jörg Bienert vom KI Bundesverband und Marco-Alexander Breit, dem Leiter der Stabsstelle Künstliche Intelligenz im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, über Chancen und Herausforderungen für Europa als Standort für digitale Infrastrukturen.

Am Vortag der Präsentation von GAIA-X auf dem Digital-Gipfel, der am 28./29. Oktober in Dortmund stattfand, wurden zudem Lenkungs-kreismitglied DE-CIX und Harald A. Summa in seiner Funktion des Vorstandsvorsitzenden prominent auf dem Gipfel platziert: Er hielt eine Keynote zu leistungsfähigen digitalen Infrastrukturen und diskutierte das Thema im Panel unter anderem mit Thomas Jarzombek, dem Beauftragten des Wirtschaftsministeriums für Digitalwirtschaft.

Im Rahmen der Digital-Gipfel-Plattform Wirtschaft/FG 1 „Digitale Souveränität“ des BMWi

führte eco unter der Flagge der Allianz zudem zum zweiten Mal am Vortag des Digital-Gipfels eine Informationstour zum Thema „Orte des Internet“ durch. An dieser nahmen hochrangige Gäste aus der Politik wie Thomas Jarzombek und der nordrhein-westfälische Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart sowie zahlreiche Medienvertreter teil. In diesem Jahr war das Ziel, digitale Plattformen und deren Einsatz live erfahrbar zu machen sowie Nutzen und Potenziale digital souveräner Plattformen und deren Ökosysteme besser zu verstehen. Entsprechend wurde nach der Tour in zahlreichen regionalen und überregionalen Medien von Print bis TV explizit oder auch implizit via Footage-Verwendung auf die Tour und die dort präsentierten Exponate aufmerksam gemacht sowie das Allianz-Narrativ aufgegriffen.

Weitere Informationen unter:  
[digitale-infrastrukturen.net](https://digitale-infrastrukturen.net)



*Roland Brach  
Senior Projektmanager Digitale Infrastrukturen  
Gesamtkoordination der Datacenter Expert Group*

*Dr. Béla Waldhauser  
Leitung der eco Kompetenzgruppe  
Datacenter Infrastruktur*

*Marc Wilkens  
Leitung der eco Kompetenzgruppe  
Datacenter Efficiency*

## 9.2.2 Datacenter Expert Group

Auch im Jahr 2019 waren die Experten der Datacenter Expert Group in verschiedenen Kompetenzgruppen-Meetings, Workshops und Paneldiskussionen aktiv.

Zum Jahresauftakt trafen sich Vertreter der KG im Rahmen der Konferenz Kickstart am 15. Januar in Amsterdam mit weiteren europäischen Datacenter-Verbänden aus BeNeLux, Skandinavien, Irland und Großbritannien, um sich über gemeinsame Themen wie Standortpolitik, Energieeffizienz und Marktentwicklung auszutauschen.

Am 31. Januar stand die „Risikodarstellung und Bewertung von Rechenzentren und IT-Unternehmen“ im Mittelpunkt eines gemeinsamen

KG-Meetings mit den beiden Leitern Dr. Béla Waldhauser und Marc Wilkens. Als weitere Referenten konnten Helmut Oppitz und Magnus Kneisel von der Securithon GmbH sowie Robert Hellwig von der Carmao GmbH gewonnen werden.

### **Datacenter as an Energy Hub**

Dass Rechenzentren als flexible Energy Hubs einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten können, zeigte am 28. Februar beispielhaft der Workshop zum EU-Projekt CATALYST. Moderiert von KG-Leiter Marc Wilkens informierte Vasiliki Georgiadou von Green IT Amsterdam darüber, welche Rolle Rechenzentren zukünftig in einem Smart-Grid-Ökosystem spielen können.

Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich für Rechenzentren im internationalen Wettbewerb? Diese und weitere Fragen diskutierte Dr. Béla Waldhauser am 11. April mit weiteren Experten bei einem Panel der Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen auf der future thinking in Flörsheim. Ansprechpartner der KG standen interessierten Besuchern im Rahmen der begleitenden Konferenzausstellung am eco Messestand für Fragen zur Verfügung.

### **Edge Computing – Entwicklungen, Treiber und Geschäftsmodelle**

Was sind die maßgeblichen Entwicklungen, Treiber und Geschäftsmodelle für Edge Computing? Diese Frage stand im Mittelpunkt eines Workshops, zu dem die KG am 3. September ins DE-CIX MeetingCenter Frankfurt eingeladen hatte. Moderiert von Dr. Béla Waldhauser sowie

fachlich unterstützt durch Ulrich Terrahe von der DC-CE RZ-Beratung, Dr. Wilhelm Greiner von LANLine und Ulrike Ostler von DataCenter-Insider diskutierten die Teilnehmer in vier Themengruppen unterschiedliche Aspekte aus dem Bereich Edge Computing. Ergänzt wurde der Workshop durch Impulsvorträge von Dr. Marius Feldmann von der Cloud&Heat Technologies GmbH, Wolfram Rinner von der GasLINE GmbH & Co. KG, Michael Nicolai von der Rittal GmbH & Co. KG sowie Tilo Heckmann von Telefónica Germany.

Im Rahmen des Datacenter Live 5.0 Kongresses am 10. Oktober am Hermann-Rietschel-Institut der TU Berlin gab eco Geschäftsführer Alexander Rabe den Gästen mit seiner Keynote „Von Edge Computing und Hyperscalern“ einen Einblick in die politischen Themenstellungen der Branche.



### Data Centre World und eco://awards

Zur Data Centre World am 13. und 14. November in der Messe Frankfurt steuerte die KG zwei Paneldiskussionen sowie einen Vortragsslot bei (siehe Kapitel 10.1.8).

Im Rahmen der am 21. November verliehenen eco://awards wurde in der Kategorie Datacenter Infrastructure die RWE Supply & Trading GmbH zusammen mit der Riello Power Systems GmbH für eine Lösung ausgezeichnet, die Rechenzentren zum Partner der Energiewende macht. Weitere Nominierte in dieser Kategorie waren die A1 Telekom Austria AG sowie die Heidelberg IT Management GmbH & Co. KG.

Am 4. Dezember lud die KG gemeinsam mit der Deutschen Unternehmensinitiative Energieeffizienz e.V. (DENEFF) zum „Experten-Roundtable

Energieeffizienz im Rechenzentrum“ nach Frankfurt ein. Unterstützt durch Martin Bornholdt, Geschäftsführer von DENEFF, diskutierten Dr. Béla Waldhauser und Marc Wilkens unter anderem über die Chancen und Risiken der Abwärmenutzung von Rechenzentren sowie Energieeffizienzkennzahlen im Rahmen des Projekts KPI4DCE 2.0.

### Unterstützung von Roadshow-Formaten

Neben den offiziellen Meetings der KG wurde das Programm 2019 durch die inhaltliche Unterstützung und Ausrichtung zweier Roadshow-Formate an den eco Standorten in Berlin und Frankfurt adäquat ergänzt. Unter dem Titel „Elektrische Betriebssicherheit im Rechenzentrum“ waren insgesamt sechs Referenten am 6. Juni im Berliner Hauptstadtbüro sowie am 22. August im DE-CIX MeetingCenter zu Gast.

Zum Thema „F-Gas-Verordnung für Rechenzentren“ war eco am 11. Oktober in Berlin sowie am 28. November in Frankfurt Gastgeber.



### Whitepaper: Abwärmenutzung im Rechenzentrum

Zusammen mit dem „Netzwerk energieeffiziente Rechenzentren“ (NeRZ) konnte im Juni das Whitepaper „Abwärmenutzung im Rechenzentrum“ veröffentlicht werden. Die Kurzstudie beschreibt die Nutzungsmöglichkeiten für Abwärme aus Rechenzentren und zeigt innovative technische Ansätze wie zum Beispiel mehrfachfunktionale Hochleistungs-Wärmerückgewinnungssysteme oder Abwärmenutzung bei wassergekühlten IT-Systemen.

Das Whitepaper steht zum Download bereit unter:

<https://go.eco.de/abwaerme>

Weitere Informationen unter:

[www.eco.de/datacenter](http://www.eco.de/datacenter)



Lorenz Grehlich  
Leitung der Kompetenzgruppe Netze

Roland Broch  
Senior Projektmanager Digitale Infrastrukturen  
eco Ansprechpartner Netze

## 9.2.3 Netze

Unter der Führung von Lorenz Grehlich, Leiter Technische Entwicklung bei der M-net Telekommunikations GmbH, startete die KG 2019 erfolgreich neu.

Bei einem Kick-off-Meeting trafen sich am 15. Oktober mehr als 20 Experten aus dem Bereich Netzwerkbetrieb bei M-net in München. Die KG richtet sich im weitesten Sinne an all diejenigen, die Netze bauen und/oder betreiben oder daran beteiligt sind – also technische Entscheider bei ISP und Carriern, aber auch Netzausrüster oder Vertreter der Wissenschaft, die neue Netztechnologien erforschen. Ziel ist es, eine Plattform zu schaffen, auf der sich Entscheider offen und vertrauensvoll hinsichtlich verschiedenster Netzthemen austauschen können.

Nach einer Vorstellungsrunde erwartete die Teilnehmer ein breit gefächertes Angebot an Impulsvorträgen. Stephan Rettenberger von der ADVA Optical Networking SE referierte über programmierbare optische Übertragungstechniken und neue Möglichkeiten, um Glasfaserinfrastruktur besser zu nutzen. „Sicherheitsaspekte in schnell wachsenden Netzwerkinfrastrukturen“ sowie Haftungsszenarien für Betreiber erläuterte der Analyst und unabhängige Berater Gerd J. Simon. Susanne Weßelmann von der GasLINE GmbH & Co. KG identifizierte fünf Entwicklungstreiber für die steigende Nachfrage nach Glasfaser: Netzausbauten bestehender Mobilnetzbetreiber, den 5G-Markteintritt neuer Mobilfunkanbieter, den Ausbau regionaler Campusnetze, die strukturelle Veränderung im Festnetzmarkt (HFC, FTTH)

sowie den steigenden Bedarf an Rechenzentrumskapazität und Edge Computing.

Was bringt Netzbetreibern und ISP ein Engagement bei ICANN? Dies konnte Wolf-Ulrich Knoben, Vice Chair ICANN ISPCP, überzeugend und anschaulich darlegen. Wo steht Deutschland aktuell im Ranking digitaler Infrastrukturen, bei 5G-Abdeckung und Ultrafast Broadband? Dr. Nico Grove vom Institute for Infrastructure Economics & Management erläuterte diese und weitere Fragen sowie Zukunftsszenarien eingehend mit der Expertenrunde.

Public Clouds sind weit mehr als Infrastruktur. Dies erklärte anschließend Holger Nicolay von der Interxion Deutschland GmbH anschaulich

in seinem Impulsvortrag und ging auf neue potenzielle Geschäftsfelder für Telekommunikationsprovider ein. Der Vortrag „Weltpolitik im Netz – Umgang mit globalen Ausrüstern“ von Lorenz Grehlich bildete den Abschluss der Reihe von Impulsen und bot den Teilnehmern dann ausreichend Gelegenheit zur Diskussion.

Künftig möchte die KG unter anderem diskutieren, wo die Reise bei Glasfaser und 5G hingehen könnte. Aber auch weitere Fragestellungen stehen im Fokus, beispielsweise: Wie sieht es mit Next-Generation-Technologien aus, welche Access-Möglichkeiten haben die Nase vorn? Was kommt nach MPLS und Co. und wie verändert Software Defined Networking (SDN) die Geschäftskonzepte? Gemeinsam wollen sich die Teilnehmer 2020 zu den Herausforderungen abstimmen und Anregungen für das tägliche Geschäft erarbeiten.

Weitere Informationen unter:  
[www.eco.de/netze](http://www.eco.de/netze)





Stephan Zimprich

Leitung der Kompetenzgruppe Blockchain

Lars Steffen

Director eco International

## 9.3 Blockchain

Die eco Kompetenzgruppe Blockchain setzte 2019 ihre Arbeit fort, indem sie in ihren Veranstaltungen einige Schwerpunkte für den Einsatz der Technologie setzte. Dazu gehörten: „Blockchain & E-Mail“, „Blockchain & Smart Contracts“ und „Blockchain & Asset Tokenization“. Zum Thema „Blockchain im Mittelstand“ veröffentlichte die KG ein Whitepaper und war bei den Blockchain Masters vertreten. Außerdem brachte sich eco intensiv bei der Blockchain-Strategie der Bundesregierung ein.

### Blockchain & E-Mail

Im Kölner eco Büro trafen sich am 16. Januar die eco KGs Blockchain und E-Mail mit rund 30

Experten und Interessierten. Anhand von zwei blockchainbasierten Projekten zur Verifizierung von E-Mails und Double-Opt-ins diskutierten beide Gruppen miteinander, ob die Technologie zusätzliches Vertrauen im E-Mail-Ökosystem schaffen kann. Im Rahmen eines Workshops beim CSA Summit im April wurde das Thema nochmals vertieft.

Am 25. Januar vertrat KG-Leiter Stephan Zimprich eco beim Workshop „Blockchain-Metropole Hamburg“ des Senats.

### Blockchain Summit Nürnberg, XO Future & eco Whitepaper

Am 8. Mai waren Stephan Zimprich und Lars Steffen von eco in Nürnberg beim „Blockchain Summit“ vor Ort. Mit dem Workshop „Asset Tokenization“ und am eigenen Messestand stellte sich die KG vor.

Am 3. Juni lud die Bundestagsfraktion der FDP zur „XO Future: blockchain@fdpbt“. Hier stellte eco Geschäftsführer Alexander Rabe die Verbandsaktivitäten rund um die Blockchain-Technologie vor.

Im August veröffentlichte eco das Whitepaper „Die Blockchain im Mittelstand“.



### Blockchain & Smart Contracts

Am 19. September traf sich die eco KG Blockchain in Hamburg zum Thema „Smart Contracts“. Viele Ideen im Blockchain-Umfeld basieren auf den sich selbst ausführenden Verträgen. Dazu zeigten die Referenten mögliche Anwendungen, Herausforderungen und Entwicklungspotenziale sowie Angriffsszenarien und Gegenmaßnahmen.

### netforum 2019 & DSGVO-Playbook

Am nächsten Tag sprach Stephan Zimprich beim Strategiekongress für Digitalisierung des eco Mitglieds dtm-group am Bodensee.

Im November veröffentlichte eco in Zusammenarbeit mit dem Mitglied DWF LLP das Playbook „Blockchain und die Verantwortlichkeit nach der DSGVO“.

### Asset Tokenization & Blockchain Masters

Zum letzten Meeting des Jahres traf sich die KG am 3. Dezember im eco Hauptstadtbüro. Schließlich sind blockchainbasierte Kryptotoken inzwischen eine Alternative zu klassischen Finanzierungsformen. Dabei wurden rechtliche Herausforderungen und sinnvolle Einsatzmöglichkeiten besprochen. Am 11. Dezember diskutierten bei den Blockchain Masters rund 100 Experten in Köln Wege in die Blockchain-Gesellschaft.

Weitere Informationen unter:

[www.eco.de/blockchain](http://www.eco.de/blockchain)



*Rechtsanwalt Thomas Rickert*

*Director Names & Numbers*

*Leitung Names & Numbers Forum*

*Lars Steffen*

*Director eco International*

## 9.4 Names & Numbers

Das eco Names & Numbers Forum ist eine der größten Interessenvertretungen der Domainindustrie. Zu den mehr als 160 Mitgliedsunternehmen zählen Registries, Registrare, Backend-Provider, Berater und Experten aus dem Sekundärmarkt, die das gesamte Spektrum der Branche abbilden.

Als langjähriges Mitglied der ICANN Community vertritt Thomas Rickert die Interessen der eco Mitglieder im GNSO und war maßgeblich an der IANA Stewardship Transition beteiligt. Das eco Names & Numbers Forum arbeitet mit einem breiten Netzwerk an Partnern zusammen.

Die Arbeit der eco KG Names & Numbers Forum war 2019 weiterhin geprägt von dem „Expedited Policy Development Process (EPDP) on the Temporary Specification for gTLD Registration Data“ zur Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) für das Whois von Domainnamen. Weitere Themen waren die Diskussionen um das Protokoll „DNS over HTTPS“ und den Umgang mit illegalen Inhalten im Netz.

### Domain pulse

Im deutschsprachigen Raum eröffnet traditionell der Domain pulse die Saison der Konferenzen und Meet-ups der Domainbranche. Ausgerichtet von der Schweizer Registry für die Länder-Endung .ch, SWITCH, fand der Kongress am 18. und 19. Februar im Rathaus Bern statt.

eco war mit KG-Leiter Thomas Rickert und Lars Steffen vor Ort.

### 64. ICANN Meeting

Vom 9. bis zum 14. März fand mit dem ICANN64 Community Forum im japanischen Kobe das erste von drei ICANN Meetings 2019 statt. Datenschutz im Kontext Whois, Universal Acceptance und die zunehmenden Angriffe auf die DNS-Infrastruktur waren nur einige Themen, die auf der breit gefächerten Agenda standen.

Die Universal Acceptance Steering Group (UASG) bestritt am letzten Tag ihre erste Cross Community Session, moderiert von Christian Dawson von i2Coalition und Lars Steffen. Die

Aktivitäten der UASG wurden mit einer Reihe von Blogbeiträgen und Artikeln – unter anderem auch im dotmagazine – begleitet. Zudem veranstaltete die „Internet Service Providers and Connectivity Providers Constituency“ (ISPCP) in Kobe wieder eines ihrer regelmäßig stattfindenden Outreach-Events. Ziel ist es dabei, mit lokalen Unternehmen der ISP- und Provider-Branche in Kontakt zu kommen und über die Arbeit der ISPCP innerhalb der ICANN zu informieren.

### CloudFest & Arbeitstreffen DNSSEC

Thomas Rickert und Lars Steffen waren 2019 auch vom 23. bis zum 29. März beim CloudFest in Rust vertreten. Dabei diskutierte Thomas Rickert mit Christian Dawson vom amerikani-



schen Partnerverband i2Coalition anhand von Best Practices, was man bei der praktischen Umsetzung der DSGVO in Unternehmen beachten sollte. Die UASG sponserte den CloudFest Hackathon, an dem auch eco Vorstand Klaus Landefeld teilnahm. Die abschließende Präsentation der Ergebnisse durch CMS Garden moderierte Lars Steffen. In einem Podcast-interview für dotmagazine berichtete das



Partnerprojekt ID4me über neue Entwicklungen und erreichte Meilensteine bei der Open-Source-Plattform für die Speicherung und Verwaltung von Login-Daten.

Im April trafen sich die eco KGs Abuse, E-Mail und das Names & Numbers Forum zu einem gemeinsamen Arbeitstreffen als Auftakt zum CSA Summit in Köln. Mehr als 60 Teilnehmer aus verschiedenen Ländern tauschten sich zum Thema DNSSEC aus und darüber, wie die Verbreitung erhöht werden kann.

Die UASG gehörte in diesem Jahr zu den Sponsoren des CSA Summit. John Levine, ein Mitglied des UASG Ambassador Program, hielt einen Vortrag zu „Email Address Internationalization (EAI) in Mail Systems and its emerging Security Threats“ und stand im Anschluss für Fragen und ein Interview für dotmagazine zur Verfügung.

### 3rd Global Conference of the Internet & Jurisdiction Policy

Die dritte Konferenz des Internet & Jurisdiction Policy Networks fand vom 3. bis zum 5. Juni in Berlin statt. Zusammen mit dem Internet Governance Forum Deutschland stellte die Konferenz eine der beiden Auftaktveranstaltungen für das internationale Internet Governance Forum (IGF) Ende November in Berlin dar. Für eco nahmen Vorstand Klaus Landefeld und Lars Steffen teil, um die Verbandsmitglieder in den Arbeitsgruppen „Data & Jurisdiction“ und „Domains & Jurisdiction“ aktiv zu begleiten. Ziel des Internet & Jurisdiction Policy Networks ist es, Rahmenbedingungen und Prozesse zu erarbeiten, wenn Aktivitäten im globalen Internet in unterschiedlichen Jurisdiktionen verschieden bewertet und behandelt werden. Außerdem möchte es Dialog- und Konsensmechanismen zum gemeinsamen Handeln etablieren.



### EuroDIG

Am 19. und 20. Juni fand der jährliche EuroDIG in Den Haag statt, den eco auch bereits seit mehreren Jahren als Sponsor unterstützt. Für den Verband waren Ehrenpräsident Prof. Michael Rotert und Lars Steffen vor Ort. Letzterer war am Day Zero in seiner Rolle als UASG Outreach Co-Coordinator Mitglied des Teams für den Universal Acceptance Workshop und am ersten Tag



der Konferenz Panelist beim GDPR Roundtable der Nichtregierungsorganisation Article 19 aus Großbritannien.

### 65. ICANN Meeting

Das ICANN65 Policy Forum fand vom 24. bis zum 27. Juni in Marrakesch statt. Neben der „Temporary Specification for gTLD Registration Data“ diskutierten die Konferenzteilnehmer intensiv und kontrovers das neue Protokoll „DNS over HTTPS“ und seine möglichen Auswirkungen auf das Domain Name System (DNS). So beschloss unter anderem die ISPCP, ein eigenes Positionspapier zu dem Thema zu entwickeln.

Die Vergabe der Top Level Domain (TLD) „amazon“ an das gleichnamige Unternehmen wurde in Marrakesch erneut intensiv diskutiert, da eine Reihe südamerikanischer Länder die Vergabe der TLD verhindern möchte.

Im September veranstaltete die eco Medienakademie in Köln einen Roundtable zu den Fragen, wer das Internet regiert und wie das Internet der Zukunft aussehen wird. Zu den hochkarätigen Sprechern und Teilnehmern zählte unter anderem Maarten Botterman, der kurze Zeit später beim ICANN66 Annual General Meeting in Montréal zum neuen Vorsitzenden des ICANN-Vorstands ernannt wurde.

### IGF 2019, die griechische .eu-Domain & „DNS Abuse Framework“-Initiative

Beim internationalen IGF Ende November in Berlin nutzte Thomas Rickert die Gelegenheit, mit Giovanni Seppia, External Relations Manager bei der zuständigen Registry EURid, über den Launch der Top Level Domain .eu auf Griechisch zu diskutieren. Außerdem gab Michele Neylon, CEO von Blacknight Internet Solutions, eco ein Interview über die Initiative „DNS

Abuse Framework“. Beide Beiträge wurden im dotmagazine veröffentlicht. Beim IGF nahm Thomas Rickert an Diskussionen zum Umgang mit illegalen Inhalten im Netz und zur Frage der Sicherheit von vernetzten IoT-Geräten teil. Lars Steffen war maßgeblich an der Organisation der Sessions zum Thema Universal Acceptance, sowohl von der UASG als auch von der Dynamic Coalition on DNS Issues, beteiligt.

### 66. ICANN Meeting

Das ICANN66 Annual General Meeting fand vom 2. bis zum 7. November in Montréal statt. Wolf-Ulrich Knochen wurde hierbei für ein weiteres Jahr als Vorsitzender der ISPCP in seinem Amt bestätigt. Bei diesem Meeting übergab Cherine Chalaby den Vorsitz des ICANN Boards an Maarten Botterman.

Thomas Rickert arbeitete in Montréal mit dem EPDP-Team am Abschlussbericht der Arbeitsgruppe, um die „Temporary Specification for gTLD Registration Data“ zukünftig vollständig durch eine von der Community erarbeitete Policy zu ersetzen. Insbesondere der Aspekt, ob ein Unified Access Model zentral oder dezentral aufgebaut sein sollte, wurde intensiv diskutiert.

Christian Dawson und Lars Steffen beendeten vor dem Meeting ihre Tätigkeit als Outreach Co-Coordinator der UASG, begleiten aber weiterhin die Aktivitäten der Arbeitsgruppe. Dem Thema DNS Abuse wurde in Montréal eine Cross Community Session gewidmet und auch die „New gTLD Subsequent Procedures Working Group“ (SubPro) machte Fortschritte auf dem Weg zur nächsten Bewerbungsrunde für neue Top Level Domains.



### Neue Mitglieder im Names & Numbers Steering Committee

Seit 2017 begleitet das „Steering Committee“ die Arbeit des eco Names & Numbers Forum in seiner Funktion als Lenkungs gremium für die Arbeitsgruppe. Nach den ersten zwei Jahren fand Ende 2019 erstmals ein personeller Wechsel in dem 16-köpfigen Team statt, das aus Vertretern aller Bereiche der Domainbranche besteht. Das Committee trifft sich regelmäßig im Rahmen der ICANN Meetings oder stimmt sich in Telefonkonferenzen über die Aktivitäten der Arbeitsgruppe ab.

Die aktuellen Mitglieder des Steering Committee sind: Jasmine Begg (Neustar), Gavin Brown (CentralNic), Paul Diaz (Public Interest Registry), Oliver Elste (Smart-NIC), Dirk Krischenowski (dotBERLIN), Martin Küchenthal (LEMARIT), Reg Levy (Tucows), Michele Neylon (Blacknight

Internet Solutions), Katrin Ohlmer (DOTZON), Ulrich Retzlaff (1&1 IONOS), Jonathan Robinson (Afilias), Michael Salazar (Minds + Machines Group), Tobias Sattler (united-domains), Giovanni Seppia (EURid), Richard Wein (nic.at) und Alan Woods (Donuts). Das Names & Numbers Forum dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern sehr herzlich für ihr Engagement und ihre Mitarbeit.



### Weiteres

Thomas Rickert und Lars Steffen nahmen über das Jahr hinweg an weiteren Veranstaltungen teil, um die Verbandsmitglieder zu betreuen und zu vertreten. So waren beide unter anderem im Oktober beim Registrar Day und bei der CENTR General Assembly in Brüssel vor Ort. Vom 6. bis 10. Januar 2019 nahm Lars Steffen am Face-to-Face-Meeting der UASG in Washington teil, die sich im ICANN Engagement Center traf, um die strategischen Weichen für das Jahr 2019 zu stellen. Beim EPDP Face-to-Face-Meeting in Los Angeles war Thomas Rickert als Vertreter der ISPCP vor Ort.

Das eco Names & Numbers Forum lud am 5. September beim 5. Domain stammtisch.nrw zum informellen Austausch in die Kanzlei von Thomas Rickert ein.



Weitere Informationen unter:  
[www.eco.de/names-numbers](http://www.eco.de/names-numbers)



*André Görmer  
Leitung der Kompetenzgruppe E-Mail*

*Patrick Ben Koetter  
Leitung der Kompetenzgruppe E-Mail*

*Michael Weirich  
Security Analyst  
eco Ansprechpartner E-Mail*

## 9.5 E-Mail

Neue Entwicklungen im Bereich E-Mail stehen ebenfalls im Fokus des eco.

Neben aktuellen Trends und Richtlinien für zuverlässiges E-Mail-Marketing geht es dabei vor allem um technische Inhalte, die für Versender und Empfänger von entscheidender Bedeutung sind. Auch die Qualitätssicherung und -steigerung spielen eine große Rolle, besonders im Rahmen der Certified Senders Alliance (CSA, siehe Kapitel 8.2).

Die eco Kompetenzgruppe E-Mail ist zudem ein fester Bestandteil der deutschen Internetwirtschaft im Hinblick auf die Entwicklung gemeinsamer Standards für E-Mails. Über die Gruppe werden technische Probleme aller Art über den

„kurzen Dienstweg“ gelöst und neue Entwicklungen miteinander abgesprochen.

Die KG E-Mail ist eine geschlossene Gruppe, denn beim Mailverkehr handelt es sich um besonders schützenswerte Daten und die Teilnehmer müssen zur Lösung von neuen Herausforderungen häufig offener über ihre Systeme sprechen als das im öffentlichen Rahmen möglich wäre. Die Teilnahme an der Gruppe ist jedoch allen eco ISP möglich. Des Weiteren können von der Gruppe Einladungen für weitere qualifizierte Teilnehmer ausgesprochen werden.

Geleitet wird die KG E-Mail von ausgewiesenen Experten: André Görmer, Senior Manager Deliverability bei Mapp Digital, vertritt hierbei die Seite der Versender (ESP) und Patrick Ben Koetter, Geschäftsführer der sys4 AG, die Seite der ISP.

Anfang April 2019 traf sich die KG E-Mail gemeinsam mit der KG Abuse sowie ausgewählten internationalen Gästen im Vorfeld des CSA Summit, um das Thema DNSSEC zu diskutieren und Erfahrungen aus anderen Ländern kennenzulernen. Gemeinsam wurde ein Grundlagenpapier zu DNS over HTTPS (DoH) und DNSSEC erarbeitet, das als interne Diskussions- und Entscheidungshilfe dient.

Im September traf sich die KG E-Mail erneut, um über die neuesten Entwicklungen hinsichtlich Sender Policy Framework, DMARC, DKIM und ARC zu sprechen und sich der Frage zu stellen, wie DMARC DSGVO-konform umsetzbar ist. Auch der sich immer mehr verbreitende Einsatz von Accelerated Mobile Pages (AMP) stand im Fokus der Teilnehmer und wurde kontrovers diskutiert. Darüber hinaus wurde über die Beteiligung auf der M<sup>3</sup>AAWG berichtet.

Brand Indicators for Message Identification (BIMI) und Feedback Loops waren auch 2019 Themen für die KG E-Mail – ebenso wie die Arbeit an einer eigenen Plattform zur Kollaboration für die KG-Mitglieder. Zudem konnten 2019 neue, interessante Mitglieder für die KG gewonnen werden, sodass die Gruppe einen guten Querschnitt der Geschäftsfelder im Bereich E-Mail bildet.

Weitere Informationen unter:  
[www.eco.de/e-mail](http://www.eco.de/e-mail)



*Lucia Falkenberg  
Chief People Officer / Geschäftsbereichsleitung Personal  
Leitung der Kompetenzgruppe New Work*

*Natalie Haller  
Projektmanagerin Marketing & Events*

*Emma Wehrwein  
Projektmanagerin New Work und Webinare  
Mitglieder Services*

## 9.6 New Work

In der Kompetenzgruppe New Work war die künstliche Intelligenz (KI) und ihre Auswirkungen auf Arbeitsprozesse und -strukturen sowie auf neue Recruitinglösungen das beherrschende Thema. Dabei war es der KG 2019 ein besonderes Anliegen, ein besseres Verständnis für die Chancen und Möglichkeiten des Einsatzes von KI in der digitalen Arbeitswelt zu vermitteln und deutliche Impulse für einen vertrauensvollen Umgang mit innovativen Technologien zu setzen.

So veröffentlichte eco direkt zu Jahresbeginn das „Kompendium Digitale Ethik“, bei dem die KG Kernaussagen zu einer von ethischen Grundsätzen geprägten digitalen Arbeitswelt beisteu-

erte. Besonders im Bereich der digitalen Arbeitswelt gilt es, den gegenwärtigen Gestaltungsauftrag anzunehmen, unternehmensinterne Leitlinien für einen sinnvollen, menschenzentrierten Einsatz von KI zu etablieren und im Rahmen der Personalentwicklung dem Thema Weiterbildung einen hohen Stellenwert einzuräumen.

### Transformation der Arbeitswelt gemeinsam gestalten

Im März beschäftigte sich die KG mit der Frage, vor welche ethischen Herausforderungen der digitale Wandel der Arbeitswelt unsere Gesellschaft stellt. Sie beteiligte sich an der Erarbeitung eines entsprechenden Arbeitspapiers der Hochschule Aschaffenburg. Mitgewirkt haben außerdem Vertreter der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) sowie der Industriegewerkschaft Metall (IG Metall). KG-Leiterin Lucia Falkenberg verantwortet als Mitautorin

das Kapitel „Arbeitgeberattraktivität im Kontext der Digitalisierung“ und machte deutlich, dass die Gestaltung der Digitalisierung gemeinsam und jenseits ideologischer Grabenkämpfe geschehen sollte.

### Webinare

Im Rahmen des Mitgliederworkshops im August fand das Thema „(Weiter-)Entwicklung von Experten für die Digitalisierung“ mit einer Mehrheit der Mitgliederstimmen den deutlichsten Zuspruch. Heutzutage ist es möglich, Wissen flexibel und ortsunabhängig aktuell zu halten. Daher hat eco entschieden, ein Konzept für anwendungsorientierte Webinare zu den Trendthemen der Internetwirtschaft zu etablieren. Ziel ist es, Webinare anzubieten, die qualitativ hochwertig, kompakt und unkompliziert sind und den eco Mitgliedern eine sichtbare Plattform als Referenten und Experten bieten.

### KI-Studie & LiT

Zum Jahresabschluss lieferte die KG verschiedene Kernaussagen zur eco Studie „Künstliche Intelligenz – Potenzial und nachhaltige Veränderung der Wirtschaft in Deutschland“. In der Arbeitswelt geht der Einsatz innovativer digitaler Technologie mit neuen Freiheiten und mehr Flexibilität, veränderten Aufgaben und bislang unbekanntem Berufsbildern einher, aber auch mit der weiteren Integration zusätzlicher Bewerbergruppen – allen voran den Ladies in Tech. Diese sind in der Internetwirtschaft noch immer zu wenig sichtbar, weshalb eco ihnen eine neue Initiative gewidmet hat. Mehr dazu gibt es in Kapitel 9.9.

Weitere Informationen unter:  
[www.eco.de/new-work](http://www.eco.de/new-work)



*Dr. Bettina Horster  
Leitung Kompetenzgruppe Internet of Things*

*Thorsten Stuke  
eco Experte Mobility*

*Nils Klute  
Projektmanager Internet of Things und KI  
Mitglieder Services*

## 9.7 Internet of Things/Mobility

Wie sieht die vernetzte Mobilität der Zukunft aus? Warum ist künstliche Intelligenz (KI) am Ende auch eine Frage guter Erziehung? Und wie sieht intelligente Konnektivität für intelligente IoT-Anwendungen aus? Antworten lieferte 2019 die eco Kompetenzgruppe Internet of Things.

### Fachkongress Smart City & Smart Mobility

Eine Civey-Umfrage im Auftrag von eco aus dem Mai 2019 zeigte: 43 Prozent der Deutschen sind überzeugt, dass sie mit selbst-fahrenden Autos schneller ans Ziel kommen. Und dieses Ziel lautete am 24. Mai: München. Hier präsentierte der Verband erstmals den

Leitfaden „Vernetzte und autonome Mobilität“. Zum Münchener Straßenfest Corso Leopold stellte Thorsten Stuke, eco Experte Mobility, den Leitfaden auf einem eco Fachkongress vor. Experten aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung diskutierten dabei Fragen des Verkehrs von morgen: Wie sieht das mobile Ökosystem der Zukunft aus? Wie viel Schutz braucht kooperatives Fahren? Und welche Updates braucht das Rechtssystem?

### e-shelter Partnerforum und TechWeek

Vom Start weg hat das Mobilitätsthema bei eco Fahrt aufgenommen. So präsentierte Thorsten Stuke den Leitfaden auf Einladung des eco Mitgliedsunternehmens e-shelter am 26. September in Frankfurt am Main. In seiner

Keynote ging er auf das Spannungsfeld ein, präsentierte, wie die intelligente Verkehrswelt aussehen kann, und unterstrich die Rolle der Internetwirtschaft im Ökosystem.

Auch auf der TechWeek, dem Event für digitale Transformation, drehte sich am 13. November in der Messe Frankfurt alles um Mobilität. Die KG veranstaltete hier eine Paneldiskussion, an der neben Thorsten Stuke unter anderem Marco Müller-ter Jung vom Mitgliedsunternehmen DWF Germany Rechtsanwaltsgesellschaft teilnahm. Letzterer ist Fachanwalt für IT-Recht und hatte die juristischen Mobility-Fragen rund um Haftung und Gewährleistung im Leitfaden mit beantwortet.

### IoT Future Trends: Payment

NFC-Funktion und App reichen aus, um mobil zu bezahlen. Was in Asien Alltag ist, braucht in Deutschland noch mehr Engagement seitens Politik und Handel, wie eine Civey-Umfrage im Auftrag des eco Verbands aus dem Frühjahr zeigte. Hierzulande nutzt von 20 Befragten nur einer die Funktion.

Was passieren muss, damit mehr Deutsche mobil bezahlen – darüber diskutierte die KG auf den IoT Future Trends am 7. Februar im BioCampus Cologne. KG-Leiterin Dr. Bettina Horster und Thorsten Stuke moderierten das Event, auf dem Vertreter prominenter Unternehmen wie Google, Deutsche Bank und Uber referierten und diskutierten. Rund 60 Gäste nahmen teil.



### Mobile World Congress Barcelona

Vom 25. bis zum 28. Februar drehte sich in Barcelona alles um smart vernetzte Technologien. In Kooperation mit NRW.International organisierte die KG IoT erstmals eine Guided Tour auf dem MWC Barcelona. Unter dem Motto „Künstliche Intelligenz“ ging es beispielsweise zu den Ständen von Estland, Huawei, Microsoft und Daimler. Mehr als 20 Messebesucher nahmen an dem Rundgang teil, den Dr. Bettina Horster organisiert und moderiert hatte.

### Hannover Messe Industrie

Wie profitiert die Industrie von Machine Learning? Welche Technologien braucht eine Smart Factory? Auf der Hannover Messe Industrie lud die KG am 1. April zu Diskussion, Austausch und Business Lunch ein. Dr. Bettina Horster hatte eine exklusive Guided Tour organisiert, an der rund 20 Interessierte teilnahmen.

### IoT Business Trends: smarte Speaker

Medikamente immer pünktlich einnehmen, bequemer mit dem Auto reisen und defekte Maschinen schneller reparieren: Sprachassistenten und KI machen es möglich. Die smarten Speaker lesen uns gewissermaßen jeden Wunsch von den Lippen ab oder treten in den Dialog – einen Dialog, der bei den diesjährigen IoT Business Trends am 2. Juli im Zentrum stand.

Mehr als 60 Gäste folgten der Einladung von eco nach Düsseldorf, darunter der KI-Experte und -Pionier De Kai, der als Professor und Dozent in Hongkong und Berkeley (USA) schon seit mehr als 30 Jahren lehrt und forscht. Fazit seines Vortrags: KI braucht menschliche Erfahrungen. Wie menschlich eine KI-Technologie am Ende wird, entscheidet sich dadurch, wie gut wir sie erziehen.

### IoT Future Trends: 5G

Intelligente IoT-Anwendungen brauchen intelligenten Mobilfunk. Im Dezember diskutierte die KG deshalb über den Mobilfunkstandard 5G. Nicht nur die Industrie verspricht sich von 5G mehr Produktivität, um etwa Kosten zu sparen, Logistikprozesse zu optimieren und flexibler zu fertigen. Auch lernende, künstlich intelligente Systeme sind auf Echtzeitdaten angewiesen, wie sie 5G bereitstellen kann.

„5G wird zum Produktivitätsturbo für Unternehmen, insbesondere im produzierenden Gewerbe des Mittelstands“, sagte Dr. Bettina Horster. Echte Insider von Detecon, Telefónica, umlaut und vom Competence Center 5G.NRW sorgten für viele Überraschungen rund ums Thema.

### Von Smart City bis Smart Home

Das IoT erweckt die Smart City zum Leben. Wie genau? Das zeigte eco mit einem Roundtable am 6. Juni in Dortmund und einem Vortrag am 11. September auf der Digitalen Woche Kiel. Im Fokus beider Events stand eine Studie, die eco gemeinsam mit Arthur D. Little 2017 veröffentlicht hatte. Die Untersuchung blickt auf den Smart-City-Markt und seine Chancen für den Zeitraum von 2017 bis 2022. Welche Bedienkonzepte das Smart Home braucht und wie intelligente Assistenzsysteme das selbstbestimmte Leben im Alter unterstützen, darum ging es in der Expertenrunde von Smart-HomeNRW, an der eco mit Mitgliedern am 26. September teilnahm.

Weitere Informationen unter:  
[www.eco.de/internet-of-things](http://www.eco.de/internet-of-things)



Foto: @antispameurope



*Oliver Dehning  
Leitung der Kompetenzgruppe Sicherheit*

*Cornelia Schildt  
Projektmanagerin IT-Sicherheit*

*Michaela Templin  
Projektmanagerin Cyber Security  
Mitglieder Services*

## 9.8 Sicherheit

Um das Vertrauen in das Internet zu erhöhen, ist das Thema Sicherheit für eco von enormer Bedeutung. Neben diversen Initiativen und Services kümmert sich eine eigene Kompetenzgruppe um Fragen der Sicherheit von Infrastrukturen. Eine weitere Kompetenzgruppe namens „Anti-Abuse“ dient dem mitgliederinternen Austausch über aktuelle Abuse-Themen. Einmal jährlich befragt eco für seine Studie „IT-Sicherheit“ Experten zu ihren wichtigsten Sicherheitsthemen, zur Bedrohungslage und zu Trends.

### 9.8.1 Kompetenzgruppe Sicherheit

Die eco KG Sicherheit beschäftigt sich mit wichtigen Fragen rund um die Sicherheit der (IT-)Infrastrukturen der Internetwirtschaft. Die Themen reichen dabei von der personellen und organisatorischen Sicherheit über den Schutz von IT-Systemen (Servern, Netzen), die Sicherheit mobiler Kommunikationstechnik (Tablets, Smartphones, WLAN) bis hin zu Fragen des Sicherheitsmanagements und der Mitarbeitersensibilisierung.

#### Notfallvorsorge und Business Continuity Management

Am 21. März trafen sich rund 25 IT-Experten aus Mitgliedsunternehmen zur ersten KG-Sitzung 2019. Diese stand unter dem Motto „Blackout – gut gerüstet für den Notfall“. Zum Auftakt der Vortragsreihe berichtete Stefan Möller von TÜV Trust IT aus der Beratungspraxis. Er stellte fest, wie wichtig die Vorbereitung auf Notfälle, deren Erkennung, Beurteilung und Behandlung für das Geschäft ist. Daniel Gilles vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik stellte im Anschluss das Rahmenwerk des IT-Grundschutzes zum Thema Notfallvorsorge vor. Im BSI-Standard 100-4 erhalten Unternehmen eine anschauliche und detaillierte Anleitung, um sich auf IT-Notfälle vorzubereiten.

Marcus Bärenfänger von Prior 1 zeigte am Beispiel von Rechenzentren, wie Notfallvorsorge in der Praxis aussieht. Für die wichtigsten Vorfälle gibt es dort beispielsweise Notfallkarten mit den jeweiligen Kontakten und Beschreibungen, sodass jeder Mitarbeiter im Ernstfall die notwendigen Schritte einleiten kann.

Zum Abschluss erläuterte Thomas Kuhlow vom Chemiepark Knapsack, warum im Notfall nicht nur technische Aspekte wichtig sind. Eine gute Krisenkommunikation beginnt schon weit vor dem Vorfall, sagte er. Nach einer Networkingpause startete der Workshopteil, bei dem die Teilnehmer in Kleingruppen den Ablauf einer Notfallplanung erarbeiteten.



### Workshop Cyber-Risikomanagement

Am 11. Juli fand in Zusammenarbeit mit der IHK Köln ein interaktiver Workshop zum Thema Cyber-Risikomanagement statt. Ziel des vierstündigen Workshops war es, den Teilnehmern den Sinn und Zweck des Cyber-Risikomanagements zu vermitteln. Sie sollten die methodischen Vorgehensweisen und Schritte des Risikomanagements bezüglich IT- und Datenrisiken nachvollziehen können und lernen, diese in ihrem Unternehmen einzusetzen. Die rund 35 Teilnehmer durchliefen in Kleingruppen anhand eines fiktiven Unternehmens den Prozess des Risikomanagements in fünf Schritten:

- Sinn und Zweck des Risikomanagements, einschließlich der Definition von Risiko und der Bedeutung für das Unternehmen und die Unternehmensleitung,
- Methoden und Vorgehensweisen zum Auf-

- spüren von Bedrohungsszenarien für das Unternehmen (Bedrohungsanalyse),
- Methoden und Vorgehensweisen zum Aufspüren von Schwachstellen im Unternehmen (Schwachstellenanalyse),
- Methoden und Vorgehensweisen zur Bestimmung von Risiken im Unternehmen (Risikoanalyse),
- Methoden und Vorgehensweisen zur Risikominderung beziehungsweise Risikobehandlung (vom Gesamt- zum Restrisiko).

### Quantencomputing und Kryptoagilität

Rund 25 Experten aus dem Bereich IT-Security diskutierten am 27. November mit KG-Leiter Oliver Dehning über das Thema Quantencomputing und die Gefahr der Entschlüsselung. Nach der Begrüßung und einer Vorstellungsrunde erwartete die Teilnehmer ein breit gefächertes Angebot von Impulsvorträgen.

„Mit einer Wahrscheinlichkeit von 1:5 wird es in zehn Jahren einen Quantencomputer geben, der RSA-2048 innerhalb eines Tages bricht.“ (Michele Mosca, November 2019)

Mit diesem Zitat versuchte Dr. Manfred Lochter vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik den Teilnehmern zu verdeutlichen, wie schnell ein Quantencomputer in der Zukunft für wirtschaftliche Zwecke genutzt werden kann. In seinem Vortrag „Quantencomputing und das bewusste Risiko der Entschlüsselung, Quantentechnologie und Informationssicherheit“ beleuchtete er die kryptografischen Auswirkungen, Kryptoagilität, hybride Lösungen und Herausforderungen im Zuge der Technologie. Abschließend sagte er: „Der kryptografische Umbruch wird (und muss) kommen, dafür sind heute schon Gegenmaßnahmen ergreifbar möglich – don't panic (Corporal Jones).“

Dr. Wolfgang Stieler von der Technology Review legte bei seinem Vortrag „Durchbruch bei Quantenrechnern? Was bedeutet die ‚Überlegenheit‘ von Googles Quantenchip?“ den Fokus auf die Entwicklung des Quantencomputers von Google und dessen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Nutzung von Quantenchips. Danach folgte eine Networkingpause, die den Teilnehmern die Möglichkeit des Austauschs über die Thematiken gab.

Christian Seegebarth und Frank Byszio von der D-Trust GmbH, einem Unternehmen der Bundesdruckerei, bildeten den Abschluss der Reihe von Impulsen.

Weitere Informationen unter:  
[www.eco.de/sicherheit](http://www.eco.de/sicherheit)



## 9.8.2 Studie zur IT-Sicherheit

Die Bedrohungslage im Bereich IT-Sicherheit steigt weiter an. Dieser Meinung waren 90 Prozent der von eco für die Studie „IT-Sicherheit 2019“ befragten Sicherheitsexperten. Die Unternehmen in Deutschland reagieren auf die Situation mit Notfallplänen. So stellte die Studie fest, dass 57 Prozent der befragten IT-Sicherheitsexperten interne Prozesse beziehungsweise einen Notfallplan für den Fall eines Cybercrimevorfalls festgelegt haben. Weitere 27 Prozent sind derzeit noch damit beschäftigt, solch einen Notfallplan für sich zu entwickeln. Dies ist eine deutliche Steigerung: Im Jahr 2018 hatten nur 32 Prozent der Unternehmen einen Notfallplan.

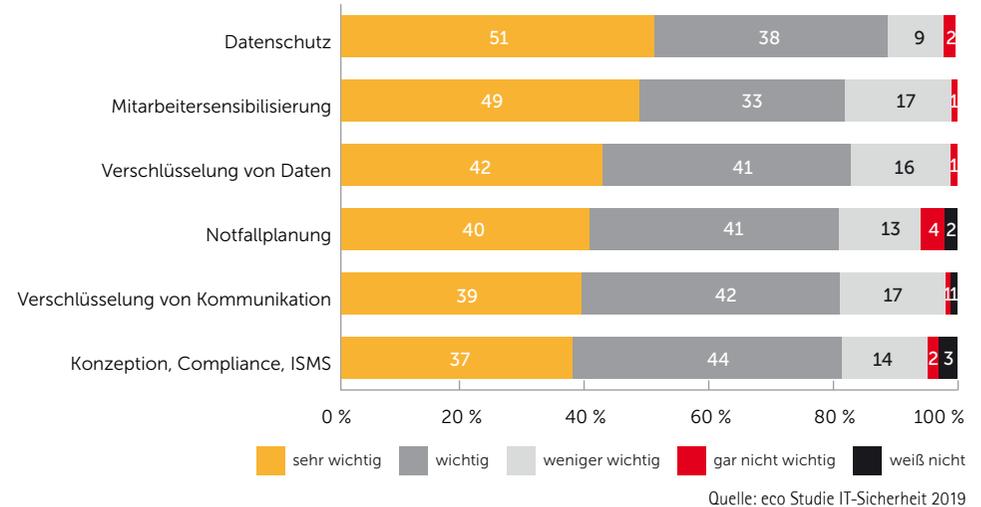
„Die Verantwortlichen im Mittelstand sind sich der großen Gefahr durch Cyberkriminelle immer stärker bewusst und suchen nach Wegen, sich auf einen möglichen Fall der Fälle vorzubereiten“, sagt Oliver Dehning, Leiter der eco KG Sicherheit. Das wachsende Gefahrenbewusstsein führt zu einer steigenden Bereitschaft der Unternehmen, in Schulungen der Mitarbeiter zu investieren. 41 Prozent schulen und sensibilisieren die eigenen Mitarbeiter regelmäßig zu Cybergefahren, 38 Prozent machen dies zumin-

dest unregelmäßig. Nur 14 Prozent schulen und sensibilisieren ihre Mitarbeiter nicht.

Die Notfallplanung gehört für die befragten Unternehmen damit aktuell zu den Top-Sicherheitsthemen. 80 Prozent bewerteten dieses Thema als wichtig oder sogar sehr wichtig. Bedeutender in der Bewertung sind nur die Mitarbeitersensibilisierung (für 81 Prozent wichtig), die Verschlüsselung von Daten (für 82 Prozent wichtig) und der Datenschutz (für 89 Prozent wichtig).

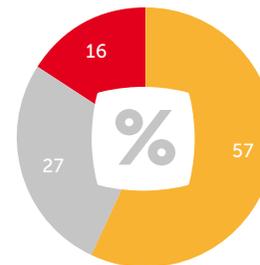
Trotz der steigenden Bemühungen um diese Sicherheitsthemen, schätzten nur 46 Prozent der Befragten die Absicherung des eigenen Unternehmens als sehr gut (elf Prozent) oder gut (35 Prozent) ein. Weitere 35 Prozent glauben, sie seien nur ausreichend abgesichert und 19 Prozent vermuteten sogar, sie seien unzureichend abgesichert. In jedem vierten Unternehmen gab es im Jahr 2018 laut der Befragung tatsächlich mindestens einen gravierenden Sicherheitsvorfall. Ransomware, DDoS-Attacken und CEO Fraud führten die Liste der Attacken vor Website-Hacking und Datendiebstahl an.

### Sicherheitsthemen 2019

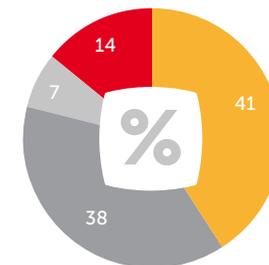


### Vorsorge

Hat Ihr Unternehmen für Cybercrimevorfälle interne Prozesse beziehungsweise einen Notfallplan festgelegt?



Schulen und sensibilisieren Sie Ihre Mitarbeiter zu Cybercrime?





*Patrick Ben Koetter  
Leitung der Kompetenzgruppe Anti-Abuse*

*Michael Weirich  
Security Analyst*



### 9.8.3 Kompetenzgruppe Anti-Abuse

Die eco Kompetenzgruppe Anti-Abuse (KG Abuse) setzt sich aus Vertretern der Anti-Abuse-Abteilungen der deutschen Webhoster und ISP sowie einigen ausgewählten Experten aus dem Anti-Abuse-Umfeld zusammen.

Die KG Abuse zeichnet sich durch eine vertrauliche Diskussionskultur aus und ermöglicht so einen positiv-offenen Austausch zwischen Fachabteilungen, deren Unternehmen eigentlich im Wettbewerb stehen. Zu Beginn des Jahres 2019 bestand sie aus 69 Teilnehmern von 35 Unternehmen beziehungsweise Institutionen.

2019 fanden drei KG-Treffen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten statt.

Anfang April traf sich die KG Abuse gemeinsam mit der KG E-Mail sowie ausgewählten internationalen Gästen des CSA Summit, um das Thema DNSSEC zu diskutieren und Erfahrungen aus anderen Ländern zu erhalten. Hierbei wurde auch ein Grundlagenpapier zu DoH und DNSSEC erarbeitet, das als interne Diskussions- und Entscheidungshilfe dient.

In Zusammenarbeit mit der Internet Service Providers Austria (ISPA) traf sich die KG Abuse an der Universität zu Wien mit Vertretern des CERT.at und ISPA-Mitgliedern, um die Kontakte zu den Nachbarn auszubauen. Dabei wurden unter anderem die österreichische NIS-Umsetzung, „Cyber“-Gremien sowie -Initiativen und die Arbeit der Abuse-Teams vorgestellt.

Anfang Dezember wurde in Zusammenarbeit mit dem Landeskriminalamt (LKA) der Kölner Cybercrime-Stammtisch durchgeführt, bei dem die Zusammenarbeit zwischen Staatsanwaltschaft und Providern thematisiert wurde. Vertreter des LKA, der ZAC-NRW (Zentral- und Ansprechstelle Cybercrime), der Beschwerdestelle des eco „Cybercrime-Kompetenzzentrum“ und der KG Abuse diskutierten über Ausprägungen, Präventionsmaßnahmen und mögliche Reaktionsweisen beim Thema Cybercrime. Sie zeigten die Notwendigkeit eines geeigneten Notfallmanagements auf.

Basierend auf der 2018 geleisteten Vorarbeit veröffentlichte die KG Abuse 2019 das Whitepaper „Legitimer Einsatz von Crypto-Mining“.

Die Jahresplanung für 2020 orientiert sich mit ebenfalls drei Treffen an dem erfolgreichen Konzept der vorherigen Jahre und setzt weiter auf das etablierte Format aus Fachvorträgen und dem vertraulichen Austausch der Teilnehmer untereinander. 2020 wird die KG einen Workshop zum Einsatz von Kibana im Tagesgeschäft erarbeiten und die Standardisierung von Customer Abuse Reports vorantreiben. Ein weiteres treibendes Thema im Abuse-Bereich wird die Anomaly Detection sein. Außerdem wollen die KG-Mitglieder auch 2020 Themen wie Datasharing und eine Vorstellung der einzelnen Teams und ihrer Arbeit sowie Tools, auch im europäischen Ausland, adressieren.

Zudem bleibt der Fokus auf wichtigen Zukunftsthemen wie DNSSEC und DoH. Hierfür arbeitet die KG eng mit Vertretern des BSI zusammen, die regelmäßig an KG-Treffen teilnehmen.



*Lucia Falkenberg*  
eco Chief People Officer  
Geschäftsbereichsleitung Personal

*Natalie Haller*  
Projektmanagerin Marketing & Events

## 9.9 LiT – Ladies in Tech

Die Digitalbranche boomt. Täglich entstehen neue digitale Geschäftsmodelle, Berufsbilder und zusätzliche Arbeitsplätze. Fach- und Führungskräfte werden händelnd gesucht. Die Förderung von Frauen und Diversity ist für eco daher ein zentrales Thema für die Zukunftsfähigkeit des Digitalstandorts Deutschland.

Die Branche bietet Frauen herausragende Karriereperspektiven. In immer mehr Unternehmen reift zudem die Erkenntnis, dass gemischte Teams nachweislich kreativer und leistungsstärker sind, da durch heterogene Perspektiven bessere Lösungen entstehen. Um erfolgreichen weiblichen Fach- und Führungskräften stärker das verdiente Gehör zu verschaffen und andere

zu inspirieren, hat eco die Initiative „LiT – Ladies in Tech“ ins Leben gerufen.

Dazu gehören unter anderem Netzwerkveranstaltungen, der Aufbau eines weiblichen Rednerpools und eine Interviewreihe, in der inspirierende weibliche Fach- und Führungskräfte der Internetbranche zu Wort kommen.

### Zahlreiche Möglichkeiten zur Partizipation

LiT bietet eine Plattform zum Austausch – digital und analog. Die Initiative ist genauso bunt und vielfältig wie die Internetwirtschaft selbst. Daher sind Männer herzlich willkommen, denn die Förderung der Female Heros der Branche kann nur im Schulterschluss mit

männlichen Vorgesetzten und Kollegen gelingen. Gemeinsam mit ihnen macht sich eco für das Thema Frauen im Tech-Bereich und Diversity stark. Dies erreicht die Initiative, indem sie Frauen auf die Bühne wichtiger Panels und Veranstaltungen bringt, ihre digitale Sichtbarkeit fördert, sich auch politisch für ihre Interessen einsetzt und noch mehr Frauen für diese tolle Branche begeistert.

Für Mitgliedsunternehmen und Interessierte bietet eco zahlreiche Möglichkeiten, sich an der Initiative zu beteiligen: sei es als Role Model im Rahmen der Interviewreihe, als Referentin auf einem von über 100 eco Events, als Gastgeber für die LiT-Networking-Events oder als Zitatgeberin für die Studie „Frauen in der

Internetwirtschaft“, die eco 2019 beim Institut für Innovation und Technik (iit) Berlin in Auftrag gegeben hat. Ob Aktivitäten zum Girls' Day oder Weltfrauentag, Ideen zu Workshopthemen oder Webinaren rund um „Frauen und Karriere“ – Anregungen und Feedback sind jederzeit herzlich willkommen.

### Vorbilder sind das A und O

Um mehr Frauen für die Internetwirtschaft zu gewinnen, startete eco zum Weltfrauentag 2019 die Interviewreihe „Frauen in der Tech-Branche“. Diese soll die Wichtigkeit von weiblichen Vorbildern unterstreichen, ganz nach dem Motto: „If she can see it, she can be it“.



In der Interviewreihe kommen inspirierende weibliche Fach- und Führungskräfte zu Wort. Sie berichten von ihrem Karriereweg, geben berufliche Tipps, erzählen von eigenen Vorbildern, den Herausforderungen in einem männerdominierten Umfeld und warum die Arbeit in der Internetbranche Spaß macht.

Die Interviews werden auf der eco Webseite veröffentlicht und im eco Newsletter sowie auf den Social-Media-Kanälen des Verbands ange teasert. eco ist dankbar und froh über all die inspirierenden Digital Ladies, die 2019 als Interviewpartnerin an Bord waren, unter anderem Dr. Yvonne Bernard von Hornetsecurity, Melanie Buck von GoDaddy, Kenza Ait Si Abbou Lyadini von der Deutschen Telekom,

Tijen Onaran von Global Digital Women, Donya Amer von der Bosch Gruppe, Magdalena Rogl von Microsoft, Stefanie Kemp von der Lowell Group, Gudrun Scharler von Unitymedia, Mareike Jacobshagen von Interxion sowie Dr. Laura Dornheim von eyeo.

**LiT on Tour: die analogen Netzwerktreffen**

Am 3. Juli 2019 trafen sich zum ersten Mal rund 30 Frauen im Club Astoria in Köln, um das Thema LiT zu fördern. Es war ein toller Abend mit vielen interessanten Gesprächen, Begegnungen und Ideen, um die Internetwirtschaft bunter zu machen und die Themen Diversity und Gender voranzutreiben. Impulsgeber an dem Abend waren die eco Mitglieder

Gudrun Scharler, Chief Operation Officer bei Unitymedia, und Melanie Buck, Chief of Staff beim Webhoster GoDaddy. Im Herbst 2019 waren die LiT beim Rotonda Club in Düsseldorf zu Gast. Stefanie Kemp von der Lowell Group gab interessante Einblicke in ihre berufliche Laufbahn. Bettina S. Wolff, Inhaberin der Leaders Academy Köln-Düsseldorf, widmete sich dem Thema „Frauen und Leadership“.

**LiT-Sonderpreis beim eco://award**

Im Rampenlicht standen die LiT zudem im November beim eco://award und besonders eine von ihnen: Stefanie Kemp, Head of Business Transformation, Innovation and Digital bei der Lowell Group und Mitglied im eco Präsidium. Stefanie Kemp hat die Initiative von

Anfang an mit viel Herzblut unterstützt und erhielt daher den eco://award Sonderpreis. Ihr Karriereweg von der Krankenschwester zum CIO in führenden Unternehmen zeigt, welch enormes Potenzial die Digitalbranche birgt. Sie nutzt ihre Leidenschaft für die IT-Branche, um anderen Frauen den Weg zu ebnet und sie für Tech-Jobs zu begeistern. Der Sonderpreis „Ladies in Tech“ ehrt ihre herausragende Arbeit, ihren außerordentlichen Beitrag für die weiblichen Führungskräfte der Internetwirtschaft und ihren großartigen Einsatz für die Digitalisierung von Gesellschaft und Wirtschaft.

Weitere Informationen unter:  
[www.eco.de/ladies-in-tech](http://www.eco.de/ladies-in-tech)



*Christiane Skiba*  
Geschäftsstellenleiterin  
Geschäftsbereichsleiterin Marketing & Events



## 10. eco Events 2019

Wieder Tausende Teilnehmer bei mehr als 100 Veranstaltungen – ein ereignisreiches Eventjahr 2019 liegt hinter eco. Dabei war es das Ziel des Event-Teams, für die unterschiedlichsten Bedürfnisse der Mitglieder und Interessierten ein geeignetes Format zu entwickeln und anzubieten: Ob Expertenaustausch im kleinen Rahmen, interessante Roadshows, Networkingtreffen in außergewöhnlicher Atmosphäre oder informative Kongresse zum Austauschen – das Spektrum war wieder riesig.

Dabei ist gar nicht die Menge das entscheidende Kriterium für die erfolgreichen eco Events, sondern dass das Event-Team wieder viel Wert auf das gewisse Quäntchen „mehr“ legte in puncto Qualität, Location, Catering, Merchan-

dise und unterstützende Materialien. So faszinierte die Verleihung der eco://awards mit dem Casino-Thema, das sich überall – von der Raum- und Tischdekoration über die Showacts und erlesenen Speisen bis hin zum Programmheft – widerspiegelte. Auch die Internet Security Days überzeugten in der spektakulären Kulisse des Phantasialands mit eindrucksvollen Möglichkeiten der Information und des Austauschs.

Besonders bei den im Folgenden vorgestellten Event-Highlights wird wieder einmal deutlich, mit wie viel Hingabe und Engagement jedes kleinste Detail bedacht wurde, damit sich die Teilnehmer wohlfühlen und den größtmöglichen Effekt aus dem Besuch erzielen. Dies kann nur gelingen, wenn alle Hand in Hand arbeiten und

das ist dem Team erneut erfolgreich gelungen! Viele Menschen konnten dadurch für den Verband begeistert werden und den ein oder anderen unvergesslichen Moment genießen. Die eco Experten diskutierten aber nicht nur bei eigenen Veranstaltungen mit hochkarätigen Fachleuten, Entscheidern innovativer Unternehmen aus verschiedenen Branchen und führenden Politikern. Sie waren auch auf zahlreichen Messen, Konferenzen und Partnerevents rund um den Globus präsent, um die Interessen der Internetwirtschaft zu vertreten.

Das Jahr 2020 steht ganz im Zeichen des 25-jährigen Jubiläums des eco Verbands. Unter dem Motto „Netz mit Verantwortung“ werden spannende Events und Erlebnisse geplant.

Mehr darüber gibt es auf den folgenden Seiten, die aktuelle Terminübersicht gibt es unter: [www.eco.de/events](http://www.eco.de/events)

Teilnehmer eco Events gesamt





## 10.1 Event-Highlights

### 10.1.1 eco Neujahrsempfang im Rahmen der PASSAGEN

Mit rund 200 Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Politik startete eco beim Neujahrsempfang in Köln offiziell in das Jahr 2019.

Im Rahmen der PASSAGEN hatte der Verband am 17. Januar in seine Kölner Räumlichkeiten eingeladen, um einen Ausblick auf das Jahr zu geben. Dabei stellte eco die ersten Mitglieder seines neuen Präsidiums vor: Prof. Anja Feldmann, Direktorin am Max-Planck-Institut für Informatik und Leibniz-Preisträgerin, Saskia Steinacker, Global Head of Digital Transformation der Bayer AG und Mitglied in der High-Level

Expert Group der EU-Kommission für Künstliche Intelligenz sowie Stefanie Kemp, Group Chief Innovation, Transformation, Digitisation der Lowell Group.

„Unser Ziel als Verband ist es, digitale Trendthemen schneller und in ihrer Wirkung breiter zu erfassen, unsere internetwirtschaftliche Perspektive um multiple Standpunkte und Denksätze aus anderen Bereichen zu erweitern und den interdisziplinären Austausch über Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation voranzutreiben. Ich freue mich besonders, dass wir mit unseren drei ersten

Präsidiumsmitgliedern Expertinnen aus der Anwenderindustrie und Wissenschaft gewinnen konnten, die unsere Perspektive mit wertvollen Impulsen ergänzen werden“, sagte eco Vorstandsvorsitzender Oliver J. Süme.

Perfekt umrahmt wurde der Neujahrsempfang von vielfältigem leckeren Fingerfood, Drinks und stimmungsvoller Livemusik.

Für eindrucksvolle Beleuchtung und die ein oder andere ausgiebige Diskussion sorgte die Ausstellung LIGHT OBJECTS von Julius Schmiedel und Guillermo Federico Heinze. Diese spielte

mit Formen, Farben, Licht und Schatten, wobei jeder Betrachter die Ausstellung aus seiner Perspektive anders erlebte. Julius Schmiedel setzt sowohl in der Herstellung seiner Lichtarbeiten als auch beim Effekt auf 3D und überraschte mit seiner programmierten Lichtkinetik.

Guillermo Federico Heinze fing mit seinen Hologrammen und der Magie des Lichts Momente für die Ewigkeit ein. Faszinierende Einblicke eröffneten neue Sichtweisen. Diese Ausstellung begeisterte an den folgenden Tagen viele weitere Besucher der PASSAGEN.



## 10.1.2 CSA Summit: „E-Mail – Just for You“

Im April 2019 begrüßte die CSA ihre zertifizierten Versender, Partner und Interessierte zum CSA Summit in den „Design Offices“, direkt im Herzen von Köln. Mit circa 140 Teilnehmern aus 15 Nationen und hochkarätigen Speakern der Branche konnte sich der CSA Summit erneut als internationaler Kongress etablieren.

18 E-Mail-Experten namhafter Unternehmen erläuterten ihren Blickwinkel auf das Motto „E-Mail – Just for You“, unter dem alle Inhalte der Veranstaltung standen. Kleinere Workshops rundeten das dreitägige Event ab. Julia Janßen-Holldiek, Direktorin der CSA, führte in das Thema ein und erfreute sich des internationalen

Publikums. Sie erläuterte, dass das Motto des CSA Summit 2019 sowohl die Bedeutung einer gewünschten individuellen Ansprache als auch der Qualitätsstandards im E-Mail-Marketing widerspiegelt. Sie präsentierte die Arbeit der CSA an E-Mail-Standards im Jahr 2018 unter der neu erweiterten Mission der CSA „Wir schaffen und realisieren Qualitätsstandards und fördern neue Technologien für den kommerziellen E-Mail-Versand“.

Mark Robbins von Salesforce konzentrierte sich in seinem Vortrag über interaktive E-Mails auf die Kunden- beziehungsweise Benutzererfahrung. Er gab grundlegende Ratschläge für die Gestaltung interaktiver E-Mails und veranschaulichte das Potenzial, indem er enthüllte,

dass sein gesamter Foliensatz während seines Vortrags in einer E-Mail, und zwar in Apple Mail, präsentiert wurde.

Die Präsentation von schema.org wurde von Dr. Conny Junghans, Data Scientist von 1&1 Mail & Media, auf der Empfängerseite und Magnus Eén, Deliverability Manager von Westwing, auf der Markenseite gehalten. Dr. Conny Junghans ergriff zuerst das Wort, um den Hintergrund von schema.org zu beschreiben. Sie erklärte, dass sie mit schema.org versuchen, einen „intelligenten Posteingang“ aufzubauen – einen digitalen Assistenten, der bei der Verwaltung von E-Mails hilft. Bevor eine Maschine bei der Verwertung einer E-Mail unterstützen kann, muss sie verstehen, wofür es bei der E-Mail geht.

Von Domain Alignment bis Doichain Tobias Herkula von Cyren ist verantwortlich für die Filterung von Milliarden E-Mails pro Tag. Daher sollte sein Vortrag Absendern und Marken Ratschläge geben, wie sie nicht in seinen Spamfiltern gefangen werden. Hierzu stellte er das Thema „Domain Alignment“ als wichtigen Teil der Markenidentität vor.

Leonie Jonker von Paula's Choice Skincare Europe eröffnete ihren Vortrag mit einer Botschaft für Vermarkter: E-Mail-Metriken sagten nicht alles. Open Rates böten nur einen begrenzten Einblick, aber erlaubten keine präzise Aussage darüber, was Kunden tatsächlich über Kampagnen denken. Customer-Care-Feedback sei eine gute zusätzliche Möglichkeit, um



Informationen zu erhalten. Sicherlich könne man durch Abmelderaten und Onlineumfragen ein gewisses Maß an Stimmung ermitteln, aber es gebe viel mehr, was man durch direktes und strukturiertes Kundenfeedback gewinnen könne.

Um „Email Address Internationalization“ (EAI) ging es im anschließenden Vortrag von John Levine von der Universal Acceptance Steering Group bei ICANN. Dies sei ein relativ neues Phänomen, das im Grunde von Computerbenutzern verwendet werde, die keine englischen Schriftzeichen lesen können. EAI werde vor allem in Ländern wie Thailand und Indien populär sein, wo es eine gebildete Bevölkerung gibt, die weder Englisch lesen noch schreiben kann. Im Bundesstaat Rajasthan gebe die indische Regierung derzeit beispielsweise E-Mail-Adressen in Hindi heraus (die UASG hat eine Fallstudie zu diesem Thema erstellt). EAI sei

nicht schwierig umzusetzen, aber es sei wichtig, sich darauf vorzubereiten.

Stephan Zimprich von Fieldfisher begann seinen Vortrag mit einer kurzen Erläuterung der Merkmale von Blockchains, die sie aus rechtlichen Gründen interessant machen: Es handelt sich um eine transparente Form der Dokumentation, die revisionsicher ist, das heißt, ihre Historie kann nicht verändert werden. Bevor er André Moll das Wort übergab, kam Stephan Zimprich zu dem Schluss, dass man mit Blockchains nachweisen kann, dass ein Double-Opt-in tatsächlich stattgefunden hat – und zwar revisionsicher.

André Molls Vision ist, dass Doichain zu einer Bewegung wird, in der viele Menschen zusammenarbeiten und gemeinsam über die künftige Ausrichtung der Doichain-Initiative entscheiden.

Marcel Becker von Verizon und Seth Blank von Valimail boten eine unterhaltsame Abschluss-sitzung für den CSA Summit 2019. Wie Marcel Becker kommentierte, sind dies aufregende Zeiten im E-Mail-Markt. Die Dinge beschleunigen sich. Die E-Mail-Branche arbeitet zusammen, um hochgradig personalisierte Erfahrungen für ihre gemeinsamen Kunden zu schaffen. Die Branche formt sich vor unseren Augen neu – mit einer Reihe von Akquisitionen in der letzten Zeit. Marcel Becker sieht dies als Bestätigung, dass in der Branche neue, aufregende Dinge geschehen oder kurz bevorstehen.

Abendessen, Getränke und Musik boten dann allen die Möglichkeit, sich zu vernetzen und die Diskussionen fortzusetzen. Am Folgetag boten die CSA und ausgewählte Experten Workshops an, um sich noch gezielter in einzelne Gebiete einzuarbeiten.

Weitere Informationen unter:

<https://summit.certified-senders.eu>





### 10.1.3 ISD: IT-Sicherheit braucht Kooperation

Rund 600 Sicherheitsexperten diskutierten bei den Internet Security Days (ISD) am 26. und 27. September 2019 im Phantasialand bei Köln darüber, wie eine sichere und vertrauenswürdige Digitalisierung gelingt.

Verantwortliche müssen zusammenarbeiten und ihre Technologien und IT-Sicherheitsexperten bündeln. Nur so lassen sich die Sicherheits Herausforderungen einer fortschreitend digitalisierten und vernetzten Welt bewältigen. „Wir müssen das Risiko aktiv und zusammen minimieren“, mit diesen Worten eröffnete der Sicherheitsexperte und eco Vorstand Prof. Dr. Norbert Pohlmann die ISD 2019. Ein notwendig höheres Security Level und damit eine sichere

und vertrauenswürdige Digitalisierung sind jedoch nur über Kooperationen erreichbar, so der eco Vorstand weiter. „Anwender, Unternehmen und Staat müssen Synergien schaffen und besser miteinander interagieren“, forderte er.

#### Sicherheit in der realen Welt auf virtuelle Welten übertragen

Workshops, Keynotes, Security Sessions und Paneldiskussionen vermittelten unter dem Motto „Game of IT-Security“ zwei Tage lang ein breites Spektrum an Know-how – hervorragende Networking-Möglichkeiten und eine begleitende Ausstellung waren inklusive. Zum vierten Mal hatten eco und heise Events die ISD gemeinsam ausgerichtet. Als Keynote Speaker konnten die Veranstalter Gordon Mühl,

Global CTO Cybersecurity and Privacy Protection von Huawei Technologies, gewinnen. „Wir müssen Angriffen im Internet besser begegnen. Insbesondere bei den Entwicklungsprozessen gibt es Luft nach oben“, sagte der Sicherheitsexperte. „Unsere persönliche Sicherheit müssen wir nicht nur in der physikalischen Welt, sondern auch online sicherstellen. Geräte sind immer stärker vernetzt, Sicherheit gilt es daher auf die Softwarewelt zu übertragen und auch dort anzuwenden“, sagte er zum Auftakt des offiziellen Programms.

In drei parallelen Tracks erwarteten die Teilnehmer anschließend außergewöhnliche Einblicke in alle aktuellen Themen der Internet Security. Es ging um Cybercrime, Informationssicherheit

und Compliance, Notfallvorsorge, sichere Identitäten und Infrastrukturen sowie die Zukunft der Security. Die praktische Anwendbarkeit stand im Zentrum von Workshops mit limitierter Teilnehmerzahl.

Am Abend erwartete die Teilnehmer zur Internet Security Night ein besonderes Networking-Event. Die Teilnehmer genossen in der stylischen Location STOCK's im Phantasialand ein exklusives Menü und nutzten bei kühlen Getränken einmalige Networking-Möglichkeiten. Die Achterbahn Black Mamba stand den Teilnehmern exklusiv zur Verfügung.



**Faktor Mensch kann Sicherheit steigern**

Den Programmauftakt am Freitag bestritt Major Bernd Kammermeier vom Zentrum für Cyber-Sicherheit der Bundeswehr. Er vermittelte Insiderwissen zu Locked Shield 2019, der größten Echtzeit-Cyberabwehr-Übung der Welt. Wie Manager Haftungsszenarien für Schäden aus Cyberangriffen erkennen und vermeiden, erörterte dann Rechtsanwalt Dr. Paul Malek.

Ein wichtiges Schwerpunktthema war 2019 erneut der Faktor Mensch: Katja Dörlemann von SWITCH sprach über das Spannungsfeld zwischen Nutzern und Security – welche Vorurteile, Stereotypen und unbewusste Inkompetenz zeigen die Menschen und wie gehen sie verantwortungsvoll und selbstbestimmt mit den eigenen Daten um?

Die Keynote zum Abschluss der ISD hielt Prof. Dr. Angela Sasse vom Horst-Görtz-Institut für IT-Sicherheit der Ruhr-Universität Bochum mit dem Titel „Warum ignorieren Menschen IT-Sicherheitsregeln?“

Mit vielen neuen Kontakten und Ideen, um die Herausforderungen der Cybersicherheit weiterhin zu meistern, verließen die Experten anschließend das Phantasialand.

Für 2020 werden die 10. ISD geplant.

Weitere Informationen unter: [www.eco.de/isd](http://www.eco.de/isd)





## 10.1.4 eco://kongress: Mit KI das Internet der Zukunft gestalten

Der visionäre Einsatz neuer Technologien wie beispielsweise künstlicher Intelligenz (KI) verändert Lebens- und Arbeitswelten. Beim eco://kongress 2019 diskutierte der eco Verband am 21. November in Köln mit Vordenkern und Impulsgebern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft die zentralen Herausforderungen und Lösungen.

Der eco Vorstandsvorsitzende Oliver J. Süme begrüßte die rund 300 Teilnehmer in der Kölner Wolkenburg. Beim zeitnahen branchenübergreifenden Einsatz von KI sei bis 2025 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von über 13 Prozent realistisch, sagte er. Basierend auf den Erkenntnissen einer aktuellen eco Studie in

Zusammenarbeit mit Arthur D. Little und dem Vodafone Institut stecke dabei das größte Kosteneinsparpotenzial in der Unterstützung der Produktion durch KI. „Dabei sollten wir jetzt endlich loslaufen, denn ein längeres Zögern und Hadern beim Einsatz von KI kann sich der Wirtschaftsstandort Deutschland nicht mehr leisten“, so Oliver J. Süme.

### Zukunftsdenken für die Gesellschaft

„Wir müssen nicht nur loslaufen, wir müssen springen, um im Bereich KI noch aufzuholen“, erklärte in der anschließenden Keynote Rafael Laguna de la Vera, Gründungsdirektor der Agentur für Sprunginnovationen. „Wir haben tolle Unternehmen und fantastische Leute. Lassen Sie uns anpacken, um digitale Voraus-

setzungen und Rahmenbedingungen für Sprunginnovationen zu schaffen!“, forderte er.

Im Panel diskutierte er dann mit Guido Brinkel von Microsoft Deutschland, Tim Buchholz von Otto, Inger Paus vom Vodafone Institut und Charlotte Rengier von Bayer. Moderiert von Katie Gallus ging es dabei um die Zukunft der KI und die Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft. „Das volks- und betriebswirtschaftliche Potenzial ist enorm. Wir müssen es nur heben“, sagte Inger Paus. Tim Buchholz betonte: „Wir sollten verstehen, welche Probleme Menschen haben und wie wir diese mithilfe der Technologie lösen können, nicht umgekehrt fragen: Ich nehme KI und was mache ich nun daraus?“

### Fokusthema Stadt, Land, Zukunft

Nach der Mittagspause mit Networking widmeten sich die Kongressteilnehmer den Entwicklungen für Smart-City-Ökosysteme und der vernetzten Mobilität der Zukunft. Stefan Stroh, Chief Digital Officer der Deutschen Bahn AG, eröffnete seinen Impulsvortrag mit der spannenden These: „Unsere Mobilität ist heute weitgehend ineffizient, schmerzhaft und unverantwortlich.“ Er erläuterte, welche Maßnahmen die Deutsche Bahn für eine umfassende Digitalisierung und den Aufbau von End-to-End Mobility Services ergreift.

Im anschließenden Panel waren neben Stefan Stroh vertreten: Joachim Astel von der noris network AG, Dr. Sebastian Groß von Unitymedia,



Stephan Hohmann von NetCologne und Roland Werner von Uber. Moderator Markus Schaffrin von eco ergründete gemeinsam mit ihnen, wie eine lebenswerte, bürgernahe, klimagerechte, energie- und ressourcensparende Smart City der Zukunft entstehen kann. Schlüssel hierfür sei laut einer eco Studie die Kooperation der Unternehmen. Das bestätigte Dr. Sebastian Groß, denn die Wertschöpfung erfolgt seiner Ansicht nach künftig nur noch in Netzwerken. Er wünscht sich eine Diskussion weg von Infrastruktur und Technik, hin zu Lösungen. Digitale Infrastruktur und Glasfaser in der Fläche sowie Datenverfügbarkeit seien aber die Grundvoraussetzung für KI, betonte Stephan Hohmann.

### Industrie 4.0 mit KI – die Industrie wird smart

„Die Transformation der Wertschöpfungsketten bedingt eine Transformation der digitalen Infra-



strukturen“, erläuterte im Impulsvortrag nach der Kaffeepause Dr. Thomas King, Chief Technology Officer der DE-CIX Group AG. Er stellte unter anderem das BMWi-Projekt GAIA-X vor, an dem DE-CIX, eco und EuroCloud beteiligt sind. Ziel ist es dabei, eine sichere, souveräne und offene Dateninfrastruktur zu schaffen, die europäischen Werten entspricht und Innovationsdynamiken ermöglicht.

Inwiefern revolutionieren IoT und KI die Produktionsanlagen und Prozesse der Industrie? Diese Frage diskutierte Dr. Thomas King mit den Teilnehmern des folgenden Panels: Stephan Boch von Atlas Copco IAS, Luise Kranich vom FZI Forschungszentrum Informatik, Dr. Alexander Löffler von Miele und Ralf Olschner von KROHNE Messtechnik. Luise Kranich stellte einführend fest: „KI ist nichts anderes als Statistik auf Speed. Logik, Berechnungen – da



steckt wenig Magie dahinter.“ Vielmehr sei KI ein Werkzeug und wir müssten lernen, damit umzugehen. Um Unternehmen aus den Startlöchern zu holen, sei es wichtig, stärker den Nutzen zu kommunizieren, Erfolgsgeschichten und Leitfäden zu teilen. Ralf Olschner erläuterte, entscheidend sei die Bereitschaft von Unternehmen und Kunden, Daten zu teilen, Muster daraus zu ziehen und diese in Aktionen und Services münden zu lassen.

### Weg zum Heben des KI-Potenzials

Auch im dritten Panel spiegelten sich zentrale Themen wider, die sich durch den ganzen Kongress zogen: Es gilt, die Menschen zu verstehen und Lösungen für ihre Probleme zu schaffen. Diese innovativen Ideen benötigen dann fruchtbaren Boden in Form geeigneter Rahmenbedingungen, damit Deutschland von der Wertschöpfung profitieren kann. Der visionäre



Einsatz von Technologien und Anwendungen auf Basis von KI bietet enormes Wirtschaftspotenzial. Aber wir müssen jetzt endlich loslaufen oder besser noch springen, um dieses heben zu können. Infrastrukturen, Dienste, Plattformen und Datenpools werden grundlegend für das Erreichen digitaler Souveränität sein.

Weitere Informationen unter:

[www.eco.de/eco-kongress-2019](http://www.eco.de/eco-kongress-2019)



## 10.1.5 eco://award: Glamouröse Preisverleihung im „Casino Royale“

Nach einem fulminanten musikalischen Auftakt mit Titelmelodien bekannter James-Bond-Filme war den 250 Teilnehmern in der festlich geschmückten Wolkenburg klar: Die 18. Verleihung der eco://awards am 21. November in Köln wird etwas ganz Besonderes.

Goldfontänen, ein roter Teppich, Spielkarten mit Sponsorenlogos, Jetons und „Diamanten“ versetzten die Gäste ins Ambiente des Casino Royale. Gewinner waren an diesem Abend deshalb nicht nur die Nominierten und Preisträger, sondern alle, die bei der Verleihung der renommierten eco://awards vor Ort waren.

Nach der Begrüßung und Ehrung langjähriger Mitgliedsunternehmen startete die Auszeichnung richtungsweisender Lösungen in sechs Kategorien. Hierfür hatte sich die fachkundige Jury mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Medien in den vergangenen Wochen intensiv mit zahlreichen herausragenden Konzepten befasst, die von Unternehmen aus ganz Europa eingereicht wurden.

Im Rahmen eines festlichen Galadiners wurden dann die nominierten Lösungen in den Kategorien Datacenter Infrastructure, Hosting, Security, Domains, Cloud sowie Innovation/ Digitale Geschäftsmodelle vorgestellt und die Preisträger gekürt. Den Sonderpreis „Ladies in Tech“ erhielt Stefanie Kemp für ihr herausra-

gendes Engagement um weibliche Führungskräfte in der Internetwirtschaft. Neben erlesenen Köstlichkeiten sorgten dabei auch verschiedene faszinierende Showacts des Gala-Circus Stardust im Verlauf der Awardverleihung für einen unvergesslichen Abend.

Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, gratulierte den Gewinnern persönlich in der Wolkenburg. Er zeigte sich überzeugt, dass Deutschland bei der Digitalisierung enorm an Fahrt aufnehme und das Potenzial habe, an die Spitze Europas zu kommen. Gerade in NRW lägen Schätze bei Wissenschaft & Forschung und bei den Unternehmen.

Auch nach der Verleihung der begehrten eco://awards warteten weitere Highlights auf die hochkarätigen Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft und boten beste Möglichkeiten für Networking. Sie konnten begleitet von Musik leckere Cocktails genießen – handgemacht, aber auch passend zum digitalen Fortschritt von einer Maschine gemixt. Spieltische luden ein, selbst das Casinoglück zu probieren. Ein Kartenzauberer sowie Akrobatik verblüfften, eine Party mit DJ, Livegesang und Saxophon rundete den großartigen Abend ab.

Weitere Eindrücke im Album unter:  
[flickr.com/ecoev](https://www.flickr.com/photos/ecoev/)



### Die Gewinner des eco://award 2019

Folgende Lösungen haben die Jury mit Kreativität, Innovationsstärke und Marktpotenzial überzeugt und wurden mit dem renommierten Preis ausgezeichnet:

#### Kategorie Cloud

oneclick AG für die oneclick™-Plattform – den einfachsten, schnellsten und sichersten Weg, um Benutzer mit allen Geschäftsanwendungen und Daten zu verbinden.

#### Kategorie Datacenter Infrastructure

RWE Supply & Trading GmbH und Riello Power Systems GmbH für die ganzheitliche USV-Batterie-Lösung Master+, die Rechenzentren zum Partner der Energiewende macht und mit der Betreiber von den Chancen auf den Energiemärkten profitieren.



#### Kategorie Domains

EURid vzw für ein Domain-Name-Registration-Abuse-Prevention-System. Das System kann durch Machine Learning identifizieren, ob ein neu registrierter Domain-Name möglicherweise missbräuchlich verwendet wird.

#### Kategorie Hosting

luckycloud GmbH für deren gleichnamige Cloud-Hosting-Plattform aus Deutschland, die sicher, hochleistungsfähig und kundenorientiert ist.

#### Kategorie Innovation/Digitale Geschäftsmodelle

ClearVAT AG für die Lösung EU VAT Clearing Solution. ClearVAT ist der erste paneuropäische Zahlungsdienstleister für die gesetzeskonforme Berechnung, Einziehung und Abfuhr der Mehrwertsteuer im grenzüberschreitenden EU-Handel.



#### Kategorie Security

DRACoon GmbH für eine Filesharing-Lösung, die bei der Herausforderung hilft, Daten sicher zu speichern, zu verwalten und zu teilen. Als Marktführer im Bereich Enterprise Filesharing im deutschsprachigen Raum gibt DRACoon der Welt die Souveränität über ihre Daten zurück.

#### Sonderpreis

Der Sonderpreis „Ladies in Tech“ ehrte Stefanie Kemp, Group Chief Innovation, Transformation, Digitalisation der Lowell Group, für ihre herausragende Arbeit, ihren außerordentlichen Beitrag für die weiblichen Führungskräfte der Internetwirtschaft und ihren großartigen Einsatz für die Digitalisierung von Gesellschaft und Wirtschaft.

Weitere Informationen unter:

[www.eco.de/award](http://www.eco.de/award)





## 10.1.6 it-sa mit Gemeinschaftsstand und Programmbeteiligung

Die it-sa hat sich als führende internationale Plattform für Cybersicherheit etabliert und ist die ausstellerstärkste IT-Sicherheits-Fachmesse der Welt.

2019 präsentierten rund 750 Aussteller aus 25 Ländern, verteilt auf vier Hallen, aktuelle IT-Sicherheitslösungen. Mehr als 15.500 internationale Fachbesucher konnten vom 8. bis zum 10. Oktober 2019 in Nürnberg begrüßt werden.

eco lud als Kooperationspartner der Messe an seinen Gemeinschaftsstand ein, an dem aktuelle Sicherheitslösungen präsentiert wurden. Moderierte Gesprächsrunden und Livestreams

unterstützten die Sichtbarkeit der Partner vor Ort und in den Social-Media-Kanälen. Aussteller des eco Gemeinschaftsstandes waren die Unternehmen Dr. Hörtkorn GmbH, ExperTeach Gesellschaft für Netzwerkkompetenz mbH, Fidelis Cybersecurity, Netskope, IT-Seal GmbH und SIWECOS.

Das begleitende Kongressprogramm „Congress@it-sa“ bot wieder beste Möglichkeiten, sich tiefgreifend zu informieren und branchenübergreifend auszutauschen. Im Rahmen der it-sa insights präsentierte eco das Projekt SIWECOS – Sichere Webseiten und Content-Management-Systeme für KMU.

Zudem unterstützte eco das Programmevent des BMWi: „IT-Sicherheit im Klartext: Kommunikation und Usability als die bessere Abwehr?“ Auf dem Fachkongress wurde unter anderem darüber diskutiert, wie praxisnahe IT-Sicherheitsmaßnahmen in deutschen Unternehmen für wirklich alle Nutzer gut umsetzbar werden.





## 10.1.7 CloudFest „Hyperscaler Enablement“

Expertenpanels, Hackathons, Keynotes und Achterbahnen machen das CloudFest jedes Jahr zum weltweit führenden Branchenevent der internationalen Cloud- und Hostingbranche. Vom 23. bis 29. März 2019 fand das Tech-Festival unter dem Motto „Hyperscaler Enablement“ im Europa-Park Rust statt.

Natürlich waren eco und EuroCloud Deutschland wieder als Mitaussteller und Ausrichter von Paneldiskussionen vor Ort. Auf der Agenda der eco Panels standen unter anderem die Themen: „Frauen in der Tech-Branche“, die ePrivacy-Verordnung und deren Folgen sowie Herausforderungen für die Branche.

So hielten am 26. März Melanie Buck, Director Change Management bei GoDaddy, und Yvonne Bernard, Head of Product Management der Hornetsecurity, einen gemeinsamen Vortrag zum Thema „Why Women-in-Tech should be inclusive“. Sie zeigten und diskutierten ihren Ansatz für eine höhere Anzahl erfolgreicher Frauen im Tech-Bereich der IT-Branche. Am Abend lud eco alle an dem Thema Interessierten noch zu einem Networking-Event ein.

Thomas Rickert, eco Director Names & Numbers, führte am 27. März als Moderator durch das Panel „Navigating the Culture Change on Privacy your Company needs to take“. Gemeinsam mit den Teilnehmern Ridley Ruth, COO von Dropsuite, und David Snead, General Counsel

von cPanel, diskutierte er, wie Unternehmen den veränderten Compliance-Anforderungen durch DSGVO und ePrivacy-Verordnung gerecht werden können und ob der globale Kultur- und Paradigmenwechsel in Richtung mehr Privatsphäre bereits in vollem Gange ist.

Zudem erklärte Thomas Rickert zusammen mit Christian Dawson von i2Coalition, was es bei der praktischen Umsetzung der DSGVO in Unternehmen zu beachten gilt. Die UASG sponserte den CloudFest Hackathon, an dem auch eco Vorstand Klaus Landefeld teilnahm. Lars Steffen von eco moderierte die abschließende Präsentation der Ergebnisse durch CMS Garden.





## 10.1.8 Data Centre World/TechWeek zur digitalen Transformation

Die Data Centre World/TechWeek 2019 war mit über 5.000 Fachbesuchern eine der bedeutendsten Leitmesse in Deutschland, die alle Kernthemen der digitalen Transformation unter einem Dach vereint. Sie fand am 13. und 14. November in der Messe Frankfurt statt.

Im Rahmen des Konferenzprogramms konnten sich eco und EuroCloud Deutschland wieder aktiv in die Gestaltung einbringen. Sie organisierten insgesamt sechs inhaltliche Slots in den Bereichen Datacenter, Mobility und Künstliche Intelligenz (KI).

Gleich zwei Paneldiskussionen befassten sich mit den derzeitigen Entwicklungen im Rechen-

zentrumsmarkt. Im Rahmen des Eröffnungspanels „RZ-Standort Deutschland“ diskutierten – moderiert von Roland Broch, eco, – namhafte Betreiber aus dem Bereich digitaler Infrastrukturen über die aktuellen Wettbewerbsfaktoren im europäischen Vergleich. Im Panel vertreten waren Volker Ludwig von NTT Ltd., Wolfram Rinner von GasLINE GmbH & Co. KG, Harald Kriener von DE-CIX sowie Michael Emmer von der SpaceNet AG.

„The European Colocation Market – a Stocktaking“ betrachtete dagegen die Entwicklungen im Bereich des europäischen Colocation-Marktes. Hier diskutierten Judith de Lange von der Dutch Datacenter Association, Harald Kriener, Jörgen Venot von der Data Center Group GmbH,

Marc Fröse von der Etix Everywhere Deutschland GmbH, Matteo Giampaolo von ITnet S.r.l. und Staffan Reveman von der Reveman Energy Academy.

Wie lassen sich Innovationen im Bereich des Betriebs kritischer Infrastrukturen fördern und zur Marktreife entwickeln? Mit dieser Fragestellung befasste sich das Panel „Forschung und Innovation für kritische Infrastrukturen“. eco Kompetenzgruppenleiter Marc Wilkens berichtete zusammen mit Marina Köhn vom Umweltbundesamt über den aktuellen Stand des Forschungsprojekts KPI4DCE 2.0, das sich mit der Entwicklung von Energieeffizienz-Kennzahlen für den Rechenzentrumsbetrieb befasst.

Im Bereich Mobility lag der Schwerpunkt auf vernetzter und autonomer Mobilität. eco Experte Thorsten Stuke diskutierte in diesem Kontext mit den Panelteilnehmern die Herausforderungen für Datenschutz, Gewährleistungs- und Haftungsrecht.

Wie steht es um die KI im Mittelstand? Dies war der Themenfokus des letzten Panels zum Thema KI, das sich im Rahmen des Projekts Service-Meister mit einem KI-basierten Service-Ökosystem befasste.



Werner Theiner  
Leiter Geschäftsstelle Süd – bis Ende 2019  
Sponsoring



## 10.1.9 Highlights eco Süd & Sponsoring

Mit verschiedenen Highlights und wiederkehrenden Eventformaten gelang es der Geschäftsstelle Süd, auch 2019 zuverlässiger Ansprechpartner und Mittler zwischen Wirtschaft, Politik und Wissenschaft für die Mitglieder in Bayern zu sein.

Das angestrebte kontinuierliche Mitgliederwachstum konnte 2019 erfolgreich fortgesetzt werden. Zusätzlich war es Aufgabe, die Aktivitäten kostenneutral abzubilden. Alle eco Veranstaltungen konnten dabei komplett über Sponsoring finanziert und sogar ein kleiner Überschuss erzielt werden. Für die Veranstaltungen konnte die Hauptzielgruppe – Entscheider aus der Wirtschaft, der Politik und Wieder-

verkäufer – mit über 90-prozentiger Genauigkeit gewonnen werden.

Ein Event-Highlight war der „Smart Mobility und Smart City Summit“ im Mai 2019 in München. Dieses Event nutzte die Stadt München als Eröffnungsveranstaltung zur Mobility-Meile München und es wurde von namhaften Treibern der Mobilität, Digitalisierung und Städteplanung besucht.

Wiederkehrende Formate wie die Münchner Frühstücksrunde, die monatlichen eco After Work Events und die bundesweite ISD Breakfast Roadshow boten den Mitgliedern ausreichend Möglichkeiten, sich auszutauschen und die eigene Sichtbarkeit zu erhöhen. Darüber

hinaus war Werner Theiner in seiner Funktion als Leiter der Geschäftsstelle Süd bei über 20 Veranstaltungen als Moderator, Keynote Speaker und in Diskussionsrunden im Einsatz.

Federführend organisierte und vermarktete die Geschäftsstelle Süd zudem den Partnerstand auf der IT-Security-Messe it-sa in Nürnberg. Mit einem Mix aus Mitgliedsunternehmen und neuen Herstellern aus dem Bereich Security konnte den Sponsoren und Besuchern der Messe hier eine attraktive Plattform für die Geschäftsanbahnung und -entwicklung geboten werden. Mehr dazu gibt es in Kapitel 10.1.6.

Darüber hinaus wurde über die Geschäftsstelle das Sponsoring und Speaker Setup für den eco://kongress 2019 und die ISD maßgeblich und erfolgreich getrieben.

Die Geschäftsstelle Süd übernahm zusätzlich die Projektleitung der Initiative Digital – einer Interessengemeinschaft führender Wirtschaftsverbände, der neben eco, mib Mittelstand in Bayern e.V., Bund der Selbständigen e.V., Wirtschaftsbeirat der Union e.V., Liberaler Mittelstand e.V. und German Mittelstand e.V. angehören. Gemeinsames Ziel ist es, die deutschen Unternehmen, speziell in den Regionen, bei der Transformation in die digitale Welt neutral zu unterstützen. Dazu bereist ein Kompetenzteam rund um Werner Theiner in enger Zusammenarbeit mit den Landkreisen und Kommunen die Regionen, um Aufklärungsarbeit zu leisten und der Wirtschaft beratend zur Seite zu stehen. Weitere Mitglieder des Kompetenzteams sind unter anderem Ole von Beust, Dr. Franz Georg Strauß, Vorstand German Mittelstand e.V., und mib-Präsident Ingolf F. Brauner.



## 10.2 eco feiert 25 Jahre Netz mit Verantwortung

Beinahe ein Vierteljahrhundert ist es her, dass sich Visionäre und Pioniere in Bonn zusammentaten und am 26. Juni 1995 eco e.V. gründeten. Damals konnte sich niemand vorstellen, wie tiefgreifend das Internet Wirtschaft und Privatleben verändern würde.

„Für viele Menschen gehört es heute neben Strom und Wasser zu den wichtigsten Bedürfnissen, um den Alltag zu bewältigen, und wie abhängig wir davon sind, merken wir erst, wenn es einmal fehlt“, so Harald A. Summa, eco Mitgründer und heutiger Hauptgeschäftsführer.

Mit dem Wachstum des Internet nahmen auch die Aufgaben für den Verband zu. Doch die verfolgten Ziele sind damals wie heute gleich: die Entwicklung des Internet mitgestalten, neue Technologien, Infrastrukturen sowie Märkte fördern und die Interessen der Internetwirtschaft gegenüber der Politik und in internationalen Gremien vertreten.

Nichts hat die Wirtschaft und Gesellschaft in den vergangenen Jahren so stark verändert wie die Digitalisierung und Vernetzung aller Dinge über das Internet. eco begleitet diese digitale Transformation seit 25 Jahren und hat viele Entwicklungen maßgeblich mitgestaltet. Und doch stehen wir erst am Anfang und Unsicherheit macht sich breit: Wie schützen wir unsere

Daten? Hält die Infrastruktur der zunehmenden Belastung stand? Wie können Menschen allen Alters die neuen Möglichkeiten entdecken und zu Chancen verwandeln?

### eco Jubiläumskampagne „25 Jahre Netz mit Verantwortung“

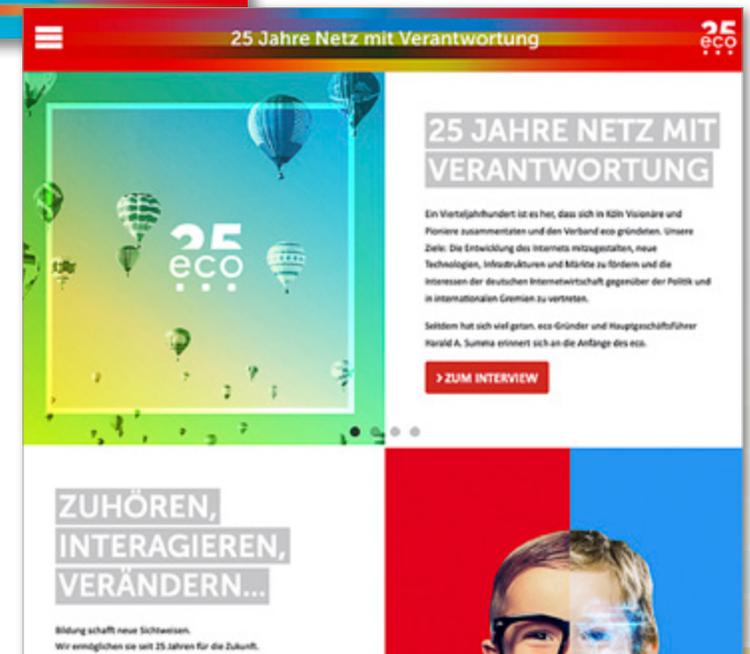
Im Rahmen seines 25-jährigen Jubiläums stellt sich eco diesen Herausforderungen und möchte den Negativdebatten eine konstruktive Perspektive entgegensetzen. Gemeinsam mit seinen Mitgliedern und Partnern begibt sich der Verband 2020 auf eine digitale Zeitreise, in deren Mittelpunkt ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Internet steht. „Wir setzen uns für ein freies, technikneutrales und leistungsfähiges Internet ein und sind der festen Überzeugung,



dass sich unser Umgang mit digitalen Technologien an ethischen Werten orientieren muss. Diese Grundhaltung möchten wir auch mit der Kampagne zum Ausdruck bringen, wertvolle Einblicke und Ausblicke geben sowie aktuelle digitale Debatten in diesem Sinne mitgestalten“, sagt eco Geschäftsführer Alexander Rabe.

### Werden Sie Teil der Kampagne

Wesentlicher Bestandteil der eco Jubiläumskampagne sind Eventformate wie die Internet Security Days in Brühl und das Netzpolitische Jubiläumsforum in Berlin. Höhepunkt wird aber bestimmt die große eco Geburtstagsfeier in Köln mit rund 500 wichtigen Internetpionieren, Visionären, Wegbereitern sowie Entscheidern aus Wirtschaft und Politik.



Hinzu kommen viele weitere spannende Formate, um sich zu präsentieren, zu positionieren und zu beteiligen. Von Veröffentlichungen in den eco Social-Media-Kanälen oder den diversen eco Medien bis hin zu Jubiläumswebsites bestehen online hierfür vielfältige Möglichkeiten.

Auch diverse Video- und Podcastformate mit führenden Köpfen, Machern und Denkern der Digitalisierung sind geplant. Darüber hinaus sind spannende Printprojekte vorgesehen, bei denen Sie sich einbringen können, etwa mit einem Beitrag in der eco Internetstudie oder im eco Buch zur Geschichte des Internet.

Nutzen Sie die Chance, Teil der eco Kampagne zu werden und profitieren Sie vom Zugang zum eco Netzwerk aus über 1.100 aktiven Mitgliedern der Internetwirtschaft sowie von einer reichweitenstarken Markenpräsenz. Gern entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen maßgeschneidert die für Sie am besten geeignete Lösung.

Weitere Informationen unter:

[www.eco.de/25jahre](http://www.eco.de/25jahre)  
<https://25jahre.eco.de>

Meilensteine des Internet gibt es hier:

[www.eco.de/ueber-eco/historie](http://www.eco.de/ueber-eco/historie)

## 10.3 Weitere eco Veranstaltungen



### eco Veranstaltungen 2019

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
16.01.2019	KG Blockchain & KG E-Mail	Mehr Sicherheit im E-Mail-Verkehr?	Köln
17.01.2019	KG-Leiter-Treffen	Treffen aller KG-Leiter	Köln
17.01.2019	Neujahrsempfang Köln	Ausblick auf das neue Jahr	Köln
23.01.2019	eco Akademie	Always-on: Konnektivität, Kommunikation und Konsequenzen	Köln
29.01.2019	Neujahrsempfang Berlin	Ausblick auf das neue Jahr	Berlin
30.01.2019	eco Akademie	IoT – auf der Suche nach Mehrwert zwischen Milliarden	Köln
30.01.2019	EuroCloud – Workshop	Kubernetes, eine spannende Forschungsreise	Frankfurt am Main
31.01.2019	KG Datacenter	Risikodarstellung und Bewertung von Rechenzentren und IT-Unternehmen	Frankfurt am Main
31.01.2019	Frühstücksrunde	Smart City	München
04.02.2019	Lenkungskreis Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen	Digital Lunch mit Manuel Höferlin, MdB und Mitglied im Bundesausschuss Digitale Agenda	Frankfurt am Main
06.02.2019	Neujahrsempfang Brüssel	Ausblick auf das neue Jahr	Brüssel, Belgien
07.02.2019	Transatlantic Dialogue Part I	The Future of EU-US Privacy Shield	Brüssel, Belgien
07.02.2019	IoT Future Trends	Payment im Internet der Dinge	Köln
08.02.2019	Frühstücksrunde	Smart City	München
12.02.2019	Transatlantic Dialogue Part II	The Future of EU-US Privacy Shield	Berlin
13.02.2019	eco Akademie	Dreh- und Angelpunkt Future Computing	Sankt Augustin
15.02.2019	KG Datacenter – RZ-Frühstück	Differenzstrommessung und Energieeffizienz	Frankfurt am Main
19.02.2019	polITalk SPEZIAL	#EUWahl/digital19	Berlin
21.02.2019	Frühstücksrunde	Security	Frankfurt am Main
22.02.2019	Breakfast Event – SIWECOS ROADSHOW	Security Update	Frankfurt am Main
26.02.2019	eco Akademie	Human Machine Interface	Berlin
26.02.2019	KG IoT	Guided Tour MWC Barcelona	Barcelona, Spanien
28.02.2019	KG Datacenter – CATALYST Workshop	Converting Data Centres in Energy Flexibility Ecosystems	Frankfurt am Main
05.03.2019	eco Security Dinner	RSA 2019	San Francisco, USA
10.03.2019	Names & Numbers Forum	ICANN64, Deutscher Abend	Kobe, Japan
11.03.2019	eco Beschwerdestelle – Expertenlunch	Jugendmedienschutz	Berlin
12.03.2019	eco Beschwerdestelle	Präsentation Jahresbericht 2018	Berlin
14.03.2019	Frühstücksrunde	Security Update	Stuttgart
19.03.2019	KG IoT	Fachbeiratstreffen	Köln
20.03.2019	eco Akademie	Suchen Sie noch oder lassen Sie suchen?	Köln
21.03.2019	KG Sicherheit	Blackout – Vorbereitung für den Ernstfall	Köln
28.03.2019	KI Bundesverband und eco: zwei Verbände, eine Mission	Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding	Berlin
29.03.2019	eco Schoko & Sushi	Künstliche Intelligenz	Berlin
01.04.2019	KG IoT	Guided Tour Hannover Messe	Hannover



eco Veranstaltungen 2019			
Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
02.04.2019	ISOC & eco Roundtable	Encryption	Berlin
02.04.2019	Lenkungskreis Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen	Digital Lunch mit Manuel Höferlin, MdB und Mitglied im Bundesausschuss Digitale Agenda	Berlin
03.04.2019	Digitale Infrastrukturen	MINT: Zukunft schaffen und Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen in Deutschland	Berlin
03.04.2019	eco Beschwerdestelle	Präsentation Jahresbericht 2018	Brüssel, Belgien
05.04.2019	EuroCloud – Münchner Frühstücksrunde	10 Faktoren für eine höhere Transparenz im Cloud-Geschäft	München
09.04.2019	pol/Talk SPEZIAL	#EUWahl/digital19	Berlin
10.04.2019	KG Abuse, KG E-Mail, Names & Numbers Forum & CSA Mitglieder	DNSSEC	Köln
10.–12.04.2019	CSA Summit 2019	E-Mail – Just for You	Köln
11.04.2019	eco Akademie	Digitalisierung – neue Rechtsstrategien unvermeidlich?	Köln
11.04.2019	Panel: Allianz zur Stärkung der digitalen Infrastruktur	Edge Computing – Entwicklung, Treiber und Geschäftsmodelle	Flörsheim am Main
07.05.2019	pol/Talk SPEZIAL	#EUWahl/digital19	Berlin
14.05.2019	eco Akademie	Datacenter: hyper-skaliert, software-defined und cloud-integriert	Frankfurt am Main
16.05.2019	SIWECOS ROADSHOW	Initiative Digital	Eberberg
22.05.2019	eco Akademie	Future Work, New Work, HR 4.0	Düsseldorf
22.05.2019	Transatlantic Dialogue Part III	The Future of EU-US Privacy Shield	Washington D.C., USA
23.05.2019	Mobility	Auftaktveranstaltung	München
24.05.2019	Smart City & Smart Mobility	Fachkongress im Rahmen des Corso Leopold	München
27.05.2019	eco Beschwerdestelle – Expertenlunch	Jugendmedienschutz	Berlin
04.06.2019	Trusted Cloud	Listungsworkshop	Köln
05.06.2019	eco Akademie	Digital Car 2025: Wie „neu“ ist das Auto dann wirklich?	Köln
06.06.2019	Service-Meister	Künstliche Intelligenz für den Mittelstand	Frankfurt am Main
06.06.2019	KG Datacenter	Elektrische Betriebssicherheit im RZ	Berlin
06.06.2019	Smart City Roundtable	Smart City	Dortmund
18.06.2019	eco	Mitgliederversammlung	Köln
18.06.2019	EuroCloud	Mitgliederversammlung	Köln
23.06.2019	Names & Numbers Forum	ICANN65, Deutscher Abend	Marrakesch, Marokko
26.06.2019	Digitaler Ländervergleich	eco macht den digitalen Ländervergleich	Berlin
28.06.2019	Service-Meister	Workshop	München
01.07.2019	Workshop „AI2Ynet“	Code of Conduct für einen Marktplatz für KI-Innovationen	Köln
02.07.2019	IoT Business Trends 2019	Wie Alexa, Google, Cortana & Co. die Unternehmen verändern	Düsseldorf
03.07.2019	eco Roundtable	Kick-off-Meeting DigitalHUB	Frankfurt am Main
03.07.2019	LiT	Ladies in Tech	Köln





eco Veranstaltungen 2019			
Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
04.07.2019	KG Datacenter	Elektrische Betriebsicherheit im RZ	München
11.07.2019	KG Sicherheit – Workshop im Digital Lab der IHK Köln	Cyber-Risikomanagement	Köln
12.07.2019	Das Label Trusted Cloud	Vorteile für Cloud Service Provider und Entscheidungsprozesse	Webinar
17.07.2019	eco Akademie	KI goes KMU: Auf die Überholspur?	Köln
22.07.2019	SIWECOS ROADSHOW	Initiative Digital	Preißenberg
26.07.2019	Workshop Service-Meister	Plattformökonomie mit Prof. Dr. Buxmann	Köln
08.08.2019	eco Akademie	Experten-Roundtable Digital Buildings	Köln
22.08.2019	KG Datacenter	Elektrische Betriebsicherheit im RZ	Frankfurt am Main
29.08.2019	eco Akademie	Fokus Smart Energy: Mehrwerte konkretisieren	Düsseldorf
29.08.2019	Mitglieder-Workshop	Gemeinsam das Internet der Zukunft gestalten	Berlin
29.08.2019	eco Sommerfest	Networking BBQ	Berlin
03.09.2019	eco Roundtable	DigitalHUB	Frankfurt am Main
03.09.2019	KG Meeting Workshop Edge Computing	Entwicklungen, Treiber, Geschäftsmodelle	Frankfurt am Main
05.09.2019	Names Et Numbers Forum	5. Domain stammtisch.nrw	Bonn
09.09.2019	SIWECOS ROADSHOW	Initiative Digital	Potsdam
10.09.2019	SIWECOS ROADSHOW	Initiative Digital	Kiel
10.09.2019	AI2Ynet-Vernetzungskongress	Künstliche Intelligenz für den Mittelstand	Berlin
10.09.2019	Netzpolitisches Forum	Das Internet der Zukunft – leistungsstark und vertrauenswürdig	Berlin
12.09.2019	Digitale Infrastrukturen	Garant für die Digitalisierung der deutschen Wirtschaft	Kiel
17.09.2019	Akzeptanzfaktoren von Methoden der künstlichen Intelligenz im Handel	Vorstellung der Studienergebnisse	Köln
18.09.2019	KG Blockchain	Blockchain Et Smart Contracts	Hamburg
23.09.2019	Presse-Briefing	Fakten und Hintergründe zur von eco unterstützten Klage des Internetproviders SpaceNet AG gegen die Vorratsdatenspeicherung	Webinar
23.09.2019	LiT	Ladies in Tech	Düsseldorf
24.09.2019	Politik im Gespräch	Strategie Künstliche Intelligenz der Bundesregierung – Impulse für die Datenökonomie	Berlin
25.09.2019	eco Akademie	Das Future Internet zwischen Business-as-usual und Disruption?	Köln
25.09.2019	KG E-Mail	Sender Policy Framework, DMARC, DKIM, ARC und AMP	Köln
25.09.2019	eco Herbstfest	Herbstempfang	Brüssel, Belgien
26.09.2019	KG IoT Et Smart Home (Roundtable)	User Interfaces im AAL	Duisburg
26./27.09.2019	Internet Security Days 2019	IT-Sicherheit braucht Kooperation	Brühl
30.09.2019	GAIA-X	Sneak Preview	Webinar
11.10.2019	KG Datacenter	F-GAS VO / Blauer Engel	Berlin
15.10.2019	KG Netze	Konstituierende Sitzung	München



eco Veranstaltungen 2019			
Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
24.10.2019	Digitale Infrastrukturen	pol//Talk: von Hyperscalern zu Edge Computing	Berlin
24./25.10.2019	KG Abuse	NIS-Umsetzung & „Cyber“-Gremien und -Initiativen in Österreich	Wien, Österreich
28.10.2019	Digitale Infrastrukturen	Digital-Gipfel 2019: Presse-Informationstour „Orte des Internet“ – digitale Plattformen erleben	Dortmund
03.11.2019	Names & Numbers Forum	ICANN66, Deutscher Abend	Montreal, Kanada
07.11.2019	F-Gas-Verordnung für Rechenzentren	Welche Bedeutung hat die neue F-Gas-Verordnung für Betreiber von Klimaanlagen in Rechenzentren?	München
11.11.2019	KG Online Marketing	Der informelle Erfahrungsaustausch unter Profi-Anwendern	Frankfurt am Main
13.11.2019	Data Centre World	Panel: RZ-Standort Deutschland – Wettbewerbsfaktoren im europäischen Vergleich	Frankfurt am Main
13.11.2019	TechWeek	Vernetzte und autonome Mobilität: Herausforderungen für Datenschutz, Gewährleistungs- und Haftungsrecht	Frankfurt am Main
14.11.2019	Data Centre World	Panel: The European Colocation Market – a Stocktaking	Frankfurt am Main
18.11.2019	SIWECOS ROADSHOW	Initiative Digital	Starnberg
21.11.2019	eco://award	Lösungen für die Chancen von morgen	Köln
21.11.2019	eco://kongress	Mit künstlicher Intelligenz das Internet der Zukunft gestalten	Köln
25.11.2019	IGF 2019	Panel: Bedürfnisse und Forderungen von KMU an das Internet der Zukunft – Dialog zwischen KMU, der Internetwirtschaft und der IGF Community	Berlin
27.11.2019	KG Sicherheit	Fachbeiratstreffen	Berlin
27.11.2019	KG Sicherheit	Quantencomputing	Berlin
28.11.2019	F-Gas-Verordnung für Rechenzentren	Welche Bedeutung hat die neue F-Gas-Verordnung für Betreiber von Klimaanlagen in Rechenzentren?	Frankfurt am Main
02.12.2019	KG Abuse, LKA, ZAC-NRW & eco Beschwerdestelle	Zusammenarbeit zwischen Staatsanwaltschaft und Providern	Köln
03.12.2019	KG Blockchain	Asset Tokenization – die Zukunft der Projektfinanzierung?	Berlin
04.12.2019	KG Datacenter Roundtable: Energieeffizienz in Rechenzentren	Best Practices, Erfahrungsberichte und Lösungen rund um das Thema Energieeffizienz	Frankfurt am Main
05.12.2019	IoT Future Trends	5G und das IoT: Hype, Hoffnung, High-Speed	Köln
09.12.2019	GAIA-X	Relevanz für Cloud-Anbieter, MSP und Systemhäuser	Webinar
11.12.2019	KG IoT	IoT-Beiratstreffen	Köln
11.12.2019	Politik im Gespräch	GAIA-X – eine vernetzte Dateninfrastruktur als Wiege eines vitalen, europäischen Ökosystems	Berlin
11.12.2019	F-Gas-Verordnung für Rechenzentren	Welche Bedeutung hat die neue F-Gas-Verordnung für Betreiber von Klimaanlagen in Rechenzentren?	Wien, Österreich
11.12.2019	Blockchain Masters 2019	Immer bessere Use Cases?	Köln
18.12.2019	Names & Numbers Forum	DNS over HTTPS	Köln



## 10.4 Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco



### Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco 2019

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
07.-09.01.2019	Names Et Numbers Forum @ UASG F2F Meeting	UASG	Washington D.C., USA
25.01.2019	IT's Breakfast Januar – IT-Sicherheit in den Medien	nrrw.uniTS	Bochum
30./31.01.2019	Monetizing Car Data – Implementing new data-driven Business ...	Handelsblatt	München
06.02.2019	Future Workplace Conference	toplink	Darmstadt
11./12.02.2019	Digital:Relaunch	infopark	Berlin
12.02.2019	5. Forum 3D-Druck und Recht	dwf	Köln
14.02.2019	DIGITAL FUTUREcongress	AMC Media Network GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
14.02.2019	5. BIG DATA Marketing DAY	SM:lle	München
19.02.2019	5. BIG DATA Marketing DAY	SM:lle	Wien, Österreich
20.02.2019	KI Business Breakfast @ CCW	KG Business Communication	Berlin
20.02.2019	E-Commerce Berlin Expo	E-commerce Capitals Sp. z o.o. Sp. k.	Berlin
22.02.2019	IT's Breakfast Februar – DevSecOps Et Security Automation: agile Sicherheit und pragmatische Lösungsansätze	nrrw.uniTS	Bochum
28.02.2019	Channel meets Cloud	IDG	München
04.-08.03.2019	RSA Conference 2019	RSA	San Francisco, USA
09.-14.03.2019	Names Et Numbers Forum @ ICANN64	ICANN	Kobe, Japan
11./12.03.2019	BIG DATA Paris	Corp-Agency	Paris, Frankreich
12.03.2019	Internet World Expo	Ebner Media Group GmbH & Co. KG	München
13./14.03.2019	seclT 2019	Heise	Hannover
19.03.2019	17. Expertenrunde SmartHomeNRW	Landesverbände der SmartHome Initiative Deutschland e.V.	Daun
23.-29.03.2019	eco Et EuroCloud @ CloudFest 2019	WHD	Rust
26.03.2019	eco @ AI Et Data Science Meetup Ruhrgebiet – Special Event	Ruhrgebiet AI Et Data Science Meetup	Essen
26.03.2019	DI² – Digital Infrastructure Investment	kapena GmbH	Frankfurt am Main
27.03.2019	15. IT-Trends Sicherheit	networker NRW e.V.	Bochum
02.04.2019	EU-Strategie – DSM Cloud Stakeholder-Konferenz	Kompetenznetzwerk Trusted Cloud e.V.	Berlin
05.04.2019	Online-Marketing-Konferenz	qualitytraffic GmbH	Bielefeld



**Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco 2019**

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
11.04.2019	future thinking und Deutscher Rechenzentrumspreis 2019	dc-ce RZ-Beratung GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
08.05.2019	e-Marketingday Rheinland	IHK Rheinland	Aachen
08.05.2019	eco @ Markt&Technik Blockchain Summit	WEKA-Fachmedien GmbH	Nürnberg
09.05.2019	13. Jahresveranstaltung	kölner forum medienrecht	Köln
14.05.2019	5th Digital Future Science Match	Tagesspiegel	Berlin
16.05.2019	FOX KI Summit 2019	digitalhub cologne	Köln
18.05.2019	7. Domain Stammtisch München	Tobias Sattler	München
21.05.2019	Event Marketing Conference	SM:lle	Wien, Österreich
27.05.2019	Blockchain Professional – Entwicklung und Bereitstellung	Chainsulting	Berlin
28.05.2019	Digital Misfits Festival	Digital Misfits	Köln
28.05.2019	Event Marketing   Conference	SM:lle	München
03.06.2019	eco @ XO Future: blockchain@fdpbt	Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag	Berlin
05./06.06.2019	Virtuelle Dialogmarketing-Konferenz	OnetoOne	Online
05.06.2019	Cyber Security – Trigger für mehr Wachstum?	TEC	Frankfurt am Main
17.06.2019	VideoTech 2019	deutsche medienakademie GmbH	Köln
18.06.2019	Blockchain Professional – Entwicklung und Bereitstellung	Chainsulting	Frankfurt am Main
24.–27.06.2019	Names & Numbers Forum @ ICANN65	ICANN	Marrakesch, Marokko
25.06.2019	Impulstag Digitalisierung	Cosmarch	Garching bei München
26.06.2019	Smart Villages – DAS ist die Verheißung des Internet	deutsche medienakademie GmbH	Wetzlar
26.06.2019	Digital Leadership Summit #4	Summit Events UG	Köln
27./28.06.2019	ICT² – the challenge	NDIX	Enschede, Niederlande
28.06.2019	IT's Breakfast Juni – Best of DSGVO – Mythen, Strafen, konkrete Maßnahmen: So geht's richtig	nrw.uniTS	Bochum
02.07.2019	Macht „digital“ alles komplexer?	deutsche medienakademie GmbH	Sankt Augustin
03.07.2019	How to transform Governments through a smart Cloud Policy	CISPE	Brüssel, Belgien
03.07.2019	Service-Meister @ Handwerk digital	Zentralverband des deutschen Handwerks e.V.	Dortmund
10.07.2019	Workshop Standards & Normen	Ai2Ynet	Berlin
10.07.2019	What's the Future of CASB and SWG?	netskope	Webinar





### Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco 2019

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
12.07.2019	Frauenpower – Chancen für Frauen in der Digitalisierung	mainproject digital	Obernburg
12.07.2019	Das Label Trusted Cloud – Vorteile für Cloud Service Provider und Entscheidungsprozesse ihrer Kunden	Trusted Cloud e.V.	Webinar
27.08.2019	Systemhauskongress Chancen	IDG Business Media GmbH	Düsseldorf
05.09.2019	KITS-Konferenz – Qualitätsinfrastruktur IT-Sicherheit	DIN	Berlin
11.–13.09.2019	solutions.hamburg	Silpion Events GmbH	Hamburg
11.09.2019	Smart City Conference: Der deutsche Smart-City-Markt	Digitale Woche Kiel	Kiel
11.09.2019	OpenNebula Cloud TechDay	Open Nebula	Frankfurt am Main
11.09.2019	eco @ XI. Internet Governance Forum Deutschland (IGF-D)	IGF-D e.V.	Berlin
11.09.2019	Networked Health: Wenn Ärzte wüssten, was Ärzte, Patienten ...	deutsche medienakademie GmbH	Köln
17.–19.09.2019	eco @ Zukunft Personal Europe	Koelnmesse	Köln
18.09.2019	Datacloud Ireland	BroadGroup	Dublin, Irland
18.09.2019	Innovationstagung	noris network	Nürnberg
18./19.09.2019	KG Datacenter & KG Blockchain @ netforum 2019 – der Strategiekongress für Digitalisierung	dtm.group	Meckenbeuren
19.09.2019	TEC-Jahrestagung	TEC	Frankfurt am Main
26.09.2019	Datacloud Africa Leadership Summit 2019	BroadGroup	Accra, Ghana
26.09.2019	21. Expertenrunde SmartHomeNRW	Landesverbände der SmartHome Initiative Deutschland e.V.	Duisburg
28.09.2019	8. Domain Stammtisch München	Tobias Sattler	München
08.–10.10.2019	5G Connected Mobile Machines Expo	Deutsche Messe	Hannover
08.–10.10.2019	IT-Security Messe und Kongress (it-sa) 2019	Nürnberg Messe	Nürnberg
08.10.2019	3. Digital Marketing 4Heroes Conference	SM:le	München
10.10.2019	Live DataCenter 5.0 Kongress	dc-ce RZ-Beratung GmbH & Co. KG	Berlin
15.10.2019	3. Digital Marketing 4Heroes Conference	SM:le	München
24./25.10.2019	Ada Lovelace Festival	Euroforum Deutschland GmbH	Berlin
28./29.10.2019	Edison-Konferenz Smart Home	Edision	Bochum
29.10.2019	#solutionsHUB: Cloud, Data, Security	solutionsHUB	Hamburg
29.10.2019	24. Breitband-Forum „Breitband goes Company“	deutsche medienakademie GmbH	Düsseldorf



**Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco 2019**

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
02.–07.11.2019	Names Et Numbers Forum @ ICANN66	ICANN	Montréal, Kanada
05.11.2019	Artificial Intelligence – New Age of Customer Experience	Bonner Management Forum	Bonn
05.–07.11.2019	Expo for Digital Business	ENTERFAIRS	Online
06.11.2019	Edge Global Congress 2019	BroadGroup	Austin, Texas, USA
06.11.2019	Elektrische Betriebssicherheit im Rechenzentrum	dc-ce RZ-Beratung GmbH & Co. KG	Wien, Österreich
11.11.2019	Sensorik: Mit dem IoT zur Überall-Technologie?	deutsche medienakademie GmbH	Duisburg
12.11.2019	Mittelstand-Digital-Kongress	BMWi	Berlin
13.11.2019	Innovationstagung	noris network	München
13./14.11.2019	TechWeek / Data Center World Frankfurt	Messe Frankfurt	Frankfurt am Main
15.11.2019	Digital Health – Healthtech Start-ups from Singapore & Germany	Digital Health Germany	Köln
19.11.2019	Roadshow Cybercrime	IHK Düsseldorf	Düsseldorf
19.11.2019	Bewegtbild: Etwa nur noch Internet-„Plattformen“?	deutsche medienakademie GmbH	Köln
19.11.2019	Event Innovation Forum	SM:lle	Wien, Österreich
25./26.11.2019	Nordic Domain Days 2019	NDD	Stockholm, Schweden
29.11.2019	IT's Breakfast November – When a blind Man cries – Geschichten aus Incident Response und Forensik	nrw.uniTS	Bochum
03./04.12.2019	Artificial Intelligence in Automotive	Euroforum Deutschland GmbH	München
03.12.2019	Cyberkriminalität – eine Gefahr für den Mittelstand?!	Wirtschaftsförderung Hamm	Hamm
03.12.2019	Datacloud Nordic	BroadGroup	Kopenhagen, Dänemark
04.12.2019	TEC TK-Markt nach der 5G-Versteigerung – lokale Frequenzen und ein neuer Player!	TEC	Frankfurt am Main
04.12.2019	Zukunftsorte Brandenburg? Digitale Strategien für mehr Teilhabe und Chancengleichheit in Stadt und Land	Regionalgruppe Berlin/Brandenburg der Gesellschaft für Informatik e.V.	Berlin
04.12.2019	IT-Sicherheitstage NRW	IHK NRW	Hagen
mehrere Termine	DevCamp – WE PLAY TECH	DevCamp	verschiedene Standorte
mehrere Termine	IT-Job-Shuttle	young targets GmbH	verschiedene Standorte
mehrere Termine	Campus Hackathon	young targets GmbH	verschiedene Standorte
mehrere Termine	Aschaffener Ringvorlesung	mainproject digital	verschiedene Standorte





## 11. Mitgliedschaften & Kooperationen

### 11.1 Vertretung in den entscheidenden Gremien

Als Verband ist es eine der wichtigsten Aufgaben des eco, die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Politik und in nationalen sowie internationalen Gremien zu vertreten. Neben der Hauptgeschäftsstelle in Köln hat er ein eigenes Hauptstadtbüro in Berlin und ein Büro in Brüssel, sodass er bei allen relevanten politischen Entscheidungsprozessen vor Ort ist.

eco vertritt die Interessen der Mitglieder unter anderem in diesen Gremien und Initiativen:



## 11.2 Rat für Digitalethik

„Ethische Grenzen der Digitalisierung im Interesse der Bürger identifizieren und diese nicht überschreiten“, so lautet das Motto des Rates für Digitalethik. Das Gremium konstituierte sich 2018 unter Leitung des hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier, und Harald A. Summa, eco Hauptgeschäftsführer und CEO des DE-CIX, wurde in den Rat berufen.

Ziel ist es, eine Charta für Digitalethik als eine Leitplankenfunktion nicht nur für die hessische Landesregierung, sondern als eine Art freiwillige Selbstverpflichtung für weitere Akteure zu entwickeln. Der Rat soll sich mit Fragestellungen im Zusammenhang mit autonomen Systemen, Künstlicher Intelligenz, digitaler Ethik, Datenschutz, Datensicherheit und Wettbewerb befassen.



Im Rahmen der zweiten Sitzung des Gremiums übergab im März 2019 Volker Bouffier den Vorsitz an Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus, „um die Arbeit des Rates noch stärker in die Politik der Digitalisierung einzubinden“. Die Ministerin freute sich sehr, „jetzt den Rat für Digitalethik zu leiten und zu koordinieren. Hessen hat als einziges Bundesland ein solches Gremium eingerichtet und damit die Grundlage dafür geschaffen, eine Brücke zwischen der digitalen und der analogen Welt zu bauen“.

Im Rat für Digitalethik sollen zukunftsgerichtete und innovative Antworten auf die aktuellen Herausforderungen gefunden werden. Harald A. Summa erhofft sich von dem Gremium zukunftsgerichtete, konstruktive und offene Diskussionen darüber, wie Digitalisierung gestaltet werden kann, um die Menschen mitzunehmen und ihre Befürchtungen und Hoffnungen aufzugreifen.

## 11.3 KI Bundesverband

Künstliche Intelligenz ist die Schlüsseltechnologie der Digitalisierung im 21. Jahrhundert und hat das Potenzial ein „Game Changer“ tradierter Geschäftsprozesse und -modelle zu werden. Auch der Digitalstandort Deutschland muss sich nun schnell und nachhaltig aufstellen, wenn er auf dem Weltmarkt KI künftig bestehen will. Wichtige Voraussetzungen dafür sind neben der Klärung rechtlicher und gesellschaftlicher Fragestellungen auch eine entschlossene Förderung von Bildung und Innovationen im Bereich KI.



Im Rahmen einer im März 2019 offiziell unterzeichneten Kooperationsvereinbarung wollen eco und der KI Bundesverband e.V. diese Punkte künftig gemeinsam angehen und Lösungsangebote seitens der Wirtschaft entwickeln. „Unsere Erfahrungen im Bereich Infrastruktur, Zertifizierung und Auditierung finden die perfekte Ergänzung in der starken Markt-Expertise des Bundesverbands KI und seinen primär applikationsgetriebenen Mitgliedern“, erläuterte eco Vorstand Prof. Dr. Norbert Pohlmann.

Ein erstes konkretes Projekt, das die beiden Verbände vorantreiben wollen, ist die Einführung des neuen KI-Gütesiegels, das der KI Bundesverband erarbeitet hat: „Eine glaubwürdige und transparente Qualitätskontrolle für den ethischen Einsatz von KI kann ein wichtiger Standortfaktor für den europäischen Digitalstandort werden. Das KI-Gütesiegel ist hier ein wichtiger Schritt“, sagte Jörg Bienert, Präsident des KI Bundesverbands, und ergänzte: „Ich freue mich, dass eco sich hier mit seiner Erfahrung in der Zertifizierung von Produkten und Dienstleistungen einbringen wird. Gemeinsam mit eco werden wir so Rahmenbedingungen für eine nutzbringende und werteorientierte Anwendung von KI gestalten.“

Weitere Informationen unter:  
[www.ki-verband.de](http://www.ki-verband.de)



Daniel Brans  
Geschäftsführer  
networker NRW e.V.

## 11.4 networker NRW

Weitere Veränderungen prägten das Jahr 2019 beim networker NRW e.V. Mit neuer Mannschaft startete der networker ins Jahr und konnte dabei auf die Partnerschaft mit eco bauen.

Gegenseitig begleiteten sich die Verbände bei Formaten wie den 15. IT-Trends Sicherheit im Bochumer Ruhrstadion, den 9. Internet Security Days und dem eco://kongress sowie eco://award.

Neben der Roadshow Cybercrime mit dem LKA NRW präsentierten networker und eco unter dem Label nrw.uniTS weitere IT-Sicherheitsfrühstücke mit Industrie- & Handelskammern im Rheinland sowie unter dem Motto „IT's Breakfast“ beim gemeinsamen Mitglied G DATA

CyberDefense AG in Bochum. networker und EuroCloud Deutschland waren zudem beim Systemhauskongress in Düsseldorf vertreten. Erstmals gab es einen gemeinsamen Stand bei der HANDWERK DIGITAL in Dortmund, wo der Zielgruppe die Idee des Projekts Service-Meister vorstellte und auch Mitgliedsunternehmen Standplätze erhielten.

Ebenfalls neu im Veranstaltungskalender war die Teilnahme eines networker-Gemeinschaftsstands zusammen mit drei Mitgliedsunternehmen beim DIGITAL FUTUREcongress in Essen, auf dem zudem zahlreiche Mitgliedsunternehmen zu Vorteilsbedingungen mit eigenen Ständen vertreten waren. Langjährig etabliert, aber nun mit regelmäßiger Begleitausstellung, prä-



sentierte der networker bei drei Veranstaltungen 2020 rund 20 Unternehmen im Rahmen der Essener ComIn Talks. Dabei standen neben der Aus- und Weiterbildung in Zeiten des digitalen Wandels auch KI-basierte Geschäftsmodelle und das Thema Digital Leadership im Fokus. Mitgliedervertreter konnten sich darüber hinaus im Laufe des Jahres bei gemeinsamen Besichtigungen informieren und austauschen sowie als Team im Rahmen eines Firmen-Kartrennens antreten.

Als Lizenzpartner für ISIS12 in NRW, dem „Informationssicherheitsmanagementsystem in zwölf Schritten“, wurden im Jahr 2019 über den networker mehr als 20 Berater qualifiziert und zertifiziert.

### Neue Geschäftsstelle in Essen-Rüttenscheid

Eine wesentliche Veränderung stellte der unerwartete Umzug in das Girardethaus im Essener Stadtteil Rüttenscheid dar. Dieser wurde durch die Nutzungsänderung des langjährigen Technologiezentrums ComIn erforderlich. Am neuen Standort verfügt der networker nun über eine eigene Veranstaltungsfläche für bis zu 20 Teilnehmer, die auch Mitgliedsunternehmen zur Verfügung gestellt werden kann.

Der networker NRW e.V. versteht sich als das Netzwerk der persönlichen Kontakte rund um Unternehmens-IT in NRW. Mit seinen rund 180 Mitgliedern ist der Verband eine Plattform für den fachlichen Austausch, gemeinsame Aktivitäten



## 11.5 Kooperationspartner

eco arbeitet intensiv mit einem großen Netzwerk zusammen, das die Verbandsarbeit tatkräftig unterstützt. Zu den Partnern gehören unter anderem:

- Afnic – Association Française pour le Nommage Internet en Coopération
- Allianz für Cyber-Sicherheit
- Bundesverband IT-Mittelstand e.V. (BITMi)
- CENTR – Council of European National Top Level Domain Registries
- CISPE – Cloud Infrastructure Services Providers in Europe
- CMS Garden e.V.
- Digitale Stadt München e.V.
- Fraunhofer-Verbund IUK-Technologie
- Hamburg@work e.V.
- i2Coalition – Internet Infrastructure Coalition
- ID4me AISBL
- IfKom – Ingenieure für Kommunikation e.V.
- KI Bundesverband e.V.
- Leuven Security Excellence Consortium vzw
- media:net berlinbrandenburg e.V.
- mib – Mittelstand in Bayern e.V.
- networker NRW e.V.
- Signal Spam
- TeleTrust – Bundesverband IT-Sicherheit e.V.

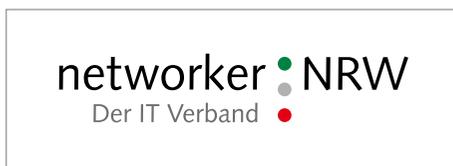
Weitere Informationen zum Partnernetzwerk unter:

[www.eco.de/eco-partner](http://www.eco.de/eco-partner)

sowie Informationen. Er ist Ansprechpartner in IT-Fragen für alle Unternehmen, Institutionen und Medien sowie Unterstützer bei der Suche nach geeigneten IT-Dienstleistern. Zur Präsentation seiner Mitglieder und ihrer Themen ist er Veranstalter vielfältiger Formate, die von der IT-Sprechstunde über Themenabende bis zum Unternehmerkongress „IT-Trends“ reichen.

Weitere Informationen unter:

[www.networker.nrw](http://www.networker.nrw)





## 12. Das eco Team 2019



*Susi Behrens  
Office Managerin  
susi.behrens@eco.de*



*Stephanie Bender  
HR Representative  
stephanie.bender@eco.de*



*Clarissa Benner, LL.M.  
Rechtsanwältin  
Legal & Compliance  
clarissa.benner@eco.de*



*René Bernard  
PR-Redakteur  
rene.bernard@eco.de*



*Thomas Bihlmayer  
Policy Adviser  
Büro Brüssel  
thomas.bihlmayer@eco.de*



*Alexander Boden  
Vorstandsassistent  
alexander.boden@eco.de*



*Astrid Braken  
Rechtsanwältin  
Legal Counsel CSA  
astrid.braken@eco.de*



*Roland Broch  
Senior Projektmanager  
Digitale Infrastrukturen  
roland.broch@eco.de*



*Benjamin Büttrich  
Head of Web Development  
benjamin.buettrich@eco.de*



*Melanie Busse  
Office und  
Event Managerin  
Büro Berlin  
melanie.busse@eco.de*



*Nicole Chemnitz  
Presse- und Öffentlich-  
keitsarbeit  
nicole.chemnitz@eco.de*



*Sabine Dorn  
Debitoren-/Kreditoren-  
buchhalterin  
sabine.dorn@eco.de*



*Philipp Ehmann  
Referent Internetrecht und  
Telemedienregulierung  
philipp.ehmann@eco.de*



*Judith Ellis  
Projektmanagerin &  
Teamhead International  
Communications  
judith.ellis@eco.de*



*Lucia Falkenberg  
Chief People Officer/  
Geschäftsbereichsleitung  
Personal  
lucia.falkenberg@eco.de*



*Christina Feit  
Office Managerin  
christina.feit@eco.de*



*Sebastian Fitting  
Referent Beschwerdestelle  
sebastian.fitting@eco.de*



*Benedikt Gauer  
Event Manager  
benedikt.gauer@eco.de*



*Eilin Geraghty  
Projektmanagerin  
eco International  
eilin.geraghty@eco.de*



*Nicolas Goß  
Referent  
Telekommunikationsrecht  
und Regulierung  
nicolas.goss@eco.de*



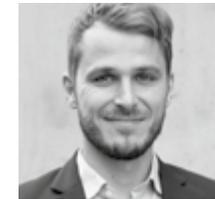
*Kerstin Guthaus  
Finanzen/Controlling  
Buchhalterin  
kerstin.guthaus@eco.de*



*Rosa Hafezi  
Rechtsanwältin  
Legal & Compliance  
rosa.hafezi@eco.de*



*Natalie Haller  
Projektmanagerin  
Marketing & Events  
natalie.haller@eco.de*



*Béla Herting  
Junior Projektmanager  
eco International*



*Stephan Hradek  
System Engineer CSA  
stephan.hradek@eco.de*



*Ivo Ivanov  
Rechtsanwalt/Justiziar  
Geschäftsbereichsleiter  
Legal & Compliance  
ivo.ivanov@eco.de*



*Julia Janßen-Holldiek  
Director CSA  
julia.janssen-holldiek@eco.de*



*Malena Kalhöfer  
Studentische Mitarbeiterin  
Marketing & Events  
malena.kalhoefer@eco.de*



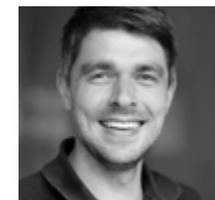
*Cait Kinsella  
Projektmanagerin  
eco International  
cait.kinsella@eco.de*



*Daniela Klinck  
Senior Controller  
daniela.klinck@eco.de*



*Nils Klute  
Projektmanager  
Internet of Things und KI  
Mitglieder Services  
nils.klute@eco.de*



*Sebastian Kluth  
Technical Lead CSA  
sebastian.kluth@eco.de*



*Alexandra Koch-Skiba  
Rechtsanwältin  
Leiterin Beschwerdestelle  
alexandra.koch-skiba@eco.de*



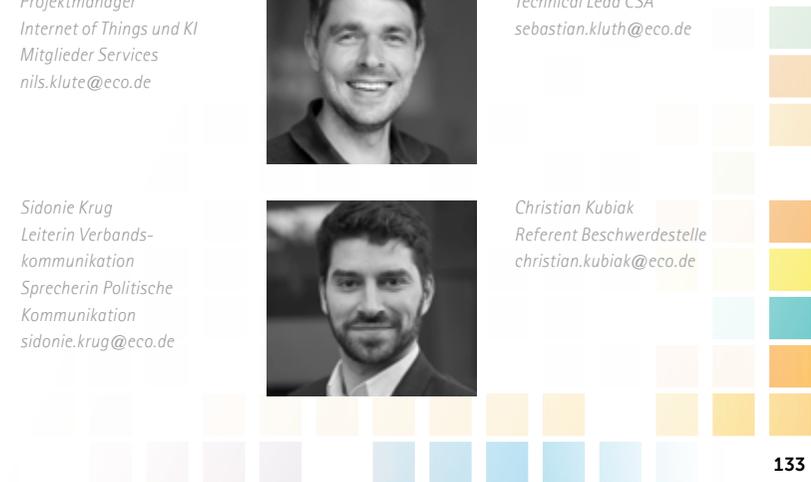
*Peter Koller  
Senior Projektmanager  
Cloud Computing  
peter.koller@eco.de*



*Sidonie Krug  
Leiterin Verbands-  
kommunikation  
Sprecherin Politische  
Kommunikation  
sidonie.krug@eco.de*



*Christian Kubiak  
Referent Beschwerdestelle  
christian.kubiak@eco.de*





*Dr. Katharina Kuechler  
Rechtsanwältin  
Legal & Compliance  
katharina.kuechler@eco.de*



*Nathalie Langley  
HR Representative  
nathalie.langley@eco.de*



*Henning Lesch  
Rechtsanwalt  
Leiter Hauptstadtbüro  
Geschäftsbereichsleiter  
Politik, Recht &  
Regulierung  
henning.lesch@eco.de*



*Laura Lottner  
Office Managerin  
laura.lottner@eco.de*



*Anna Mahlberg  
Accountant  
Projektcontrolling  
anna.mahlberg@eco.de*



*Maike Marx  
Marketing & Customer  
Relations CSA  
maike.marx@eco.de*



*Claus Meteling  
Screen Designer  
claus.meteling@eco.de*



*Florian Mielke  
Manager Business  
Development CSA  
florian.mielke@eco.de*



*Katrin Mielke  
Projektmanagerin  
Mitgliederbetreuung  
katrin.mielke@eco.de*



*Christin Patricia Müller  
Senior PR-Referentin &  
stellv. Sprecherin Politische  
Kommunikation  
christin.mueller@eco.de*



*Christine Neubauer  
Mitglieder Services  
Projektmanagerin KI und  
Industrie 4.0  
christine.neubauer@eurocloud.de*



*Kira Peek  
Rechtsanwältin  
(Syndikusrechtsanwältin)  
Referentin  
Beschwerdestelle  
kira.peek@eco.de*



*Alexander Rabe  
Geschäftsführer  
alexander.rabe@eco.de*



*Gregor Reinhold  
Geschäftsbereichsleiter  
Kaufmännische Services  
Leiter Finanzen  
gregor.reinhold@eco.de*



*Qadir Rostamzada  
Marketing & Business  
Development CSA  
qadir.rostamzada@eco.de*



*Joon Sames  
Software Developer  
joon.sames@eco.de*



*Markus Schaffrin  
Geschäftsbereichsleiter  
Mitglieder Services  
markus.schaffrin@eco.de*



*Dr. Folke Scheffel  
Referent Internet- und  
Medienrecht  
folke.scheffel@eco.de*



*Cornelia Schildt  
Projektmanagerin  
IT-Sicherheit  
cornelia.schildt@eco.de*



*Lena Schölich  
Studentische Mitarbeiterin  
Mitglieder Services  
lena.schoelich@eco.de*



*Axel Skiba  
Leiter Rechnungswesen  
axel.skiba@eco.de*



*Christiane Skiba  
Geschäftsstellenleiterin  
Geschäftsbereichsleiterin  
Marketing & Events  
christiane.skiba@eco.de*



*Lars Steffen  
Director eco International  
lars.steffen@eco.de*



*Harald A. Summa  
Hauptgeschäftsführer  
harald.summa@eco.de*



*Phillip Summa  
Controller  
phillip.summa@eco.de*



*Johanna Tantzen  
Politik, Recht & Regulierung  
Referentin Politik und Recht  
johanna.tantzen@eco.de*



*Tobias Tauch  
Projektmanager Marketing  
tobias.tauch@eco.de*



*Michaela Templin  
Projektmanagerin  
Cyber Security  
Mitglieder Services  
michaela.templin@eco.de*



*Werner Theiner  
Geschäftsstelle Süd  
Sponsoring*



*Hauke Timmermann  
Projektmanager  
Digitale Geschäftsmodelle  
Mitglieder Services  
hauke.timmermann@eco.de*



*Laura Treskatis  
Junior PR-Referentin  
Politische Kommunikation  
laura.treskatis@eco.de*



*Peter-Paul Urlaub  
Rechtsanwalt  
(Syndikusrechtsanwalt)  
Referent Beschwerdestelle  
peter.urlaub@eco.de*



*Michael Vasseur  
Leiter Customer Relation-  
ship Management  
michael.vasseur@eco.de*



*Hanna von der Au  
Texterin  
hanna.vonderau@eco.de*



*Emma Wehrwein  
Projektmanagerin  
New Work und Webinare  
Mitglieder Services  
emma.wehrwein@eco.de*



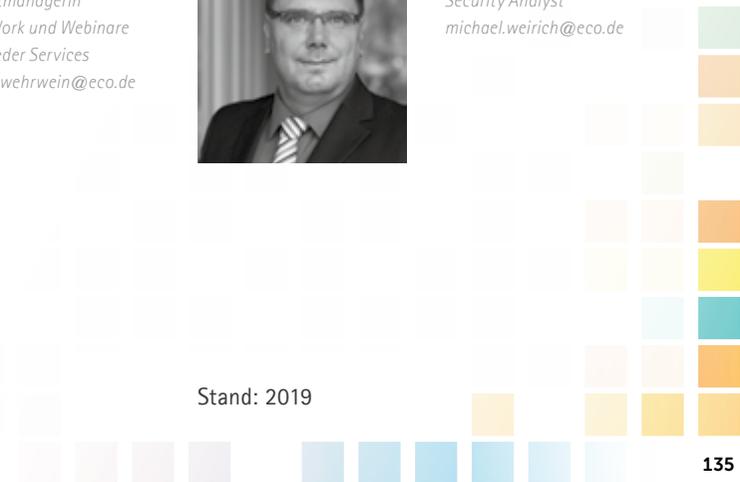
*Michael Weirich  
Security Analyst  
michael.weirich@eco.de*



*Andreas Weiss  
Geschäftsbereichsleiter  
Digitale Geschäftsmodelle  
andreas.weiss@eco.de*



*Ivy Zorlu  
Office Managerin*





## 13. eco Mitglieder 2019

[netzquadrat] Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Düsseldorf; @-yet GmbH, Leichlingen; 1&t1 IONOS, Berlin; 1&t1 IONOS SE, Montabaur; 1&t1 Versatel GmbH, Düsseldorf; 20C, United States of America; 23media GmbH, Münster; 31173 Services AB, Sweden; 360Compass Human Resources Strategy, Bad Honnef; 3S S.A., Poland; 3T Com, Bulgaria; 4Brain GmbH, Oberhausen; 4Sellers GmbH, Rain **[A]** A-Quadrat Werbeagentur GmbH, Essen; A1 Bulgaria EAD, Bulgaria; A1 Telekom Austria AG, Austria; A2A Smart City, Italy; ABAKUS Internet Marketing GmbH, Hannover; ABSOLIT Consulting, Waghäusel; Accelerated IT Services & Consulting GmbH, Frankfurt am Main; Acronis Germany GmbH, München; active 1 GmbH, Hamburg; Adacor Hosting GmbH, Essen; ADDIX Internet Services GmbH, Kiel; ADIGMA GmbH Agentur für digitales Marketing, Osterode; Adista, France; adRom Media Marketing GmbH, Austria; ADVA Optical Networking SE, Meiningen; Afilias plc, Ireland; AFNIC / NIC-France, France; AGILE ANTS GmbH, Essen; ahd GmbH & Co. KG, Ense; aicovo gmbh, Rosenheim, Oberbayern; Aiticon GmbH, Frankfurt am Main; aixit GmbH, Frankfurt am Main; aixvox GmbH, Aachen; Akamai Technologies GmbH, Garching bei München; Akamai Technologies Inc., United States of America; Akquinet AG, Hamburg; akquinet outsourcing gem. GmbH, Hamburg; All for One Group AG, Filderstadt; all-connect Data Communications GmbH, München; AlpineDC SA, Switzerland; AlsardFiber Group, Iraq; Alter Solutions Deutschland GmbH, Düsseldorf; ALTIUD S.R.L., Italy; Amazic Germany GmbH, München; Amazon Web Services Germany GmbH, Berlin; amcm GmbH, Bonn; Ancestry Ireland Unlimited Company, Ireland; ANEXIA Deutschland GmbH, München; Angola Cables, SA, Angola; ANKA Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Essen; AOSSIA BULGARIA EAD, Bulgaria; AppNexus Inc., United States of America; APTIS GmbH, Goch; APTUM

TECHNOLOGIES (USA) INC., Canada; ArcMind Technologies GmbH, Essen; Artaviana Ltd., Cyprus; Arthur D. Little GmbH, Frankfurt am Main; Arvato Systems GmbH, Gütersloh; Ascio Technologies Inc., Denmark; Ashampoo GmbH & Co. KG, Rastede; AT&T Global Network Services Deutschland GmbH, Böblingen; atene KOM GmbH, Berlin; ATM S.A., Poland; Atos SE, France; Atos Worldline, France; atrify GmbH, Köln; Audatex UK Ltd., United Kingdom; audatis Consulting GmbH, Herford; Automattic Ltd., United States of America; AV-Test GmbH, Magdeburg; Avallon GmbH, Aurich; Avelacom Ltd., Russian Federation; Avira GmbH & Co. KG, Tettmang; avocado Rechtsanwälte, Köln; AWARE7 GmbH, Gelsenkirchen; AXA Konzern AG, Köln; Axians IT Solutions GmbH, Ulm; axilaris GmbH, Chemnitz; AZ International, LLC, United States of America **[B]** B.E.S. Data Terminals GmbH, Hanau; BACKCLICK GmbH, Braunschweig; Badoo Technologies Limited, Cyprus; Baffin Bay Networks AB, Sweden; Bahnhof AB, Sweden; Baidu (Hong Kong) Limited, China; Bayern Connect GmbH, München; BBCC.NRW i.Hs. FH Südwestfalen Breitbandkompetenzzentrum NRW, Meschede; BCT Deutschland GmbH, Aachen; Bdot Blue Infrastructure (Germany) GmbH, Frankfurt am Main – Seckbach; Bechtle AG, Neckarsulm; Becom Systemhaus GmbH & Co. KG, Wetzlar; Belcenter, Belgium; Belgacom International Carrier Services SA, Belgium; BelVue-Koordination Universität Stuttgart, Stuttgart; Bender IT Systeme, Bochum; BENESTRA, s.r.o., Slovakia; Berlin University of Digital Sciences, Berlin; bevuta IT GmbH, Köln; Bfz-Essen GmbH, Essen; Bharti Airtel Limited, India; Bigfoot Telecom Ltd., Russian Federation; BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG, Köln; Bisping & Bisping GmbH & Co. KG, Lauf an der Pegnitz; BIT BV, Netherlands; bit GmbH, Karlsruhe am Main; BITEL Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Gütersloh;

Bitobito GmbH, Stuttgart; BitPoint AG, Rosenheim; Blackberry Limited, Canada; Blacknight Internet Solutions Ltd., Ireland; Blizzard Entertainment SAS, France; bn:t Blatzheim Networks Telecom GmbH, Bonn; BNMG Brandenburgische Netz- und Media-Service GmbH, Brandenburg an der Havel; Bouygues Telecom, France; Box Inc., United States of America; bplan-solutions GmbH & Co. KG, Köln; brain4kom AG, Gaggenau; Brainloop AG, München; Brand's Mill GmbH, Oerlinghausen; Brandl Services GmbH, Pavelsbach; Brandwatch, United Kingdom; Brennercom AG, Italy; bridge4IT e. K., Geldern; Bringe Informationstechnik GmbH, Karlsruhe; BroadGroup, United Kingdom; Bulgarian Telecommunications Company EAD, Bulgaria; Bundesverband IT-Mittelstand e.V., Aachen **[C]** C.C.D. Cogent Communications Deutschland GmbH, Frankfurt am Main; CA Deutschland GmbH, Darmstadt; Cabledet Communication Systems Ltd., Cyprus; CacheNetworks, LLC, United States of America; Campaignmonitor, Australia; CampusLab GmbH, Essen; CANCOM Managed Services GmbH, Jettingen-Scheppach; CANCOM synaix GmbH, Jettingen-Scheppach; Capital Online Data Service Co., LTD., United States of America; Career-Women in Motion e.V./PepperMINT, Köln; CARMAO GmbH, Limburg; carmasec Ltd. & Co. KG, Essen; CastLake, Estonia; Caucasus Cable System Bulgaria Ltd., Bulgaria; CCNST Deutschland GmbH, Teisnach; CDP NETIA Sp. z o.o., Poland; Celeste, France; Cellcom Israel Ltd., Israel; Council of European National Top Level Domain Registries CENTR asbl, Belgium; CentralNic Ltd., United Kingdom; centron GmbH, Hallstadt; CenturyLink Communications Germany GmbH, United Kingdom; CenturyLink Germany GmbH, Frankfurt am Main; CertCenter AG, Gießen; Certification GmbH, Lingen (Ems); CETIN a.s., Czech Republic; cgb.consulting Management- und Organisationsberatung, Essen; Chainsulting UG,

Flensburg; China Mobile International (Germany) GmbH, Frankfurt am Main; China Telecom (Europe) Ltd., United Kingdom; Cinia Group Ltd., Finland; CIRA – Canadian Internet Registration Authority, Canada; Cisco Webex, United States of America; CITIC Telecom CPC Netherlands B.V., Netherlands; CJ2 Hosting BV, Netherlands; Claranet GmbH, Frankfurt am Main; CleverReach GmbH & Co. KG, Rastede; Cloudflare Inc., United States of America; cloudKleyer Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main; CloudSigma AG, Switzerland; cloudSME UG, Duisburg; CMP International AG, Hennef; CMS Garden e.V., Berlin; CNR – Istituto di Informatica e Telematica – Registro .it, Italy; CNS E-Business Services GmbH, Witten; CO4S GmbH, Essen; ColocationIX GmbH, Bremen; COLT Technology Services GmbH, Frankfurt am Main; Comarch AG, Dresden; COMCOR Otdel Mezhoperatorskogo Vzaimodeistvia JSC, Russian Federation; ComHem AB, Sweden; Comlink Telecom Ltd., Russian Federation; Commercial Network Services, United States of America; CommScope Solutions Germany, Buchdorf; communicode AG, Essen; Comnet International BV, Netherlands; CompanyTransTeleCom JSC, Russian Federation; Concedra GmbH, Bochum; Connectivity Architects Ltd. CMC Networks, Mauritius; Connectivity I.T.I.T., Australia; Connesi s.p.a., Italy; conova communications GmbH, Austria; ConSol Consulting & Solutions Software GmbH, München; Consultix GmbH, Bremen; Contabo GmbH, München; ContactLab S.r.l., Italy; contagi DIGITAL IMPACT GROUP GmbH, Frankfurt am Main; Content Pool Media GmbH, Potsdam; Continuum AG, Freiburg im Breisgau; CoolSolution GmbH, Köln; CORE Internet Council of Registrars, Switzerland; Core-Backbone GmbH, Nürnberg; Corning Optical Communications GmbH & Co. KG, Berlin; COSMONOVA LLC, Ukraine; Crayon Deutschland GmbH, Unterhaching; Creative Construction Heroes GmbH, Berlin; Crucible IT



Consulting GmbH, Paderborn; CSB-System AG, Geilenkirchen; CSC®We are the business behind businessSM, United States of America; CSR j&tc GmbH, Nürnberg; Cyando AG, Switzerland; Cyberlink AG, Switzerland; cyberways Informationsdienste GmbH, Augsburg; CYTA, Cyprus **[D]** D2 CLOUD COMMUNICATIONS LTD., United Kingdom; DAILYMOTION S.A., France; Daisy Communications Ltd. (GX NETWORKS), United Kingdom; DAM United AG, Essen; DARZ GmbH, Darmstadt; Datacenter One GmbH, Stuttgart; DATAGROUP Frankfurt GmbH, Neu-Isenburg; DATAGROUP SE, Pliezhausen; dataheads, Bochum; Dataline LLC, Ukraine; Datatech UK Ltd., United Kingdom; DATATREE AG, Düsseldorf; dc-ce RZ-Beratung GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main; DC-Datacenter-Group GmbH, Wallmenroth; DCORE GmbH, München; DE-CIX Management GmbH, Köln; DEDS Dr. Esins Datenschutz, Barnekow; Delta Telecom Ltd., Azerbaijan; DEMANDO GmbH, Kaiserslautern; Derra, Meyer & Partner Rechtsanwälte PartGmbH, Düsseldorf; detlef baukenkrodt.beratung, Dortmund; Deutsche Glasfaser Wholesale GmbH, Borken, Westfalen; Deutsche Herzstiftung e.V., Frankfurt am Main; Deutsche Telekom AG, Bonn; Deutsche Welle Anstalt des öffentlichen Rechts, Bonn; Deutscher Fachverlag GmbH, Frankfurt am Main; Deutscher IPTV Verband e.V., Potsdam; Deutscher Online Casinoverband e.V., Kiel; DIAL TELECOM a.s., Czech Republic; Dial Telecom S.r.l. Digital Cable Systems S.A, Romania; Dialog Axiata PLC, Sri Lanka; Die Ausbrecher, Bonn; Digital Networks CJSC, Russian Federation; Digital Ocean Inc., United States of America; Digital Realty Germany GmbH c/o Intertrust (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main; Digital Telecommunication Services SRL, Italy; Digitalas Ekonomikas Attistibas Cetnrs SIA, Latvia; Digitale Stadt München e.V., München; DIM Datacenter Infrastructure Munich GmbH, München; DMI GmbH & Co. KG, Münster; DNS.NET Internet Service GmbH, Berlin; dnsXperts UG, Bonn; Docler Holding S.à r.l., Luxembourg; DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund; domainfactory GmbH, Ismaning; domainworx Service & Management GmbH, Austria; Donuts Inc., United States

of America; Doorhan 21 vek LTD., Russian Federation; dotBERLIN GmbH & Co. KG, Berlin; Dotdigital EMEA Ltd., United Kingdom; dothIV gemeinnütziger e.V., Berlin; DOTRO Telecom, Romania; DOTZON GmbH, Berlin; Dr. Hörtkorn München GmbH, Heilbronn; dr. limper gmbh next level IT consulting and services, Essen; Dr. Vanessa Giese – Innovationsbegleitung, Dortmund; DraftKings UK Services Ltd., United Kingdom; Dropbox International Unlimited Company, Ireland; DT Netsolution GmbH, Stuttgart; dtm Datentechnik Moll GmbH, Meckenbeuren; DTS Systeme GmbH, Herford; DVPT Deutscher Verband für Post, Informationstechnologie und Telekommunikation e.V., Heusenstamm; DWF Germany Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Köln **[E]** e-shelter services GmbH, Frankfurt am Main; e-Trado GmbH, Mülheim an der Ruhr; E.D.B. Bildungsgesellschaft für erfolgreiche Berufe GmbH, Velbert; e.discom Telekommunikation GmbH, Potsdam; E4A s.r.l., Italy; Easynet Ltd., United Kingdom; eBay Inc., United States of America; ebrc, Luxembourg; ebuconnect GmbH, Grevenbroich; ECONDITION GmbH, Garching bei München; ecotel communication AG, Düsseldorf; Ecritel, France; ecsec GmbH, Michelau in Oberfranken; Efficient Energy GmbH, Feldkirchen; eGovernment Consulting and Development GmbH (eGovCD), Berlin; EGSZ Gerow Schmitz Zeiss PartmbB Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte, Düsseldorf; eircom Ltd., Ireland; ELBRACHT-COMPUTER Netzwerk & Grafik Service GmbH, Alsbach-Hähnlein; Eletronet S.A., Brazil; Elisa Corporation, Finland; Emango Internet Services BV, Netherlands; emarsys eMarketing Systems AG, Austria; EMC HostCo GmbH, München; Emirates Integrated Telecommunications Company PJSC, United Arab Emirates; empaction GmbH, Frankfurt am Main; Empolis Information Management GmbH, Kaiserslautern; EnBITCon GmbH, Bonn; enerxess GmbH, Essen; ennit AG, Kiel; Entanet International Ltd., United Kingdom; ENTEGA Medianet GmbH, Darmstadt; Enter Srl, Italy; ENTERFAIRS – open next GmbH, Köln; Enterprise Ireland, Düsseldorf; Entreprise des Postes et Telecommunications – EPT, Luxembourg; ervia TEL GmbH, Markkleeberg; EPAG Domainservices GmbH, Bonn; ePages GmbH, Hamburg;

epcan GmbH, Vreden; EPIC Ltd., Cyprus; Episerver GmbH, Berlin; Epix, Poland; Epsilon Telecommunications Ltd., United Kingdom; equada GmbH, Alzenau; Equinix (Germany) GmbH, Frankfurt am Main; Ericsson Edge Gravity Inc., United States of America; Ertl & Groß OG, Austria; ESET Deutschland GmbH, Jena; Estracom S.p.A., Italy; Ethihad Etisalat Company (Mobily), Saudi Arabia; Etisalat Emirates Telecommunications Corporation, United Arab Emirates; Etix Everywhere, Luxembourg; euNetworks GmbH, Frankfurt am Main; EURid vzw, Belgium; EURO-PRO Gesellschaft für Data Processing mbH, Grävenwiesbach; EVOLINK AD, Bulgaria; EWE TEL GmbH, Oldenburg; eww ag ITandTEL, Austria; Exaring AG, München; EXATEL S.A., Poland; Expereo International BV, Netherlands; ExperTeach GmbH, Dietzenbach; Exponential-e Ltd., United Kingdom; eyeo GmbH, Köln; ezNetworking Solutions Pte. Ltd., Singapore **[F]** F.I.R.M. CONSULT, Essen; Fabasoft Deutschland GmbH, Frankfurt am Main; Facebook Inc., United States of America; Fandom, Inc., United States of America; Fastweb S.P.A., Italy; faveo GmbH, Essen; FDNT "InData", Russian Federation; Feral Hosting, United Kingdom; FHE3 Datacenter GmbH & Co KG, Karlsruhe; Fiber Optics Bulgaria OOD, Bulgaria; Fiberax Networking & Cloud Ltd., United Kingdom; Fiberway Sp. z o.o., Poland; Fidelis Cybersecurity GmbH, Berlin; Fieldfisher (Germany) LLP, Hamburg; Filanco Europe Ltd. Citytelecom, United Kingdom; Filiago GmbH & Co. KG, Bad Segeberg; Filoo GmbH, Gütersloh; Finanz Informatik Technologie Service GmbH & Co. KG, Haar; First Colo GmbH, Frankfurt am Main; FNE-Finland Oy, Finland; FNOH-DSL Südheide GmbH, Uetze; FNT GmbH Facility Network Technology, Ellwangen; ForceLine, Russian Federation; Forcepoint, Unterföhring; Formware GmbH, Nußdorf am Inn; Forschungsinstitut für Regional- und Wissensmanagement gGmbH, Plettenberg; Fortex JSC, Russian Federation; FORTHnet S.A., Greece; Frama Deutschland GmbH, Ratingen; Frank Wassong – CertMobile, Bedburg-Hau; Fraunhofer-Verbund IuK-Technologie, Berlin; Fredonia Trading Ltd., Cyprus; FREE S.A.S., France; freenet AG, Büdelsdorf; FreiNet GmbH, Freiburg; FREISCHEM & PARTNER Patentanwälte mbB,

Köln; FRESH INFO +++, Hennef; Frey – International Business Consulting, Heusweiler; Friedrich Böhm Consulting e.K., Bochum; FTK e.V. Forschungsinstitut für Telekommunikation und Kooperation, Dortmund; Fuchs macht, Odenthal; Fujifilm Recording Media GmbH, Kleve **[G]** G DATA CyberDefense AG, Bochum; G-Core Labs S.A., Luxembourg; G-FIT Gesellschaft für innovative Telekommunikationsdienste mbH & Co. KG, Regensburg; G&L Geißendörfer & Leschinsky GmbH, Köln; G3 Comms Ltd., United Kingdom; Gameforge 4D GmbH, Karlsruhe; Gandi SAS, France; GasLINE GmbH & Co. KG, Straelen; GBI HQ Coöperatief UA, Netherlands; GCI Network Solutions, United Kingdom; GÉANT Vereniging, United Kingdom; GELSEN-NET Kommunikationsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen; Gemnet LLC, Mongolia; Genesis-Software GmbH, Bochum; Georg Rainer Hofmann – Unternehmensberatung, Lützelbach; GFN Glasfasernetz Olfen GmbH, Olfen; GFOS Technologieberatung GmbH, Essen; GG Software AS, Norway; GGEW net GmbH, Bensheim; Giants For Renting Computer Systems Company W.L.L, Kuwait; Gitoyen, France; Global Access Internet Services GmbH, München; Global Cloud xChange, Ireland; Global Switch FM GmbH, Frankfurt am Main; Global Village GmbH, Voerde; GlobalConnect A/S, Denmark; GlobalConnect NN A/S, Denmark; GlobalDots Services and Support GmbH, Berlin; GlobalNet JSC, Russian Federation; GLOBE Development GmbH, Münster; Globe telecom, Philippines; GlobeNet Cabos Submarinos America, Inc., United States of America; GNC-Alfa CJSC, Armenia; GoDaddy.com, LLC, United States of America; Google Germany GmbH, Hamburg; grandcentrix GmbH, Köln; GRASS-MERKUR GmbH & Co. KG, Hannover; greenSec GmbH, Unterhaching; gridscale GmbH, Köln; Gronau IT Cloud Computing GmbH, Berlin; GTT, United States of America; GTT GmbH, Frankfurt am Main; Gulfnet Communications Co., Kuwait **[H]** Haak GmbH, Heiligenhaus; HALLAG Kommunal GmbH, Austria; Hambach & Hambach Rechtsanwälte PartG mbB, München; Hamburg Top-Level-Domain GmbH, Hamburg; Hamburg@work e.V., Hamburg; Hasso Plattner Institut für Softwaresystemtechnik GmbH, Potsdam; Hawe Telekom sp. z o.o. w restrukturyzacji, Poland; Hees



Bürowelt GmbH, Bochum; Heficed, United Kingdom; Heidelberg iT Management GmbH & Co. KG, Heidelberg; HeidelbergCement AG, Heidelberg; Helein Support GmbH, Berlin; Heise Medien GmbH & Co. KG, Hannover; HeLi NET – Telekommunikation GmbH & Co. KG, Hamm; Herbst Datentechnik GmbH, Berlin; HERE Global B.V., Netherlands; Herman IT Ltd., Finland; Hetzner Online GmbH, Gunzenhausen; Heuking Kühn Lüer Wojtek PartGmbH, Köln; Hewlett-Packard GmbH, Böblingen; Hexanet, France; HEXONET GmbH, Homburg; Hivane, France; HKN GmbH, Krefeld; HL komm Telekommunikations GmbH, Leipzig; Hochschule Düsseldorf, Düsseldorf; Hofmeir Media GmbH, München; Hofnetz IT und Services GmbH, Berlin; Höger Management GmbH, Bornheim; HomeTV Pro Ltd., Lithuania; Hornetsecurity GmbH, Hannover; Horst Görtz Institut für IT-Sicherheit, Bochum; Host Europe GmbH, Köln; Host Virtual Inc., United States of America; hosting.de GmbH, Aachen; hostNET Medien GmbH, Bremen; HostPalace Web Solution Private Limited, India; Hostserver GmbH, Marburg; Hostway Deutschland GmbH, Hannover; HOT-NET Internet Services Ltd., Israel; hotze.com GmbH, Austria; House of Finance – Goethe-Universität Frankfurt, Frankfurt am Main; htp GmbH, Hannover; HUAWEI TECHNOLOGIES Deutschland GmbH, Düsseldorf; Hub Network Services Ltd., United Kingdom; Hurricane Electric Int. Service, United States of America **[I]** I NET Bulgaria EOOD, Bulgaria; I.T.E.N.O.S. GmbH, Bonn; I/P/B/ Internet Provider in Berlin GmbH, Berlin; i3D.net B.V., Netherlands; IBH IT-Service GmbH, Dresden; IDKOM Networks GmbH, Kempten; IDNet LTD., United Kingdom; IDNT Europe GmbH, Linden; IDS-GmbH, Herne; IELO-LIAZO SERVICES, France; IfKom – Ingenieure für Kommunikation e.V., Dortmund; IGN GmbH, München; IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund; IITR Regionalpartner, Rolf Poschmann, Ratingen; IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Austria; ILK Internet GmbH, Karlsruhe; Image Transfer GmbH, Essen; ImagineOn GmbH, Köln; Incapsula Inc., United States of America; Index Exchange Inc., Canada; inexo Informationstechnologie und Telekommunikation GmbH, Saarlouis; Infinera Limited, United Kingdom;

INFINITY TELECOM SRL, Romania; Infonas W.L.L., Bahrain; INFOnline GmbH Forum Bonn Nord, Bonn; INFORENT GmbH, Frankfurt am Main; Infotech EDV-Systeme GmbH, Austria; Infotecs Internet Security Software GmbH, Berlin; Infradata GmbH, Dortmund; Ing.-Büro DaTeCom e.K., Duisburg; Ingenico e-Commerce Solutions SPRL/BVBA, Belgium; ingenit GmbH & Co. KG, Dortmund; Init7 (Schweiz) AG, Switzerland; INM – Institut für Neue Medien, Frankfurt; inno-focus businessconsulting gmbh, Berlin; Inside Services GmbH, Siegburg; Instart Logic Inc., United States of America; institut für energetische und physikalische it-sicherheit GbR, Bochum; Institut für Internet-Sicherheit if(is), Gelsenkirchen; Integrated Telecom Co. Ltd., Saudi Arabia; Intellicore UG (haftungsbeschränkt), Essen; INTELSVYAZ, Russian Federation; INTEON GmbH, Duisburg; Interactive Network Communications GmbH, Frankfurt am Main; InterCloud S.A.S., France; INTERNET AG, Frankfurt am Main; Internet Central Ltd., United Kingdom; Internet Harbor International Co. Limited, Hong Kong; Internet Solutions (a division of Dimension Data (Pty) Ltd.), South Africa; InternetONE SA, Switzerland; InterNetX GmbH, Regensburg; Interplanet S.r.l., Italy; Intersaar GmbH, Saarbrücken; interscholz® Internet Services GmbH & Co. KG, Leonberg; Interxion Deutschland GmbH, Frankfurt am Main; Invitech Solutions Zrt, Hungary; Inxmail GmbH, Freiburg; IP Only Networks AB, Sweden; IP Serverone Solutions Sdn. Bhd., Malaysia; IP Telecom Bulgaria Ltd., Bulgaria; IP Transit, Inc., United States of America; ip-it consult GmbH, Austria; IP-Max S.A., Switzerland; IPA Institut für Personalentwicklung und Arbeitsorganisation, Köln; IPACCT OOD, Bulgaria; IPHH Internet Port Hamburg GmbH, Hamburg; iPlace Internet & Network Services GmbH, Austria; IQ Networks, Iraq; IRF GmbH, Köln; isits – International School of IT Security AG, Bochum; ISP Service eG, Stuttgart; ISP system, Russian Federation; IT-Sachverständiger Marcel Schäfer, Erfstadt; IT square Marcel Hader und Tobias Wiedow GbR, Essen; IT Union Holding GmbH, Düsseldorf; IT-Consult Ralf F. Emons e.K., Münster; it-motive AG, Duisburg; IT-Point Eckert, Velbert; IT-SEAL GmbH, Darmstadt; ith Kommunikationstechnik GmbH, Plattling;

iWelt AG, Eibelstadt; IX Reach LTD., United Kingdom **[J]** JAGUAR NETWORK SAS, France; JasTel Network Co., Ltd., Thailand; JL-Automation GmbH, Bochum; Jobware GmbH, Paderborn; Johannes Gutenberg-Universität Mainz – Zentrum für Datenverarbeitung, Mainz; JSC Capital, Russian Federation; JSC Mediasoft Ekspert, Russian Federation; JSC RICT, Russian Federation; JSC Ufanet, Russian Federation; JSK Severnoe Volokno, Russian Federation **[K]** K-Opticom Corporation, Japan; Kakao Corp., Republic of Korea; Kalaydo GmbH & Co. KG, Köln; KAMP Netzwerkdienste GmbH, Oberhausen; Kantonsschule Zug, Switzerland; Kentix GmbH, Idar-Oberstein; Keppel Data Centres Holdings Germany GmbH, Frankfurt am Main; KEVAG Telekom GmbH, Koblenz; Key-IT Geßner-Steiner GbR, Bochum; Key-Systems GmbH, St. Ingbert; Keycom PLC, United Kingdom; keyweb AG, Erfurt; Kingston Technology GmbH, München; Klaus vom Ende – Dianet, Duisburg; KLESYS Consulting GmbH, Kalkar; Knipp Medien und Kommunikation GmbH, Dortmund; koelnkomm kommunikationswerkstatt gmbh, Köln; KomMIIT – Ratingen GmbH, Ratingen; Komro GmbH, Rosenheim; Konica Minolta Business Solutions Europe GmbH, Langenhagen; Korbank S.A., Poland; KPMG IT Service GmbH, Berlin; KPN EuroRings B.V., Frankfurt am Main; KPS digital GmbH, Dortmund; KraftCom, Austria; KSG Kraftwerks Simulator Gesellschaft mbH, Essen; KT Corporation, Republic of Korea; KT-NET Communications GmbH, Austria; KUMA IT-Solutions GmbH, Moers; KünzlerBachmann Directmarketing SIG AG, Switzerland; KVANT-TELECOM CJSC, Russian Federation **[L]** LANTA Ltd., Russian Federation; Larsen Data ApS, Denmark; Lasotel, France; LeaseWeb Deutschland GmbH, Frankfurt am Main; LeaseWeb Network B.V., Netherlands; legitimis GmbH, Bergisch Gladbach; LEITWERK AG, Appenweiler-Urloffen; Leitwert GmbH, Ingolstadt; LEMARIT GmbH – Business Domain Management, Harrisle; LEON Sp. z o.o., Poland; Lepida SpA, Italy; Liberty Global Services BV, Netherlands; Limelight Networks Inc. – Int'l HQ, United States of America; Link11 GmbH, Frankfurt am Main; LinkedIn Ireland Unlimited Company, Ireland; Links2U GmbH, Essen; Linode, LLC, United States of America;

LinzNet Internet Service Provider GmbH, Austria; Liquid Telecom, United Kingdom; LLC ArpNet, Russian Federation; LLC DataCenter M100, Russian Federation; LLC Equant, Russian Federation; LLHost Inc., Belize; LogoSoft d.o.o., Bosnia and Herzegovina; LSEC – Leaders in Security, Belgium; Luxembourg Online SA, Luxembourg; LuxNetwork S.A., Luxembourg; LWLcom GmbH, Bremen **[M]** M-net Telekommunikations GmbH, München; M247 Ltd., United Kingdom; m2m-Tailors, Lünen; Mabs4.0 Deutschland GmbH, Düsseldorf; Machine Zone, United States of America; macworx GmbH & Co. KG, Dortmund; Magna International (Germany) GmbH, Sailauf; maincubes one GmbH, Frankfurt am Main; Manx Telecom Ltd., United Kingdom; Marx & Marx Versicherungsmakler GmbH & Co. KG, Dortmund; Mastertel, Russian Federation; Mattner-Consulting, Dortmund; MAXnet Systems, Russian Federation; maxspot GmbH, Landau; McAfee Germany GmbH, Unterschleißheim; MDlink online service center GmbH, Magdeburg; Meanie, Netherlands; Media Exchange GmbH, Unterföhring; Media Network Services AS, Norway; media.net berlinbrandenburg e.V., Berlin; mediaBEAM GmbH, Ahaus; Mediainvent Service GmbH, Austria; Medianova Internet Hiz. Tic. A.S., Turkey; Megaspaces Internet Services GmbH, Landau; Melbikomas UAB, Lithuania; Menerga GmbH, Mülheim an der Ruhr; MEO – Serviços de Comunicações e Multimédia, S.A., Portugal; Metalion ISP Systems e. K., Berlin; Metroset, Russian Federation; mgm technology partners GmbH, München; mib Mittelstand in Bayern e.V., Landsberg am Lech; Micron21 Datacentre, Australia; Microsoft Deutschland GmbH, München; Minds + Machines Group Ltd., United States of America; Minimax GmbH & Co. KG, Bad Oldesloe; Mitsubishi Electric Europe B.V., Ratingen; Mittwald CM Service GmbH & Co. KG, Espelkamp; MIVITEC GmbH, München; MK Netzdienste GmbH & Co. KG, Minden; MoBerries GmbH, Berlin; Mobicomnetworks, Mongolia; Mobifone Global JSC, Vietnam; Mobile Telecommunications Limited, Namibia; mobile.international GmbH, Kleinmachnow; Modern Solutions, Russian Federation; Mohawe Systemanalyse, Bergisch Gladbach; MOLDETELECOM S.A., Moldova; Monzoon Networks



(Deutschland) GmbH, Hohentengen; movingimage EVP GmbH, Berlin; msg systems AG – Niederlassung Essen, Essen; MSK-IX JSC, Russian Federation; MTS PJSC, Russian Federation; MTX Services s.à r.l. Linkey, Luxembourg; Multimedia Polska S.A., Poland; MVM NET Ltd., Hungary; myLoc managed IT AG, Düsseldorf; myNET gmbh, Austria; Myra Security GmbH, München; mywire Datentechnik GmbH, Mannheim-Käfertal [N] n@work Internet Informationssysteme GmbH, Hamburg; Naitways, France; National Research Centre "Kurchatov Institute", Russian Federation; Nauka-Svyaz Ltd., Russian Federation; Naukowa I Akademicka Siec Komputerowa (NASK), Poland; Naver Business Platform Europe GmbH, Frankfurt; NDIX bv, Netherlands; neomatt GmbH, Essen; neotel DOO, Macedonia; NERIM SAS, France; NESSUS GmbH, Austria; Net at Work GmbH, Paderborn; net services GmbH & Co. KG, Flensburg; net.DEAG, Hannover; NET1 Ltd., Bulgaria; NetAachen GmbH, Aachen; NetArt Telekom sp. z o.o., Poland; NetAssist Ltd., Spain; NetByNet Holding LLC, Russian Federation; NetCologne GmbH, Köln; NetCom BW GmbH, Ellwangen; Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Kassel; netcup GmbH, Karlsruhe; NetEarth UK Ltd., United Kingdom; Neterra Ltd., Bulgaria; NETHINKS GmbH, Fulda; NetIX Communications, Bulgaria; NetLan, Bulgaria; Netorn LLC, Russian Federation; netplace Telematic GmbH, München; NETPLANET GmbH, Austria; netplus.ch, Switzerland; Netrouting, Netherlands; Netsign networks GmbH, Berlin; Netskope UK Ltd., United Kingdom; NetUSE AG, Kiel; Network Platforms, South Africa; networker NRW e.V., Essen; Networx-Bulgaria Ltd., Bulgaria; Neue Medien Münnich GmbH, Friedersdorf; Neumann Consulting, Marienmünster; Neupart GmbH, Ratingen; Neuronnexion, France; neusta software development West GmbH, Essen-Rellinghausen; Neustar, Inc., United States of America; New Continuum Holdings, United States of America; Newsletter2Go GmbH, Berlin; Nexeon Technologies, Inc., United States of America; nexiu GmbH, Wehrheim; next layer Telekommunikationsdienstleistungs- und Beratungs GmbH, Austria; nextindex GmbH & Co. KG, Bochum; nfon AG, München; NFOrc Entertainment B.V.,

Netherlands; nGENn GmbH, Wehrheim; nicat GmbH, Austria; NMMN New Media Markets & Networks IT-Services GmbH, Hamburg; Nokia Solutions and Networks GmbH & Co. KG, München; noris network AG, Nürnberg; NOVATEL EOOD, Bulgaria; NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH, Frankfurt am Main; NTT Europe Ltd. Head Office Europe, United Kingdom; NTT Germany AG & Co. KG, Bad Homburg; numetris AG, Essen; NürnbergMesse GmbH, Nürnberg; NYNEX satellite OHG, Darmstadt [O] Oath (EMEA) Limited, Ireland; OBTEL Ltd., Russian Federation; OCULD Solutions GmbH, Berlin; ODN OnlineDienst Nordbayern GmbH & Co. KG, Fürth; OEV Online Dienste GmbH, Düsseldorf; OFIGO GmbH & Co. KG, Essen; oja.at GmbH, Austria; Omani Qatari Telecommunications Company SAOG (Ooredoo Oman), Oman; OMCnet Internet Service GmbH, Quickborn; One.com, Denmark; oneclick AG, Switzerland; ONECOM Global Communication Ltd., United Kingdom; Online Solutions Group GmbH, München; Onstage Online GmbH, Austria; OODRIVE Germany GmbH, München; OOO "TK Telecom", Russian Federation; Ooredoo Qtel (Qatar Telecom), Qatar; Oosha Limited, United Kingdom; Opal Telecom, United Kingdom; Open Peering B.V., Netherlands; Open Systems Germany GmbH, Düsseldorf; Open-Xchange AG, Olpe; OpenCarrier eG, Düsseldorf; OpenDNS, United States of America; Opteamax Infrastructure GmbH, Rheinbreitbach; Orange Romania SA, Romania; Oriental Power Holdings Ltd., China; ORTHOS Consult GmbH & Co. KG i.G., Essen; OSN Online Service Nürnberg GmbH, Nürnberg; OTEGlobe S.A., Greece; OVH SAS, France; OXSEED Logistics GmbH, Bielefeld [P] Pacnet Global Headquarter Singapore, Singapore; Pakistan Telecommunication Company Limited, Pakistan; Pallas GmbH, Brühl; Palo Alto Networks GmbH, München; Paltel Palestine Telecommunications Company, State of Palestine; Panvision GmbH, Essen; Parks Informatik GmbH, Essen; PartnerGate GmbH, München; PCCW Global Ltd., Hong Kong; PE Besman Anastasia Aleksandrovna, Belarus; Peering GmbH, Berlin; Penta Infra, Netherlands; Perdix GmbH, Bochum; Peter Rauter GmbH, Austria; Petricore Systems UG (haftungsbeschränkt), Düsseldorf; PFALZKOM GmbH,

Ludwigshafen; Phibee Telecom SARL, France; PIN Co. Ltd., Russian Federation; pir.org The Public Interest Registry, United States of America; PJSC Datagroup, Ukraine; PJSC MegaFon, Russian Federation; plaarconsult – Unternehmens- und IT-Beratung, Erfstadt; plan b digitation GmbH, Berlin; PLDT Global Corporation, Philippines; plentyLeads GmbH, Köln; Plus.line AG, Frankfurt am Main; Plusnet GmbH, Karlsruhe; PlusServer GmbH, Köln; Polkomtel Sp. z o.o., Poland; pop-interactive GmbH, Hamburg; PORTLANE AB, Sweden; portrix Systems GmbH, Hamburg; Poznan Supercomputing and Networking Center PSNC, Poland; PR-TELECOM Zrt., Hungary; Premiere Conferencing Ireland Ltd., Ireland; Previder BV, Netherlands; Prime Telecom S.r.l., Romania; PrimeTel PLC, Cyprus; PRIOR1 GmbH, Sankt Augustin; Private Layer, Panama; Probe Networks, Merzig; Profineon GmbH, Freisbach; Proleagion GmbH, Wiesbaden; provalida GmbH, Bochum; Proximus Luxembourg S.A., Luxembourg; PSW GROUP GmbH & Co. KG, Fulda; Purtel.com GmbH, München [Q] Q.One Technologies GmbH, Essen; Quickline AG, Switzerland; Quines Capital GmbH, Düsseldorf; Qwest Germany GmbH, Frankfurt am Main [R] R-KOM GmbH & Co. KG, Regensburg; R-PHARM, Russian Federation; r-tec IT Security GmbH, Wuppertal; RiT GmbH, Bochum; RACCOM AD, Bulgaria; Rackspace Germany GmbH, München; Ralf Bender RB C+C, Mühlthal; Ramtel Ltd., Russian Federation; Rascom CJSC, Russian Federation; Ratiodata GmbH, Münster; ratiokontakt GmbH, Hallstadt; Raucamp Consulting, Wülfrath; RCS&RDS S.A., Romania; Realtime Register B.V., Netherlands; regio[.NET] Upstream GmbH & Co. KG, Ebersburg; regiodot GmbH & Co. KG, Essen; Regionet Schweinfurt GmbH, Schweinfurt; RegionSvayz LTD., Russian Federation; RelAix Networks GmbH, Aachen; Rendszerinformatika Zrt., Hungary; RENTALOAD, France; resch media – web your business, Dortmund; RESET LLC, Russian Federation; retarus GmbH, München; Retelit Digital Services S.p.A., Italy; RETN GmbH, Frankfurt am Main; rh-tec Business GmbH, Bad Oeynhausen; Rickert

Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Bonn; Riot Games, Ltd., United States of America; Rittal GmbH & Co. KG, Herborn; RLT IT- und Systemprüfung GmbH WPG, Essen; rockenstein AG, Würzburg; Rocket Fuel Inc., United States of America; Rohde & Schwarz Cybersecurity GmbH, München; RTL interactive GmbH, Köln; RTS GmbH, Düsseldorf; Rubicon Project Hopper, United States of America; Ruckus Networks, an ARRIS company, United States of America [S] SafeBrands SAS, France; Salesforce.com Germany GmbH, München; SAP Deutschland SE & Co. KG, Walldorf; Sapphire Networks, Gibraltar; SaSG GmbH & Co. KG, Schmiechen; Saticon GmbH, Bochum; Saudi Telecom Company – STC, Saudi Arabia; SBB – Serbia Broadband Srpske Kablovske Mreze d.o.o., Serbia; ScaleUp Technologies GmbH & Co. KG, Hamburg; Scality, France; ScanPlus GmbH, Ulm; Schleifenbauer Deutschland GmbH, Netherlands; Schneider Electric GmbH, Ratingen; schönwälder datenmanagement, Rheurdt; SCHUFA Holding AG, Wiesbaden; SDS Rechtsanwälte Sander Schöning PartG mbB, Duisburg; sdt.net AG, Aalen; SDV Plurimedia, France; SE "Special Telecommunications Center", Moldova; SEACOM Ltd., Mauritius; Seal Systems AG, Röttenbach; Security Assist GmbH, Dortmund; Sedo GmbH, Köln; Seeburger AG, Bretten; Selectel Ltd., Russian Federation; SEMPACON GmbH & Co. KG, Hilden; SentinelOne, France; SerNet GmbH, Göttingen; Serverel Corp., United States of America; Serverius B.V., Netherlands; Services Industriels de Genève (SIG) Telecom, Switzerland; SFR SA, France; SG.GS Pte Ltd., Singapore; Shenzhen WE Trans, Hong Kong; SIA Lattelecom, Latvia; SIDN, Netherlands; Siemens AG, München; Sify Technologies Ltd., India; Signal Spam, France; Silknet JSC, Georgia; Silver Media Direct Marketing GmbH, Fürth; Simple Carrier LLC, United States of America; SIPARTECH SAS, France; Sipwise GmbH, Austria; Sirius Technology, Italy; Six Degrees Technology Group Ltd., United Kingdom; sixclicks GmbH, Gladbeck; SK broadband, Republic of Korea; Skylogic S.p.A. Unipersonale, Italy; SkySystems IT GmbH, Iserlohn; Slashme BV, Netherlands; Slovanet a.s., Slovakia; SmartNIC GmbH, München; smartlutions GmbH, Hürth; SMB



GmbH, Bochum; SMK Energy Plc., Bulgaria; Soco Network Solutions GmbH, Düren; Sofia Connect EAD, Bulgaria; Softlayer Dutch Holdings B.V., Netherlands; Softnet d.o.o., Slovenia; SOFTSHELL AG, München; SolNet – Internet Solution Provider BSE Software GmbH, Switzerland; Sony Interactive Entertainment LLC, United States of America; SoSafe GmbH, Köln; SOTEL, LLC, Russian Federation; SpaceNet AG, München; Sparkassen-IT GmbH & Co. KG, Calw; Spectrum, Bulgaria; SPLIO, France; Spotify GmbH, Berlin; SprintLink Germany GmbH, Neu-Isenburg; Sri Lanka Telecom PLC, Sri Lanka; StackPath, LLC, United States of America; Stadtnetz Bamberg Gesellschaft für Telekommunikation, Bamberg; Stadtwerke Feldkirch, Austria; StarHub Ltd., Malaysia; StarNet Solutii SRL, Moldova; STARTPLATZ Köln, Köln; Stella Telecom, France; Stenle GmbH, Essen; Stofa A/S, Denmark; Storm Reply GmbH, Dortmund; Storm Systems LLC, Russian Federation; STRATO AG, Berlin; Subspace Inc., United States of America; süc//dacor GmbH, Coburg; Summa Unternehmensberatung, Köln; Sunrise Communications AG, Switzerland; Superonline Iletisim Hizmetleri A.S., Turkey; SurrRight B. V., Netherlands; Swisscom (Schweiz) AG, Switzerland; SwissSign AG, Switzerland; SWN Stadtwerke Neumünster GmbH, Neumünster; Swyx Solutions GmbH, Dortmund; Symantec (Deutschland) GmbH, München; Symphony Communication Public Company Limited, Thailand; Synapse Networks GmbH, Gau-Algesheim; sys4 AG, München; SysEleven GmbH, Berlin [T] T-CIX, Bulgaria; T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main; T-Systems Multimedia Solutions GmbH, Dresden; Taqnia Space Co., Saudi Arabia; TARR KFT, Hungary; Tata Communications Deutschland GmbH, Frankfurt am Main; TDC A/S, Denmark; Te@mconsult Solutions & People Ltd. Niederlassung Deutschland, Wuppertal; Team-IT Distribution GmbH, Uedem; Teamware GmbH, München; Technische Universität Darmstadt – Hochschulrechenzentrum (HRZ), Darmstadt; Technische Universität München, Garching; Technology & Networks Co., Russian Federation; TELE AG, Leipzig; TeletyGroup UK Limited, United Kingdom; Telecom Egypt, Egypt; Telecom Infrastructure Company (TIC) of the I.R., Iran;

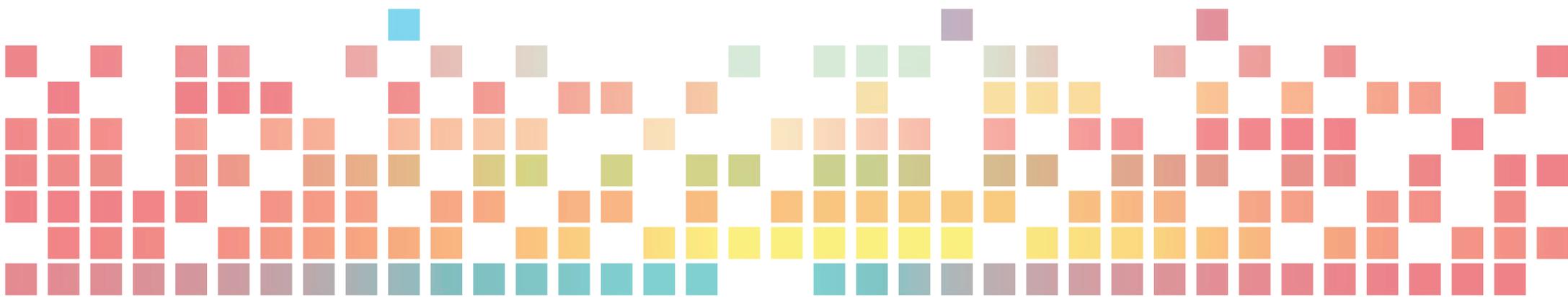
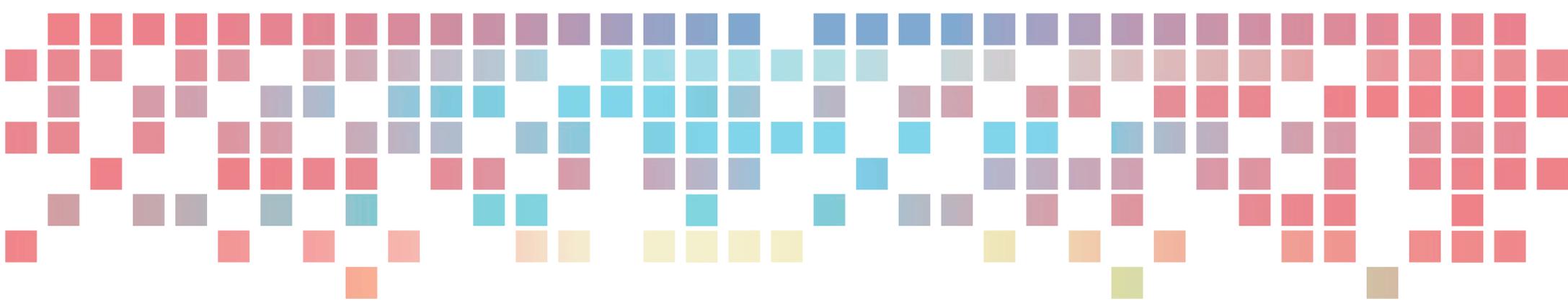
Telecom Namibia Ltd., Namibia; Telecom TZ Ltd., Russian Federation; Telecom-Birzha, LLC, Russian Federation; TeleData GmbH, Friedrichshafen; Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München; Telehouse Deutschland GmbH, Frankfurt am Main; Telehouse EAD, Bulgaria; Telekom Malaysia Berhad, Malaysia; TELEKOM ROMANIA COMMUNICATIONS S.A., Romania; TELEKOM SLOVENIJE d.d., Slovenia; Telekom Srbija Business Customer Division, Serbia; TelemaxX Telekommunikation GmbH, Karlsruhe; TeleNet, Russian Federation; Telenet Solution Ltd., Russian Federation; Telenor Global Services AS, Norway; TeleTrust – Bundesverband IT-Sicherheit e.V., Berlin; Telia Carrier Germany GmbH, Frankfurt am Main; Teliko GmbH, Limburg; Telkom SA SOC Ltd., South Africa; Telxius Cable España, S.L., Spain; TENET Scientific Production Enterprise LLC, Ukraine; Tenzir GmbH, Hamburg; tetraguard systems GmbH, Euskirchen; teuto.net Netzdienste GmbH, Bielefeld; The Cloud Networks Germany GmbH, München; The unbelievable Machine Company GmbH, Berlin; Thomsen Trampedach GmbH, Switzerland; Thüga SmartService GmbH, Naila; Thüringer Netkom GmbH, Weimar; TI Sparkle Germany GmbH, Frankfurt am Main; TIMOCOM GmbH, Erkrath; TIRASTEL GmbH, Wiesbaden; Titan Networks Internet & Telecommunications Service Providing GmbH, Hofheim am Taunus; TMR – Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum; TMT GmbH & Co. KG, Bayreuth; toplink GmbH, Darmstadt; TOT PUBLIC COMPANY LIMITED, Thailand; Totemo AG, Switzerland; TrafficPlex GmbH, Bremen; Trafo2 GmbH media engineering, Essen; Train Consult Peter Gross, Essen; Transatel, France; TRANSDATA, Norway; Transworld Associates (Pvt) Ltd., Pakistan; TRC FIORD, LLC, Russian Federation; Treml & Sturm Datentechnik GmbH, Offenbach; Trivago N.V., Düsseldorf; tronet GmbH, Troisdorf; Trovent Security GmbH, Bochum; TrunkMobile JSC, Russian Federation; Trusted Network GmbH, Unterschleißheim; Türk Telekom International HU Kft., Hungary; Turk Telekomünikasyon A.S., Turkey; TÜV Rheinland Akademie GmbH, Dortmund; TÜV Rheinland Cert GmbH, Köln; TV1 GmbH, Unterföhring; Tvingo Telecom, Russian Federation; Twitch Interactive Inc.,

United States of America; Twitter International Company, United Kingdom; TWL-KOM GmbH, Ludwigshafen am Rhein; TYPO3 Association, Switzerland [U] UAB Bitė Lietuva, Lithuania; UAB Nacionalinis telekomunikacijų tinklas, Lithuania; Uber Germany GmbH, Berlin; UBISecure Germany, München; Ucom CJSC, Armenia; UIMC Dr. Voßbein GmbH & Co KG, Wuppertal; Umnia Mobile Company, Jordan; Union Betriebs-GmbH, Rheinbach; Uniontel ZAO, Russian Federation; unique projects GmbH & Co. KG, Duisburg; Unicon GmbH, München; united-domains AG, Starnberg; Universität zu Köln – Seminar für Medien- und Technologiemanagement, Köln; Upcloud Ltd., Finland; URAL WES CJSC, Russian Federation; USU Software AG, Karlsruhe; uvensys GmbH, Linden [V] Vainah Telecom JSC, Russian Federation; Varonis Systems (Deutschland) GmbH, München; VASCO Data Security International GmbH, Switzerland; vB Internet GmbH, München; VdS Schadenverhütung GmbH, Köln; Vectra S.A., Poland; Veeam Software Group GmbH, München; vente-privee.com, France; Vereinigte Stadtwerke Media GmbH, Nusse; VeriSign Netherlands B.V., Netherlands; Verizon Deutschland GmbH, Dortmund; Veronym Holding GmbH, Berlin; Viatel, Frankfurt am Main; Vietnam Telecommunications International (VNPT-I), Vietnam; Viettel Telecom Corporation International Business Center, Vietnam; ViewQwest Private Limited, Singapore; VimpelCom PJSC, Russian Federation; Virtual Internet (UK) Ltd., United Kingdom; VISTEC Internet Service GmbH, Wiesbaden; VIVAI Software AG, Dortmund; VKontakte Ltd., Russian Federation; VL-telecom Ltd., Russian Federation; Vodafone BW GmbH, Köln; Vodafone Enterprise Germany GmbH, München; Vodafone GmbH, Düsseldorf; Vodafone Hessen GmbH & Co. KG, Köln; Vodafone Kabel Deutschland GmbH, Unterföhring; Vodafone NRW GmbH, Köln; VODAFONE Ukraine, Ukraine; Vodafone West GmbH, Köln; Vogel IT-Medien GmbH, Augsburg; Voxility GmbH, Frankfurt am Main; VSE NET GmbH, Saarbrücken; Vshosting s.r.o., Czech Republic; VTEL GmbH, Austria [W] W Kubik GmbH, Bochum; W-IX Ltd., Russian Federation; Wagner Group GmbH, Langenhagen; warescale network, Goch; Webdiscount GmbH & Co. KG,

Münster; Weber eBusiness Services GmbH, Balingen; webgo GmbH, Hamburg; Webstrategy GmbH, Kronberg im Taunus; Well-comm Ltd., Russian Federation; West Indian Ocean Cable Company, Mauritius; Westcon Group Germany GmbH, Berlin; Wharf T&T Limited, Hong Kong; Whitelabel, Netherlands; Whow Games GmbH, Hamburg; WideVOIP / Chmurtz SaRL, France; Wifiweb s.r.l., Italy; WIK Consult GmbH, Bad Honnef; WILDE BEUGER SOLMECKE Rechtsanwälte, Köln; wilhelm.tel GmbH, Norderstedt; Wind Telecomunicazioni S.p.A., Italy; Wirtschaftsförderung Bochum GmbH, Bochum; Wirtschaftsförderung Frankfurt – Frankfurt Economic Development GmbH, Frankfurt am Main; WIRUlink Pty Ltd., South Africa; Wispone s.r.l., Italy; WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikations GmbH, Wiesbaden; Wnet Ukraine LLC, Ukraine; Wolf Assekuranz-Service GmbH, Essen; Workonline Communications (Pty) Ltd., South Africa; World Streamedia, Inc., United States of America; WUPNET IT-Lösungen, Wuppertal; WUNET GmbH, Austria; WWZ Telekom AG, Switzerland [X] Xantaro Deutschland GmbH, Hamburg; XING Events GmbH, München; XO International Inc., United States of America; XQueue GmbH, Offenbach [Y] Yandex Europe B.V., Netherlands; YouGov Deutschland GmbH, Köln; young targets GmbH, Berlin [Z] Zain Group Head Office, Kuwait; Zajil International Telecom Company KSCC, Kuwait; Zattoo Europa AG, Switzerland; Zayo France (AS8218), France; Zayo Group UK Ltd., United Kingdom; Zscaler Germany GmbH, München

Stand: Dezember 2019

20  19





Verband der Internetwirtschaft e.V.

Lichtstraße 43h, 50825 Köln

fon +49(0)221/700048-0

fax +49(0)221/700048-111

[info@eco.de](mailto:info@eco.de)

[www.eco.de](http://www.eco.de)